

BETEILIGUNGS BERICHT 2022



KOBLENZ
VERBINDET.

Herausgeber:

Stadt Koblenz

Stadtwerke Koblenz GmbH
Telefon: 0261/911630
swk@stadtwerke-koblenz.de

Herstellung:

Kopierservice der Stadt Koblenz

Vorwort



**Der Koblenzer Oberbürgermeister
David Langner**

*Sehr verehrte Leserin,
sehr verehrter Leser,*

mit dem Beteiligungsbericht 2022 legt die Stadt Koblenz nunmehr die zweiundzwanzigste Ausgabe dieses Berichtes vor.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht machen wir damit die wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Stadt Koblenz transparent.

Den Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung, sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern, soll der Bericht als einheitliche Informationsbasis dienen.

Seit 2010 werden auch die mittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Koblenz eine Beteiligung von über 5 % hält, mit aufgeführt.

Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2021 gibt der Beteiligungsbericht Einblick in die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Beteiligungen und gewährt, soweit möglich, einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022.

Die vielfältigen Aufgaben im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs, sowie des Wohnungs-, Kultur- und Gesundheitswesens sind auf Eigenbetriebe und Unternehmen der privatrechtlichen Form sowie Zweckverbände übertragen, da sie so meist kostengünstiger und effizienter wahrgenommen werden können.

Dabei muss jedoch neben der Eigenverantwortlichkeit der Geschäftsführungen und Unternehmensgremien der nötige Einfluss durch die kommunalen Entscheidungsgremien gewahrt werden.

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut durch allerlei Veränderungen in den verschiedenen Bereichen der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Koblenz sowie durch die Corona-Pandemie, die Flutkatastrophe im Ahrtal und steigende Energiepreise gekennzeichnet.

So wurde die Fortführung der im Rahmen der Fusion bei dem Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH begonnenen Umstrukturierungen zum Teil durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin stark eingeschränkt.

Das schwierige Marktumfeld der Krankenhauslandschaft war besonders durch die verschiedenen Wellen der Corona-Pandemie betroffen, da hier immer wieder

kurzfristig auf die steigenden Infektionszahlen reagiert werden musste. Die bereits seit Beginn des 2020 zu spürenden Auswirkungen halten auch zu Beginn des Jahres 2022 weiterhin an.

Der umstrukturierte Touristikbereich wurde ebenfalls stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie in seiner Weiterentwicklung eingeschränkt. Umso mehr ist es nun angezeigt, dass sich der Tourismus in der Stadt Koblenz durch weiter sinkende Infektionszahlen und entfallene Beschränkungen langsam wieder normalisiert.

Der Neubau des Hallenbades konnte in 2021 deutlich vorangetrieben werden. Aber auch bei der Koveb, wie auch bei vielen anderen Unternehmen und Eigenbetrieben, sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2021, und in den ersten Monaten 2022, weiterhin zu sehen.

Es lässt sich derzeit noch nicht absehen, in welchem Umfang und über welchen Zeitraum die Folgen für uns zu spüren sein werden und welche möglichen Folgen eine weitere Infektionswelle im Herbst haben würde. Daher müssen wir, trotz entfallener Einschränkungen weiterhin wachsam sein, bei unserer Rückkehr zur Normalität.

Besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit gilt den Geschäftsführern, den Vorständen, den Werkleitern und Verbandsvorstehern, den Mitgliedern der Aufsichtsräte, Gesellschafterversammlungen, Werkausschüsse und Verbandsversammlungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die Stadt Koblenz mit ihren Unternehmen und Beteiligungen auch eine solch länger andauernde Krise gut meistern kann.

Mit freundlichen Grüßen



*David Langner
Koblenz, im Juni 2022*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Allgemeines	
1. Gesetzliche Grundlagen	3
2. Gegenstand des Beteiligungsberichtes	3
3. Struktur der Darstellung	3
II. Darstellung der einzelnen Unternehmensbeteiligungen	
1. Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform	
<u>Eigengesellschaften</u>	
- Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	9
- Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH	15
- Koblenz-Touristik GmbH	31
- Sporthalle Oberwerth GmbH	45
- Stadtwerke Koblenz GmbH	51
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH	59
<u>Beteiligungsunternehmen</u>	
- Energieversorgung Mittelrhein AG	67
- EKO2 GmbH	79
- Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH	83
- Koblenz Stadtmarketing GmbH	99
- Mosellandtouristik GmbH	105
- Romantischer Rhein Tourismus GmbH	115
- TechnologieZentrum Koblenz GmbH	125
- Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH	133
2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform (Holding-Gesellschaft: Stadtwerke Koblenz GmbH)	
- Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH	147
- Koblenzer Bäder GmbH	153
- Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH	159
- Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	169
- Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH	177
- Windpark Westerwald GmbH	183
3. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 % (Holding-Gesellschaft: Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH)	
- Diakonisches Bildungszentrum Mittelrhein-Mosel gGmbH i. L.	189
- Seniocura GmbH	195
- GZ Service Koblenz GmbH	203
- Medizinisches Versorgungszentrum Mittelrhein GmbH	211
- Rehafit GmbH	215
- LBG Labor Mittelrhein GmbH	219

4. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Koblenz an Unternehmen in privater Rechtsform über 5 % (Holding-Gesellschaft: evm AG)

- BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH	223
- Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH	229
- Energiegesellschaft Görgeshausen mbH	235
- Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG	241
- Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH	249
- evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG	251
- evm Windpark Verwaltungs GmbH	255
- Fernwärmeversorgung Mayen GmbH	257
- Gasversorgung Westerwald GmbH	261
- evm Service GmbH	267
- GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	273
- KEVAG Telekom GmbH	277
- Kraftwagen-Verkehr Koblenz GmbH i. L.	283
- Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	289
- energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	295
- evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	299
- evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH	305
- HSP Hachenburger Solar Park GmbH	309
- Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH	315
- Propan Rheingas GmbH/Propan Rheingas GmbH & Co. KG	319
- Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG	327
- Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH	333
- Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG	337
- Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH	343
- Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG	345
- Solarenergie Mastershausen Verwaltungs-GmbH	351
- Stadtwerke Andernach Energie GmbH	353

5. Eigenbetriebe

- Grünflächen- und Bestattungswesen	359
- Kommunales Gebietsrechenzentrum	361
- Kommunaler Servicebetrieb Koblenz	363
- Rhein-Mosel-Halle	365
- Stadtentwässerung Koblenz	367

6. Zweckverbände und deren Beteiligungen

- Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	369
- Deponie Eiterköpfe GmbH	371
- Abwasserzweckverband A61/GVZ Koblenz	375
- Kommunaler Zweckverband zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB)	377
- ZIDKOR	379
- Zweckverband Industriepark A61/GVZ Koblenz	381
- Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord	383
- Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte	385
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest	387
- Zweckverband Tierkörperbeseitigung i. L.	389
- Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal	391

7. Übersicht der städtischen Beteiligungen

I. Allgemeines

1. Gesetzliche Grundlagen

Gem. § 90 Abs. 2 GemO ist die Stadt Koblenz verpflichtet, dem Stadtrat mit dem geprüften Jahresabschluss einen Beteiligungsbericht vorzulegen.

Der Bericht ist für

- *Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde auch mittelbar mit **mindestens 5 %** beteiligt ist (§ 90 Abs. 2 GemO)*

und

- *Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (§ 86 Abs. 3 in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO)*

zu erstellen.

Gem. § 108 (3) Nr. 2 GemO ist der Beteiligungsbericht als Anlage zum Jahresabschluss dem Stadtrat vorzulegen und nach § 114 (2) GemO öffentlich auszuliegen.

Dem wurde bei Aufstellung des Beteiligungsberichtes bzgl. der Inhalte Rechnung getragen.

2. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In dem jährlich zu erstellenden Beteiligungsbericht sind gemäß der Gemeindeordnung im Einzelnen darzustellen:

- *Gegenstand des Unternehmens*
- *Beteiligungsverhältnisse*
- *Besetzung der Organe*
- *Beteiligungen des Unternehmens*
- *Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks*
- *Grundzüge des Geschäftsverlaufs*
- *Lage des Unternehmens*
- *Kapitalzuführung und -entnahmen*
- *Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt*
- *Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates bzw. vergleichbarer Organe*
- *das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO*

3. Struktur der Darstellung

Die Daten im Bericht beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021.

Die nachfolgenden einzelnen Darstellungen der Unternehmensbeteiligungen der Stadt Koblenz enthalten:

Rechtsform, Gründung und Stammeinlage
Beinhalten die Grunddaten des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens
Darstellung des gemäß Gesellschaftsvertrages/Satzung festgelegten Unternehmensgegenstandes

Beteiligungsverhältnisse
Übersicht der Stammeinlagen

Besetzung der Organe
Übersicht der Mitglieder im Werkausschuss, Verbandsversammlung, Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung, der Beiräte und der Geschäftsführung/des Vorstandes nach Angaben des Unternehmens

Beteiligungen des Unternehmens
Darstellung, ob das Beteiligungsunternehmen der Stadt Koblenz eigene Beteiligungen an anderen Unternehmen hält und wenn ja, in welchem Umfang.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Dieser Abschnitt beinhaltet Aussagen zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens, und ob der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs
Dargestellt werden die G+V und die Bilanz sowie die nach einem einheitlichen Schema gegliederten und berechneten Bilanzkennzahlen der Unternehmen. Zusätzlich wird der Lagebericht der Gesellschaft aufgeführt.

Berechnung Kennzahlen

1.) **Ertragslage**

a.) **Rentabilität**

Eigenkapitalrentabilität

$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
--

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr an.

Gesamtkapitalrentabilität

$$\text{Gesamtkapitalrent.} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt den prozentualen Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern am Gesamtkapital. Auch die Fremdkapitalzinsen werden mit einbezogen.

Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

b.) Umsatz pro Mitarbeiter

$$\text{Umsatz pro Mitarbeiter} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter}}$$

Gibt an wie viel Umsatz auf jeden einzelnen durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter entfällt.

2.) Vermögensaufbau

Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Zum Anlagevermögen zählen Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Hierbei handelt es sich um immaterielle Vermögensgegenstände, Finanz- und Sachanlagen.

Anlagevermögen bindet langfristig Kapital und verursacht fixe Kosten, wie z. B. Abschreibungen.

Die Anlagenintensität ist ein Maßstab für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens. Sie gibt über den Grad der Beweglichkeit des Unternehmens Auskunft.

Je geringer die Anlagenquote, desto flexibler kann sich das Unternehmen den veränderten Marktverhältnissen anpassen.

Intensität des Umlaufvermögens

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Das Umlaufvermögen setzt sich aus Vorräten, Forderungen und flüssigen Mitteln zusammen.

Eine ausgeprägte Umlaufintensität weist, durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt, entweder auf einen hohen Lagerbestand oder einen hohen Forderungsbestand bzw. liquide Mittel hin.

3.) Anlagenfinanzierung

Anlagendeckung I

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad I drückt aus, welcher Teil des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt ist. Langfristig gebundene Vermögenswerte sollten durch langfristiges Kapital finanziert werden.

Die Anlagendeckung ist als sehr gut zu beurteilen, wenn das Eigenkapital das Anlagevermögen zu 100 % deckt.

Anlagendeckung II

$$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad II drückt aus, welcher Teil des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist. Er berücksichtigt, dass für langfristige Investitionen neben dem Eigenkapital auch langfristiges Fremdkapital eingesetzt werden kann.

Die Anlagendeckung II sollte immer größer als 100 % sein, da das Anlagevermögen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehen soll, auch langfristig finanziert werden sollte.

4.) Kapitalausstattung

Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird von Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Je höher der Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital ist, desto kreditwürdiger und konkurrenzfähiger ist i. d. R. ein Unternehmen.

Fremdkapitalquote

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Fremdkapitalquote stellt den Grad der Verschuldung dar. Zum Fremdkapital werden auch die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten hinzugerechnet. Eigen- und Fremdkapitalquote ergeben zusammen 100 %.

5.) Liquidität

Liquiditätsgrad III

$$\text{Liquiditätsgrad III} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{mittel- und kurzfr. Fremdkapital}}$$

Durch den Liquiditätsgrad wird die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens beschrieben. Das Umlaufvermögen kann in der Regel mittelfristig liquidiert werden, um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten zu begleichen.

Lage des Unternehmens

Abdruck des Lageberichtes der Geschäftsführung/des Vorstandes

Kapitalzuführungen und -entnahmen der letzten 3 Jahre

Veränderungen der Stammeinlage

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Darstellung der Kapitalzuführungen und Entnahmen der letzten 3 Jahre, der Gewinnabführungen an bzw. des Verlustausgleichs durch die Stadt Koblenz, der Konzessionsabgaben und vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt Koblenz.

Die ausgewiesenen Steuern können Zuführungen bzw. Auflösungen von Rückstellungen und Abrechnungen von Vorjahren enthalten.

Zur Wahrung des Steuergeheimnisses werden die Steuern nicht näher benannt.

Gesamtbezüge der Organe

Informiert wird über die Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung, des Aufsichtsrates und vergleichbarer Organe.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung/Vorstände wird aus Datenschutzgründen verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Hier wird die wirtschaftliche Betätigung gem. § 85 GemO dargestellt.

Hinweise:

Für die Eigenbetriebe sind die Angaben im Bericht gemäß § 86 Abs. 3 i. V. m. § 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO nur verkürzt dargestellt.

Auch die Zweckverbände sowie Verwaltungsgesellschaften, die keinen eigenen Geschäftsbetrieb haben und lediglich als Verwaltungsorgan einer GmbH & Co. KG fungieren, werden verkürzt dargestellt (ohne Bilanz, GuV und Kennzahlen).

Die Gewährsträgerschaft für die Sparkasse Koblenz ist im Beteiligungsbericht nicht darzustellen, da es sich um keine Beteiligung im Sinne § 90 Abs. 2 GemO handelt.

Bei den Stellungnahmen zu „Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben“ und „Lage der Gesellschaft“ handelt es sich um die Lageberichte aus den Prüfberichten per 31.12.2021 der Gesellschaften.

Diese wurden teilweise, auf Wunsch der Gesellschaften, gekürzt.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

**Koblenzer Entsorgungs- und
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 09. Juni 2004

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wertstoffeffassung/-verwertung sowie die Durchführung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen in der Stadt Koblenz, die nicht von der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Koblenz (Abfallsatzung) sowie der Satzung der Stadt Koblenz über die Reinigung öffentlicher Straßen und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungssatzung) - in den jeweils geltenden Fassungen - erfasst werden.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz hat die Stammeinlage in voller Höhe übernommen.
Die Beteiligung ist dem Sondervermögen „Kommunaler Servicebetrieb Koblenz“ zugeordnet und wird in dessen Bilanz ausgewiesen.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - Vorsitzende -

Ernst Knopp

Rolf Pontius (bis 22.09.2021)

Joachim Paul (vom 23.09.2021 bis 31.05.2022)

Christian Altmaier (ab 01.06.2022)

Karl-Heinz Rosenbaum

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch

Thorsten Schneider
Dr. Tabea Stötter

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Edgar Mannheim (bis 31.12.2021)

Marc Danne (ab 01.01.2022)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH erbringt Service- und Verwertungsleistungen für in Koblenz ansässige Unternehmen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	114.855,00	92.265,00
I. Sachanlagen	114.855,00	92.265,00
B. Umlaufvermögen	256.648,82	336.292,61
I. Vorräte	62.092,80	63.844,19
II. Forderungen u. sonst. Verm.	124.298,28	156.381,87
III. Kassenbestand	85.272,60	116.066,55
Bilanzsumme	386.518,68	428.557,61
A. Eigenkapital	241.982,71	258.853,26
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	237.936,00	216.982,71
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-20.953,29	16.870,55
B. Rückstellungen	13.863,00	9.200,00
C. Verbindlichkeiten	130.672,97	160.504,35
Bilanzsumme	386.518,68	428.557,61

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	542.700,17	484.497,78
Materialaufwand	249.593,56	297.092,20
Personalaufwand	227.181,13	78.193,34
Abschreibungen	22.590,00	22.590,00
Sonstige betr. Aufwendungen	65.114,63	64.368,03
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche. Aufwendungen	0	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-1.381,86	4.827,66
Ergebnis nach Steuern	-20.397,29	17.426,55
Sonstige Steuern	556,00	556,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-20.953,29	16.870,55

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-8,7	6,5
Gesamtrentabilität	%	-5,4	3,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	67,8	161,5

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	29,7	21,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	70,3	78,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	210,7	280,6
Anlagendeckung II	%	210,7	280,6

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	62,6	60,5
Fremdkapitalquote	%	37,4	39,5

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	188,0	198,2

Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres beträgt nach Steuern T€ 17 (Ansatz Wirtschaftsplan T€ 4). Das Jahresergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 38. Das Betriebsergebnis beträgt T€ 22 und hat sich um T€ 44 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Vermögenswerte im Anlagevermögen sind im Berichtsjahr mit einem Restbuchwert von T€ 92 bewertet, während beim Umlaufvermögen eine Erhöhung um T€ 64 auf T€ 336 zu verzeichnen ist. Die freien Finanzmittel belaufen sich auf T€ 116. Die Fremdmittel und Rückstellungen sind 2021 insgesamt um T€ 25 auf T€ 170 gestiegen. Das Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz weist einen Betrag von T€ 259 mit einer Eigenkapitalquote von 60,5 % (Vorjahr: 62,6 %) aus.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Ein wesentlicher Geschäftszweig der Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (KEV) ist weiterhin die Leistungserbringung im Rahmen der Erfassung von Leichtverpackungen (LVP) der Gesellschaft Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH (DSD). Der neue Leistungsvertrag mit DSD läuft vom 01.01.2021 bis 31.12.2023.

Im Rahmen der Mitbenutzung des eingerichteten Systems wurden vergleichbare Leistungsverträge mit weiteren in Rheinland-Pfalz festgestellten dualen Systemen (für 2021: BellandVision GmbH/ Pegnitz, EKO-Punkt GmbH & Co.KG/ Köln, Interseroh Dienstleistungs GmbH/ Köln, Landbell AG/ Mainz, Noventiz Dual GmbH/ Köln, PreZero Dual GmbH/ Neckarsulm, Reclay Systems GmbH/ Herborn, Veolia Umweltservice Dual GmbH/ Hamburg und Zentek GmbH & Co.KG/ Köln) geschlossen.

Die Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (KEV) wird in 2023 wieder an der öffentlichen Ausschreibung zur Erfassung von Leichtverpackungen beteiligen. Um diesen wesentlichen Aufgabenbereich erhalten zu können, muss die KEV das wirtschaftliche Angebot abgeben und das Verfahren für sich entscheiden.

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand werden weiterhin Service- und Verwertungsleistungen angeboten.

Am 01. August 2017 trat die novellierte Gewerbeabfallverordnung in Kraft. Mit der Novelle soll nun auch für den Gewerbesektor die fünfstufige Abfallhierarchie, verbunden mit umfangreichen Nachweis- und Dokumentationspflichten entlang der gesamten Entsorgungskette, umgesetzt werden. So wurden auch die Anforderungen an die Verwertung von gemischten Gewerbeabfällen insoweit gelockert, dass in begrenztem Umfang und unter bestimmten Voraussetzungen auch verschiedene Störstoffe, wie Bioabfälle und Glas, im Gemisch enthalten sein dürfen. Welche Auswirkungen sich hieraus auf öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger ergeben, wird sich in der Praxis zeigen. Nach wie vor ist auf dem Entsorgungsmarkt mit stark steigenden Verwertungsaufwendungen für die Sortierung der betreffenden Abfallgemische zu rechnen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH haben und werden sich insbesondere im Bereich der Reinigungs- und Verwertungsleistungen für Dritte ergeben.

Die im Zuge der Corona-Pandemie steigenden Rohstoffpreise und Lieferengpässe haben sich durch den Ukraine Krieg nochmals deutlich verstärkt. Das Submissionsergebnis zur Beschaffung der „gelben Säcke“ für die Periode 2023 lag deutlich über den kalkulierten Preisen und beeinflusst entsprechend das künftige Betriebsergebnis.

Die Erhöhung des Mindestlohnes auf 12 Euro pro Stunde ab dem 01.10.2022 wird die Personalkosten in Zukunft deutlich steigern und sich ebenfalls im Betriebsergebnis widerspiegeln.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird gemäß Wirtschaftsplanansatz mit einem Jahresüberschuss von T€ 4 gerechnet.

Forschung und Entwicklung

Über normale betriebliche Veränderungen hinaus werden keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betrieben.

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen - räumlich getrennte Einrichtungen mit personeller und organisatorischer Eigenständigkeit - sind nicht vorhanden.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	0,00 €
Verwaltungskosten	19.474,72 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten im Geschäftsjahr Sitzungsvergütungen in Höhe von 150,00 €.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

11. April 1950; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 29. Oktober 2019

Stammkapital am 31.12.2021

12.740.450,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung weiter Bevölkerungskreise (gemeinnütziger Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, bebaut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Ulrike Mohrs – Vorsitzende –
Stephan Otto – stellvertretender Vorsitzender –
Andrea Mehlbreuer
Christian Altmaier
Ulrike Bourry
Toni Bündgen
Tobias Christmann
Ernst Knopp
Fritz Naumann
Joachim Paul
Torsten Schupp
Julia Maria Kübler
Detlef Knopp
Bert Flöck – beratendes Mitglied –

Geschäftsführung

Adalbert Fettweiß

Beteiligungen des Unternehmens

BSB Bewirtschaftungs- und Service-Gesellschaft des wohnungs-
wirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum 14.500 €

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell

Die Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH hat einen Liegenschaftsbestand von insgesamt 3.191 eigene Wohnungen, mehrere Gewerbe sowie eine Vielzahl von Tiefgaragenstellplätzen, Garagen und Stellplätzen. Außerdem verfügt sie über spezielle Liegenschaftseinheiten wie zwei Schulen, eine Sporthalle, ein Bürgerzentrum und drei Schulmensen, welche sie dem Gesellschafter Stadt Koblenz zur Verfügung stellt. Das Unternehmen erfüllt die branchenüblichen Aufgaben eines kommunalen Wohnungsunternehmens einschließlich der Errichtung von Neubauten und der Betreuung von Liegenschaftseinheiten Dritter.

Entwicklung des Objektbestandes und Immobilienservice

Modernisierung, Sanierung und laufende Instandhaltung der Gebäude, Wohnungen und des Wohnumfeldes gehörten zu den Hauptaufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unser Liegenschaftsbestand wird durch öffentlich geförderte und frei finanzierte Neubauten ergänzt. Anfang 2021 ist unser Neubau „In der Wehring 8“ mit zwanzig Wohneinheiten fertig gestellt und komplett vermietet worden.

Zu unseren Mietern zählt auch die Stadt Koblenz, an die schulische Objekte, wie Mensen, Sporthallen und Schulgebäude vermietet werden. Zur Unterbringung von Asylbewerbern wurden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Wohnungen angemietet. Diese werden der Stadt Koblenz zur Belegung zur Verfügung gestellt. Trotz der Auswirkungen der Coronakrise stiegen die Mieten auch 2021 leicht an. Ebenso gab es eine leichte Zunahme

der Bevölkerung in Koblenz. Das überschaubare Angebot an preiswerten Mietwohnungen in Koblenz kann mit dem weiterhin hohen Bedarf nicht Schritt halten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Internationale und bundesweite Rahmenbedingungen

Belastung der deutschen Konjunktur durch die Corona-Pandemie hält an

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt. Gebremst durch die andauernde Pandemiesituation und zunehmende Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Jahr 2020 nur allmählich erholen.

Im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 kaum Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 leicht zurück (-0,4 %). Kapazitätsengpässe bei Personal und Material sowie die damit einhergehende, stark anziehende Baupreisentwicklung schwächten die weitere Entwicklung des Sektors deutlich.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 um 2,7 % höher als 2020. Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Coronajahr aufzuholen: Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor der Krise, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger. Die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Corona-Schutzmaßnahmen.

Zum Jahresbeginn befand sich Deutschland mitten in der zweiten Coronawelle und in einem Lockdown. Das führte im 1. Quartal zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Als die Beschränkungen im Verlauf des Jahres 2021 nach und nach wegfielen, erholte sich die deutsche Wirtschaft spürbar. Die zunehmenden Liefer- und Materialengpässe dämpften jedoch die Erholung, die zum Jahresende durch die vierte Coronawelle und erneute Verschärfungen der staatlichen Schutzmaßnahmen gestoppt wurde. Gegenüber dem Vorquartal erwartet das Statistische Bundesamt für das 4. Quartal 2021 einen leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,5 % bis 1,0 %.

Die Prognose des wirtschaftlichen Erholungsprozesses ist weiter mit Unsicherheiten behaftet: So bleibt der Impffortschritt hinter den Erwartungen zurück und die weltweiten Produktions- und Lieferschwierigkeiten haben sich noch nicht gelegt.

Die Vorausschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute zur Wachstumsrate in 2022 bewegen sich in einer Spannweite von 3,5 % bis 4,9 %. Ende 2022 dürfte die deutsche Wirtschaft nach Einschätzung der Institute das Vorkrisenniveau der wirtschaftlichen Auslastung wieder deutlich übertreffen.

Die Europäische Kommission erwartet in ihrer Herbstprognose für die 27 Mitgliedstaaten der EU sowie für die 19 Staaten der Eurozone für das Jahr 2021 einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 5,0 %. Damit würde das Vorkrisenniveau von 2019 in EU und Eurozone noch nicht wieder erreicht. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete mit einem Wachstum des BIP um 2,7 % im Jahr 2021 voraussichtlich den geringsten Zuwachs aller EU-Staaten. Die Wirtschaftsleistung war allerdings im Jahr 2020 in Deutschland auch deutlich weniger eingebrochen als in den anderen großen EU-Staaten.

Die Bedeutung der Immobilienwirtschaft als Stabilitätsanker zeigt sich vor allem beim Vergleich mit dem Vorkrisenjahr 2019: Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 und der Tatsache, dass vier Arbeitstage mehr zur Verfügung standen als im Jahr 2019, hat die

Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Ausnahmen waren das Baugewerbe (+3,3 %), der Bereich Information und Kommunikation (+2,3 %) sowie die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (+0,6 %), die sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 messbar steigern konnten.

Arbeitsmarkt zeigte nach Coronaeinbruch noch keine Erholung, bleibt aber stabil

Der plötzliche und gravierende Einbruch der Wirtschaftsleistung im Frühjahr 2020 setzte den Arbeitsmarkt massiv unter Druck. Damit endete der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit in Deutschland, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte.

Im Jahr 2021 wurde die Wirtschaftsleistung von durchschnittlich 44,9 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das waren insgesamt etwa gleich viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Gegenüber dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019 blieb die Beschäftigung weiterhin klar zurück (-363.000 Personen bzw. -0,8 %). Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor.

Im Jahr 2021 hat sich die Nettozuwanderung nach Deutschland zunächst vom Coronatief des Jahres 2020 erholt. Nach ersten groben Berechnungen geht das Statistische Bundesamt von einer Zunahme des Wanderungssaldos auf rund 280.000 Personen aus. Für das laufende Jahr wird sich dieser Trend voraussichtlich weiter fortsetzen, so dass für 2022 mit einer Nettozuwanderung in Höhe von 300.000 Personen gerechnet werden kann. Damit dürfte sich die Bevölkerungszahl Deutschlands, die 2020 erstmals seit langem leicht abgenommen hatte, wieder stabilisieren.

Der Fachkräftemangel wird zunehmend zur Belastung für die deutsche Wirtschaft. So ermittelte das ifo-Institut im Rahmen seiner Konjunkturumfragen im Oktober 2021, dass bei 43,0 % der Unternehmen in Deutschland die Geschäftstätigkeit vom Fachkräftemangel behindert wird. Das waren so viele wie noch nie seit Einführung der Befragung. Langfristig gesehen zeigt der Verlauf, dass sich der Fachkräftemangel seit 2009 deutlich erhöht hat. Zwischen 2009 und 2011 stieg der Indikator von ca. 10 % auf knapp 20 % sichtlich an. Im April 2018 erreichte der Indikator einen zwischenzeitlichen Höchststand von 36,2 % der mit der Befragung von Oktober 2021 nun übertroffen wurde. Angesichts des demografischen Wandels dürfte Arbeitskräfteknappheit auch in Zukunft eine große Herausforderung für die deutsche Wirtschaft darstellen.

Lebenshaltungskosten und Baupreise klettern auf einen langjährigen Höchstwert

Sowohl die allgemeinen Lebenshaltungskosten als auch die Baupreise haben im Laufe des Jahres 2021 hohe Steigerungsraten verzeichnet. Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – erreichte im Dezember 2021 mit 5,3 % einen historischen Höchststand. Eine höhere Inflationsrate gab es zuletzt vor fast 30 Jahren. Im Juni 1992 hatte die Inflationsrate bei 5,8 % gelegen.

Vor allem die Preise für Energieprodukte lagen mit 22,1 % deutlich über der Gesamtteuerung. Neben den Basiseffekten durch die sehr niedrigen Energiepreise im November 2020 wirkte sich auch die zu Jahresbeginn eingeführte CO₂-Abgabe preiserhöhend aus.

Im Jahresdurchschnitt 2021 haben sich die Verbraucherpreise 3,1 % gegenüber dem Vorjahr verteuert. Neben den bereits erwähnten Energiepreisen trugen zuletzt auch Lebensmittel zur stärkeren Preissteigerung bei. Die Nettokaltmieten verteuerten sich 2021

nur um 1,4 % und dämpften, gerade auch aufgrund ihres bedeutsamen Anteils an den Konsumausgaben der privaten Haushalte, die Gesamtteuerung spürbar.

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland sind im November 2021 um 14,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat angestiegen. Dies ist der höchste Anstieg der Baupreise seit August 1970 (+17,0 %). Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: Zum einen stiegen die Preise aufgrund der Rücknahme der befristeten Mehrwertsteuersenkung im 2. Halbjahr 2020 deutlich an. Aber auch ohne die Mehrwertsteuersenkung hätte der Preisanstieg rein rechnerisch immer noch 11,6 % betragen.

Im Jahresschnitt stiegen die Baupreise 2021 um 9,1 %. Auch im Jahresmittel ist dies der höchste Anstieg seit den frühen 80er-Jahren. Zum Vergleich: Bereits vor der Coronakrise hatte die Baupreisentwicklung mit einer Rate von rund 4 % einen Höhepunkt der letzten Jahrzehnte erreicht (2018: +4,4 %). Entsprechend des Preisdrucks durch Materialknappheit verteuerten sich 2021 die Rohbauarbeiten (+10,2 %) deutlich stärker als die Ausbauarbeiten (+8,2 %). Spitzenreiter unter den Gewerken waren 2021 Zimmer- und Holzbauarbeiten, die sich um fast 30 % verteuerten.

Entgegen dem allgemeinen Wirtschaftstrend stemmt sich vor allem der Wohnungsbau weiterhin erfolgreich gegen die Coronakrise sowie ihre Folgewirkungen und konnte um 1,2 % überdurchschnittlich zulegen. Damit bewies sich der Wohnungsbausektor einmal mehr als Triebfeder des Bausektors.

Wohnungsbaugenehmigungen dürften 2022 langjährigen Höchststand des Vorjahres leicht übertreffen

Im Jahr 2021 dürften nach letzten Schätzungen die Genehmigungen für rund 384.000 neue Wohnungen auf den Weg gebracht worden sein. Damit wurden 4,2 % mehr Wohnungen bewilligt als im Jahr zuvor.

Im längeren Zeitvergleich liegt die Zahl neu genehmigter Wohnungen damit auf einem hohen Niveau. Mehr genehmigte Wohnungen als im Jahr 2021 gab es vor über 20 Jahren (1999: 437.084). Seit einem Tiefstand im Jahr 2009 haben sich die jährlichen Baugenehmigungen von etwa 178.000 auf fast 384.000 im Jahr 2021 mehr als verdoppelt.

Die Nachfrage nach Wohnraum bleibt derweil grundsätzlich hoch. Insbesondere der Zuzug der vergangenen Jahre in die Metropolen sorgte für steigende Mieten und Immobilienpreise. Allerdings fällt die Dynamik dieser Impulse schwächer aus als in den Boomjahren. So ist 2022 mit einem hohen aber nicht mehr so stark anwachsenden Genehmigungsvolumen im Wohnungsbau von 390.000 Wohneinheiten auszugehen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,6 %.

Wohnungsbauvorhaben dauern derzeit zunehmend länger und treffen auf vielfältige Widerstände.

Baufertigstellungen steigen 2022 voraussichtlich auf 321.000 Wohneinheiten

Die hohe Zahl an Baugenehmigungen sowie der wachsende Bauüberhang bewirken, dass die Zahl der Baufertigstellungen auch in den nächsten Jahren aufwärtsgerichtet sein wird. Im Jahr 2020 wurden erstmals seit langem wieder über 300.000 Wohnungen fertig gestellt. Im vergangenen Jahr 2021 dürfte die Zahl der Fertigstellungen auf 315.000 Wohneinheiten gestiegen sein. Damit hat die Zahl der neu errichteten Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % zugenommen.

Für das laufende Jahr 2022 ist mit einem erneuten Zuwachs um etwa 2 % auf rund 321.000 Wohnungen zu rechnen. Dieser Anstieg wird weiterhin schwerpunktmäßig von einer Ausweitung des Mietwohnungsbaus getragen werden. Sowohl 2021 als 2022 dürften im

Geschosswohnungsbau mehr Mietwohnungen als Eigentumswohnungen fertiggestellt werden. Eine Entwicklung, die sich bei den Baugenehmigungen bereits seit 2016 abzeichnet.

Unter den jährlich benötigten 320.000 Neubauwohnungen werden rund 80.000 Wohnungen pro Jahr im sozialen Mietwohnungsbau und weitere 60.000 Wohnungen im preisgünstigen Marktsegment benötigt, insgesamt also 140.000 Mietwohnungen im bezahlbaren Segment. Dies ergibt eine Modellrechnung auf Grundlage verschiedener Wohnungsmarktprognosen. Basisannahme ist dabei eine Nettozuwanderung nach Deutschland, die im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2025 rund 300.000 Personen pro Jahr beträgt.

Nicht berücksichtigt ist dabei der regionale Mismatch: Wohnungen fehlen insbesondere in Großstädten, Ballungszentren und Universitätsstädten. Trotz der deutlich gestiegenen Bautätigkeit der letzten Jahre besteht das Delta zwischen Wohnungsbedarf und Bautätigkeit, insbesondere beim preisgünstigen Wohnungsbau, nach wie vor fort.

Situation in Rheinland-Pfalz

Die Bevölkerungszahl wuchs in den letzten Jahren stetig. Zum Jahresende 2020 lebten in Rheinland-Pfalz 4.488 Personen mehr als zwölf Monate zuvor. In den kreisfreien Städten sank die Einwohnerzahl, während sie in den Landkreisen stieg. Mit Ausnahme der Landeshauptstadt Mainz wiesen alle Verwaltungsbezirke höhere Sterbefallzahlen bei gleichzeitig konstanten Geburtenzahlen auf. Der Wanderungsgewinn schrumpfte 2020 im Vergleich zum Vorjahr: Über die Landesgrenze kamen per Saldo rund 17.300 Personen nach Rheinland-Pfalz. Während alle Landkreise Wanderungsgewinne verzeichneten, verloren insbesondere die Universitätsstädte Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz und Trier Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Entwicklung läuft dem Trend der vergangenen Jahre entgegen und dürfte, etwa durch ausgebliebene Zuzüge von Studienanfängerinnen und -anfängern, mit der Corona-Pandemie in Zusammenhang stehen.

Die Nettozuwanderung kam überwiegend aus dem Ausland. Im Land setzte sich der Trend der Vorjahre in 2020 fort: Rheinland-Pfalz verlor Bevölkerung an die Stadtstaaten sowie an Bayern und einige ostdeutsche Länder, gewann aber Einwohnerinnen und Einwohner aus den angrenzenden Bundesländern. Davon profitierten vor allem die Verwaltungsbezirke nahe der Landesgrenze. Wanderungsgewinne wies Rheinland-Pfalz in allen Altersgruppen ab 30 Jahren und bei den Minderjährigen aus.

Auf der Angebotsseite des Wohnungsmarktes nahm die Zahl der Wohnungen im Land 2020 um rund 13.700 bzw. um 0,6 Prozent zu. Der Bevölkerungsanstieg um 0,1 Prozent wurde damit deutlich überkompensiert. Bedingt durch die unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung verbesserte sich die Wohnraumversorgung – anders als in den Vorjahren – in den kreisfreien Städten stärker als in den Landkreisen.

Die Bautätigkeit lag 2020 weiterhin auf hohem Niveau. Die Zahl fertiggestellter Wohnungen sank um 2,4 Prozent, was hauptsächlich auf ein Minus bei den Bestandsmaßnahmen zurückgeht. Hingegen zog die Zahl genehmigter Wohnungen um 5,2 Prozent an und erreichte den dritthöchsten Wert der letzten 20 Jahre. Es wurden 5,8 Prozent mehr Neubauwohnungen als im Vorjahr genehmigt. Bei allen Wohngebäudearten lagen die Genehmigungszahlen für Neubauten im Plus. Die größten Zuwächse gab es bei den Ein- und Zweifamilienhäusern.

Die Neuvertragsmieten und die Kaufpreise für Eigentumswohnungen sowie Ein- und Zweifamilienhäuser legten vom ersten Halbjahr 2020 zum ersten Halbjahr 2021 weiter zu, wobei sich die Steigerungsraten erhöhten. Im ersten Halbjahr 2021 wurden bei der Neuvermietung einer Geschosswohnung im Mittel 8,04 Euro monatliche Nettokaltmiete je Quadratmeter verlangt. Das sind 6,1 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2020. Wohnen in

der Stadt Koblenz hat sich zwar nur um 3,8 % verteuert, aber die Neuvertragsmieten in Koblenz liegen durchschnittlich bei 8,72 Euro pro Quadratmeter und damit über dem Landesschnitt.

Die Preise für Eigentumswohnungen stiegen binnen Jahresfrist um zehn Prozent und überschritten die 3.000-Euro-Marke; der Medianpreis betrug 3.022 Euro je Quadratmeter Wohnfläche. Besonders starke Preisaufschläge waren im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser zu beobachten. Der mittlere Kaufpreis erhöhte sich um 16 % auf 1.928 Euro je Quadratmeter.

Die Verbraucherpreise lagen im November 2021 um 5,1 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Im Oktober 2021 betrug die Inflationsrate 4,6 %.

Stadt Koblenz und lokaler Wohnungsmarkt

Koblenz hat auch in 2021 einen leichten Anstieg der Einwohnerzahl zu verzeichnen gehabt. Gemäß der aktualisierten Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für Koblenz schrumpft die Bevölkerung bis 2040 nur sehr langsam. Demnach leben 2040 etwa 111.650 Einwohner, das wären 1.768 weniger als 2021, in Koblenz. Insbesondere bis 2030 steigen die Haushaltszahlen sogar leicht an, bis es nach 2030 zu einem leichten Rückgang kommt. Die Verschiebung in den Alterskohorten sind schon in den nächsten Jahren erheblich: Rückgängen bei den 18 - 25-Jährigen und den Kleinstkindern (< 6 Jahre) stehen Zuwächse bei 35 – 45-Jährigen sowie den Hochbetagten (> 85 Jahre) gegenüber. Trotz hoher Geburten gibt es (auch Pandemie bedingt) mehr Sterbefälle. Dieses Defizit wird durch Wanderungsgewinne überkompensiert. Die Wanderungsgewinne beschränken sich ausschließlich auf die Fernwanderungen bzw. auf die Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Hier verzeichnet die Stadt Koblenz im Jahr 2021 einen Zuwanderungsüberschuss von fast 1.200. Demzufolge stellt sich auch das Wanderungsgeschehen im regionalen Verflechtungsraum aus Sicht des Oberzentrums negativ dar. Fast 600 Einwohner hat die Stadt Koblenz im Jahr 2021 an die Gemeinden im nahen Umland (Entfernung maximal 15 km) verloren. Das ist das höchste Wanderungsdefizit innerhalb des engeren Verflechtungsraums seit mehr als 15 Jahren.

Geschäftsverlauf

Bauen und Modernisieren, Verkauf und Finanzierung

Die verwalteten Wohneinheiten nach dem WEG verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 41 Einheiten. Die Verwaltung von 2 Eigentümergemeinschaften wurde abgegeben.

Die bereinigte Leerstandquote der Wohneinheiten lag im Jahresdurchschnitt mit 1,81 % um 0,73 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 1,08 %). 256 Kündigungen (Vorjahr: 246) ergaben zum 31. Dezember 2021 eine Quote von 8,04 % (Vorjahr: 7,76 %).

Modernisierung und Instandhaltung

54 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR) wurden im Jahr 2021 in aktivierungsfähige Modernisierungsmaßnahmen investiert. Vier Wohneinheiten (Vorjahr: 11) wurden grundlegend saniert. Weitere Modernisierungen betrafen energetische Maßnahmen 173 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR). Für geplante Sanierungs- und laufende Instandhaltungsmaßnahmen sind rund 6.717 TEUR (Vorjahr: 4.806 TEUR) verausgabt worden. Dies sind 33,10 EUR/m² (Vorjahr: 23,80 EUR/m²). Insgesamt sind 34,22 EUR/m² (Vorjahr: 28,09 EUR/m²) investiert worden.

Verkauf von Wohneigentum

2021 wurden keine Liegenschaften veräußert (Vorjahr: 1 ETW).

Sanierung und Projektentwicklung

Im Rahmen des umfangreichen Neubau-, Sanierungs- und Instandhaltungsbudgets wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Exemplarisch sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Koblenz-Neuendorf, 70er Jahre Quartier „Weiße Siedlung“

Die Neugestaltung der jetzt besser einsehbaren Außenflächen entlang des Wallersheimer Weges wurde in 2021 abgeschlossen.

Die Tiefgarage vor dem Hochhaus Fritz-Michel-Straße 25 wurde abgebrochen. Die Neugestaltung der entstandenen Freianlage soll 2022 erfolgen und wird derzeit geplant. Die Sanierung des Gebäudes Fritz-Michel-Straße 25 soll ebenfalls in 2022 erfolgen.

Ausschreibung, Vergabe und Bauausführung zur Umgestaltung des Erdgeschosses Pfarrer-Friesenhahn-Platz konnten weitestgehend planmäßig erfolgen. Mitte Oktober 2021 wurden die Räumlichkeiten an die Stadt Koblenz übergeben.

Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Koblenz tragen die Räumlichkeiten nun den Namen „Gemeinschaftszentrum Neuendorf“. Hier haben alle vor Ort tätigen Institutionen einen gemeinsamen Raum zur optimierten Beratung und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner gefunden.

Die Maßnahmen wurden auch in 2021 durch das Programm „Soziale Stadt“ unterstützt. Es flossen hierbei Fördergelder vom Bund, vom Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Koblenz.

Die Dächer, Fassaden und Balkone der Gebäudekomplexe Fritz-Michel-Str. 17-23 und Fritz-Michel-Str. 27-33 wurden saniert. Bis auf Restarbeiten, die Anfang 2022 abgeschlossen werden, ist die Maßnahme fertiggestellt. Mit einem Künstler, der auch Mieter der WohnBau ist, wurden zwei Wandscheiben individuell gestaltet. Dies soll die Identifikation der Bewohner mit dem Eingang bzw. dem Haus stärken. Die bisherigen Reaktionen darauf sind durchweg positiv.

Das Projekt „Speicherbodendämmung“ wurde an verschiedenen Objekten weitergeführt.

Außerdem wurde im Objekt Fritz-Michel-Straße 28, wie in den letzten Jahren bereits an anderen Objekten geschehen, die Aufzugsanlage erneuert.

Neubau Koblenz-Lützel, „In der Wehring 8“

Zum 01.04.2021 wurde die Neubaumaßnahme mit 20 Wohnungen fertiggestellt und sukzessive an die Mieter übergeben. In diesem Projekt wurden 10 Wohnungen mit Förderung des Landes Rheinland-Pfalz errichtet. Die WohnBau leistet mit der Errichtung von bezahlbarem Wohnraum erneut einen Beitrag zur Entlastung des Koblenzer Wohnungsmarktes.

Koblenz-Lützel, 60er Jahre Siedlung Karl-Russell-Straße

Ein weiterer Abschnitt der Balkonsanierung, in 2021 ist an den Objekten mit den Hausnummer 64 bis 68 mit insgesamt 18 Balkonen, ausgeführt worden. Für das Jahr 2022 ist der letzte Bauabschnitt mit weiteren 36 Balkonen geplant.

Daneben wurden auf Wunsch der Mieterinnen und Mieter 20 PKW Stellplätze errichtet und individuell vermietet. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung des Parkdruckes in der Siedlung.

Neubau „Am Rauentaler Moselbogen“ (ehemaliger Nutzviehhof)

Das städtebauliche Konzept zum Areal „Am Rauentaler Moselbogen“ wurde mit dem Amt für Stadtentwicklung/Bauordnung zum Bebauungsplanentwurf weiterentwickelt. Nach

Offenlage und Bewertung der Eingaben hat der Stadtrat im Dezember 2021 den Bebauungsplan beschlossen. Dieser ist bereits rechtskräftig. Derzeit bereitet die Stadt durch Altlastenbeseitigung das Grundstück für die geplante Bebauung vor.

Die WohnBau plant die Errichtung von 90 bis 100 Wohnungen, von denen 30 % öffentlich gefördert werden sollen.

Parallel dazu fand im Dezember eine proaktive, digitale Kommunikation mit Nachbarn sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Form von Vorträgen und Workshops statt.

In dieser Veranstaltung sind Anregungen aus der Nachbarschaft und von am Bauprojekt Interessierten, mit Stadt und Wohnbau ausgetauscht worden. Der Verein „Gemeinsam Wohnen“ hat ein mögliches Mehrgenerationenwohnprojekt vorgestellt.

Besonders wichtig erschienen ein guter Wohnungsmix und ein effizientes Energiekonzept. Außerdem wurde viel Wert auf ein gutes Miteinander im nachbarschaftlichen Zusammenleben gelegt.

Der Dialog soll im Frühjahr 2022 fortgesetzt werden.

Verwalten, Kooperieren, Service

Bestandsbetreuung und Neuvermietung

Insgesamt haben sich 2.826 (Vorjahr: 2.236) Kunden durch Abgabe eines Bewerbungsbogens neu als Wohnungssuchende bei uns registriert. Hiervon wurden 51 (Vorjahr: 56) persönlich in unseren Geschäftsräumen beraten. Daneben gingen 241 (Vorjahr: 73) allgemeine Anfragen sowie 13 (Vorjahr: 10) Objektanfragen über unsere Homepage und 640 (Vorjahr: 138) Anfragen über Immobilienbörsen auf konkrete Wohnungsangebote bei uns ein. Weiterhin wurden 592 (Vorjahr: 410) Wohnungen individuell besichtigt.

269 Wohnungen wurden neu vermietet (Vorjahr: 232). Die Fluktuationsquote betrug rund 8,45 % (Vorjahr: 7,32 %). 74 unserer Mieter haben im Bestand eine passende neue Wohnung gefunden (Vorjahr: 53).

Forderungsmanagement

97 Ratenzahlungsvereinbarungen (Vorjahr: 91) wurden getroffen. Mit diesen und weiteren flexiblen Lösungen wurden zahlreiche Mieter vor dem Verlust der Wohnung bewahrt. 93 fristlose Kündigungen (Vorjahr: 96), 26 Räumungsklagen (Vorjahr: 26) und 6 Zwangsräumungen (Vorjahr: 4) konnten trotzdem nicht vermieden werden. 16 zur Räumung verurteilte Mieter (Vorjahr: 7) verließen ihre Wohnung bereits vor der anberaumten Räumung.

Mietanpassungen und Wohnungsbauförderung

1.716 (Vorjahr: 609) der 2.691 (Vorjahr: 2.663) preisfreien Wohnungen wurden mit Hilfe des qualifizierten Mietspiegels überprüft. Die Mieterträge stiegen hierdurch um rund 258 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR).

Die Förderung „Ankauf von Belegungsrechten“ des Landes verbilligte 2021 für 5 Wohnungen (Vorjahr: 2) die Miete um 15 %. Dieses Instrument wurde für 82 der freifinanzierten Wohnungen (Vorjahr: 98) genutzt. Außerdem sind noch 500 (rd. 15,7 %) unserer Wohnungen öffentlich gefördert. Auf den I. Förderweg entfallen davon 329 Wohnungen und 171 Einheiten auf den III. Förderweg.

Personal

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Auch 2021 hat uns im Arbeits- und Gesundheitsschutz die Corona-Pandemie stärker gefordert. Bereits in 2020 umgesetzte Maßnahmen zum Schutz vor einer Virusansteckung wurden laufend überprüft und entsprechend den gesetzlichen Regelungen und Vorschriften bei Bedarf angepasst.

Unabhängig von der gesetzlichen Verpflichtung wurde Homeoffice angeboten, was von der Belegschaft gerne angenommen wurde. So ergab sich aus der anfänglich ungewohnten Situation außerhalb des Büros zu arbeiten, ein positiver Effekt.

Die anfänglichen Schwierigkeiten, die die Umstellung auf mobiles Arbeiten mit sich brachte, wurden für den Großteil der Belegschaft in diesem Jahr zur Routine. Räumlich, wie organisatorisch haben sich die Mitarbeitenden auf diese Situation eingestellt und teilweise festgestellt: Arbeiten im Homeoffice kann entlasten.

Durch Umsetzung umfangreicher Schutzmaßnahmen wurde die Handlungsfähigkeit gewahrt und der Geschäftsbetrieb konnte auch 2021 ohne größere Reibungsverluste aufrechterhalten werden.

Personalbestand

Per 31.12.2021 arbeiteten bei der Koblenzer WohnBau einschließlich Geschäftsführer insgesamt 51 hauptberufliche Mitarbeiter (Vorjahr: 51).

- 1 Geschäftsführer*
- 2 Prokuristen*
- 29 Kaufmännische Mitarbeiter*innen, davon 11 in Teilzeit*
- 8 Technische Mitarbeiter*innen, davon 2 in Teilzeit*
- 1 Werkstudent in Teilzeit*
- 2 Auszubildende*
- 8 Hausmeister*

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	94.947.308,02	91.253.524,59
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	104.985,50	140.005,00
II. Sachanlagen	94.827.671,17	91.099.019,59
III. Finanzanlagen	14.651,35	14.500,00
B. Umlaufvermögen	20.321.159,77	20.508.862,82
I. Vorräte	5.436.576,46	6.014.456,32
II. Forderungen u. sonst. Verm.	11.674.893,57	11.431.204,32
III. Kassenbestand	3.209.689,74	3.063.202,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42.753,62	48.085,97
Bilanzsumme	115.311.221,41	111.810.473,38
A. Eigenkapital	48.372.586,13	50.610.604,42
I. Gez. Kapital	12.740.450,00	12.740.450,00
II. Kapitalrücklage	7.309.812,20	7.309.812,20
III. Gewinnrücklagen	26.882.000,00	29.182.000,00
IV. Bilanzgewinn	1.440.323,93	1.378.342,22
B. Rückstellungen	1.546.279,89	2.157.579,28
C. Verbindlichkeiten	64.402.977,51	58.664.284,31
D. Rechnungsabgrenzungsposten	989.377,88	378.005,37
Bilanzsumme	115.311.221,41	111.810.473,38

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	21.699.752,18	22.609.956,60
Bestandsveränderungen	30.125,51	578.041,57
Andere aktivierte Eigenleistungen	66.510,00	17.604,00
Sonstige betriebliche Erträge	801.059,74	726.742,65
Materialaufwand	9.935.575,26	12.435.513,33
Personalaufwand	3.311.014,49	3.174.310,98
Abschreibungen	3.657.185,02	3.687.617,18
Sonstige betr. Aufwendungen	1.412.585,04	1.201.100,76
Erträge aus and. Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40,50	0,51
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	19.261,71	21.713,36
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.295.976,38	1.050.388,09
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.055.654,11	-232.606,23
Ergebnis nach Steuern	1.948.759,34	2.637.734,58
Sonstige Steuern	399.601,36	399.716,29
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.549.157,98	2.238.018,29

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	3,2	4,4
Gesamrentabilität	%	2,5	2,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	461,7	476,0

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	82,3	81,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	17,7	18,4

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	50,9	55,5
Anlagendeckung II	%	82,7	83,0

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	41,9	45,3
Fremdkapitalquote	%	58,1	54,7

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	55,3	57,0

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage ist durch das operative Geschäft der Liegenschaftsbetreuung und -vermietung geprägt. Ergänzt wird das Ergebnis durch Honorare der Wohnungseigentumsverwaltung sowie der Betreuung der für die Stadt Koblenz zur Flüchtlingsunterbringung angemieteten BImA-Wohnungen. Die in vielen Branchen festzustellenden wirtschaftlichen Probleme konnten für die meisten Unternehmen der Wohnungswirtschaft, wie auch bei unserem Unternehmen nicht konstatiert werden.

Es ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der gesellschaftlichen Einschränkungen der Corona-Pandemie ein positives Jahresergebnis von 2.238 TEUR (Vorjahr: 1.549 TEUR).

Finanzlage

Die Finanzlage der Koblenzer WohnBau ist durch die regelmäßigen Mieteinnahmen sowie durch Mietanpassungen an den aktuellen qualifizierten Mietspiegel stabil. Verbindlichkeiten werden zeitnah beglichen. Die Eigenkapitalquote hat sich weiter verbessert. Dies ist auch bedingt durch das positive Jahresergebnis mit kontinuierlichen Zuführungen zu den Rücklagen.

Die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegenüber finanziellen Risiken jeder Art ist Ziel unseres Finanzmanagements. Bei Finanzdispositionen wird immer eine konservative Risikopolitik verfolgt. Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR).

Vermögenslage

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft mit 111,8 Mio. EUR (Vorjahr: 115,3 Mio. EUR) entfallen 81,6 % auf das Anlagevermögen (Vorjahr: 82,3 %) und 18,4 % auf das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 17,7 %).

Dauerhaft gebundene Vermögenswerte sind mit Eigen- und Fremdkapital branchenüblich langfristig finanziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital deckt unter Berücksichtigung der Finanzierungsmittel aus der Schulsanierung 45,3 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 41,9 %). Bereinigt um diese Mittel beträgt die Eigenkapitalquote 49,1 % (Vorjahr: 46,3 %).

Prognosebericht

Die Geschäftsleitung rechnet mit einer positiven Entwicklung des Unternehmens. Unsere Prognose aus 2020 für das nun abgeschlossene Geschäftsjahr 2021 hat sich hinsichtlich einer soliden Geschäftslage bestätigt.

Das Risiko von maßnahmen- und rückstandsbedingten Mietausfällen ist grundsätzlich weiter vorhanden, aber wegen der erhöhten Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen gesunken.

Die preisfreien Wohnungen werden an die ortsübliche Vergleichsmiete gemäß Mietspiegel herangeführt. Ertragsverzichte werden möglichst abgebaut. Insgesamt sind Vermietungssituation und Wohnungsnachfrage stabil und führen zu gestiegenem Umsatz.

Der Immobilienbestand wird kontinuierlich weiter optimiert, um am Wohnungsmarkt nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Dies erfolgt durch Neubau, Modernisierung und Sanierung zur Anpassung an die aktuellen Marktgegebenheiten.

Auch der Einsatz zeitgemäßer Informationstechnologie und rationelle Arbeitsabläufe gewährleisteten den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2021. So wurde, auch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, die Digitalisierung der Arbeitsabläufe vorangetrieben. So ist mobiles Arbeiten schon heute alltäglich. Dieser Weg wird anhand unseres Digitalisierungskonzeptes in 2021 konsequent weitergegangen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss von rund 1.053 TEUR erwartet. Im Vorjahr war ein

Jahresüberschuss von rund 734 TEUR für das Geschäftsjahr 2021 erwartet worden. Die positive Abweichung gegenüber dem Plan beruht insbesondere auf periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 731 TEUR, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 186 TEUR sowie auf periodenfremden Erträgen aus der Erstattung von Steuern für Vorjahre von 376 TEUR.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Risikomanagement erhält die Zahlungsfähigkeit und sichert unser Eigenkapital. Auch zukünftig werden wesentliche Teile der Jahresüberschüsse den Rücklagen zugeführt, um unter anderem den umfangreichen zusätzlichen finanziellen Anforderungen im Neubaubereich gerecht werden zu können.

Risikoreiche Finanztransaktionen und Sicherungsgeschäfte werden nicht getätigt. Das Anlagevermögen ist branchenüblich langfristig finanziert. Mit langen Zinsfestschreibungen, einer zeitlichen Streuung sowie dem Instrument der Endtilgerdarlehen werden Zinsänderungsrisiken reduziert.

Unsicherheiten bestehen weiter im Hinblick auf schlechtere immobilienwirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie mögliche Zinserhöhungen, insbesondere bei öffentlichen Baudarlehen. Die Abwicklung der Darlehen der abgeschlossenen Schulsanierung erfolgt vertragsgemäß.

Veränderungen rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen können Risiken bergen. Dies gilt insbesondere, wenn diese Änderungen auch Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt in Koblenz haben.

Chancenbericht

Die Sanierung unserer Liegenschaften auf ein zeitgemäßes technisches Niveau sichert unsere Position am Koblenzer Wohnungsmarkt. Die große Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum führt zu einer auf hohem Niveau verstetigten Vermietungsquote. Zur Ergänzung unseres Bestandes werden weitere Neubaumaßnahmen realisiert, sofern uns geeignete Grundstücksflächen zur Verfügung stehen.

Gesamtaussage

Risiken bestehen in sich verschlechternden gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für die Immobilienwirtschaft. Auf Grund der kontinuierlichen Optimierung unseres Wohnungsbestandes und der anhaltend hohen Nachfrage nach preiswertem Wohnraum ist das Unternehmen gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass aus jetziger Sicht und für die überschaubare Zukunft keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Forderungen bestehen insbesondere gegenüber unseren Mietern. Diese werden bei Zahlungsrückständen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten beigetrieben. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Mit dem Finanz- und Risikomanagement wird der Unternehmenserfolg gegen finanzielle Risiken abgesichert. Bei den Finanzdispositionen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Risikopolitik.

Soweit wirtschaftlich vorteilhaft und unter Risikoaspekten vertretbar, werden seitens der Geschäftsleitung Darlehensaufnahmen bzw. Umschuldungen im Rahmen von Forward-Darlehen als Instrument der günstigen Kapitalbeschaffung in der derzeitigen Niedrigzinsphase genutzt.

2021 wurden 246 TEUR Zinsen weniger verausgabt als im Vorjahr (Vorjahr: 154 TEUR). Kredite werden vorzeitig zurückgeführt und Sondertilgungen geleistet, soweit unsere Liquidität dies erlaubt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren dies 463 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) aus Eigenmitteln.

Die Gesellschaft bedient sich ihrer Finanzinstrumente, um die Liquidität sicherzustellen und das Zinsniveau zu optimieren. Sonstige risikoreiche Finanzierungs- oder Anlageformen werden nicht angewendet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	202 T€
Zinserstattungen:	- 12 T€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Vergütung für Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss:	34 T€
---	-------

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 6 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Koblenz-Touristik

Koblenz-Touristik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. November 2017; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. Juni 2022

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Erfüllung von kommunalen Daseinsvorsorgeaufwendungen in der Stadt Koblenz und das Erbringen sonstiger Dienstleistungen durch die Erfüllung nachfolgender Aufgaben:

- a) *das Touristik- und Stadtmarketing zur Förderung und Stärkung des Tourismus in Koblenz,*
- b) *die Förderung des Messe- und Kongresswesens samt Durchführung von Messen und Kongressen in Koblenz,*
- c) *die Förderung des Veranstaltungswesens in Koblenz,*
- d) *das Planen und Durchführen von öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere von touristischen und kulturellen Veranstaltungen in Koblenz,*
- e) *der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Nutzung durch Vermietung oder Verpachtung von eigenen und fremden Immobilien, welche in Koblenz gelegen sind, sowie von eigenen und fremden beweglichen Gegenständen und*
- f) *die Erbringung von Managementleistungen für die Stadt Koblenz und ihre Eigenbetriebe im Bereich Tourismus.*

Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz (Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle) ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

David Langner – Vorsitzender –

Hans-Peter Ackermann

Ulrike Bourry (bis 31.12.2021)

Dr. Marina Khan (ab 01.01.2022)

Lena Etzkorn

Detlef Knopp

Laura Martin Martorell (bis 31.12.2021)

Anna-Maria Schumann-Dreyer (bis 17.11.2021)

Monika Sauer (ab 18.11.2021)

Peter Balmes

Ralf Beaujean

Manfred Diehl

Manfred Bastian

Marion Mühlbauer

Tobias Christmann (ab 01.01.2022)

Fritz Naumann

Karl-Ludwig Weber

Christian Altmaier

Birgit Hoernchen

Kevin Wilhelm

Michael Vogt

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Claus Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Koblenz Stadtmarketing GmbH:	33,33 %
Romantischer Rhein Tourismus GmbH:	33,33 %
Mosellandtouristik GmbH (ab Dezember 2021):	6,00 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Koblenz-Touristik GmbH

Geschäftstätigkeit

Die Stadt Koblenz gründete am 13.11.2017 die Koblenz-Touristik GmbH mit Sitz in Koblenz, deren Geschäftsanteile zu 100% von der Stadt Koblenz als Alleingesellschafter gehalten werden. Ziel der Koblenz-Touristik GmbH ist die Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus im Gebiet der Stadt Koblenz. Sie verfolgt den Zweck, den Tourismus und damit die wirtschaftliche und regionale Entwicklung im Stadtgebiet zu fördern und das Standortmarketing der Stadt durchzuführen. Soweit Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) von der Koblenz-Touristik GmbH zu übernehmen sind, werden diese durch echte Betriebsmittelzuschüsse im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung, unter Einbeziehung des Eigenbetriebs Rhein-Mosel-Halle, von der Stadt Koblenz ausgeglichen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Entwicklung des Städtetourismus allgemein

Die Corona-Krise hat die Tourismusbranche in Deutschland auch in 2021 schwer getroffen: Am 2. November 2020 wird der sogenannte „Lockdown Light“ ausgerufen. Kontakte sind auf zwei Haushalte begrenzt, Gastronomie und Tourismusbranche mussten bereits wie im Frühjahr 2020 wieder schließen. Der erhoffte „Wellenbrecher-Effekt“ noch vor Weihnachten 2020 bleibt jedoch aus. Zum Jahreswechsel 2021 startet die Impfkampagne gegen das Coronavirus in Deutschland. Aber das Impfen beginnt schleppend, die Logistik ist schwierig; die Produktion stoppt. Längst ist von einer Dritten Corona-Welle die Rede. Am 6. Januar 2021 verkündet die Bundesregierung schließlich den nächsten harten Lockdown. Die Einschränkungen werden noch einmal verschärft und später mehrfach verlängert. Erst im Mai 2021 werden die Beschränkungen schrittweise aufgehoben, bis dahin lag die Tourismusbranche vollkommen brach. Von Mai bis Oktober sind die Gästezahlen dann deutschlandweit hoch, bevor sie mit steigenden Inzidenzen im November 2021 wieder einbrechen. Rheinland-Pfalzweit sinkt die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 7,9%.

Im Jahr 2021 verzeichneten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland zwar 310,3 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste, was ein Plus von 2,7% zum Vorjahr bedeutet. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das aber immer noch 37,4% weniger als im Jahr 2019. Auffallend ist auch, dass im Vergleich zum Jahr 2019 in den vergangenen zwei Jahren vor allem Betriebe der Hotellerie unter den coronabedingten Einschränkungen gelitten haben. Im Jahr 2021 verzeichneten sie 45,2% weniger Übernachtungen als im Jahr 2019, während der Rückgang der Übernachtungszahlen auf Campingplätzen im gleichen Zeitraum lediglich 7,8% betrug. Insbesondere der Städtetourismus hat deutschlandweit erheblich unter den Beschränkungen und Unsicherheiten gelitten.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland stieg im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,3% auf 279,3 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland war mit 31,0 Millionen jedoch nochmals um 3,1% geringer als 2020. Der Anteil ausländischer Gäste am gesamten Gästeaufkommen erreichte im vergangenen Jahr lediglich 10% gegenüber 10,6% im Jahr 2020 und 18,1% im Rekordjahr 2019. Die Ergebnisse belegen, dass die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den internationalen Tourismus auch in Deutschland deutlich zu spüren sind.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 056 vom 10. Februar 2022).

Entwicklung des Städtetourismus in Koblenz

Auch in Koblenz wurde das Jahr 2021 von den coronabedingten Einschränkungen dominiert. Für die Beherbergungsbetriebe war es erneut ein schweres Jahr mit im Vergleich zu früheren Jahren immer noch niedrigen Gäste- und Übernachtungszahlen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte Koblenz 2021 die Übernachtungszahlen allerdings um 13% steigern. Insbesondere die Monate Juli bis Oktober waren gut gebucht. Dabei hat in besonderem Maße der Campingtourismus in den Sommermonaten zum positiven Ergebnis beigetragen. Im Vergleich mit den Städten Trier und Mainz konnte Koblenz indes 2021 eine positive Entwicklung verbuchen. Erstmals lagen die Ankunfts- und Übernachtungszahlen höher als in Trier und auch höher als in der Landeshauptstadt.

Auch im Jahr 2021 lassen sich die guten Übernachtungszahlen der Monate Juli bis Oktober mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die im gleichen Zeitraum auf den deutschen Markt ausgerichtete und durchgeführte Kampagne „Deutschlands schönste Ecken“ zurückführen.

Hierbei handelt es sich um eine bundesweite Kampagne, um auf die Stadt Koblenz und die Umgebung aufmerksam zu machen.

Auch bei den ausländischen Gästen gab es jeweils Steigerungen bei Ankunfts- und Übernachtungszahlen, allerdings auch hier vom niedrigen Vorjahresniveau ausgehend. Insgesamt ist das Auslandsgeschäft coronabedingt drastisch eingebrochen und wird wohl auch zukünftig noch stark leiden. Wichtigste ausländische Quellmärkte von Koblenz bleiben jedoch langfristig die Niederlande, USA, Großbritannien, Belgien und die Schweiz.

(Quelle: Statistisches Landesamt, vorläufige Zahlen 2021; Statistikstelle Stadt Koblenz, Jahresbericht Tourismus 2021).

Auch im Berichtsjahr 2021 konnten Pauschalreisen zu größeren Veranstaltungen wie „Rhein in Flammen“ aufgrund der Absage der Veranstaltungen nicht verkauft werden. Auch bei den Individualreisen und der Zimmervermittlung waren die Einschränkungen spürbar.

Die Zahl der Stadtführungen nahm 2021 im Vergleich zum Vorjahr wieder stark zu, liegt aber immer noch um mehr als die Hälfte unter dem Niveau von 2019. Gästeführungen waren ab dem 3. Juni 2021 wieder möglich; von Januar bis Mai fanden aufgrund des Lockdowns gar keine Gästeführungen statt. Es wurden in den letzten sieben Monate des Jahres 2021 1.985 Gästeführungen durchgeführt. Insgesamt wurden 32.764 Gäste von Gästeführern auf Vermittlung der Koblenz-Touristik GmbH betreut. Dies sind ca. doppelt so viele wie im Vorjahreszeitraum. Dabei lagen alle Monate, in denen Gästeführungen erlaubt waren, über Vorjahresniveau. Alle Gästeführungen haben 2021 in verkleinerten Gruppen von maximal 20 Personen stattgefunden. Die Festung Ehrenbreitstein und das Festungsplateau waren auch 2021 wieder ein wichtiges Standbein insbesondere für den Tagestourismus. Die Seilbahn Koblenz meldete insgesamt allerdings Gästezahlen weiter unter dem Durchschnitt. Insbesondere die Sommermonate waren dort schlechter als im Vergleichsjahr 2020. Die Zahl der Tagestouristen war auch hier pandemiebedingt in 2020 rückläufig.

Bemerkbar machte sich 2021 neben den pandemiebedingten Einschränkungen auch das Juli-Hochwasser, das in der medialen Wahrnehmung als Naturkatastrophe im gesamten nördlichen Rheinland-Pfalz wahrgenommen wurde.

Der Weihnachtsmarkt konnte 2021 in veränderter Form unter Corona-Bedingungen stattfinden und sorgte für eine spürbare Belebung der Innenstadt sowie der sonstigen touristischen Attraktionen. Auch die erstmals 2021 stattfindende Veranstaltung Christmas Garden im Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein fand regen Zuspruch und erhöhte die Zahl der Tages- und in vermindertem Maße auch der Übernachtungsgäste von Ende November bis Ende Dezember spürbar.

Wenngleich sich die Zahl der Anlegevorgänge von Hotelschiffen mit 741 Anlandungen in 2021 im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt hat, hat die Corona-Pandemie das Geschäft in diesem Bereich weiterhin nachhaltig negativ beeinflusst. 2021 waren 104 Schiffe von 42 Reedereien mit einer maximalen Gästekapazität von 110.301 an den Liegestellen der Koblenz-Touristik GmbH zu Gast. Dem standen weiterhin 1.331 pandemiebedingte Absagen gegenüber.

Für den Bereich Kongress war 2021 ein gutes Jahr. Die Zahl der Veranstaltungen konnte speziell in der Rhein-Mosel-Halle trotz weiter andauernder Corona-Pandemie gesteigert werden. In der Rhein-Mosel-Halle konnten mit 511 Veranstaltungen 19,11% mehr als im Vorjahr erreicht werden. Dies ist maßgeblich auf die gestiegene Anzahl an Vermietungen an die Bundeswehr zurückzuführen. Diese hatte vor den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie schon einen erhöhten Bedarf, der aber durch die weiterhin festgesetzten

Corona-Verordnungen des Landes Rheinland-Pfalz und den damit verbundenen Vorschriften noch einmal verstärkt wurde. Im Kurfürstlichen Schloss wurden 97 Veranstaltungen durchgeführt, was einem Plus von ca. 111% zum Vorjahr entspricht. Im Foyer des Forum Confluentes fand eine Veranstaltung statt, was ein Minus von 67% bedeutet. Gesamthaft hat der Bereich Kongress 609 Veranstaltungen durchgeführt, dies entspricht einer Steigerung von 27,4% im Vergleich zum Jahr 2020. Die Belegungstage konnten in den drei Locations auf 1.460 Tage bzw. um 64,2% gesteigert werden. Die Besucherzahlen verringerten sich gesamt auf 42.340. Dies bedeutet – auch der Corona-Pandemie geschuldet – einen Rückgang um 35,8%.

Im Bereich Event fand nur eine kleine Anzahl von Veranstaltungen statt. So fand an drei Donnerstagen ein neues Veranstaltungsformat, die „Blaue Stunde“, mit maximal zulässigen 500 Personen durchgeführt, statt. Die Veranstaltung „Electronic Wine“, welche zum ersten Mal in 2020 umgesetzt wurde, fand auch in 2021 aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Verordnungen des Landes Rheinland-Pfalz nicht statt. Abgesagt wurden deshalb ebenso das Sommerfest zu „Rhein in Flammen“, wobei hier der Bereich Event eine koordinierende Rolle bei der Umsetzung von „Rhein ohne Flammen“ ausübte, sowie das Augustafest. Die neu angeschaffte Vinothek kam an vier Wochenenden am Deutschen Eck zum Einsatz und wurde dort für drei Tage mit Weinverkauf aufgebaut. Im Rahmen des Kultursommers 2021 steuerte der Eventbereich mit der „Vinothek on Tour“, „Music meets Art“, dem „Kulturpicknick“ und den „Morgenröte Konzerten“ Veranstaltungsbestandteile zum Gesamtkonzept an mehreren Terminen bei.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 liegen die Umsatzerlöse bei T€ 3.757 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 591 gestiegen. Die Erlöse konnten trotz Corona-Pandemie gesteigert werden, was hauptsächlich an der guten Auslastung der Bundeswehr in der Rhein-Mosel-Halle liegt.

Jahresergebnis

Für das Wirtschaftsjahr 2021 ergibt sich ein Verlust von T€ 498. (Vorjahr: Verlust von T€ 525).

Investitionsprojekte

Im Jahr 2021 wurden T€ 1.042 ins Anlagevermögen investiert. In die Erweiterung der Landstromanlagen für Fahrgastschiffe sind T€ 826 investiert worden, in die Warmwasserbereitung im Weindorf T€ 53. Ansonsten sind noch Investitionen getätigt worden in Höhe von T€ 106 für Betriebs- und Geschäftsausstattung. In Anlagen im Bau sind weitere T€ 50 für die Weinfestival App investiert worden sowie T€ 4 für die Hochwassersicherung am Campingplatz.

Unter den Finanzanlagen sind T€ 3 für die Beteiligung an der Mosellandtouristik GmbH verbucht worden.

Bezüglich der Landstromanlagen für die Fahrgastschiffe wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet. Für diese Baumaßnahme gewährt das Land Rheinland-Pfalz einen Zuschuss von T€ 1.165; insgesamt ist hier ein Betrag in Höhe von T€ 1.087 bis Ende 2021 geflossen. Der Sonderposten wird analog zu den Abschreibungen jährlich aufgelöst. Die Stadt Koblenz hat zur Absicherung eines etwaigen Rückzahlungsanspruches des Landes Rheinland-Pfalz diesbezüglich eine Bürgschaft übernommen.

Mitarbeiter

Insgesamt waren in 2021 65 Mitarbeiter bei der GmbH angestellt (Vorjahr: 36 ohne Aushilfen). Die Steigerung der Mitarbeiterzahl ist weitgehend der Tatsache geschuldet, dass Nachbesetzungen von Stellen, die bisher mit Mitarbeitern besetzt waren, die durch

die Stadt Koblenz gestellt wurden, in der GmbH erfolgen müssen. Tatsächlich wurden 2,5 Stellen neu eingerichtet. Insofern kommt es auch hier weiterhin zu Verschiebungen in der Darstellung der Mitarbeiterzahl. Die Mitarbeiter, die bis zum 31.12.2017 dem Eigenbetrieb Koblenz-Touristik zugeordnet waren, sind zum 31.12.2021 auf die Stadt, Amt 10, übergegangen. Diese werden weiterhin per Personalgestellung an die GmbH weiterberechnet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	5.982.096,62	6.345.268,54
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	779,00	10,00
II. Sachanlagen	5.981.315,62	6.342.256,54
III. Finanzanlagen	2,00	3.002,00
B. Umlaufvermögen	2.176.927,70	1.965.714,26
I. Vorräte	23.246,73	24.262,36
II. Forderungen u. sonst. Verm.	648.272,58	894.740,82
III. Kassenbestand	1.505.408,39	1.046.711,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44.510,31	23.854,26
Bilanzsumme	8.203.534,63	8.334.837,06
A. Eigenkapital	6.850.494,09	6.352.221,64
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	6.711.118,30	6.711.118,30
III. Gewinn-/Verlustvortrag	639.554,93	114.375,79
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-525.179,14	-498.272,45
B. Sonderposten	400.000,00	1.053.269,33
C. Rückstellungen	470.640,86	464.254,46
D. Verbindlichkeiten	478.805,45	463.337,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.594,23	1.753,78
Bilanzsumme	8.203.534,63	8.334.837,06

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	3.166.011,50	3.756.998,68
Sonstige betriebliche Erträge	3.516.610,60	3.697.950,36
Materialaufwand	998.342,02	808.908,23
Personalaufwand	1.444.825,21	1.852.974,20
Abschreibungen	610.420,29	679.219,21
Sonstige betr. Aufwendungen	4.145.745,39	4.491.968,44
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.912,33	2.912,33
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-8.334,30	103.464,00
Ergebnis nach Steuern	-511.288,84	-484.497,37
Sonstige Steuern	13.890,30	13.775,08
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-525.179,14	-498.272,45

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-7,7	-7,8
Gesamrentabilität	%	-6,4	-5,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	63,3	78,3

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	72,9	76,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	27,1	23,9

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	114,5	100,1
Anlagendeckung II	%	114,5	100,1

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	83,5	76,2
Fremdkapitalquote	%	16,5	23,8

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	164,2	100,4

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse in 2021 liegen bei T€ 3.757 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 591 gestiegen. Der Bereich Kongress konnte seine Umsätze um T€ 376 steigern. Von Januar 2021 bis Mai 2021 befand sich das Land zwar noch im Lockdown, und es durften keine Veranstaltungen in der Rhein-Mosel-Halle und im Kurfürstlichen Schloss durchgeführt werden, allerdings wurden die Räumlichkeiten von externen Firmen für Besprechungen und interne Seminare genutzt, da die geltenden Corona-Regeln in Bezug auf Abstandseinhaltung in den eigenen Räumlichkeiten der externen Firmen nicht eingehalten werden konnten. Mit dem Bundesamt für Ausrüstung und IT wurde diesbezüglich ein Rahmenvertrag über die Raumvermietung vorerst für die nächsten zwei Jahre geschlossen, der ab November 2020 bzw. ab Januar 2021 seine Gültigkeit hat. Nach dem Lockdown im Mai 2021 fanden dann auch wieder kleinere Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Rhein-Mosel-Halle und im Schloss statt; die Auslastung lag bei nahezu 100%.

Im Bereich Hafen konnten die Umsatzerlöse zwar um T€ 351 gesteigert werden, befinden sich aber noch nicht auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie.

Im Bereich Vermietung und Verpachtung sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 99 gesunken. Dies liegt hauptsächlich an den zwei Hochwassern im Jahr 2021; die hieraus resultierende Hochwassersicherung bei den Kiosken und am Campingplatz führten zu einem erhöhten Mehraufwand. Ebenfalls rückläufig waren die Umsatzpachten im Pegelhaus und Weindorf, weil diese aufgrund des bis Mai 2021 andauernden Lockdowns nicht öffnen durften. Auch die Einnahmen des Campingplatzbetreibers waren vom Lockdown betroffen, so dass die Umsatzpacht in 2021 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig war.

Sonstige betriebliche Erträge sind in Höhe von T€ 3.698 zu verzeichnen. Hierin enthalten sind T€ 3.521 aus erhaltenen DAWI-(Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse)-Zuschüssen. Im Vorjahr lagen die sonstigen betrieblichen Erträge bei T€ 3.517. Die Steigerung um T€ 181 basiert auf Auflösungen aus Wertberichtigungen und sonstigen Rückstellungen sowie höheren DAWI-Zuschüssen. Bereits im Jahr 2020 wurde bezüglich der Landstromanlagen ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet. Bislang hat das Land Rheinland-Pfalz hier insgesamt eine Fördersumme von T€ 1.087 gezahlt. Da die Baumaßnahme in 2021 abgeschlossen und somit aktiviert werden konnte, wurde der Sonderposten analog der Abschreibungen ermittelt und anteilig für 2021 aufgelöst. Für das Jahr 2021 konnten aus dieser Auflösung T€ 34 als sonstiger betrieblicher Ertrag generiert werden.

Der Wareneinkauf (Schiffsanleger, Becher und Gläser, Weinbestand und Gastronomie) liegt bei T€ 217 (Vorjahr: T€ 128). Ursächlich für die Steigerung ist die höhere Auslastung bei den Schiffsanlegern im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen bezogenen Leistungen liegen bei T€ 592 und konnten um T€ 278 reduziert werden. Externe eingekaufte Leistungen im Bereich Kongress wurden durch eigenes Personal ersetzt.

Der Personalaufwand beträgt T€ 1.853 und ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 408 gestiegen. Neue Stellen wurden insgesamt 2,5 geschaffen. Weiter werden Mitarbeiter mit befristeten Verträgen, die dem Eigenbetrieb Koblenz-Touristik zugeordnet waren und bei Gründung der GmbH zum 01.01.2021 auf die Stadt Koblenz (Amt 10) übergegangen sind, nach Ablauf der Befristung bei der GmbH eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 679 (Vorjahr: T€ 610) vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei T€ 4.492 (Vorjahr: T€ 4.146). Hierin sind T€ 1.480 Fremdleistung enthalten (überlassenes Personal der Stadt Koblenz, Amt 10 an die GmbH). Die weitere Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft hauptsächlich Mietzahlungen (T€ 767), Beratungskosten (T€ 192), Förderungen, Kooperationen, Beiträge und Gesellschafterbeiträge (T€ 500) sowie Instandhaltungskosten (T€ 434) und EDV Leistungen (T€ 355).

Die Beratungskosten bewegen sich weiter auf Vorjahresniveau. Es konnten zwar einerseits externe Kosten eingespart werden, da Aufgaben im Bereich Finanzen jetzt durch internes Personal übernommen werden, andererseits waren Mehrkosten zu verzeichnen aufgrund der Beratung des Softwareanbieters OXAION für die Einrichtung des Hafenmoduls sowie Beratungen für die zukünftige Strategie des Weindorfes. Die Fremdleistungen durch überlassenes Personal der Stadt an die GmbH sind um T€ 34 gesunken. Die Förderungen sind um T€ 62 gesunken. Die Instandhaltungsleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 106 angewachsen. Dies liegt hauptsächlich an den zwei Hochwassern im Jahr 2021, die hieraus resultierende Hochwassersicherung bei den Kiosken und am Campingplatz führten zu einem erhöhten Mehraufwand. Die EDV Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (T€ 25).

Das Ergebnis vor Steuern liegt bei T€ -381.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ -498. In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Nachzahlungen aus der Steuererklärung 2019 in Höhe von T€ 103 enthalten. Die abgegebene Steuererklärung basiert bereits auf ersten Erkenntnissen aus der Betriebsprüfung, die sich hieraus ergebende Zuordnungen in den einzelnen Sparten wurden bereits berücksichtigt.

Vermögenslage

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2021 weist eine Bilanzsumme von T€ 8.335 aus (Vorjahr: T€ 8.204).

Das Anlagevermögen der GmbH liegt bei T€ 6.345 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 5.982) um T€ 363 gestiegen. Die Anlagenintensität beträgt 76,1% (Vorjahr: 72,9%). Die Abschreibungen liegen bei T€ 679.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 425, die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern T€ 396, die sonstigen Vermögensgegenstände T€ 74. Kassenbestand und Bankguthaben betragen T€ 1.047.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 beträgt 76,2% (Vorjahr: 83,5%).

Die Rückstellungen für Gewerbesteuer liegen bei T€ 92 und betreffen das Jahr 2019. Es ergab sich aufgrund der ersten vorliegenden Erkenntnisse aus der Betriebsprüfung eine neue Zuordnung der einzelnen Sparten, die im Bereich der Gewerbesteuer zu diesem erhöhten Rückstellungsbetrag in der endgültigen Steuererklärung 2019 führte. Die Zahlung

wird allerdings erst nach Vorliegen der endgültigen Bescheide erfolgen. Auch auf die Körperschaftsteuer haben die Erkenntnisse aus der Betriebsprüfung für das Jahr 2019 Einfluss: Die Zahlung ist hier allerdings bereits erfolgt, so dass aus dem Jahr 2019 keine Rückstellungen mehr offen sind. Für das Jahr 2020 wurden keine Rückstellungen aufgrund der negativen Ergebnisse in den einzelnen Sparten durch die Corona-Pandemie gebildet, Gleiches gilt für das Jahr 2021. In den sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich Rückstellungen für Personal, Urlaub, ausstehende Rechnungen sowie Prüfungskosten enthalten. Insgesamt liegen die sonstigen Rückstellungen bei T€ 372.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen einschließlich Gesellschaftern liegen bei T€ 230, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei T€ 107, die erhaltenen Anzahlungen bei T€ 96 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten bei T€ 33.

Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich zum Teil aus eigenen Einnahmen und zum Teil durch die Ausgleichzahlung gem. § 3 Betrauungsakt.

Soweit die Finanzierung der Aktivitäten über die Ausgleichzahlung sichergestellt ist, ist bei der Planung auf die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle abzustellen.

Aus der derzeitigen Situation heraus, dass die Investitionen die Abschreibungen nicht übersteigen, ist von einer gesicherten Finanz- und Liquiditätslage auszugehen.

Zusammenfassend stellt der gesetzliche Vertreter im Lagebericht fest, dass sich die Gesellschaft im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht vollständig positiv entwickeln konnte, es ist aber eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr erkennbar. Für die Zukunft sind im Bereich Touristik und Kongress & Event alternative Konzepte und Neuausrichtungen von Veranstaltungen geplant, so dass von einer zukünftig positiven Entwicklung auszugehen ist.

Risikobericht

Soweit es sich bei den Leistungen um DAWI handelt, sind die Risiken durch die Ausgleichsvereinbarung im § 3 Betrauungsakt abgedeckt, soweit die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes nicht überschritten wird. Allerdings hängt das Jahresergebnis des Eigenbetriebs maßgeblich von der Ausschüttungspolitik der evm AG ab. Sollte die Dividende dort künftig planmäßig oder unplanmäßig niedriger ausfallen, hätte eine solche weitere Kürzung bei dann drohender Unterschreitung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes unmittelbare negative Effekte auch für die Koblenz-Touristik GmbH.

Für die Leistungen, die nicht DAWI sind, ist zumindest Kostendeckung anzustreben. Ziel muss jedoch sein, gewinnorientiert zu arbeiten.

Den größten Beitrag zur Eigenfinanzierung leistete bis 2019 der Hafen. Durch eine Kapazitätserweiterung der Landstromanlage und Schaffung einer modernen Ausstattung soll sichergestellt werden, dass der Bedarf auch zukünftig gedeckt werden kann, auch um die Verträglichkeit mit den Bedürfnissen der Anwohner bezüglich der Lautstärke und Emissionswerte weiterhin sicherzustellen. Im Jahr 2021 sind die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, befinden sich aber noch lange nicht auf dem Niveau der Einnahmen vor der Corona-Pandemie. Auch wenn eine positive Tendenz im Jahr 2021 erkennbar ist, bleibt abzuwarten, ob sich Flusskreuzfahrtanbieter auch über die Corona-Pandemie hinaus grundsätzlich neu aufstellen und an ihren Konzepten arbeiten müssen. Sicherlich werden auch Reedereien von Insolvenzen betroffen sein. Die explodierenden Einkaufspreise bei den Stromanbietern stellen ebenfalls ein hohes Risiko dar.

Ein großes Risiko besteht aktuell aufgrund des Ukraine-Krieges. Internationale Gäste, vor allem aus den USA, sind von einem Krieg in Europa abgeschreckt und könnten ihre gerade wiedergewonnene Reiselust wieder verlieren.

Im Bereich der Gästeführungen, die einen weiteren Beitrag zur Finanzierung leisten, wurde und wird das Angebot laufend qualitativ erweitert. Risiken bestehen hier vor allem in kurzfristigen Stornierungen von größeren Gruppen, die zwar langfristig gebucht haben, aber aufgrund von Pandemie oder Krieg kurzfristig einzelne Führungen wieder stornieren. Der Forderung nach immer kürzeren Stornofristen könnte die Koblenz-Touristik GmbH nur unter erheblichen finanziellen Risiken nachkommen.

Die Liegenschaften, die mit Einbringungsvertrag an die Gesellschaft gegangen sind, beinhalten aufgrund ihres Alters ein gewisses Risiko. Belastungen durch ungeplante Instandhaltungen, insbesondere beim Weindorf und dem Pegelhaus, sind möglichst zu minimieren. In diesem Zusammenhang wurde für jede Immobilie ein Steckbrief angefertigt. Wetterbedingt, d.h. durch mögliche Überschwemmungen, können unabwendbare Aufwendungen für den Campingplatz entstehen. Bei Eintreten eines solchen Ereignisses ist mit deutlichen Belastungen des Ergebnisses durch Rettungs- und Sicherungsmaßnahmen für die Anlagen des Campingplatzes zu rechnen.

Die Corona-Pandemie verstärkt das Aussterben der Innenstädte, wovon auch Koblenz betroffen ist. Schon vor der Pandemie haben die Einzelhändler Kunden an den Online-Handel verloren. Corona wirkt jetzt noch zusätzlich wie ein Beschleuniger. Die Einzelhändler generieren keine oder weniger Einnahmen, es drohen Insolvenzen. Durch leerstehende Flächen sinkt die Attraktivität der Stadt Koblenz, was auch einen negativen Einfluss auf den Tourismus hat.

Die Menschen sind nach über zwei Jahren Corona „pandemiemüde“ geworden, haben sich aber auch auf die Situation und die damit verbundene Freizeitgestaltung eingestellt. Vieles ist privater geworden, Familie und soziales Miteinander stehen im Vordergrund. Es ist noch nicht abschätzbar, inwieweit und wie schnell sich dies nach der Corona-Pandemie wieder verändern wird. Auch hier ist zwar die Tendenz erkennbar, dass die Menschen wieder feiern und Veranstaltungen besuchen möchten, allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit sich diese Tendenz auch für die Zukunft weiterhin positiv entwickelt.

Chancenbericht

Die Tourismusbranche war und ist von der Corona-Pandemie betroffen wie wenige andere Branchen. Die Koblenz-Touristik GmbH hat mit ihren regionalen Partnern die Chancen der aktuellen Zeit erkannt und entsprechende Produkte entwickelt, die es gilt, weiter auszubauen.

Die Nachfrage nach Individual- und Nahurlaub ist durch die Coronakrise enorm gestiegen. Viele sehnen sich nach einem (umwelt-)bewussten Aktivurlaub. Die Stadt Koblenz ist auf diese Bedürfnisse bestens vorbereitet. Die unnachahmliche Lage an zwei Flüssen, umgeben von Weinbergen und drei Mittelgebirgen bietet hohe Aktivität, da Ferien in der Natur und Exklusivität eines Städtetrips perfekt miteinander verbunden werden können. Bestes Beispiel ist die Auslastung des Campingplatzes am Moselufer. Auch hier geht man durch das veränderte Urlaubs- und Reiseverhalten von einer Steigerung der Umsätze aus, wie auch das Jahr 2021 bereits bewiesen hat.

Es gilt, den positiven Trend zur Verbindung von Stadt- und Aktivurlaub in 2022 weiter aufzugreifen und gezielt Angebote und Werbemaßnahmen in diese Richtung zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert und bietet zahlreiche Chancen für die Zukunft.

Mit der Intensivierung und Verbesserung der Vermarktung der Gästeführungen und der Erweiterung des Führungsangebots sieht die Gesellschaft eine Chance zur Verbesserung der Einnahmensituation. Coronabedingt wurden zudem Produkte entwickelt, die konkret auf die aktuelle und besondere Situation zugeschnitten sind: kleine Gruppe, Aktivitäten an der frischen Luft, etc. Diese Angebote wurden gut angenommen und stellen auch zukünftig Potenzial dar.

Wenngleich auch die Veranstaltungsbranche durch die Pandemie stark gebeutelt ist, sieht sich die Koblenz-Touristik GmbH auch hier in einer vorteilhafteren Situation als andere Anbieter. Die Rhein-Mosel-Halle ermöglicht aufgrund ihrer Kapazitätsgröße mit Abstands- und Hygienekonzepten, Kongresse und Tagungen auch in Präsenz durchzuführen, weshalb die Halle schon in 2021 eine gute Auslastung aufweist. Dies wird sich in 2022 ebenfalls so entwickeln. Ergänzend dazu wird das Angebot durch die Durchführung von hybriden Veranstaltungen, die virtuelles und analoges Tagen ermöglichen, ausgebaut, um Koblenz weiter als innovativen Kongressstandort zu etablieren. Die Neugestaltung und der Ausbau des gastronomischen Angebotes bieten zudem Potentiale zur Verminderung der Ausgleichsleistungen.

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie hofft man darauf, dass sich die Menschen nach diversen Lockerungen, wie sie zurzeit nach und nach in Kraft treten, vermehrt nach Freizeitgestaltung sehnen. Dass die geplanten größeren Veranstaltungen der Koblenz-Touristik GmbH im Frühjahr/Sommer stattfinden, kann als Chance gesehen werden, da sich ja in den letzten beiden Corona-Jahren gezeigt hat, dass die Viruslast im Frühjahr/Sommer deutlich geringer ist.

Ab dem Frühjahr 2022 wird wieder mit größeren Veranstaltungen geplant. Das Thema „Wein und Genuss“ wird hier eine zentrale Rolle spielen. Das bereits für 2020 geplante Weinfestival soll in 2022 nun erstmalig durchgeführt werden, wenn auch pandemiebedingt in einem kleineren Format mit diversen Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum. Auch die Großveranstaltung „Rhein in Flammen“ mit dem dazugehörigen Sommerfest ist derzeit in Arbeit. Es soll wieder stattfinden und die Menschen nach Koblenz locken.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine verstärkt das Sicherheitsbedürfnis der Menschen und lässt sie so eher in der Heimat bleiben und dort Urlaub machen. Auch die explodierenden Spritpreise können als Chance gesehen werden, dass die Menschen den Urlaub in der eigenen Region verbringen. Und die Klimapolitik lässt Koblenz als Urlaubsregion attraktiv erscheinen, wenn vermehrt auf Fahrrad oder ÖPNV zurückgegriffen wird. Sicherlich wird auch dadurch Urlaub in der eigenen Region wieder eine größere Rolle spielen.

Auf dem Campingplatz wird eine hydraulische Hebeanlage zur Hochwassersicherung des Sanitärcontainers errichtet. Da die derzeit praktizierte Aufständigung der Gebäudecontainer auf Stahlkonstruktionen im Hochwasserfall ein großes zeitliches Risiko beinhaltet und zudem mit hohen Kosten verbunden ist, wurde nach einer Alternativlösung gesucht. Diese soll zunächst für den Sanitärcontainer II, der im Hochwasserfall als erstes überflutet wird, realisiert werden. Das Konzept beinhaltet die Ausbildung einer Plattform als Stahlrahmenkonstruktion, auf der sich die Container samt Segel- und Verkehrsflächen sowie eine Stahlrohrkonstruktion befinden. Die gesamte Plattform soll bei Hochwasser hydraulisch angehoben werden. Für den Betrieb des Hubsystems ist ein mobiler Kompressor vorgesehen, der an die Hydraulik angeschlossen wird. Die Investitionskosten sind zwar im ersten Schritt recht hoch (ca. 366 T€), man verspricht sich aber auf Dauer enorme Einsparungen, da die geringe Koordinationsarbeit in der Hochwasserphase zu einer enormen Zeitersparnis führt. Außerdem wird langfristig damit gerechnet, die Kosten für die Demontage- und Montagearbeiten mittels eines mobilen Autokrans erheblich reduzieren zu können.

Prognosebericht

Für das Jahr 2022 war ursprünglich ein Ergebnis von T€ -100 geplant und durch die Gesellschafterversammlung genehmigt worden. Durch die auch noch in 2022 anhaltende Corona-Pandemie kann es zu einer Veränderung im Ergebnis kommen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 105.560,08 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Sitzungsgelder der Gesellschafterversammlung: 1.410,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Sporthalle Oberwerth GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

14. Januar 1993; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 02. September 2022

Stammkapital am 31.12.2021

51.129,19 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Sporthalle Oberwerth der Stadt Koblenz in Koblenz. Die Halle ist vorrangig für sportliche Zwecke zu nutzen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender - (ab 01.01.2021)

Andreas Biebricher - stellv. Vorsitzender - (bis 17.11.2021)

Rudolf Kalenberg - stellv. Vorsitzender - (ab 18.11.2021)

Carl-Bernhard von Heusinger (bis 15.07.2021)

Detlef Knopp (ab 16.07.2021)

Toni Bündgen

Gäste der Gesellschafterversammlung

Martin Weinitschke, SBR

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Monika Sauer - stellv. Vorsitzende -

Gunter Fischer

Fritz Naumann
Claus Hoffmann
Stephan Otto
Ute Görge (bis 31.12.2021)
Lena Etkorn (ab 01.01.2022)
Eitel Bohn (bis 31.05.2022)
Hans-Peter Ackermann
Christian Altmaier (ab 01.06.2022)

Geschäftsführung

Volker Herb (alleinvertretungsberichtigt)
Rüdiger Sonntag (gesamtvertretungsberechtigt mit einem weiteren Geschäftsführer
oder einem Prokuristen)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Nach 2020 war auch das Geschäftsjahr 2021 sehr stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Die vorgegebenen Corona-Schutzmaßnahmen ließen eine Nutzung und Vermietung in dem Maße wie vor der Pandemie immer noch nicht zu. Ein Vergleich mit den Geschäfts- und Nutzungszahlen zu dem ebenfalls von Corona geprägten Vorjahr ist somit durch diese einzigartige, Corona-bedingte Situation nicht bzw. nur bedingt möglich.

Nach wie vor konnten in 2021 reguläre Belegungen, Vermietungen bis auf weiteres nicht durchgeführt werden. Der erhoffte Re-start für normale Geschäftsabläufe, Kunden- und Belegungsaktivitäten in 2021 konnte nicht umgesetzt werden.

Der hohe Bedarf, schnell viele tausend Bürger/innen zu testen und zu impfen, führte dazu, dass die Stadt Koblenz Räumlichkeiten und Dienstleistungen für das Landes-Impfzentrum und das Corona-Testzentrum bis Ende des 3. Quartals in der Arena anmietete.

Die Mitte des Jahres sinkenden Inzidenz-Zahlen und die gute Durchimpfung der Koblenzer Bevölkerung machten Hoffnung und erlaubten, in der Folge für das 4. Quartal wieder diverse Belegungen und Nutzungen in der Arena durchzuführen. Auch konnte dabei der Einbau der vormals geplanten, neuen LED-Video-Wall durch den Gesellschafter im letzten Quartal umgesetzt werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres reduzierte allerdings die 4. Corona-Welle erneut wieder die Nutzung für Sport- und Veranstaltungsbetrieb und führte dazu, dass die Stadt Koblenz für ihre Bürger/Bürgerinnen wieder ein umfassendes und schnell agierendes Corona-Test-Zentrum in der Seitenhalle-West bis auf weiteres einmietet.

Durch die Installation der Corona-Ambulanz und des Impfzentrums Koblenz durch die Stadt Koblenz konnte der Arena-Betreiber schnell, umfassend, kompetent und unkompliziert mit dazu beitragen, die Covid-19-Pandemie in Koblenz konsequent und qualitativ bekämpfen zu können.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	33.091,50	33.112,23
<i>I. Sachanlagen</i>	33.091,50	33.112,23
B. Umlaufvermögen	131.835,97	183.986,92
<i>I. Forderungen u. sonst. Verm.</i>	67.211,00	20.238,50
<i>II. Kassenbestand</i>	64.624,97	163.748,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	636,85	950,81
Bilanzsumme	165.564,32	218.049,96
A. Eigenkapital	70.686,59	87.860,11
<i>I. Gez. Kapital</i>	51.129,19	51.129,19
<i>II. Gewinnvortrag</i>	39.509,93	19.557,40
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	-19.952,53	17.173,52
B. Rückstellungen	81.806,08	121.194,41
C. Verbindlichkeiten	13.071,65	8.995,44
Bilanzsumme	165.564,32	218.049,96

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	130.387,84	428.615,63
Sonstige betriebliche Erträge	515.519,50	350.663,32
Materialaufwand	20.476,80	29.609,45
Personalaufwand	276.311,11	307.648,13
Abschreibungen	10.568,09	21.307,66
Sonstige betr. Aufwendungen	358.961,51	381.040,19
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-457,64	22.500,00
Ergebnis nach Steuern	-19.952,53	17.173,52
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-19.952,53	17.173,52

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-28,2	19,5
Gesamtrentabilität	%	-12,1	7,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	13,0	47,6

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	19,8	15,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	80,2	84,9

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	213,6	265,3
Anlagendeckung II	%	213,6	265,3

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	42,7	40,4
Fremdkapitalquote	%	57,3	59,6

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	139,6	142,1

Lage des Unternehmens**Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Während das erste Corona-Geschäftsjahr 2020 noch mit einem Rekordverlust in Höhe von EUR -19.952,53 endete, konnte das zweite Corona-Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von EUR 17.173,52 abgeschlossen werden. Die vormals anvisierten Planzahlen, die für 2021 noch ein beträchtliches negatives Jahresergebnis prognostizierten, konnten im Jahresverlauf in ein positives Ergebnis gedreht werden. Grund für diese positive Entwicklung war eine umfassende Vermietung von Räumlichkeiten und Dienstleistungen an das damalige Landes-Impfzentrum.

Die Umsatzerlöse haben sich dadurch im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die erhöhten Umsatzerlöse führten u.a. dazu, dass die Gesellschaft in 2021 keine staatlichen Überbrückungsgelder mehr benötigte und zum andern, dass Teile der Zuschussgelder für den laufenden Geschäftsbetrieb seitens des Gesellschafters und des Sportbundes leicht reduziert werden konnten bzw. mussten.

Der Betreiber selbst konnte mit den erhöhten Umsätzen die vormals aus finanziellen Gründen verschobenen Renovierungen, Instandsetzungen nun zeitnah durchführen sowie diverse Anschaffungen notwendiger Betriebs- und Geschäftsausstattungen vornehmen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2021 insgesamt EUR 218.049,96. Davon entfallen auf das Anlagevermögen EUR 33.112,23. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf EUR 183.986,92. Das Eigenkapital der Gesellschaft konnte wieder erhöht werden und

beträgt am 31. Dezember 2021 EUR 87.860,11. Die Eigenkapitalquote beläuft sich demnach auf 40,4 %. Das Fremdkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 130.189,85 bestehend aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die Anlagenintensität ist von 19,8 % auf 15,1% gesunken.

Die Gesellschaft war aufgrund des positiv verlaufenden Umsatzes stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen für 2021 nachzukommen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt, gemäß den beschriebenen Umständen, weitestgehend zum 31.12.2021 als stabil zu bezeichnen, die Abhängigkeit von Zuschüssen ist jedoch, und gerade durch Corona, nach wie vor gegeben.

Risikobericht

Die andauernde Coronakrise und die mit ihr weiterhin einhergehende hohe Unsicherheit belastet die Sport-, Freizeit- und Unterhaltungsbranche nach wie vor enorm. Eine Abschätzung der möglichen Entwicklungen und ihrer Auswirkungen sind am Ende des Geschäftsjahres objektiv nicht möglich.

Ein Umswitchen auf alternative, andere Geschäftsbereiche, -modelle war und ist der Gesellschaft nicht möglich.

Die vom Gesellschafter in den zurückliegenden Jahren beschlossenen Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten werden in kommenden Geschäftsjahren weiter fortgesetzt (u.a. Besucher-WC-Foyer-Erweiterung).

Angesichts der unvorhersehbaren Branchen-Entwicklung ist die Gesellschaft angehalten, zurückhaltend und mit Bedacht im weiteren Geschäftsverlauf zu agieren. Veranstaltungen, Vermietungen sind noch detaillierter auf Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu überprüfen sowie die Ausgaben und möglichen Einnahmen regelmäßig gegeneinander abzuwägen. Das regelmäßige Controlling und die Liquiditätsprüfung durch die Geschäftsführung sind ein bedeutendes und konstant beizuhaltendes Risikoerkennungssystem.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass es Corona-bedingt auch im folgenden Geschäftsjahr zu einer deutlichen Belastung des Ergebnisses kommen wird, die Erträge nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen werden und die Zuschussgeber während des Übergangs in die Nach-Coronazeit verstärkt die Betreibergesellschaft finanziell unterstützen werden müssen.

Insgesamt kann das Risiko aufgrund einer regelmäßigen Risikobeurteilung bzw. durch die Finanzunterstützung des Gesellschafters als begrenzt angesehen werden. Die regelmäßige Liquiditätsplanung und -steuerung ermöglicht es darüber hinaus, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten. Ferner ist die Sporthalle Oberwerth GmbH, als ein ausschließlich im Inland operierendes Unternehmen, in der Regel keinen Währungsschwankungen ausgesetzt.

Prognosebericht

Die weiter anhaltenden, pandemiebedingten Einschränkungen lassen nur bedingt zu, zuversichtlich in das kommende Geschäftsjahr 2022 zu schauen. Von daher ist es für die Arena bzw. für dessen Betreibergesellschaft von höchster Bedeutung, dass weiterhin von Seiten des Gesellschafters in die Arena investiert und diese finanziell unterstützt wird. Nur so kann die Arena nicht nur die Corona-Folgen minimieren, sondern auch der wegweisende Sport- und Eventmotor für die Region Koblenz bleiben und weiterhin das vorgegebene breite Spektrum von Ökonomie, Sport bis hin zur Kultur zur Zufriedenheit aller bedienen, ferner wichtige Erträge generieren und die wirtschaftliche Seite der Betreibergesellschaft wieder stabilisieren und ausbauen.

Der aktuelle Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 weist ein deutliches negatives Jahresergebnis aus, welches die Betreibergesellschaft mit einem hoffentlich wieder zunehmenden Vermietungsgeschäft beabsichtigt zu minimieren.

Aufgrund ihrer Vielfältigkeit können jedoch die negativen Folgen der Corona-Krise auf die weiteren Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2022 der Sporthalle Oberwerth GmbH noch nicht abgeschätzt werden.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

<i>Zuschuss der Stadt Koblenz:</i>	<i>243,1 T€</i>
<i>Steuern:</i>	<i>22,5 T€</i>

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 2 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Stadtwerke Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

09. Januar 1969; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 23. Juni 2022

Stammkapital am 31.12.2021

12.526.651,09 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und Wasser, der Betrieb von Häfen und Bahnen sowie der Betrieb anderer wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt im Sinne der Gemeindeordnung.

Ferner sind Gegenstand des Unternehmens die Übernahme der Betriebsführung und der Aufgaben der oben genannten Tätigkeiten sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen der oben genannten Art und der Betrieb aller dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienenden Geschäfte und der Erwerb beziehungsweise die Errichtung, Vorhaltung und der Betrieb von Schwimmbädern und Saunabetrieben im Bereich der Stadt Koblenz sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Hans-Peter Ackermann (bis 04.05.2022)

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (ab 05.05.2022)

Oliver Antpöhler-Zwiernik

Manfred Bastian

Eitel Bohn

Carl-Bernhard von Heusinger (bis 04.05.2022)
Ulrike Bourry (ab 05.05.2022)
Dr. Ulrich Kleemann
Edgar Kühenthal
Marion Mühlbauer
Stephan Otto
Rolf Pontius (bis 22.09.2021)
Monika Sauer
Torsten Schupp
Ute Wierschem
Karl-Ludwig Weber (ab 23.09.2021)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Petra Ensel

Beteiligungen des Unternehmens

EKO2 GmbH	50,007 %
Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH	73,800 %
Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH	60,000 %
Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH	64,460 %
Windpark Westerwald GmbH	10,020 %
Koblenzer Bäder GmbH	100,000 %
Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH	100,000 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke Koblenz GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Koblenz GmbH hat zwei Betriebsabteilungen:

- Beteiligungen
- Hafen- und Bahnbetrieb

Hafen- und Bahnbetrieb

Die Stadtwerke Koblenz GmbH betreibt einen Hafen- und Bahnbetrieb in Koblenz-Wallersheim mit Umschlags- und Vermietungsgeschäft.

Geschäftsverlauf

In 2021 wurden 19.425 TEUR (Vorjahr 19.480 TEUR) Beteiligungserträge erzielt. Die Umsatzerlöse aus dem Betriebszweig Beteiligungen betragen 603 TEUR (Vorjahr 672 TEUR). Es handelt sich überwiegend um Erlöse für Geschäftsführung, Beteiligungsverwaltung, Buchhaltung und Erlöse aus Weiterbelastungen von Aufwendungen. Im Betriebszweig Hafen- und Bahnbetrieb wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.595 TEUR (Vorjahr 3.937 TEUR) erzielt. Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 79 TEUR verringert, was im Bereich Hafen- und Bahnbetrieb auf die Minderung der Aufwendungen für Gleisanlagen zurückzuführen ist. Im Bereich Beteiligung

und gemeinsame Verwaltung sind geringe Minderungen bei den Instandhaltungen der Immobilien zu verzeichnen. Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 141 TEUR gesunken. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind um 17.392 TEUR gestiegen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme haben sich gegenüber dem Vorjahr um 136 TEUR vermindert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	152.522.059,41	159.733.569,83
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.826,00	270,00
II. Sachanlagen	13.680.505,60	16.372.115,70
III. Finanzanlagen	138.834.727,81	143.361.184,13
B. Umlaufvermögen	83.148.892,53	73.777.291,18
I. Vorräte	140.331,85	162.070,85
II. Forderungen u. sonst. Verm.	11.211.118,60	10.342.382,11
III. Kassenbestand	71.797.442,08	63.272.838,22
Bilanzsumme	235.670.951,94	233.510.861,01
A. Eigenkapital	233.505.497,55	229.100.356,29
I. Gez. Kapital	12.526.651,09	12.526.651,09
II. Kapitalrücklage	39.094.981,62	39.094.981,62
III. Gewinnrücklagen	163.124.000,00	175.883.000,00
IV Bilanzgewinn	18.759.864,84	1.595.723,58
B. Sonderposten	0,00	2.180.538,21
C. Rückstellungen	1.722.008,72	1.750.091,40
D. Verbindlichkeiten	442.790,45	479.219,89
E. Rechnungsabgrenzungsposten	655,22	655,22
Bilanzsumme	235.670.951,94	233.510.861,01

GuV (in €)	2021	2020
Umsatzerlöse	4.608.671,35	4.198.583,51
Sonstige betriebliche Erträge	59.227,20	594.951,96
Materialaufwand	1.050.816,64	971.797,30
Personalaufwand	1.762.559,38	1.905.442,60
Abschreibungen	846.155,53	950.726,17
Sonstige betr. Aufwendungen	705.278,40	703.134,87
Erträge aus Beteiligungen	19.479.684,41	19.425.275,98
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	544.549,00	932.887,66
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	209.003,44	225.755,94
Abschreibungen auf Finanzanlagen	500.000,00	17.892.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	354.459,97	218.810,01
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	459.413,40	642.347,38
Ergebnis nach Steuern	18.804.445,20	1.641.684,84
Sonstige Steuern	46.592,91	46.826,10
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	18.757.852,29	1.594.858,74

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	8,0	0,7
Gesamtrentabilität	%	8,0	0,8

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	158,9	135,4

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	64,7	68,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	35,3	31,6

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	153,1	144,3
Anlagendeckung II	%	153,8	145,6

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	99,1	98,8
Fremdkapitalquote	%	0,9	1,2

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	--	--

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.594.858,74 EUR (Vorjahr 18.757.852,29 EUR) ab.

Finanzlage

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 98,2 % (Vorjahr 99,1 %). Unter Berücksichtigung von zwei Dritteln des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beläuft sich das wirtschaftliche Eigenkapital zum 31.12.2021 auf 230.555 TEUR (Vorjahr 233.506 TEUR). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 98,8 % (Vorjahr 99,1 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen für Sachanlagen in Höhe von 3.658 TEUR getätigt und im Bereich der Finanzanlagen ist ein Zugang von 24.663 TEUR zu verzeichnen. Im Gegenzug ist bei den Finanzanlagen ein Abgang in Höhe von 2.245 TEUR und eine Abschreibung in Höhe von 17.892 TEUR zu verzeichnen. Die Liquidität ist ausreichend. In 2021 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Fremdmittel mussten nicht aufgenommen werden.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH minderte sich um 2.160 TEUR und beträgt zum Bilanzstichtag 233.511 TEUR. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung von 7.210 TEUR zu verzeichnen und beim Umlaufvermögen eine Minderung von 9.370 TEUR.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Stadtwerke Koblenz GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird in den Folgejahren durch die Beteiligungen der Stadtwerke und den Hafen- und Bahnbetrieb geprägt sein. Aus heutiger Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Das Jahresergebnis wird sich gegenüber dem Vorjahr verbessern. Laut den vorliegenden Planungen und nach derzeitiger Kenntnis ist voraussichtlich mit einem Jahresüberschuss 2022 von TEUR 6.972 zu rechnen. Allerdings können sich durch eintretende Ereignisse, insbesondere der nachstehend beschriebenen Sachverhalte, innerhalb des Jahres 2022 deutliche Ergebnisänderungen einstellen.

Chancen, aber auch Risiken bestehen nicht zuletzt aufgrund der strukturellen Reformen im Energiesektor, mit denen sich – wie alle Energieversorgungsunternehmen auch – die

Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke Koblenz GmbH auseinandersetzen müssen. Zusätzlich sind die Auswirkungen durch die Flutkatastrophe im Ahrtal noch nicht abschließend abschätzbar.

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist mittelbar über die Beteiligung an der EKO2 GmbH sowie den zwischen der Energieversorgung Mittelrhein AG und der EKO2 GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag anteilig den originären Risiken der Energieversorgung Mittelrhein AG ausgesetzt. Diese Risiken können sich durch Wertminderungen oder unterplanmäßige Beteiligungsergebnisse bei der Stadtwerke Koblenz GmbH realisieren. Der Ukraine-Krieg erhöht die Risiken im Bereich der öffentlichen Infrastrukturen. Neben deutlich gestiegenen und signifikant volatileren Energiepreisen bestehen Risiken im Hinblick auf die Verfügbarkeit russischen Erdgases. Ein Mangel an Erdgas im deutschen Netz kann mittelbar auch auf die darauf – teilweise – angewiesene Strom- und Wärmeerzeugung durchschlagen. Zudem vergrößern sich bestehende Risiken im Kontext von Cyber-Kriminalität. Die Betreiber kritischer Infrastrukturen sind auf Krisen dieser Art in besonderem Maße vorbereitet und hinsichtlich ihrer Vorkehrungen umfangreich zertifiziert. Das eingerichtete Risikomanagement identifiziert, bewertet, kommuniziert, steuert und überwacht fortlaufend die relevanten Risiken. Aktuell geht die evm von einer stabilen Gasversorgung für diesen Winter aus. Wie sich die Situation im Laufe des Jahres weiterentwickelt, bleibt abzuwarten.

Aus der, trotz bereits beschlossener Lockerungen, erneut zunehmenden Ausbreitung des Corona-VIRUS SARS-Cov-2 könnten sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 und in den Folgejahren (erneut), zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch noch nicht abschätzbare, Risiken ergeben.

Besondere Bedeutung wird künftig auch weiterhin die Kostenfolge des relativ neuen Geschäftsbereiches Erwerb und Errichtung sowie das Vorhalten und der Betrieb von Schwimmbädern auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben. Dieser, über Investitionsdarlehen durch die Stadtwerke Koblenz GmbH finanzierte, Bereich sieht sich einem deutlichen Anstieg der Baupreise ausgesetzt.

Auch die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH wird im Rahmen der ihr Ende 2020 durch den öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Stadt Koblenz zum Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Koblenz erteilten Aufgaben auch im Jahr 2022 weitere finanzielle Mittel in Form von Kapitaleinlagen und Investitionsdarlehen durch die Stadtwerke Koblenz GmbH erhalten.

Wegen der Corona-Krise bleibt die Auslastung der Busse weiter hinter dem normalen Niveau zurück, was zu hohen Einnahmeverlusten der Verkehrsgesellschaft führen kann. Allerdings wurde, wie bereits im Jahr 2020, für das Jahr 2021 ein finanzieller Ausgleich für coronabedingte Erlösminderungen und einen Teil zusätzlicher Aufwendungen durch das Land gezahlt. Ob dieser „Rettungsschirm“ weiterhin fortgeführt wird, muss sich jedoch noch zeigen. Außerdem werden sich die durch den Russland-Ukraine-Konflikt bedingten Energiepreisanstiege aller Voraussicht nach ergebnisbelastend auswirken.

Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie ist durch den Ukraine-Krieg die Situation im Hafen- und Bahnbetrieb schwer einzuschätzen. Ließ sich durch die angekündigten Lockerungen in der Corona-Pandemie eine leichte Besserung der Umschlagzahlen in Aussicht stellen, zeigen die Prognosen seit Ende Februar 2022 wieder in die umgekehrte Richtung. Insbesondere im Containerumschlag ist durch die EU-Sanktionen und der unsicheren Zukunft des wirtschaftlichen Welthandels ein Rückgang zu erwarten. Vorsichtige Prognosen im Bahnverkehr sehen die Entwicklung auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Durch die unsichere Situation besteht das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen von Kunden verspätet beglichen werden oder sogar teilweise vollständig ausfallen. Der gesamte Umfang kann derzeit noch nicht verlässlich beziffert werden.

Auch entsprechender und ausreichender Impfschutz garantiert keinen sicheren Schutz gegen weitere Mutationen des Corona-Virus. Infolge von Erkrankungen und Quarantänemaßnahmen sind personelle Ressourcen und somit die Sicherstellung einer Funktionsfähigkeit für die Versorgung der kritischen Infrastruktur gefährdet. Tiefgreifende Handlungsempfehlungen und Schutzmaßnahmen im Rahmen einer spezifischen Gefährdungsbeurteilung wirken dem entgegen und haben sich in den vergangenen beiden Jahren als hilfreich erwiesen.

Die Betriebsführerin der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH (VWM) hat für das Forderungsmanagement die Monitoring-Maßnahmen verschärft und einen Krisenstab eingerichtet, in dem auch alle für die VWM tätigen Bereiche vertreten sind. Verschiedene Präventivmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter wurden umgesetzt. Die technische Betriebsführerin der Wasserwerke Koblenz/Weißenthurm GmbH hat ebenfalls solche Maßnahmen ergriffen.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet. U. a. besteht ein Umweltmanagementsystem nach DIN ENISO 14001:2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	337.180,00 €
Gewinnabführung aus 2020 in 2021:	6.000.000,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Vergütung Gesellschafterversammlung einschl. Sitzungsgeld:	62.000,00 €
---	-------------

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Koblenz mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

8. Oktober 1970; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert 29. Oktober 2019

Stammkapital am 31.12.2021

2.154.072,70 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Gebiet der Stadt Koblenz und im Gebiet des Zweckverbandes GVZ A61 Industriepark Koblenz:

- a) Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken, insbesondere zum Wiederaufbau und zur Sanierung und Erschließung von Baugelände,
- b) Planung und Ausführung entsprechender Baumaßnahmen,
- c) Betrieb anderer wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt Koblenz im Sinne der Gemeindeordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Ackermann, Hans-Peter
Altmaier, Christian
Antpöhler-Zwiernik, Oliver
Diehl, Manfred
Görger, Ute (bis 04.05.2022)
Bourry, Ulrike (ab 05.05.2022)
von Heusinger, Carl-Bernhard

Hoernchen, Birgit
Knopp, Ernst
Rudolph, Dr. Thorsten (bis 22.11.2021)
Pilger, Detlev (ab 23.11.2021)
Schneider, Thorsten
Paul, Joachim
Scherhag, Mark (bis 31.12.2021)
Michels, Tim (ab 03.02.2022)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Thomas Hammann

Beteiligungen des Unternehmens

TZK TechnologieZentrum Koblenz GmbH: 100.000,00 € 11,51 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlage des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH betreibt sowohl eigene Stellplatzanlagen als auch solche Dritter im Auftrag. Außerdem vermietet unsere Gesellschaft eigene Immobilien und erwirbt, entwickelt und vermarktet Industrie- und Gewerbegrundstücke. Die Tätigkeit beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Koblenz.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2021 war gesellschaftlich durch einen bundesweiten „Lockdown“ im Rahmen der Pandemiebekämpfung bis Ende Mai geprägt. Dies hat insbesondere auch den Besucherverkehr in der Koblenzer Innenstadt und damit auch die Nutzung unserer Parkhäuser getroffen. Auch wenn dies eine hohe Belastung vieler innerstädtischer Betriebe aus Handel, Gastronomie, Kultur und Tourismus darstellt, sehen wir keine Anzeichen dafür, dass die hohe Zentralität der Koblenzer Innenstadt nachhaltig zurückginge.

Der Konjunkturklimaindex der IHK Koblenz wies im Frühjahr 2020 einen Absturz auf 77 Punkte aus. Dieser Wert lag sogar knapp unterhalb des Werts während des Höhepunkts der Finanzkrise Ende 2008 (79). Für den Winter 21/22 ist der Wert wieder klar positiv bei 113. Dies entspricht in etwa dem Wert unmittelbar vor dem Corona-Schock im Frühjahr 2020. Die sehr hohen Werte von über 120 aus den Vorjahren sind aber zunächst nicht in Sicht. Die aktuelle Geschäftslage wird laut vorg. Umfrage positiver gesehen als die Geschäftserwartungen. Am positivsten sind die Erwartungen weiterhin in der Industrie (120), gefolgt von Dienstleistungen (113). Der Handel ist deutlich pessimistischer mit einem Wert von 101, hier bei einem zuletzt negativen Trend. Die Erwartungen sind demnach innerhalb der Branchen sehr unterschiedlich. Die Investitionsabsichten sind insgesamt ausgeglichen.

Die Nachfrage nach Wohnimmobilien in Koblenz ist, ausgehend von konstanten Einwohnerzahlen, stabil auf einem relativ hohen Niveau.

Geschäftsverlauf

Aufgrund der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung fielen die Umsätze im wichtigen Kurzparker-Geschäft im ersten Halbjahr 2021 gering aus, zogen im zweiten Halbjahr aber wieder deutlich an. Das „Vor-Corona-Niveau“ wird aber noch nicht wieder erreicht. Die Vermietung von Verwaltungs- und Büroflächen verlief stabil. Unsere Wohnimmobilien verzeichnen weiterhin eine Vollvermietung. Das Ergebnis ist weiterhin klar positiv, was aber auch daran liegt, dass die Kosten niedriger als geplant liegen. Gerade bei komplexen Instandhaltungsmaßnahmen macht sich ein Engpass bei qualifizierten Handwerksbetrieben bemerkbar und ein umfangreiches Sanierungsprojekt musste zeitlich verschoben werden.

Die Umsatzerlöse betragen 2021 3.992 T€ (-25,0% zum Vorjahr). Der Rückgang begründet sich darin, dass im Jahr 2021 keine nennenswerten Grundstücksveräußerungen stattfanden.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern beläuft sich auf 1.285 T€ (+46%), nach Steuern beträgt das Ergebnis 844 T€ (+38,8%).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	22.607.292,97	22.186.526,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	957.176,00	905.399,00
II. Sachanlagen	21.550.116,97	21.181.127,63
III. Finanzanlagen	100.000,00	100.000,00
B. Umlaufvermögen	9.384.256,40	7.782.462,65
I. Vorräte	3.623.679,69	3.811.692,33
II. Forderungen u. sonst. Verm.	432.895,85	42.577,58
III. Kassenbestand	5.327.680,86	3.928.192,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	107.729,27	105.683,51
Bilanzsumme	32.099.278,64	30.074.672,79
A. Eigenkapital	13.621.117,44	14.465.431,36
I. Gez. Kapital	2.154.072,70	2.154.072,70
II. Kapitalrücklage	1.022.583,76	1.022.583,76
III. Gewinnrücklage	9.636.111,26	9.940.286,12
IV. Gewinnvortrag	200.000,00	504.174,86
V. Jahresüberschuss	608.349,72	844.313,92
B. Rückstellungen	99.790,00	10.200,00
C. Verbindlichkeiten	18.378.371,20	15.599.041,43
Bilanzsumme	32.099.278,64	30.074.672,79

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	5.298.324,93	3.975.775,82
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	33.163,76
Materialaufwand	2.890.035,47	1.087.297,38
Personalaufwand	209.620,32	299.832,10
Abschreibungen	593.747,68	773.169,13
Sonstige betr. Aufwendungen	358.393,50	241.658,31
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,14	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	312.647,93	251.918,99
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	272.488,67	440.907,14
Ergebnis nach Steuern	661.391,50	914.156,53
Sonstige Steuern	53.041,78	69.842,61
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	608.349,72	844.313,92

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	4,5	5,8
Gesamrentabilität	%	2,9	3,6

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	883,1	795,2

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	70,4	73,8
Intensität des Umlaufvermögens	%	29,6	26,2

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	60,3	65,2
Anlagendeckung II	%	114,2	116,0

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	42,4	48,1
Fremdkapitalquote	%	57,6	51,9

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	151,0	181,5

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus dem Vermietungsgeschäft betragen 1.981 T€ und damit 28,4% über dem Vorjahr, da eine Büroimmobilie, welche im September 2020 erworben wurde, nun erstmals über das gesamte Geschäftsjahr Mieterlöse generierte.

Die Umsätze aus der Bewirtschaftung eigener Stellplatzanlagen betragen 1.523 T€ und liegen pandemiebedingt nochmals leicht unter dem Vorjahr (-3,4%).

In dem von unserer Gesellschaft gemieteten Parkhaus wird ein Umsatz i.H.v. 62 T€ erzielt, was jedoch knapp zur Hälfte durch Einmaleffekte geprägt ist.

Die Entgelte aus der Bewirtschaftung von Stellplätzen Dritter belaufen sich auf 84 T€.

Im Jahr 2021 betragen die Erlöse aus Grundstücksverkäufen 0 T€.

Sonstige betriebliche Erträge fielen in Höhe von 33 T€ an.

Bei den Aufwendungen beträgt der Materialaufwand 1.087 T€.

Für Instandhaltungen fallen 552 T€ an, und damit deutlich niedriger als geplant (-47%), da eine größere geplante Sanierungsmaßnahme nicht durchgeführt werden konnte.

Der Personalaufwand liegt unter Niveau des Wirtschaftsplans und beträgt 300 T€.

Abschreibungen belaufen sich auf 773 T€. Die sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf 224 T€. Auf Ertragssteuern entfallen 441 T€.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 535 T€ geplant. Der tatsächlich erzielte Überschuss liegt mit 844 T€ somit um 309 T€ über dem Planansatz.

Finanzlage

Das Finanzergebnis beträgt 2020 -252 T€ gegenüber -313 T€ im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken machen 51% der Bilanzsumme aus (56% im Vorjahr). Davon haben 73% eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Der Wert unserer Sichteinlagen beträgt am Bilanzstichtag 3.928 T€, das entspricht dem 3,6-fachen der Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und der Rückstellungen.

Im Jahr 2021 wurden keine Darlehen aufgenommen. Es wurden Darlehen i.H.v. 2.596 T€ getilgt. Der Rückgang der Zinsabgrenzung betrug 7 T€.

Insgesamt war die Liquidität stets ausreichend, so dass unsere Gesellschaft in 2021 jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen konnte.

Vermögenslage

Unser Kapital gliedert sich zu 48,1% in Eigenkapital und 51,9% in Fremdkapital, im Vorjahr betrug das Verhältnis 42,4% bzw. 57,6%.

Das Verhältnis von Eigenkapital und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren zum betrieblichen Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad II) beträgt 116% (114% im Vorjahr).

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betragen 1.040 T€ (3.004 T€ im Vorjahr), die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 14.559 T€ (15.374 T€ im Vorjahr).

Die Bilanzsumme beziffert sich auf 30.074.672,79 € (32.099.278,64 € im Vorjahr).

Aufgrund unserer Erfahrungen und bestehender Controlling-Instrumentarien bewerten wir die Vermögenslage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH als stabil.

Leistungsindikatoren

Einige Leistungsindikatoren der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH werden im Folgenden tabellarisch dargestellt:

	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern (T€)	1.285 T€	880 T€
Investitionen	386 T€	12.246 T€
Eigenkapitalrendite / Gesamtkapitalrendite	5,8% / 2,8%	4,5% / 1,9%
Umsatzrendite	21,4%	11,5%

Nachtragsbericht

Nach dem 31.12.2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

Prognosebericht

Wir gehen von stabilen Erlösen in der Vermietung aus.

Die aktuellen Tendenzen zur Zurücknahme der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen sollten sich unmittelbar positiv auf die Umsatzentwicklung in den Parkierungsanlagen auswirken.

Hinsichtlich der Aufwendungen planen wir mit weiter hohen Ausgaben für Instandhaltung unserer Immobilien.

Nachdem nahezu alle Gewerbegrundstücke veräußert wurden, wird die Entwicklung der vorhandenen Konversionsflächen im Vordergrund stehen. Außerdem sollen weitere Gewerbegrundstücke und Grundstücke zur langfristigen Entwicklung erworben werden.

Hinsichtlich möglicher Bauvorhaben zur gewerblichen Vermietung wird eine neue Bewertung vorgenommen, wenn sich die Preisentwicklung im Bausektor stabilisiert hat sowie die künftigen Förderbedingungen für energieeffiziente Bauten bekannt sind.

Unter Anwendung des Vorsichtsprinzips weist die Planung für 2022 ein Ergebnis vor Steuern von rd. 977 T€ und ein Ergebnis nach Steuern von rd. T€ 613 aus.

Risikobericht

Der Krieg in der Ukraine und die dadurch ausgelösten geopolitischen Spannungen, Sanktionen und Unsicherheiten insbesondere auf verschiedenen Rohstoffmärkten kann auch die Geschäfte der WFG Koblenz betreffen. Da die vermieteten Wohn- und Gewerbegebäude mit Erdgas geheizt werden, ergeben sich insbesondere Unsicherheiten über die uneingeschränkte Verfügbarkeit und auch dessen Preisentwicklung. Käme es tatsächlich zu einem Lieferstopp russischen Gases und würden unsere Liegenschaften nur noch eingeschränkt oder nicht mehr mit Gas zu versorgen sein, wären ggf. Mietminderungen die Folge. Die Dauer und Nachhaltigkeit der Versorgungsunsicherheit und die weiteren Folgen können zum jetzigen noch nicht abgeschätzt werden. Unmittelbare Verträge mit russischen oder belarussischen Unternehmen bestehen nicht.

Aufgrund der zunehmenden Inflation und dadurch möglicher Eingriffe der Zentrealbank besteht das Risiko höherer Finanzierungskosten für künftige Darlehen. Für bestehende Darlehen sind jedoch lange Zinsbindungsfristen vereinbart. Neubaumaßnahmen werden anhand der dann geltenden Finanzierungskosten bewertet.

Die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken stellt ein gewisses Risiko dar. Hier wird zum einen auf die weiterhin unsicheren Konjunkturindikatoren verwiesen. Steigende Anforderungen aus Naturschutz und Entwässerung können zu Kostensteigerungen und Verringerung der veräußerbaren Flächen führen. Die Vermögenslage der Gesellschaft schätzen wir jedoch als so stabil ein, dass die geplanten Mittel auch über einen längeren Zeitraum günstig finanziert werden können.

Eine erneute Verschärfung der Pandemielage, bzw. die sich daraus ableitenden Maßnahmen, werden sich absehbar wieder unmittelbar auf die Ertragslage in unseren Parkhäusern auswirken.

Mit weiter hohen Instandhaltungsmaßnahmen soll dem Risiko aus alternden Bestandsimmobilien entgegengewirkt werden. Rohstoffmangel und Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite können hierbei zusätzliche Kostensteigerungen auslösen.

Da die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH kapitalintensiv wirtschaftet, stellt die langfristige Sicherung des Anlagevermögens einen besonderen Schwerpunkt in unserer mittel- und langfristigen Planung dar. Es existiert ein entsprechend ausgerichtetes Risikomanagement und Berichtswesen.

Aus der Finanzplanung ergeben sich keine Anzeichen, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH in absehbarer Zeit ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen könnte.

Chancenbericht

Die Vermietung von Dauerstellplätzen in der Innenstadt schätzen wir als weiterhin stabil auf hohem Niveau ein.

Das Angebot von Gewerbegrundstücken innerhalb des Stadtgebietes ist unverändert gering. Dementsprechend ist die Entwicklung von zusätzlichen Flächen mit Chancen verbunden.

Das in 2020 erworbene Büroobjekt kann nach derzeitigem Planungs- und Vereinbarungsstand einen nachhaltigen und weiter stabilisierenden Einfluss auf die geschäftliche Entwicklung der WFG Koblenz mbH nehmen.

Neue Bauvorhaben können das Immobilienportfolio weiter verjüngen und bei einer guten Aufnahme durch den Markt die Erträge der Gesellschaft steigern.
Im Bereich der Verwaltungsimmobilien sind gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen zu erwarten.

Unsere Mietwohnungen können aufgrund ihrer Lage von einem stabilen bis leicht steigenden Mietniveau profitieren.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gewerbsteuer:	186.393,96 €
Gewerbsteuer Vorjahre:	21.366,00 €
Grundsteuer:	53.041,78 €
Gewinnausschüttung (Ergebnisverwendung 2020):	350.000,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Vergütung und Sitzungsgeld der Gesellschafterversammlung: 29.960,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.



**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Energieversorgung Mittelrhein AG

Rechtsform

AG

Gegründet

30. September 1886; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 11. März 2016

Stammkapital am 31.12.2021

131.310.098,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Vertrieb und die Erzeugung von Strom und Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger energienaher Dienstleistungen, insbesondere die Beschaffung und die Vermarktung von Energie sowie Telekommunikation sowie die Betriebsführung im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung und die Durchführung von Leistungen im Bereich der Entsorgung. Daneben erbringt die Gesellschaft Leistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs („ÖPNV“).

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

EKO2 GmbH	109.912.438,34 €	83,704 %
Stadt Koblenz, (Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle)	20.141.046,83 €	15,339 %
Westerwaldkreis	838.748,79 €	0,639 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH	417.864,04 €	0,318 %

Besetzung der Organe in 2021

Hauptversammlung

zur Vertretung berechnete Aktionärsvertreter

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Dr. Matthias Cord – 1. stellvertretender Vorsitzender –
Rainer Engel – 2. stellvertretender Vorsitzender –
Hans-Peter Ackermann
Gabriele Aplen
Andreas Biebricher
Melanie Blaum
Rolf Busenthür
Petra Ensel
Paul-Dieter Friedrich
Fabian Geissler
Claus Hoffmann
Thomas Kirsch
Marion Lipinski-Naumann
Dirk Marquardt
Andrea Mehlbreuer
Edith Polcher
Anne Schumann-Dreyer
Oberbürgermeister Dirk Meid
Hans-Werner Weber
Stephan Wefelscheid

Regionalbeirat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Landrat Dr. Alexander Saftig – stellvertretender Vorsitzender –
Bürgermeister Thilo Becker
Bürgermeister Johannes Bell
Bürgermeister Klaus Bell
Bürgermeister Hans Peter Böffgen
Bürgermeister Hans-Werner Breithausen
Landrat Dr. Marlon Bröhr (bis 25.10.2021)
Bürgermeister Uwe Bruchhäuser
Bürgermeister Marcel Caspers
Landrat Dr. Peter Enders
Bürgermeister Dr. Hans Georg Faust
Bürgermeister Hans-Günter Fischer
Bürgermeister Andreas Geron
Landrätin Julia Giesecking (ab 01.04.2021)
Bürgermeisterin Gabriele Greis (ab 01.10.2021)
Landrat Achim Hallerbach
Bürgermeister Gerd Harner
Bürgermeister Andreas Heidrich
Bürgermeister Markus Hof
Oberbürgermeister Achim Hütten
Bürgermeister Björn Ingendahl
Bürgermeister Achim Juchem
Bürgermeister Albert Jung
Bürgermeister Peter Klöckner (bis 30.09.2021)
Landrat Andreas Kruppert (ab 01.12.2021)
Oberbürgermeister Peter Labonte
Bürgermeister Wolfgang Lambertz
Bürgermeister Jörg Lempertz
Bürgermeister Karsten Lucke
Bürgermeister Klaus Lütkefedder

Bürgermeisterin Alexandra Marzi (ab 01.09.2021)
Oberbürgermeister Dirk Meid)
Bürgermeister Volker Mendel
Bürgermeister Micheal Merz
Bürgermeister Christoph Mohr (ab 01.01.2021)
Bürgermeister Gerrit Müller
Bürgermeister Klaus Müller
Bürgermeister Maximilian Mumm
Bürgermeister Guido Nisius
Bürgermeister Sven Normann
Bürgermeister Michael Ortseifen (bis 01.09.2021)
Landrat Dr. Jürgen Pföhler (bis 31.10.2021)
Bürgermeister Fred Pretz
Bürgermeister Thomas Przybylla
Landrat Frank Puchtler
Bürgermeister Horst Rasbach
Bürgermeister Johannes Saxler
Bürgermeister Walter Schmitz
Bürgermeister Wolfgang Schneider
Landrat Manfred Schnur
Bürgermeister Alfred Schomisch
Landrat Achim Schwickert
Bürgermeister Bruno Seibeld
Bürgermeister Aloysius Söhngen
Bürgermeister Alfred Steimers
Erster Beigeordneter Andree Stein
Landrat Dr. Joachim Streit (bis 18.05.2021)
Landrat Heinz-Peter Thiel (bis 31.03.2021)
Bürgermeister Peter Unkel
Bürgermeister Mike Weiland

Gesellschafterbeirat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Landrat Achim Schwickert – stellvertretender Vorsitzender –
Dr. Matthias Cord
Bürgermeister Gerd Harner
Lars Hörnig
Bürgermeister Karsten Lucke
Oberbürgermeister Dirk Meid
Bürgermeister Sven Normann
Bürgermeister Thomas Przybylla
Susanne Püsch
Landrat Dr. Alexander Saftig
Landrat Manfred Schnur
Bürgermeister Alfred Steimers

Vorstand

Josef Rönz - Vorsitzender -
Dr. Karlheinz Sonnenberg
Bernd Wiczorek

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG, Koblenz	100,00 %
Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen	100,00 %
BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH, Koblenz	100,00 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	100,00 %
Kraftwagen-Verkehr Koblenz GmbH i. L., Koblenz	67,60 %
KEVAG Telekom GmbH, Koblenz	50,00 %
Solarenergie Masterhausen Projekt GmbH & Co. KG, Mastershausen	50,00 %
Energiegesellschaft Görgeshausen mbH, Görgeshausen	50,00 %
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Köln	50,00 %
Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG, Koblenz	49,00 %
Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH, Koblenz	42,88 %
evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG, Koblenz	33,30 %
evm Windpark Verwaltungs GmbH, Koblenz	33,33 %
Windpark Westerwald GmbH, Waigandshain	31,75 %
Stadtwerke Andernach Energie GmbH, Andernach	25,10 %
Propan Rheingas GmbH, Brühl	15,00 %
Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl	13,00 %
FWM Fernwärmeversorgung GmbH, Mayen	10,00 %
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem	7,32 %
SYNECO GmbH & Co. KG, München	6,37 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	3,65 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieversorgung Mittelrhein AG (im Folgenden „evm“) bietet – als Unternehmensgruppe aufgestellt – ein breites Leistungsspektrum. Die evm bündelt als Energiedienstleister den Energievertrieb, das Netzgeschäft, energienahe Dienstleistungen, die Energieerzeugung und -beschaffung sowie die Verwaltung der zur evm-Gruppe gehörenden Gesellschaften. Sie versorgte zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 127.711 Kundinnen und Kunden mit Erdgas und 221.985 Kundinnen und Kunden mit Strom und hat mit 255 Städten und Gemeinden Gas- sowie mit 227 Städten und Gemeinden Stromkonzessionsverträge abgeschlossen. Damit ist sie das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Zudem ist sie als Betriebsführerin zweier Wasserwerke und eines Abwasserwerks in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung tätig. Über ihre Beteiligungen ist die evm darüber hinaus in der Telekommunikation aktiv.

In folgenden Geschäftsfeldern ist die evm zur Ausübung ihres Geschäftszwecks über Beteiligungen tätig:

Energieversorgung

Als 25,1-prozentiger Anteilseigner und strategischer Partner der Stadtwerke Andernach Energie GmbH unterstützt die evm die Energieversorgung im Raum Andernach. Darüber hinaus ist sie an Unternehmen aus den Bereichen erneuerbare Energien, Fernwärmeversorgung, energienahe Dienstleistungen sowie Flüssiggashandel beteiligt.

Erdgas- und Stromnetze

Das Netzgeschäft der evm ist – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – einer eigenständigen Netzgesellschaft übertragen, der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (im Folgenden „enm“), die für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Erdgas- und Stromnetze sorgt.

Ferner ist die evm zu 49 Prozent an der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG (im Folgenden „RAE“) und über diese Gesellschaft mittelbar zu 36,7 Prozent an der Rhein-Ahr-Energie-Netz GmbH & Co. KG – der Eigentümerin der Stromnetze im Gebiet der Gemeinden der Rheinschiene (Remagen, Sinzig, Bad Breisig, Grafschaft, Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützing) – beteiligt.

Telekommunikation

Über ihre 50-prozentige Tochtergesellschaft KEVAG Telekom GmbH bietet die evm in Koblenz, im Westerwald, in der Eifel und im Hunsrück umfassende Telekommunikationslösungen für Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden an.

Verkehr

Die Kraftwagen-Verkehr Koblenz GmbH i. L. (im Folgenden „KVG“), an der die evm mit 67,6 Prozent beteiligt ist, unterstützte dienstleistend den öffentlichen Personennahverkehr im Koblenzer Umland. Am 12. Dezember 2021 ist die Linienkonzession der KVG ausgelaufen und der operative Betrieb wurde eingestellt.

Erneuerbare Energieerzeugung

Ihre regionalen Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien nimmt die evm im Wesentlichen über ihre Tochtergesellschaften wahr, unter anderem in den 100-Prozent-Tochtergesellschaften Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH (im Folgenden „NRLP“) und BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH (im Folgenden „BEE“). Die evm-Gruppe betreibt Wasserkraftwerke mit einer Gesamtnennleistung von rund 470 Kilowatt und Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtnennleistung von rund 15,3 Megawatt. Außerdem betreibt sie über ihre Tochtergesellschaften 17 Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 32 Megawatt sowie eine Biogasanlage mit einer Einspeiseleistung von rund 5,8 Millionen Kubikmeter Biomethan. Über ihre Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG investiert die evm darüber hinaus bundesweit in zahlreiche Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien.

Sonstige wesentliche Beteiligungen

Neben den genannten Tochterunternehmen und Beteiligungen stellen die Beteiligungen der Gasversorgung Westerwald GmbH (im Folgenden „GVW“) an der Kom9 GmbH & Co. KG und an der evm Service GmbH (im Folgenden „evms“) weitere wesentliche Beteiligungen dar. Die evms ist in den Geschäftsfeldern Heizung und Klima, Photovoltaik sowie Vertriebsdienstleistungen tätig.

Geschäftsverlauf

Erdgas- und Stromverteilung

Die Netzverfügbarkeiten der Sparten Gas und Strom belegen im Bundesvergleich weiterhin eine hohe Qualität der Verteilnetze der evm-Gruppe. Die nach § 52 Energiewirtschaftsgesetz zu ermittelnden stochastischen Kenngrößen für Versorgungsunterbrechungen (Netz-Nichtverfügbarkeiten) lagen im Berichtsjahr 2021, Erhebungszeitraum 2020, für das Stromverteilnetz bei 7,49 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 10,73 Minuten/Kunde) und für das Gasverteilnetz bei 0,2 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 1,08 Minuten/Kunde). Aus den entsprechenden Schadens- und Störungsstatistiken der Sparten Gas und Strom der evm-Gruppe lassen sich keine systembedingten Schwachstellen in den Netzen ableiten, die nach derzeitigem

Kenntnisstand die Versorgungsqualität in den kommenden Jahren negativ beeinträchtigen werden. Bei konsequenter Umsetzung der Instandhaltungs- und Erneuerungsstrategien wird erwartet, dass die bekannt hohe Netzqualität der Verteilnetze der evm-Gruppe auch nachhaltig vorherrschen wird.

Um der gesetzlichen Versorgungsaufgabe und der Verpflichtung zur Aufnahme regenerativer Energien gerecht zu werden, wurden wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2021 in den Verteilnetzen der Sparten Gas und Strom substanzerhaltende Instandhaltungsmaßnahmen, Erneuerungen betriebsgealterter Netzinfrastrukturen sowie bedarfs- und zukunftsorientierte Netzerweiterungen vorgenommen.

Infolge der Flutkatastrophe im Ahrtal sind am Erdgasnetz im Ahrtal circa 133 Kilometer Erdgasleitungen, rund 8.500 Gaszähler, rund 3.400 Hausdruckregler, rund 7.220 Netzanschlüsse und 31 Gasdruckregel- und Messanlagen beschädigt oder sogar zerstört worden. Entsprechend aufwendig war die Wiederherstellung der Gasversorgung im Kreis Ahrweiler, die bis Ende November fast vollständig erreicht werden konnte und im Jahr 2022 fortgesetzt wird. Am Wiederaufbau-Projekt waren unterstützend mehr als 80 Netzbetreiber, Energieversorger, Rohr- und Tiefbauer, Ingenieurbüros und Installationsbetriebe beteiligt. Hervorzuheben sind der Bau der Hochdruckleitung im Bereich der Heerstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler und der Bau eines Micro-Tunnel zur Querung der Ahr in Sinzig, der im Laufe des Frühjahres 2022 abgeschlossen werden soll.

Die in den Jahren 2021 bis 2023 operativ stattfindende Umstellung der Gasqualitäten von L- auf H-Gas wurde 2021 konsequent mit der Erhebung von Gas-Endgeräten fortgesetzt. Damit wurden alle Voraussetzungen geschaffen, dass die erste H-Gas-Schaltung für das Jahr 2021 sicher umgesetzt werden konnte.

Die Folgen der klimapolitischen Zielsetzungen zum Wandel im Mobilitätsmarkt hin zu Elektrofahrzeugen waren in der hohen Nachfrage nach Netzanschlüssen für Ladeinfrastrukturen deutlich erkennbar, die sich gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfachte. Weiterhin stieg die Zahl der Anschlussaufträge bei dezentralen Stromerzeugungsanlagen um rund 40 Prozent gegenüber dem langjährigen Mittel. Hier liegt der Fokus auf Photovoltaikanlagen im häuslichen Umfeld (Prosumeranlagen, oftmals mit Stromspeichertechnik), gewerblichen Anlagen mit Leistungen bis 750 Kilowatt und mehreren Freiflächen-Großprojekten.

Vertrieb

Die vertrieblichen Herausforderungen haben im Bereich der Erdgas- und Stromlieferung sowie im Dienstleistungsvertrieb aufgrund der COVID-19-Pandemie und des deutlichen Anstiegs der Beschaffungskosten für Erdgas und Strom zugenommen. Der Wandel vom reinen Erdgas- und Stromlieferanten hin zu einem Lösungsanbieter in allen Fragen rund um Energie geht dennoch plangemäß weiter voran.

Elektromobilität

Der Bereich Elektromobilität mit Produktbausteinen im Bereich Business-to-Consumer und Business-to-Business entwickelt sich gemäß der Hochlaufkurve in den Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen weiterhin dynamisch. Im Business-to-Consumer-Bereich konnte mit dem THG-Quotenmodell ein innovatives Produkt eingeführt werden, welches bereits gut angenommen wird. Mit dem Fokus auf Contracting von Ladeinfrastruktur bei Geschäftskunden konnten verschiedene Projekte mit zahlreichen Ladepunkten erfolgreich realisiert werden. Dabei gehören standardisierte Bausteine wie Planung, Bau, Betriebsführung, Energielieferung sowie die Abrechnung von Ladevorgängen zum modularen Serviceangebot.

Energieerzeugung

Die BEE erzeugt seit 2013 Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen. Im Geschäftsjahr 2021 hat die BEE rund 41,2 Millionen Kilowattstunden Biomethan produziert und in das Erdgasnetz eingespeist. Damit kann der Bedarf von rund 2.100 Haushalten gedeckt werden.

Telekommunikation

Die evm ist Eigentümerin eines Glasfasernetzes über eine Gesamtrassenlänge von rund 250 Kilometern, welches die Kommunikationsknoten im Bereich der Umspannanlagen Goldhausen, Westerburg, Höhn, Höchstenbach und Selters verbindet.

Trinkwasserversorgung

Im Rahmen von Betriebsführungen versorgt die evm circa 170.000 Einwohner mit Trinkwasser. Der Trinkwasserverkauf belief sich in 2021 auf circa 9,6 Millionen Kubikmeter, die im Wesentlichen an Haushalte, Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen abgegeben wurden. 439.000 Kubikmeter wurden an benachbarte Versorgungsunternehmen geliefert. Für die Trinkwasserverteilung wird ein Wasserrohrleitungsnetz mit einer Gesamtlänge von circa 1.274 Kilometern betrieben. Das Leitungsnetz unterteilt sich in circa 837 Kilometer Hauptrohrleitungsnetz und circa 437 Kilometer Hausanschlussleitungen. Zum Ausgleich von Verbrauchsschwankungen und zur Überbrückung von Betriebsstörungen stand ein Wasserspeichervolumen von rund 38.110 Kubikmetern zur Verfügung.

Abwasserentsorgung

Im Abwasserwerk der Stadt Remagen fielen im Jahr 2021 772.376 Kubikmeter Abwasser an. Zu deren Entsorgung unterhält das Abwasserwerk ein Kanalnetz und entsprechende Anlagen von 114,8 Kilometern Länge.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

<i>Bilanz (in €)</i>	2020	2021
A. Anlagevermögen	464.885.305,21	492.121.253,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.894.685,03	2.444.115,64
II. Sachanlagen	144.720.600,90	160.562.053,04
III. Finanzanlagen	317.270.019,28	329.115.084,85
B. Umlaufvermögen	128.331.563,75	185.444.226,86
I. Vorräte	1.229.863,96	26.230.683,27
II. Forderungen u. sonst. Verm.	101.274.101,91	157.921.123,57
III. Kassenbestand	25.827.597,88	1.292.420,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	838.346,40	410.619,30
Bilanzsumme	594.055.215,36	677.976.099,69
A. Eigenkapital	250.119.705,72	253.125.773,60
I. Gez. Kapital	131.310.098,00	131.310.098,00
II. Kapitalrücklage	99.807.492,71	99.807.492,71
III. Gewinnrücklagen	19.002.115,01	22.008.182,89
B. Sonderposten	1.091.676,55	1.106.119,83
C. Rückstellungen	180.011.879,58	213.374.008,00
D. Verbindlichkeiten	161.031.576,65	209.093.969,49
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.800.376,86	1.276.228,77
Bilanzsumme	594.055.215,36	677.976.099,69

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	699.609.870,08	845.456.629,38
Bestandsveränderungen	1.229.863,96	-749.180,69
Sonstige betriebliche Erträge	12.771.408,85	22.408.546,82
Materialaufwand	561.243.520,84	709.485.566,55
Personalaufwand	31.740.184,90	39.230.847,84
Abschreibungen	19.203.883,68	13.047.315,28
Sonstige betr. Aufwendungen	33.914.363,86	38.696.636,19
Erträge aus Beteiligungen	1.996.164,08	1.332.727,83
Erträge aufgrund Ergebnisabführung	13.920.880,23	7.864.500,43
Steuerumlage Organgesellschaften	1.765.855,08	508.000,00
Ertr. aus Wertpapieren u. and. Ausleihungen	910.497,12	775.648,82
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	90.028,78	101.402,10
Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.185.035,33	4.360.524,47
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	11.702.316,11	12.817.878,52
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	14.075.106,67	9.865.888,94
Ergebnis nach Steuern	50.230.156,79	50.193.616,90
Sonstige Steuern	186.419,48	187.549,02
Gewinnabführung aufgrund EAV	47.000.000,00	47.000.000,00
Jahresüberschuss	3.043.737,31	3.006.067,88

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	20,0	19,7
Gesamtrentabilität	%	10,4	9,3

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	1.642,3	2.032,3

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	78,3	72,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	21,7	27,4

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	53,9	51,6
Anlagendeckung II	%	85,4	83,7

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	42,2	37,4
Fremdkapitalquote	%	57,8	62,6

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	65,6	69,9

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Im Wesentlichen witterungsbedingt und aufgrund der teilweisen wirtschaftlichen Erholung konnte der Absatz von Erdgas und Strom gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Umsatzsteigernd wirkten sich auch die Weitergabe der in 2021 eingeführten CO₂-Bepreisung sowie preisbedingt aus den für Gewerbekunden am Spotmarkt kurzfristig beschafften Energieresidualmengen aus.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 677.976 TEuro (Vorjahr: 594.055 TEuro). Das langfristig gebundene Vermögen bildet mit 72,6 Prozent einen um 5,7 Prozentpunkte geringeren Anteil an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr.

Die evm hat im Geschäftsjahr 2021 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 19.969 TEuro erwirtschaftet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -25.314 TEuro. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -47.209 TEuro wird im Wesentlichen durch die Ergebnisabführungsverpflichtung bestimmt. Insgesamt resultiert hieraus eine Veränderung der zahlungswirksamen Liquidität um -52.553 TEuro.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beschäftigte die evm 464 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich 25 Beschäftigten in der Passivphase der Altersteilzeit und 23 Auszubildenden. Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2020 mit 464 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive 25 Auszubildenden ist die Zahl der Beschäftigten konstant geblieben.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Konzessionsabgaben	5.117.758,01 €
Steuern:	144.983,00 €
Gebühren und Abgaben:	146.097,98 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Vergütung für Aufsichtsrat:	406 T€
Beiräte:	33 T€

Auf eine Angabe der Bezüge des Vorstandes wird mit Hinweis auf § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

EKO2 GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

5. Oktober 2012; der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 21. November 2014 geändert

Stammkapital am 31.12.2021

6.512.770,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft („KEVAG“) sowie der Energieversorgung Mittelrhein GmbH („EVM“) oder deren Rechtsnachfolger.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	3.256.863,00 €	50,007 %
Thüga Aktiengesellschaft	2.603.002,00 €	39,968 %
Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH	652.805,00 €	10,023 %
Stadt Koblenz	100,00 €	0,002 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –
Dr. Matthias Cord – stv. Vorsitzender –
Petra Ensel
Gabriele Aplenzen

Geschäftsführung

Josef Rönz

Dr. Karlheinz Sonnenberg

Bernd Wieczorek

Beteiligungen des Unternehmens

evm AG

83,704 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2020 die Kriterien für eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267 a HGB.

Nach § 264 Absatz 1 S. 4 HGB brauchen Kleinstkapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	301.985.091,60	301.985.091,60
I. Finanzanlagen	301.985.091,60	301.985.091,60
B. Umlaufvermögen	53.205.118,18	53.181.060,79
I. Forderungen u. sonst. Verm.	50.066.701,61	50.110.722,37
II. Kassenbestand	3.138.416,57	3.070.338,42
Bilanzsumme	355.190.209,78	355.166.152,39
A. Eigenkapital	237.888.396,92	238.108.574,48
I. Gez. Kapital	6.512.770,00	6.512.770,00
II. Kapitalrücklage	180.078.093,00	180.078.093,00
III. Gewinnrücklagen	13.455.122,98	13.455.122,98
IV. Bilanzgewinn	37.842.410,94	38.062.588,50
B. Rückstellungen	2.102.378,00	1.856.021,00
C. Verbindlichkeiten	115.199.434,86	115.201.556,91
Bilanzsumme	355.190.209,78	355.166.152,39

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Sonstige betr. Aufwendungen	129.090,32	116.413,79
Erträge aufgr. Ergebnisabführungsvertrag	54.235.962,32	52.560.862,79
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	20.849,15	31.686,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.152.333,63	1.917.957,12
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	14.223.061,72	12.538.000,32
Ergebnis nach Steuern	37.752.325,80	38.020.177,56
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	37.752.325,80	38.020.177,56

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	15,9	16,0
Gesamtrentabilität	%	11,2	11,2

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	85,0	85,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	15,0	15,0

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	78,8	78,8
Anlagendeckung II	%	100,5	103,8

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	67,0	67,0
Fremdkapitalquote	%	33,0	33,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	102,7	128,0

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 1.307.498,00 €

Zwischen evm AG und EKO2 besteht ein EAV sowie eine steuerliche Organschaft.

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

24.08.2004; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 21. August 2020

Stammkapital am 31.12.2021

20.480.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Altenpflege sowie der Berufsausbildung und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung.

Der Betrieb von im Krankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommenen Krankenhäusern zwecks bedarfsgerechter Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen nach Maßgabe des jeweiligen Feststellungsbescheides, sonstiger zur Gesundheitsversorgung bestimmter Einrichtungen sowie der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Darüber hinaus ist der Betrieb von stationären Altenhilfepflegeeinrichtungen Gegenstand der Gesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadt Koblenz	5.120.000,00 €	25,0000 %
Landkreis Mayen Koblenz	5.120.000,00 €	25,0000 %
Stiftung Ev. Stift St. Martin	5.851.429,00 €	28,5714 %
Stiftung Seniorenhaus zum Heiligen Geist	1.462.857,00 €	7,1429 %
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	1.462.857,00 €	7,1429 %
Diakoniegemeinschaft Paulinenstift	1.462.857,00 €	7,1429 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender – bis 31.05.2022

Burkhard Nauroth – 1. stv. Vorsitzender – bis 31.05.2022

Landrat Dr. Alexander Saftig ab 01.06.2022 – Vorsitzender – ab 01.06.2022

Oberbürgermeister David Langner – 1. stv. Vorsitzender – ab 01.06.2022

Hans-Jürgen Gutenberger – 2. stv. Vorsitzender –

Dr. Olaf Döscher – 3. stv. Vorsitzender

Dr. Ulrich Kleemann

Mark Scherhag (bis 31.12.2021)

Ernst Knopp ab (02.02.2022)

Jörg Lempertz

Maximilian Mumm

Ferdinand Benner

Kristian Brinkmann

Lothar Fleck

Michael Kilb

Arbeitnehmervertretung

Dr. Christoph Bernhard

Heike Salm

Gisela Simon

Thorsten Wollenweber

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller)

Beteiligungen des Unternehmens

Seniocura GmbH	100,00 %
GZ-Service GmbH	100,00 %
Medizinisches Versorgungszentrum Mittelrhein GmbH	100,00 %
Rehafit GmbH	100,00 %
Diakonisches Bildungszentrum Mittelrhein-Mosel gGmbH i. L.	51,00 %
LBG Labor Mittelrhein GmbH	49,00 %
FWM Fernwärmeversorgung GmbH, Mayen	5,00 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschafter des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth Mayen gGmbH (GKKM) und der Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH (SKM) haben im Jahr 2014 einen Gesellschaftsvertrag zur Verschmelzung der beiden Gesellschaften beschlossen. Der notarielle Verschmelzungsvertrag wurde am 23. Juli 2014 abgeschlossen, Verschmelzungstichtag war der 01. Januar 2014, die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 26. August 2014.

Mit dem Vertrag hat die Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH als übertragende Rechtsträgerin ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung der Gesellschaft im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß §§ 2 Nr. 1, 46 ff.

UmwG auf die Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz – St. Elisabeth Mayen gGmbH, als übernehmende Rechtsträgerin, übertragen. Die GKKM wurde sodann in Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH umfirmiert.

Durch die Fusion entstand eine Gesellschaft, die Trägerin eines Plankrankenhauses mit über 1.300 Betten an den Standorten Koblenz, Mayen, Boppard und Nastätten ist. Fünf Standorte in vier Städten (Koblenz, Boppard, Nastätten und Mayen) sorgen für eine wohnortnahe medizinische Versorgung der Patienten. Die neue Gesellschaft ist als freigemeinnütziger, karitativer Träger Mitglied im Diakonischen Werk Rheinland sowie Hessen und Nassau, der als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege fungiert. Mit Ausnahme des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs ist die Gesellschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Das Gemeinschaftsklinikum sieht sich mit seinen Standorten und ambulanten Versorgungsstrukturen als verlässlicher, von Verantwortung und starken Werten getragener Versorgungspartner.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsweisen sprechen in ihrem Jahrgutachten 2021/2022 von einer zunehmenden Erholung der deutschen Wirtschaft von den Pandemiefolgen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde im 1. Quartal 2022 das Vorkrisenniveau (4. Quartal 2019) wieder erreichen. Kritisch werden jedoch die zahlreichen Engpässe gesehen und auch die noch bestehenden pandemiebedingten Einschränkungen der globalen Wertschöpfungsketten haben einen negativen Einfluss auf den Aufschwung. Die Wirtschaftsleistung wird insgesamt im Jahr 2021 um voraussichtlich 2,7 Prozent steigen, im Jahr 2022 um voraussichtlich 4,6 Prozent. Zu sehen ist dies jedoch stets vor dem Hintergrund des Risikos, dass sich die Auflösung der liefer- und kapazitätsbedingten Limitationen und auch die Einschränkungen durch die Pandemie weiter hinziehen. Gemäß dem „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ wurde das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland zuletzt aufgrund des Ukraine-Krieges deutlich nach unten revidiert auf rd. 1,8%.

Eine zunehmende Skepsis über die mittelfristigen Herausforderungen prägt die Erwartung der deutschen Wirtschaft. Im Oktober 2021 ist der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex weiter auf 97,7 Punkte (September 2021: 98,9 Punkte) gefallen. Ursächlich sind dafür die globalen Lieferschwierigkeiten, die branchenübergreifend die Kapazitätsauslastung der Industrie senken. Einzig die Erwartungen im Bauhauptgewerbe zeigen zum sechsten Mal in Folge einen positiven Trend.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes hingegen ist weiter positiv zu bewerten. Während die Nachfrage nach Personal durch die Unternehmen zunimmt, ist die coronabedingte Kurzarbeit weiter rückläufig. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 2021 um 0,2 Prozent abgenommen und liegt nun bei 5,2 Prozent. Auch im Vergleich zum Oktober 2020 hat sie um 0,8 Prozent abgenommen.

Die Inflationsrate ist auch im Oktober 2021 um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter angestiegen. Dies hat unterschiedliche Gründe. Neben der temporären Senkung der Mehrwertsteuersätze im Jahr 2020, die nun wieder angehoben wurden, ist auch der erhebliche Anstieg der Energiepreise ursächlich für die Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Preise im Oktober um 18,6 Prozent höher. Alleine für Heizöl ist eine Steigerung um mehr als 100 Prozent zu verzeichnen, was auch einen Preisanstieg bei anderen Energieträgern mit sich bringt. Eine Rolle spielt aber auch, dass die Basispreise aus 2020 pandemiebedingt niedrig waren und so das Basisniveau für

dieses Jahr ebenfalls geringer ist. Nichtsdestotrotz ist der Anstieg im Vergleich zu September deutlich.

Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt weiterhin unverändert bei 0,0 Prozent. Das deutsche Gesundheitswesen, insbesondere die Krankenhäuser, aber auch die Krankenkassen sind seit dem ersten Quartal 2020 massiv geprägt von der COVID-19-Pandemie.

Der für die branchenbezogene Entwicklung zentrale Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 13. Oktober 2021 ist das vorläufige Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2021 der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Dieses erreicht ein Defizit in Höhe von EUR 1,9 Milliarden. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten lagen bei EUR 140,3 Milliarden. Dem gegenüber standen Einnahmen in Höhe von EUR 138,4 Milliarden. Die Ausgaben der Krankenkassen verzeichneten in allen Leistungsbereichen einen Ausgabezuwachs von insgesamt 6,4 Prozent, wobei der Vergleichszeitraum (das erste Halbjahr 2020) durch eine verminderte Inanspruchnahme von Leistungen aufgrund der COVID-19-Pandemie geprägt war.

Der Gesundheitsfonds weist im ersten Halbjahr 2021 ein Defizit in Höhe von EUR 311 Mio. aus. Die Erstattungen des Bundes im Rahmen der COVID-19-Pandemie belaufen sich auf EUR 10,7 Milliarden. Die Beitragseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,3 Prozent und bleiben unter den Steigerungsraten von vor Beginn der COVID-19-Pandemie.

Zur Sicherung der Stabilität des Zusatzbeitrages zur gesetzlichen Krankenversicherung hat der Gesetzgeber im Rahmen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) bereits für das Jahr 2022 einen ergänzenden Bundeszuschuss in Höhe von EUR 7 Milliarden beschlossen. Der Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz soll damit auch ab dem kommenden Jahr unter 40 Prozent liegen.

Die COVID-19-Pandemie bestimmt die Leistungsentwicklung des Jahres 2021. Diese liegt wie bereits 2020 deutlich hinter dem vorpandemischen Niveau. Während die elektiven Fälle nach der zweiten und dritten Welle sukzessive in die stationäre Versorgung zurückkehren, ist diese Entwicklung bei den sogenannten ambulant-sensitiven Fällen nur begrenzt erkennbar. Hier betrug der Leistungsrückgang in 2020 zwischen 12 Prozent und 29 Prozent. Im EU-Vergleich rangierte Deutschland 2019 mit einem Anteil von 6,1 Prozent ambulant-sensitiver Fälle im hinteren Bereich mit Ländern wie Bulgarien und Rumänien. Dieser Anteil konnte in 2020 deutlich auf 5,8 Prozent reduziert werden.

Für das Jahr 2021 hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mit der am 9. April 2021 in Kraft getretenen Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie abgemildert.

Dabei wurden die durch das 3. Bevölkerungsschutzgesetz geregelten Ausgleichszahlungen nach § 21 KHG für Krankenhäuser unter modifizierten Voraussetzungen bis zum 15. Juni 2021 (4. Änderungsvereinbarung zur Vereinbarung nach § 21 Abs. 7 KHG zum Verfahren des Nachweises für die Ausgleichszahlungen nach § 21 Abs. 1a KHG) verlängert. Gemäß der 3. Ausgleichsvereinbarung nach § 21 Abs. 7a KHG werden Freihaltepauschalen vom 15. November bis 31. Dezember 2021 gewährt. Die Ausgleichszahlungen führten zur Erhöhung der verfügbaren intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten, indem elektive Leistungen verschoben oder ausgesetzt wurden. Gleichzeitig wurde mit dieser Verordnung der sogenannte Ganzjahresausgleich geregelt.

Die Ausgleichszahlungen stellten dabei eine Kompensation für eine in 2021 gegenüber 2019 rückläufige Leistungsentwicklung dar. Hierbei werden Erlösrückgänge des Jahres 2021 unter Anrechnung von 85 Prozent der gemäß § 21 KHG geleisteten Freihaltepauschalen im Vergleich zu 98 Prozent der Erlöse aus dem Jahre 2019 unter Berücksichtigung inflationsbedingter Preissteigerungen und der Bereinigung von Sachkosten zu 85 Prozent ausgeglichen. Sofern die Erlöse des Jahres 2021 die Erlöse des Referenzjahres 2019 übersteigen und der übersteigende Betrag sich vollständig aus den erhaltenen Freihaltepauschalen ergibt, ist dieser Betrag zurückzuzahlen.

Zudem wurde mit dem Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite vom 18.11.2021 ein Versorgungsaufschlag an Krankenhäuser auf Grund von Sonderbelastungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2 eingeführt. Demnach erhalten zugelassene Krankenhäuser für jede Patientin und jeden Patienten, die oder der zwischen dem 1. November 2021 und dem 19. März 2022 zur voll- oder teilstationären Behandlung in das Krankenhaus aufgenommen wird und bei der oder dem eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 durch eine Testung labordiagnostisch durch direkten Virusnachweis bestätigt wurde, einen Versorgungsaufschlag aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds.

Unabhängig von der derzeitigen Pandemiesituation durch COVID-19 ist das Jahr 2021 auch geprägt von der Umsetzung der Reformen und Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums. Diese reichen von den Änderungen im Prüfmechanismus der Krankenhausabrechnungen im MDK-Reformgesetz über das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) bis hin zur Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV).

Ein wesentlicher Bestandteil des PpSG ist hierbei die Umstellung der Finanzierung der Pflegepersonalkosten der Krankenhäuser ab dem Jahr 2020 auf eine neue, von den Fallpauschalen unabhängige krankenhausesindividuelle Vergütung. Die Finanzierung des Pflegebudgets erfolgt über den krankenhausesindividuellen Pflegeentgeltwert, der im Rahmen der Leistungs- und Entgeltverhandlungen vereinbart wird.

Durch die zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) sind erstmalig die Pflegepersonaluntergrenzen eingeführt worden. Die Verordnung sieht vor, dass in bestimmten Fachabteilungen ein bestimmter Personalbestand, differenziert nach Qualifikation, während einer Schicht Dienst hat. In weiteren Schritten wurden die Untergrenzen insbesondere hinsichtlich der Fachabteilungen sukzessive erweitert. Zum 1. Januar 2021 gelten die Untergrenzen für folgende Fachabteilungen: Intensivmedizin, Geriatrie, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Allgemein Chirurgie, Innere Medizin, Pädiatrie sowie die pädiatrische Intensivmedizin. Der Referentenentwurf vom 20. September 2021 sieht eine Erweiterung der Untergrenzen auf die Bereiche Orthopädie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe vor.

Flankierend zu den Personaluntergrenzen ermittelt das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) zur Verbesserung der Pflegepersonalausstattung der Krankenhäuser und Sicherung der pflegerischen Versorgungsqualität jährlich, erstmals zum 31. Mai 2020, einen risikoadjustierten Pflegepersonalquotienten (PpQ), der das Verhältnis der Anzahl der Vollzeitkräfte in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen zu dem Pflegeaufwand eines Krankenhauses beschreibt. Das BMG wurde ermächtigt, auf der Grundlage der durch das InEK ermittelten Pflegepersonalquotienten der Krankenhäuser durch Rechtsverordnung eine Untergrenze für das erforderliche Verhältnis zwischen Pflegepersonal und Pflegeaufwand festzulegen, bei der widerlegbar vermutet wird, dass eine nicht patientengefährdende pflegerische Versorgung noch gewährleistet ist. Bislang hatte der Quotient keine Auswirkungen für die Kliniken. Es ist jedoch vorgesehen, dass bei

einer Unterschreitung dieses Quotienten Sanktionen in Form von Honorarkürzungen drohen.

Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), das der Bundestag im Oktober 2020 beschlossen hat, soll neben der Förderung einer verbesserten digitalen Infrastruktur der Stärkung der IT-Sicherheit auch eine Verbesserung regionaler, IT-basierter Versorgungsstrukturen erreicht werden. Ebenso soll der Ausbau moderner Notfallkapazitäten vorangetrieben werden. Der Bund stellt seit dem 1. Januar 2021 dafür EUR 3 Milliarden bereit. Die Bundesländer sollen diesen Betrag um weitere EUR 1,3 Milliarden aufstocken. Die Beantragung der Fördermittel beim Bundesamt für Soziale Sicherheit durch die Länder muss bis zum 31. Dezember 2021 erfolgen. Vorher müssen die Einrichtungen die Fördermittel beim jeweiligen Bundesland beantragen.

Mit Inkrafttreten des MDK-Reformgesetzes zum 1. Januar 2020 ist die bisherige Organisationsform des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) als eine Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen durch eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts ersetzt worden. Zusätzlich wurde die Prüfung der Krankenhausabrechnungen neu geregelt. Ab dem Jahr 2022 ist die Prüfquote von der Abrechnungsqualität abhängig. Je höher der Anteil der unbeanstandeten Rechnungen ist, desto niedriger fällt die Prüfquote im Folgezeitraum aus und umgekehrt. Für das Jahr 2021 gilt eine einheitliche Prüfquote von 12,5 Prozent. Ab dem Jahr 2022 ist nach der Übermittlung der Abrechnung an die Krankenkasse eine Korrektur dieser Abrechnung durch das Krankenhaus ausgeschlossen, es sei denn, dass die Korrektur zur Umsetzung eines Prüfergebnisses des Medizinischen Dienstes oder eines rechtskräftigen Urteils erforderlich ist.

Insgesamt steht die Krankenhauslandschaft und das Gesundheitswesen einer Herausforderung gegenüber, deren Ausmaß heute nicht abzuschätzen, aber seitens der Politik erkannt ist und diese mit Maßnahmen reagiert, um einer Bestandsgefährdung entgegenzuwirken.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 ist aufgrund der Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie (im Wesentlichen Rückgang von stationären und ambulanten Fallzahlen) weiterhin rückläufig. Der einhergehende Umsatzverlust wird teilweise durch öffentliche Stützungsmaßnahmen auf Grundlage des Covid-19 Krankenhausentlastungsgesetz und Folgegesetze/Verordnungen kompensiert.

Das Jahresergebnis 2021 in Höhe von EUR -11,4 Mio. liegt deutlich unter dem des Vorjahresverlustes in Höhe von EUR -5,8 Mio. Das leicht ausgeglichene Planziel konnte nicht erreicht werden, da in dieser in Folge des vorgelagerten Planungshorizontes die Rückzahlungsverpflichtung der COVID-Ausgleichzahlung nicht geplant war sowie das Ende der Pandemie im Sommer 2021 gesehen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde noch keine Budget- und Entgeltvereinbarung nach KHEntgG und BPfIV vereinbart. Die Budget- und Entgeltvereinbarung nach KHEntgG für das Geschäftsjahr 2020 befindet sich kurz vor der Finalisierung mit den Kostenträgern. Die Budget- und Entgeltvereinbarung nach BPfIV für das Geschäftsjahr 2020 befindet sich noch im laufendem Verhandlungsprozess.

Die Ergebnisveränderung von EUR -5,59 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch die fortlaufende Pandemie und die für die Gesellschaft negativen Effekte aus dem Corona-Ganzjahresausgleich begründet.

Der Finanzmittelfonds (bestehend aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) verringerte sich im Vorjahresvergleich stichtagsbezogen um EUR 5,5 Mio.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	125.118.339,37	120.959.242,86
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.729.643,47	1.124.638,47
II. Sachanlagen	119.537.808,41	115.981.279,92
III. Finanzanlagen	3.850.887,49	3.853.324,47
B. Umlaufvermögen	59.303.180,19	49.183.942,35
I. Vorräte	8.912.607,39	8.000.944,58
II. Forderungen u. sonst. Verm.	45.988.276,32	40.463.105,01
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	78.455,48	78.455,48
IV. Kassenbestand	4.323.841,00	641.437,28
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	6.579.566,05	6.589.055,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten	211.470,87	186.786,94
Bilanzsumme	191.212.556,48	176.919.027,20
A. Eigenkapital	31.227.505,07	19.863.518,73
I. Gez. Kapital	20.480.000,00	20.480.000,00
II. Kapitalrücklage	19.879.771,01	19.879.771,01
III. Gewinnrücklagen	21.045.597,46	21.045.597,46
IV. Verlustvortrag	-24.399.685,42	-30.177.863,40
V. Jahresfehlbetrag	-5.778.177,98	-11.363.986,34
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	60.966.542,08	57.117.137,50
C. Rückstellungen	25.208.374,96	24.607.449,72
D. Verbindlichkeiten	70.877.823,14	73.037.751,17
E. Ausgleichsposten nach dem KHG	2.932.311,23	2.293.170,08
Bilanzsumme	191.212.556,48	176.919.027,20

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	295.471.396,87	297.697.739,30
Bestandsveränderungen	-1.006.142,13	31.721,59
Sonstige betriebliche Erträge	18.411.466,20	21.851.370,31
Materialaufwand	88.585.712,23	93.049.395,60
Personalaufwand	186.374.061,27	193.111.520,61
Abschreibungen	10.822.019,27	10.712.344,05
Sonstige betr. Aufwendungen	31.685.083,14	32.275.793,91
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	189.336,68	6.996,76
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.058.231,84	1.188.734,34
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	319.127,85	614.025,79
Ergebnis nach Steuern	-5.778.177,98	-11.363.986,34
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.778.177,98	-11.363.986,34

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-6,3	-14,8
Gesamtrentabilität	%	-2,5	-5,8

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	92,4	95,4

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	65,4	68,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	34,6	31,6

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	73,7	63,6
Anlagendeckung II	%	78,9	67,7

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	48,2	43,5
Fremdkapitalquote	%	51,8	56,5

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	71,4	58,8

Lage des Unternehmens**Ertragslage****Umsatz- und Ertragsentwicklung**

Die Umsatzerlöse (Posten Nr. 1 bis 4a der Gewinn- und Verlustrechnung) sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,7 % auf EUR 297,49 Mio. gestiegen. Mit 39.634 Fallpauschalen-Case-Mix-Punkten (einschließlich Überliegern) lag die Leistung im stationären Bereich unter dem Vorjahr (40.558). Durch die fortlaufende Pandemie und die Ausgleichzahlungen gem. dem Covid-19 Krankenhausentlastungsgesetz sowie dem 3. Bevölkerungsschutzgesetz i. H. V. EUR 8,8 Mio. konnten die Erlöse gestützt werden. Darin sind Rückzahlungsverpflichtungen aus dem damit zusammenhängenden Ganzjahresausgleich von 5,7 Mio., die im Jahresabschluss 2021 berücksichtigt worden sind, enthalten.

Die Erträge aus Krankenhausleistungen sind auch durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes um 1,7 % und einem höheren Ausbildungsbudget gekennzeichnet. Außerhalb des DRG-Bereiches erhöhten sich die Erlöse aus Nutzungsentgelten um 4,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Erlöse aus Wahlleistungen sind um T€ 185 auf EUR 5,63 Mio. (Vj. EUR 5,81 Mio.) gesunken. Die ambulanten Leistungen sind auf EUR 9,4 Mio. (Vj. EUR 8,9 Mio.) gestiegen. Zusätzliche sonstige Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus der Steigerung der Apothekenerlöse EUR 2,8 Mio. Gleichzeitig sind die Erlöse aus konzerninterner Arbeitnehmerverleihung um EUR 1,65 Mio. gesunken.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 51,7 % basiert maßgeblich auf einmaligen Effekten aus der Auflösung aus Wertberichtigungen i. H. v. EUR 1,6 Mio. und aus der Auflösung aus Rückstellungen von EUR 1,5 Mio.

Kostenentwicklung

Die Materialaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,04 % auf EUR 93 Mio. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg im Bereich der Laboruntersuchungen um EUR 2,4 Mio. auf EUR 5,4 Mio. aufgrund von zusätzlichen Covid-19 Tests sowie dem Wareneinsatz der Apotheke (Steigerung um 15,12 % auf EUR 15,9 Mio.), welche analog der Apothekenerlöse gestiegen sind. Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte auf 31,3 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % auf EUR 28,5 Mio. Die Kosten im Bereich der Instandhaltung und Wartung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % auf EUR 10,39 Mio.

Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden 2.143 Vollkräfte (Vj. 2.128 Vollkräfte) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand um 3,62 % auf EUR 193,1 Mio. Insbesondere durch Steigerungen im ärztlichen Dienst und im Pflegedienst von zusammen etwa 6,0 % bzw. EUR 7,3 Mio. auf EUR 120,9 Mio. Der Gesamtanstieg wurde durch Reduzierungen der Personalkosten in den übrigen Dienststellen teilweise kompensiert. Im Wirtschafts- und Versorgungsdienst reduzierten sich die Personalkosten um EUR 1,2 Mio. und im Medizinisch-Technischen Dienst um T€ 512.

Vermögenslage

Das nicht geförderte Sachanlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % auf EUR 60 Mio.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr EUR 6,6 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Von den Investitionen wurden EUR 2,9 Mio. aus Eigenmitteln bzw. Darlehen finanziert. In einem Umfang von EUR 3,7 Mio. konnte auf Mittel aus öffentlichen und privaten Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens zurückgegriffen werden.

Am Standort Mayen wurde im Jahr 2021 der Umbau der Palliativstation mit einer Investitionssumme von EUR 1,3 Mio. abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die umfassenden Brandschutzmaßnahmen am Ev. Stift mit einem Volumen von EUR 1,25 Mio. fortgeführt. Die Brandschutzmaßnahme im Ev. Stift hat ein Investitionsvolumen von insgesamt EUR 8,5 Mio. und wird im Jahr 2022 abgeschlossen.

Das Umlaufvermögen verringerte sich auf EUR 49,2 Mio. (Vorjahr EUR 59,3 Mio.). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.). Darüber hinaus sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, hier insbesondere gegen die Kostenträger, um 4 % auf EUR 23,0 Mio. Gleichzeitig sanken die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um 19,56 % auf EUR 14,8 Mio.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 2,6 % auf EUR 24,6 Mio. basiert insbesondere auf der Reduzierung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von EUR 1,4 Mio. sowie von T€ 908 aus den Jubiläumsrückstellungen. Bei den Jubiläumsrückstellungen ergibt sich der Rückgang aufgrund einer neuen Betriebsvereinbarung in der die 35- und 45-jährigen Betriebsjubiläen weggefallen sind. Zudem gab es eine Verschiebung in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Durch den planmäßigen Schuldendienst sind die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute von EUR 39,5 Mio. auf EUR 37,1 Mio. gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern wurden planmäßig bedient und reduzierten sich daher auf EUR 9,0 Mio. (Vorjahr EUR 9,7 Mio.).

Finanzlage

Im Berichtsjahr 2021 befand sich die Gesellschaft weiterhin in einer angespannten Liquiditätssituation. Um die Zahlungsfähigkeit zu bewahren wurden nicht notwendige Investitionen auf das Folgejahr verschoben und die Lieferantenzahlungsziele maximal ausgeschöpft.

Die Finanzierung beweglichen Inventars erfolgte in Höhe von EUR 0,4 Mio. über eine Leasinggesellschaft. Die nicht geförderten Darlehen wurden mit EUR 1,9 Mio. planmäßig getilgt.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR -19,7 Mio. nach EUR -14,2 Mio. zum 31. Dezember 2020. Die Verschlechterung des Finanzmittelfonds ist auf den Leistungsrückgang durch die erneute Pandemie-Welle zum Jahresende zurückzuführen. Die Covid-Ausgleichszahlungen für diesen Zeitraum erfolgten zeitversetzt im ersten Quartal des nachfolgenden Berichtsjahrs. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Kontokorrentdarlehen bei den Tochtergesellschaften Seniocura GmbH und Rehafit GmbH in Summe von EUR 3,1 Mio. aufgenommen, welche nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesen werden.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (nicht geförderte Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 1,0 % nach 5,4 % zum Stichtag 31. Dezember 2020.

Die Liquidität 2. Grades (Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten + andere Abgrenzungsposten / (nicht geförderte Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen + passiver Rechnungsabgrenzungsposten)) beträgt zum 31. Dezember 2021 58,7 % nach 54,5 % zum 31. Dezember 2020.

Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten aus Mitteln nach § 13 Landeskrankenhausgesetz in Höhe von EUR 4,2 Mio. und aus der Verwaltung unselbständiger Stiftungen in Höhe von T€ 735. Diese müssen grundsätzlich durch verfügbare Finanzmittel gedeckt sein.

Die GKM konnte im Berichtsjahr unter Inanspruchnahme der bestehen Kontokorrentlinien sowie Blockkredite und unter Beachtung der Gesellschafterdarlehen ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Die Liquiditätslage ist jedoch nach wie vor als angespannt zu bezeichnen und unterliegt einem stringenten Controlling.

Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA (Ergebnis vor gezahlten und erhaltenen nicht geförderten Zinsen, Ertragsteuern, Eigenmittelabschreibungen) beträgt rd. EUR -5,9 Mio. (Vj. EUR -1,1 Mio.). Hierin sind die saldierten Corona-bedingten Ausgleichszahlungen von EUR 8,8 Mio. enthalten.

Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Das Krankenhaus richtet seinen Fokus auch auf die Behandlungsqualität. Ausdruck dieser Anstrengungen sind die durch externe Institute erfolgten Zertifizierungen für unterschiedliche Zentren an den Standorten.

Forschung und Lehre

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH trägt als akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, aktiv an der medizinischen Lehre bei. Zudem werden an der eigenen Pflegeschule an den Standorten Ev. Stift St. Martin und Kemperhof Pflegefach- und Pflegehilfskräfte, Operationstechnische Assistenten, Medizinisch-technische Assistenten sowie Hebammen ausgebildet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Gesellschaft ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur

Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem Regelwerk, das in einer Verfahrensweisung formuliert ist. Die Umsetzung erfolgt zentral durch die Stabsstelle Organisationsentwicklung und wird zur Kontrolle an den Managementpartner gemeldet. Wesentliche Themenfelder werden strukturiert erfasst, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Die COVID-19-Pandemie hat das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern auch in 2021 beeinflusst. Die Fallzahlen liegen deutlich hinter dem vorpandemischen Niveau. Insbesondere bei den ambulant-sensitiven Indikationen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass auch in Zukunft diese ambulant-sensitiven Fälle wenigstens teilweise ambulant behandelt werden und sich damit das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft insgesamt rückläufig entwickeln wird.

Gleichzeitig verstärken die regulatorischen Eingriffe, wie z. B. die Mindestmengenregelung, die Zentrenbildung, aber auch die verschärften Strukturanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses die Konzentration von Leistungen auf größere, ausdifferenziertere und technisch höher ausgestattete Kliniken, was zu einem weiteren Leistungsrückgang führen könnte.

Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zum 1. Januar 2020 beschlossene Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System birgt das Risiko von Budgetkürzungen, da auch durch die für das Jahr 2021 verabschiedete Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung, die bei der Ermittlung der ansatzfähigen Kosten im Sinne des § 6a KHEntgG die Auslegungen unbestimmter rechtlicher Rahmenbedingungen nicht eindeutig geklärt sind.

Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget, zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen.

Im kompetitiven Umfeld der Region Mittelrhein sieht die Geschäftsführung ein Risiko in der Besetzung von Stellen, insbesondere bei fachweitergebildeten Pflegekräften.

Ab dem 1. Januar 2022 finden erstmalig Untergrenzen auch in Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe Anwendung. Die Verschärfung der Situation wird nicht nur bei bestehenden Personal-Werbemaßnahmen zu spüren sein, sondern sich auch in einer gesteigerten Fluktuation in Folge von Abwerbemaßnahmen durch Wettbewerber manifestieren. Das könnte dazu führen, dass die gesetzlichen Quoten nur durch intensivierete Personal-Werbemaßnahmen oder den Einsatz von zusätzlichem Fremdpersonal erfüllt werden können.

Zusätzlich ist das MDK-Reformgesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten, das unmittelbaren Einfluss auf die Abrechnungen haben wird. So werden Prüfquoten vorgegeben, die sich je nach Abrechnungsqualität erhöhen oder absenken. Ab dem Jahr

2022 ist nach der Übermittlung der Abrechnung an die Krankenkasse eine Korrektur dieser Abrechnung durch das Krankenhaus grundsätzlich ausgeschlossen. Daher wird notwendigerweise der Abrechnungsprozess standardmäßig überprüft und verbessert.

Um Krankenhäuser in der Coronakrise liquiditätsmäßig zu entlasten, wurde die bundesweite Verkürzung des Zahlungsziels der Krankenkassen auf 5 Tage für alle bis zum 30. Juni 2022 erbrachten Leistungen verlängert.

Steigende Rohstoff- und Energiepreise, auch aufgrund der regulatorischen Eingriffe, wie z. B. die CO₂-Steuer sowie die EEG Umlage, aber auch Engpässe in den Lieferketten belasten das Ergebnis der Klinik. Auch wenn die Chance besteht, dass auf der regulatorischen Seite eine Entlastung eintreten könnte, ist die Entwicklung derzeit kaum abzuschätzen. Diese Preissteigerungen werden aufgrund der Systematik zur Festlegung des Landesbasisfallwertes nicht über die Steigerungsraten des Landesbasisfallwertes refinanziert. Darüber hinaus wird die Energiepreiskrise durch die kriegerische Auseinandersetzung in Osteuropa zusätzlich verstärkt. Durch langfristige Beschaffungskontrakte der GZ-Service im Strom- und Gassegment bis 2023 können massive Kostensteigerungen vorerst vermieden werden.

Vor dem Hintergrund zunehmender Vernetzung und Komplexität erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu beantragen, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

Die Geschäftsführung sieht Potentiale in den Leistungsbereichen metabolischen und endokrinologischen Chirurgie, dem weiteren Ausbau der Gastroenterologie sowie der vollständigen Inbetriebnahme der Nuklearmedizin. Die entsprechenden Voraussetzungen sind z.T. schon geschaffen worden bzw. befinden sich in Umsetzung. Die erforderliche Infrastruktur soll über externe Finanzierungen (Leasingmodelle) sowie aus der bestehenden Kontokorrentlinie und Eigenmitteln beschafft werden. Durch eine weiter anhaltenden Pandemielage bis Ende 2022 könnten die notwendigen Investitionen gebremst und folglich die geplante Erweiterung des Leistungsangebotes verzögert werden. Durch das Vorhandensein eines ambulanten OP-Zentrums sowie den Ausbau ambulanter Leistungsbereiche und -strukturen im Bestand, soll das bestehende und weiter wachsende ambulante Potential sinnvoll genutzt werden.

Im März 2020 hat die Sana Kliniken AG das Management für die GK-Mittelrhein gGmbH übernommen. Die im Jahr 2020 ergriffenen Konsolidierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2021 fortgeführt. Die schwer steuerbaren Effekte der Coronapandemie beeinflussen jedoch die Ertragslage des Jahres 2021. Für die Jahre 2022 ff. geht die Geschäftsführung von einer Trendumkehr aus, so dass ab dem Jahr 2022 gemäß Wirtschaftsplan 2022 mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet wird.

Auf die sich im Jahr 2020 beginnende verschärfende Liquiditätslage wurde mittels der Etablierung einer engmaschigen Liquiditätsplanung reagiert, die auch im Jahr 2022 fortgeführt wird. Hierüber soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft stellen die Stabilisierung des Leistungsgeschehens, die Anpassung der Kostenstrukturen sowie die Realisierung

notwendiger Investitionsvorhaben weiterhin ein zentrales Risiko dar. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert die Geschäftsführung in der Wirtschaftsplanung 2022 trotz der weiter anhaltenden Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie sowie der Fortsetzung der im Jahr 2020 begonnenen Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen eine leichte bis moderate Steigerung der Fallzahlen. Der Wirtschaftsplan wird voraussichtlich gem. aktueller Hochrechnung (gem. Monatsabschluss 03/2022) mit einer Abweichung von -2.540 Fallpauschalen-Case-Mix-Punkten nur teilweise erreicht werden können.

Die Geschäftsführung erwartet laut Wirtschaftsplanung 2022 im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr steigende Personalkosten im Kernprozess durch Tarifsteigerungen, aber insbesondere auch durch die Sicherstellung der Pflegepersonaluntergrenzen sowie die Nachbesetzung vakanter Stellen im Pflegedienst. Im Bereich der Personalkosten wird ein Anstieg von 7,4 % auf EUR 207 Mio. prognostiziert.

Der Materialaufwand wird voraussichtlich um 1,81 % bzw. EUR 1,7 Mio. auf EUR 94,7 Mio. (Vorjahr: EUR 93,0 Mio.) steigen. Die Steigerung resultiert aus einem höheren Bezug von Bezogenen Leistungen von verbundenen Unternehmen.

Insgesamt prognostiziert die Geschäftsführung in der Wirtschaftsplanung 2022 im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein verbessertes Ergebnis von EUR 12 Mio. gegenüber dem Jahr 2021. Jedoch ist aufgrund des vorgelagerten Planungshorizonts im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung und der weiter anhaltenden Corona-Pandemie nach dem derzeitigen Sachstand eine negative Planabweichung und ein Jahresfehlbetrag zu erwarten.

Die kurzfristige Liquiditätslage der Gesellschaft bewegt sich auch in den Jahren 2022 und 2023 im negativen Bereich, es wird jedoch eine Steigerung des Finanzmittelfonds erwartet. Aktuell ist jedoch davon auszugehen, dass laufende Verbindlichkeiten und Investitionsvorhaben im Rahmen der bestehenden Kreditlinien und -verträge bedient werden. Wesentliche Sicherheiten bilden in diesem Zusammenhang die prolongierten Kreditlinien bei den Banken, die bestehenden und fortgeführten Darlehensverträge zur Sicherstellung wesentlicher Investitionsprojekte sowie die vom Gesellschafterkreis im Bedarfsfall in Aussicht gestellten weiteren Liquiditätszuführungen.

Eine bedeutende Unsicherheit für die Liquidität kommt aus der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser vom 07.04.2021. Daraus ergeben sich unter anderem Rückzahlungsverpflichtungen der Freihaltepauschalen von ca. 85 % und der Versorgungsaufschläge von 50 %, folglich rd. EUR 5,7 Mio., die im Jahresabschluss 2021 bilanziell berücksichtigt sind. Die liquiditätswirksame Rückzahlung wird frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2022 erwartet. Gleichzeitig wird in diesem Zeitraum die Budgetumsetzung für 2020 erwartet. Nach aktuellem Verhandlungsstand erwarten wir eine wesentliche Steigerung des Liquiditäts- und Ergebniseffektes im Vergleich zu den bilanzierten Forderungen für das Jahr 2020. Um einem drohenden Liquiditätsengpass im Jahr 2022 zu entgegnen, prüft die Geschäftsführung zudem verschiedene Optionen und setzt notwendige Maßnahmen um. Darunter fällt zum einen die vollständige Ausnutzung der Lieferantenzahlungsziele und zum anderen ein Aufschub von unkritischen Investitionen in 2022 auf die Folgejahre.

Der Eintritt der Planungsannahmen und die Umsetzbarkeit der Optionen ist notwendige Voraussetzung zur Stabilisierung der Liquiditätslage der Gesellschaft. Negative Abweichungen stellen für die Gesellschaft aufgrund der damit verbundenen Auswirkungen

auf die Liquidität ein bestandsgefährdendes Risiko dar. Aus diesem Grund hat die Umsetzung der Sanierungsplanung für die Geschäftsführung im Jahr 2022 weiter höchste Priorität. Die anhaltende Corona-Pandemie stellt in diesem Zusammenhang einen erheblichen Unsicherheitsfaktor, insbesondere für die Liquidität, dar.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	161.607 €
Zinsen:	78.600 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

KOBLENZ
VERBINDET.

Koblenz-Stadtmarketing

Koblenz Stadtmarketing GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

15. März 2001; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 17.12.2018

Stammkapital am 31.12.2021

25.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Aktivitäten und Maßnahmen des Stadtmarketings in Koblenz.

Ziel ist es, die regionale Positionierung und Entwicklung der Stadt Koblenz als Wohn-, Einkaufs-, Tourismus-, Kultur- und Freizeitstadt zu fördern. Das Unternehmen will in konstruktivem und partnerschaftlichem Verhältnis mit allen Gruppen der Stadt Koblenz, die diesen Zweck anstreben, zusammenarbeiten.

Zur Erreichung seiner Ziele stellt sich das Unternehmen insbesondere folgende Aufgaben:

- a) *Organisation und Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage mit Rahmenprogramm*
- b) *Vorbereitung und Durchführung imagefördernder Maßnahmen, insbesondere Weihnachtswerbung*
- c) *Verbesserung bestehender und Schaffung neuer Angebote*
- d) *Vermarktung und/oder Organisation, z.B. „Schängel-Markt“*
- e) *Leerstände-Management*

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck - auch mittelbar - gefördert wird.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind zu gleichen Teilen beteiligt:

Koblenzer Bürgerverein e.V.	8.500,00 €	33,33	%
Koblenz-Touristik GmbH	8.500,00 €	33,33	%
Alle lieben Koblenz-Stadtforum e.V.	8.500,00 €	33,33	%

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Lena Etkorn

Mark Scherhag (bis 31.12.2021)

Tim Michels (ab 01.01.2022)

Sabine Bonah

Marc Ferdinand

Christoph Krepele

Christian Hoernchen

Dr. Markus Artz

Frank Ortmann

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer

Frederik Wenz (bis 01.02.2022)

Frau Miriam Schuff (ab 01.02.2022)

Claus Hoffmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2021 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der größenabhängigen Erleichterung des § 267 a HGB Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	7.095,50	3.653,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	1,00
II. Sachanlagen	7.090,50	3.652,50
B. Umlaufvermögen	55.335,97	99.209,35
I. Forderungen u. sonst. Verm.	24.890,68	27.087,75
II. Kassenbestand	30.445,29	72.121,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	330,00	399,75
Bilanzsumme	62.761,47	103.262,60
A. Eigenkapital	32.148,88	67.473,83
I. Gez. Kapital	25.500,00	25.500,00
II. Gewinnvortrag	34.924,88	6.648,88
III. Jahresfehlbetrag	-28.276,00	35.324,95
B. Rückstellungen	3.527,10	7.382,90
C. Verbindlichkeiten	27.085,49	28.405,87
Bilanzsumme	62.761,47	103.262,60

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	208.845,61	77.257,39
Sonstige betriebliche Erträge	164.943,57	194.923,17
Materialaufwand	29.642,40	2.785,76
Personalaufwand	188.570,42	119.478,69
Abschreibungen	1.753,34	3.485,63
Sonstige betr. Aufwendungen	182.786,75	106.346,30
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	17,23	33,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,11	30,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-614,23	4.762,85
Ergebnis nach Steuern	-28.332,38	35.324,33
Sonstige Steuern	-56,38	-0,62
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-28.276,00	35.324,95

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-88,0	52,4
Gesamtrentabilität	%	-45,1	34,2

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	52,2	11,9

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	11,3	3,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	88,7	96,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	453,1	1.846,8
Anlagendeckung II	%	453,1	1.846,8

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	51,2	65,3
Fremdkapitalquote	%	48,8	34,7

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	181,8	278,3

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft ist nicht gewinnorientiert. Die verfügbaren Mittel werden auftragsgemäß vollumfänglich zu Stadtmarketing-Zwecken verwendet.

Die hierdurch nicht gedeckten Kosten werden durch Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter Koblenz-Touristik GmbH und Alle lieben Koblenz - Stadtforum e.V. ausgeglichen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gesellschafterzuschüsse (über Koblenz-Touristik GmbH):	160.000,00 €
Steuern:	2.012,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022



Mosellandtouristik GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

24. Januar 1990; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. Dezember 2021

Stammkapital am 31.12.2021

53.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist, in Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und allen Tourismusstellen in der gesamten Ferienregion Mosel-Saar-Ruwer, den Tourismus mit seinen regionsspezifischen Schwerpunkten Wein und Kultur zu fördern. Hierzu betreibt sie die touristische Regionalagentur der Region Mosel-Saar-Ruwer und nimmt in enger Kooperation mit den örtlichen Verkehrsämtern insbesondere die folgenden Aufgaben wahr: die Vorhaltung eines Informations-, Buchungs- und Servicecenters und die Herausgabe und den Vertrieb regionaler Tourismusbroschüren, die Werbung für Tourismus, Wein und Kultur von Mosel-Saar-Ruwer (PR-Arbeit, Anzeigenwerbung, Prospektwerbung mit Präsentation touristischer Angebote, Präsentation des Mosellandes in Medien sowie bei Touristikmessen, Workshops und ähnlichen Veranstaltungen im In- und Ausland), die Koordination des touristischen Destinationsmarketings der Region Mosel-Saar-Ruwer (Produkt- und Vertriebsmanagement) einschließlich der Ausarbeitung von regionalen touristischen Angeboten sowie Vermittlung und Verkauf von Reisen in das Moselland an Touristikunternehmen (Reiseveranstalter, Reisebüros) und Privatpersonen, die Vertretung der touristischen Interessen der Region Mosel-Saar-Ruwer auf überregionaler Ebene (auf Landes- und Bundesebene sowie im Rahmen grenzüberschreitender Kooperationen), die Trägerschaft und die Durchführung kultureller Veranstaltungen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Landkreis Bernkastel-Wittlich	12.150,00 €	22,93 %
Landkreis Cochem-Zell	9.000,00 €	16,98 %
Verbandsgemeinde Schweich	3.700,00 €	6,98 %
Stadt Trier	3.550,00 €	6,70 %

Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues	3.400,00 €	6,42 %
Verbandsgemeinde Cochem	3.100,00 €	5,85 %
Koblenz-Touristik GmbH	3.000,00 €	5,66 %
Verbandsgemeinde Traben-Trarbach	2.750,00 €	5,19 %
Verbandsgemeinde Saarburg-Kell	2.400,00 €	4,53 %
Landkreis Mayen-Koblenz	2.300,00 €	4,34 %
Verbandsgemeinde Konz	1.750,00 €	3,30 %
Verbandsgemeinde Ruwer	1.300,00 €	2,45 %
Moselwein e. V.	1.250,00 €	2,36 %
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel	1.200,00 €	2,26 %
Verbandsgemeinde Zell	1.150,00 €	2,17 %
Verbandsgemeinde Wittlich-Land	500,00 €	0,94 %
Stadt Wittlich	500,00 €	0,94 %
	<u>53.000,00 €</u>	<u>100,00 %</u>

In der Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 2021 wurde die Erhöhung des Stammkapitals um 3.000,00 EUR auf 53.000,00 EUR beschlossen sowie die neueintretende Gesellschafterin, die Koblenz-Touristik GmbH, zur Übernahme der Stammeinlagen von 3.000,00 EUR zugelassen.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat

Landrat Gregor Eibes, Wittlich (Vorsitzender)

Landrat Manfred Schnur, Cochem (stellvertretender Vorsitzender)

Bürgermeister Marcus Heintel, Traben-Trarbach

Bürgermeisterin Stephanie Nickels, Waldrach

Bürgermeister Leo Wächter, Bernkastel-Kues

Bürgermeister Dennis Junk, Wittlich (bis 18.05.2021)

Beigeordneter Fritz Kohl, Wittlich (vom 19.05. bis 26.10.2021)

Bürgermeister Manuel Follmann, Wittlich (ab 26.10.2021)

Bürgermeister Joachim Weber, Konz

Bürgermeister Wolfgang Lambertz, Cochem

Bürgermeister Jürgen Dixius, Saarburg

Rolf Haxel, Präsident des Moselwein e.V., Cochem (bis 07.09.2021)

Henning Seibert, Präsident Moselwein e.V. (ab 07.09.2021)

Bürgermeisterin Christiane Horsch, Schweich

Bürgermeister Bruno Seibeld, Kobern-Gondorf

Bürgermeister Karl-Heinz Simon, Zell/Mosel

Landrat Dr. Alexander Saftig, Koblenz

Bürgermeister Joachim Rodenkirch, Wittlich

Beigeordneter Thomas Schmitt, Trier (bis 19.02.2021)

Bürgermeisterin Elvira Garbes, Trier (vom 20.02. bis 30.09.2021)

Beigeordneter Markus Nöhl, Trier (ab 01.10.2021)

Claus Hoffmann, Geschäftsführer Koblenz-Touristik GmbH, Koblenz (ab 01.12.2021)

Geschäftsführung

Sabine Winkhaus-Robert

Beteiligungen des Unternehmens

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	6.000 €	6 %
--------------------------------	---------	-----

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis: Tourismus- und Nachfrageentwicklung

Auch im Jahr 2021 wurde die Tourismusentwicklung in der Region Mosel weiterhin beeinflusst von den weitreichenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowohl auf die Möglichkeiten der touristischen Angebotsgestaltung als auch auf das Nachfrageverhalten der Reisenden. Seit Beginn der Pandemie wechselten sich mehrere Lockdown-Phasen mit einem nahezu kompletten Verbot touristischer Übernachtungen ab mit dazwischenliegenden Phasen, in denen touristisches Reisen zwar möglich, aber weiterhin mit Einschränkungen, Auflagen und Unsicherheiten verbundenen war. Die zum Teil in den Bundesländern unterschiedlichen Regelungen zu Hygiene- und Gesundheitsschutzmaßnahmen, die andauernden Unsicherheiten beim Infektionsgeschehen sowie die just zum Beginn der eigentlichen Reisesaison an Fahrt aufnehmende Impfkampagne verursachten komplexe Rahmenbedingungen für die individuelle Reiseplanung und führten zu entsprechend zögerlichen und zum Teil sehr kurzfristig getroffenen Reiseentscheidungen.

Die in der Zeit von Lockdown und Reiseeinschränkungen ausgebliebenen Übernachtungen, aber auch das weiterhin stark reduzierte Angebot an Veranstaltungen in der gesamten Region sowie die in der Gastronomie durch Hygienevorschriften und Fachkräftemangel deutlich reduzierten Kapazitäten führten über das gesamte Jahr betrachtet zu erheblichen Einnahmeausfällen in allen touristischen Leistungsbereichen.

Nach den Angaben des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz besuchten im gesamten Jahr 2021 rund 1,2 Millionen Gäste die Region, dies bedeutet einen Rückgang um 13,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen sank um 11,1 Prozent auf 3,7 Millionen. Die Aufenthaltsdauer konnte im Jahr 2021 von in den Vor-Corona-Jahren durchschnittlich 2,8 Tagen leicht auf rund 3 Tage gesteigert werden.

Während diese Vergleichswerte 2021 gegenüber 2020 noch moderat erscheinen, wird jedoch die Tragweite der Auswirkungen der Pandemie bei einem vergleichenden Blick auf das letzte Vor-Corona-Jahr 2019 deutlicher: Gegenüber 2019 verzeichnete die Region Mosel im Jahr 2021 ein Minus von 39,9 Prozent bei den Gästezahlen und rund 35 Prozent bei den Übernachtungen. Vor allem bei den ausländischen Besuchern fiel das Minus mit 29,7 Prozent weniger Gästeankünften und 29,5 Prozent weniger Übernachtungen erneut besonders stark aus. (Zeitraum Jan. – Okt. 2021, keine Angaben ab Nov. und Dez.). Mit 730.653 registrierten Übernachtungen blieb die Region im Jahr 2021 dennoch das beliebteste rheinland-pfälzische Reiseziel bei den ausländischen Gästen. Zu den negativen Auswirkungen des mit dem Lockdown einhergegangenen Ausfalls des Frühjahrsgeschäftes und des andauernden zurückhaltenden Buchungsgeschehens kamen dann im Juli die Flutkatastrophe im Ahrtal und das Sommerhochwasser an Mosel und Saar mit massiven Reisestornierungen und Buchungsrückgängen. Um diesen Trend zu stoppen und den Stornierungen entgegenzuwirken, startete die Mosellandtouristik kurzfristig die Informations-Kampagne „Ihr helft, indem ihr anreist.“ In einem ersten Schritt wurden vielfältige Informationen digital aufbereitet und in einer eigens eingerichteten Landingpage den Gastgeber und Gästen zur Verfügung gestellt, um Fragen rund um das Flut- und Hochwassergeschehen zu beantworten und mögliche Unsicherheiten zu nehmen. Im zweiten Schritt wurde im Rahmen einer Online-Werbekampagne gezielt geworben, um Stornierungen gegenzusteuern und Buchungen anzukurbeln. Die Maßnahmen wurden in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat aus den nicht zur Verlustabdeckung benötigten und laut Gesellschafterbeschluss vom 23.06.2021 nicht ausgekehrten Mitteln des Geschäftsjahres 2020 finanziert. Die Botschaft der Sommerkampagne „Ihr helft, indem ihr anreist“ hatte eine weite Medienresonanz, die Stornowelle konnte abgebremst werden, und im Oktober 2021 stiegen sogar der Gästeanteil um 20,9 Prozent und die Übernachtungen um 13,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Die weitere Tourismusentwicklung bis zum Jahresende

2021 wurde dann aber wieder geprägt von steigenden Infektionszahlen und damit einhergehend wieder einsetzenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Reise- und Kontaktbeschränkungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	28.610,00	20.895,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,50	1,50
II. Sachanlagen	22.608,50	14.893,50
III. Finanzanlagen	6.000,00	6.000,00
B. Umlaufvermögen	242.343,60	310.868,32
I. Vorräte	14.888,24	15.858,90
II. Forderungen u. sonst. Verm.	103.871,19	55.270,58
III. Kassenbestand	123.584,17	239.738,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.684,90	3.494,44
Bilanzsumme	274.638,50	335.257,76
A. Eigenkapital	50.000,00	53.000,00
I. Gez. Kapital	50.000,00	53.000,00
B. Rückstellungen	50.840,00	52.066,42
C. Verbindlichkeiten	173.798,50	230.191,34
Bilanzsumme	274.638,50	335.257,76

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	445.920,70	364.702,67
Sonstige betriebliche Erträge	122.250,00	223.863,75
Materialaufwand	280.086,92	242.592,93
Personalaufwand	520.087,23	516.703,42
Abschreibungen	12.103,45	15.787,24
Sonstige betr. Aufwendungen	509.504,81	544.218,34
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	15,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-753.596,71	-730.735,51
Sonstige Steuern	87,75	124,43
Erträge aus Verlustübernahme	753.684,46	730.859,94
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.507,0	-1.378,5
Gesamrentabilität	%	-274,4	-217,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	44,6	36,5

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	10,4	6,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	89,6	93,8

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	174,8	253,6
Anlagendeckung II	%	174,8	253,6

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	18,2	15,8
Fremdkapitalquote	%	81,8	84,2

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	109,5	111,4

Lage des Unternehmens**Umsatzentwicklung und Finanzlage**

Aufgrund der mit der Corona-Pandemie einhergehenden touristischen Lockdowns und Reiseeinschränkungen musste bei den Umsätzen aus der Veranstaltung und Vermittlung von Reisen im Jahr 2021 mit 269,1 T€ eine Verschlechterung um 50,9 T€ oder 15,89 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Der Rohertrag (Umsätze ./. Aufwendungen für Reisevorleistungen) verringerte sich - ohne Berücksichtigung der Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Reisebüros - von 56,5 T€ im Jahre 2020 um

14,5 T€ (-25,7 Prozent) auf 42,0 T€ im Jahr 2021. Berücksichtigt man die Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Reisebüros, so ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 ein Reinertrag von 40,6 T€ (42,0 T€ Rohertrag ./. 1,4 T€ Provisionen). Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres (55,3 T€) bedeutet dies eine Verringerung des Reinertrages um 14,7 T€ oder 26,7 Prozent.

Zusätzlich wurden im Rahmen der Vermittlung von Reiseleistungen durch das regionale Informations- und Reservierungssystem Deskline direkt ausgewiesene Provisionserlöse von 6,4 T€ erzielt; das entspricht vermittelten Leistungen im Gesamtwert von ca. 89,7 T€.

Der Rückgang der Umsätze aus Reiseveranstaltungen resultiert insbesondere aus dem mit den Corona-Reisebeschränkungen ganzjährig einhergehenden rückläufigen Anfragevolumen und der damit verbundenen geringen Buchungsbereitschaft. Zusätzlich führte die Flut- und Hochwasserkatastrophe im Juli und August zu Stornierungen bereits gebuchter Reisen. Die Reisen, die gebucht wurden, waren insbesondere Radwander- und Wandertouren („ohne Gepäck mit täglich wechselnder Unterkunft“). Die Gäste schätzen den individuellen Service und Mehrwert, den sie bei der Buchung dieser Arrangements, gegenüber dem bei eigener Planung und Organisation sehr hohen Arbeitsaufwand, erhalten. Auch im Jahr 2021 wurde bei allen Gästeanfragen ein erhöhtes Informationsbedürfnis festgestellt, im Hinblick auf Fragen zu Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, zur Durchführbarkeit der Reisewünsche unter Corona-Regelungen, zu Einreisebestimmungen, aber auch zu Testmöglichkeiten und der aktuellen Lage und Situation in der Region. Die Gästeberatung wird individueller und persönlicher, verbunden mit einem erhöhten Recherche- und Beratungsaufwand.

Die geschäftlichen Aktivitäten im Jahr 2021 verliefen überwiegend im Rahmen der Vorgaben des Wirtschaftsplanes. Insgesamt gesehen betrugen die im Jahr 2021 von den Gesellschaftern zu leistenden Verlustübernahmebeträge 730,9 T€; also ca. 63,7 T€ weniger als nach den Planungen 2021 (794,6 T€) erwartet. Die Liquidität der Gesellschaft war geordnet. Fremdmittel mussten nicht in Anspruch genommen werden, so dass keine Zinsen anfielen. Aus der Anlage vorübergehend nicht benötigter Betriebsmittel konnten keine Zinserträge erzielt werden.

Geschäftliche Aktivitäten und Marketingschwerpunkte

Mit zwei Förderprogrammen im ersten und dritten Quartal 2021 gewährte das Land Rheinland-Pfalz den 10 Tourismusregionen auf Antrag eine Restart-Förderung im Umfang von insgesamt bis zu 120.000 € pro Region (Vollfinanzierung) zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie. Die Förderung wurde von der Mosellandtouristik vollumfänglich in Anspruch genommen. Folgende Maßnahmenpakete wurden umgesetzt: Marketingmaßnahmen mit Anschluss an die Wirtschaftsstandortmarke Rheinland-Pfalz.Gold; Printanzeigen im März 2021 in Tageszeitungen in NRW, Rhein-Main-Gebiet; Content-Produktion zur dauerhaften Vermarktung der Wintersaison; Suchnetzwerk-Kampagne zur Suchmaschinenoptimierung der neuen Webseite im März 2021; Content-Produktion zur Ansprache der Familien sowie zur Aktualisierung und Anpassung der Bildsprache der Aktivthemen Radfahren und Wandern an das Design der Tourismusmarke Mosel im Einklang mit der Wirtschaftsstandortmarke Rheinland-Pfalz.Gold; Übersetzungen Tourenplaner/Übersetzung der Beschreibungen der Moselsteig-Etappen und Radwege in der Tourendatenbank in die niederländische und französische Sprache im Hinblick auf das sich wiederbelebende Incoming-Geschäft sowie zur Bewerbung der Themen Radfahren und Wandern im Auslandsmarketing.

Darüber hinaus wurden weitere Restart-Maßnahmen aus eigenen Mitteln umgesetzt, unter anderem die Reaktivierung der im Oktober 2020 aufgrund des erneuten Lockdowns gestoppten Herbst-Kampagne mit Anpassungen für eine Sommer-Kampagne 2021 sowie die Informationskampagne „Ihr helft, indem ihr anreist“ (siehe oben). Der bereits in den

Vorjahren stetig gewachsene Trend zur verstärkten Nutzung des Internets bei der Urlaubsplanung und Buchung verstärkte sich in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Anfragen und Buchungen über das Deskline-Informations- und Reservierungssystem steigen gesamtregional weiterhin an. An das System waren im Jahr 2021 außer der Mosellandtouristik als regionale Zentrale insgesamt 12 Stützpunkt-Tourist-Informationen angebunden. Rund 1.000 touristische Leistungsträger (Hotels, Privatpensionen, Ferienwohnungen) beteiligen sich als buchbare Betriebe am System.

Auf die Bedeutung von Deskline als Content Management System der Mosellandtouristik vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und der für das Tourismusmarketing damit verbundenen Anforderungen und Chancen wurde bereits an dieser Stelle mehrfach hingewiesen. In hohem Maße verstärkt seit Beginn der Corona-Pandemie verzeichnet die Mosellandtouristik steigende Zugriffszahlen auf allen Online-Kanälen und auf der eigenen Webseite visitmosel.de, die seit ihrem Launch auf aktuellem technischem Stand mit sowohl inspirativen Inhalten (Videos, Storytelling, Blogs) als auch buchbaren Daten und Fakten (Gastgeber, Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen, Touren) vorgehalten wird. Um die Digitalisierung im Tourismus weiter auszubauen, hat das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz das Förderprogramm „Regionale Digitalmanager für die touristischen Regionen in Rheinland-Pfalz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie 2021 – 2023“ ausgeschrieben. Das Programm mit einer Laufzeit bis 30.06.2023 gewährt Zuwendungen für die personelle Verstärkung der zehn Regionen mit einer/einem regionalen Digitalmanager/in sowie für die Umsetzung entsprechender Weiterbildungsmaßnahmen mit dem Ziel des digitalen Wissenstransfers. Das wesentliche Ziel der Förderung ist es, pro Region eine für die digitale Transformation im Tourismus zuständige Person einzusetzen, die schwerpunktmäßig für die lokale Ebene als Ansprechperson fungiert und die Digitalisierungsbemühungen vor Ort unterstützt. Gefördert wird die Einstellung eines/einer bislang nicht beschäftigten regionalen Digitalmanagers/-managerin. Die Förderung umfasst Personal- und Sachausgaben (einschließlich Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen, Workshops und Schulungen für lokale Touristiker/innen). Die Förderung wird als Projektförderung im Wege der Vollfinanzierung mit einer Höchstfördersumme von maximal 200.000 € pro Region als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Die Mosellandtouristik nimmt dieses Förderprogramm vollumfänglich in Anspruch, die Bewilligung lag im Dezember 2021 vor, und ein Digitalmanager wurde zum 01.04.2022 eingestellt, so dass die weitere Projektumsetzung erfolgen kann.

Bereits im Jahr 2020 wurden die Weichen zur Entwicklung eines „Panorama-Höhenradwegs“ (Arbeitstitel) gestellt. Projektidee ist es, einen Höhenradweg als eigenständige Radroute anzulegen und diesen als attraktive neue Marke im radtouristischen Angebot der Region zu positionieren. Zielgruppe sind die sportlichen Tourenradfahrer und E-Bike-Fahrer, die mit dem Panorama-Höhenradweg die Region aus einer bisher touristisch nicht erschlossenen Perspektive erleben können. Zwischenzeitlich wurden der LEADER-Förderantrag „Planung eines neuen Fernradweges auf den Höhenlagen von Mosel und Saar: Panorama-Höhenradweg“ mit Zuwendungsbescheid vom 07.07.2021 bewilligt sowie der Planungsauftrag zur Planungsphase 1 (Routenfindung, Maßnahmenplanung, Kostenkalkulation) vergeben. In den Arbeitsphasen ab Juni 2021 wurden bisher der Potenzialraum analysiert und erste grobe Streckenkorridore gekennzeichnet. Aktuell erfolgen die Abstimmungen mit den zu beteiligenden Behörden, Kommunen und Partnern mit dem Ziel der Konkretisierung des Streckenvorschlags und einer ersten Kostenkalkulation. Ziel ist es, zur Sitzung des Aufsichtsrates im Juli 2022 eine umsetzungsfähige Trasse sowie eine Kostenkalkulation je Verbandsgemeinde / kreisfreie Stadt für die Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen (Beschilderung, Maßnahmen) zur weiteren Beratung über die Projektumsetzung vorzulegen.

Voraussichtliche zukünftige Entwicklung mit Chancen und Risiken

Besondere finanzielle Risiken, aber auch besondere finanzielle Chancen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Mosellandtouristik GmbH sind derzeit nicht erkennbar. Soweit die Gesellschaft im Jahr 2021 bestehende Aktivitäten ausweitet oder neue Projekte auf den Weg bringt, geschieht dies auf der Grundlage des von den Gesellschaftern genehmigten Wirtschaftsplanes. Im Wirtschaftsplan werden auch die Verlustübernahmebeträge der Gesellschafter festgelegt, so dass sich für die Mosellandtouristik bei Ausführung des Wirtschaftsplanes keine größeren finanziellen Risiken und Chancen ergeben. An dieser Stelle wird wie bereits in den vergangenen Jahren nochmals auf die mit den Veränderungen des EU-Beihilferechts (Januar 2012) und des EU-Vergaberechts (April 2014) einhergehenden Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Tourismusorganisationen auf kommunaler, regionaler und Landesebene eingegangen. Die Ausgleichszahlungen an Tourismus-Gesellschaften sind in den Blickpunkt des EU-Beihilferechts geraten, was auch Relevanz für die Mosellandtouristik GmbH hat. Die Mosellandtouristik erbringt touristische Dienstleistungen (im Interesse der Gesellschafter der Mosellandtouristik GmbH), die zu den so genannten Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) gehören. Hierbei sind EU-rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten. Auf der Grundlage der durch die Kanzlei WilmerHale/Prof. Dr. Hans-Georg Kamann erstellten Einzelfallbetrachtung mit entsprechendem Verfahrensvorschlag für die Mosellandtouristik GmbH hat die Gesellschafterversammlung bereits am 14.06.2018 auf Empfehlung des Aufsichtsrates einen Gesellschafterbeschluss und Betrauungsakt mit Wirkung ab dem 01.01.2019 gefasst. Die wichtigsten Voraussetzungen hierzu sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Die zukünftige Entwicklung des Tourismus in der Region und der von der Mosellandtouristik erwirtschafteten Umsatzerlöse aus der Veranstaltung und der Vermittlung von Pauschalreisen ist von der allgemeinen Entwicklung und den sich ändernden Rahmenbedingungen der Tourismusbranche abhängig.

Die Corona-Pandemie führt seit Mitte 2020 zu einem kräftigen Nachfrageschub im Deutschland-Tourismus mit Eigenanreise, naturnahen Urlaubserlebnissen (insbesondere Radfahren und Wandern) sowie kontaktarmen Unterkunftsformaten (Ferienwohnungen, individuelle Hotels, Privatpensionen, Camping- und Wohnmobiltourismus). Die aktuell für die Tourismussaison 2022 allmählich ansteigenden Buchungszahlen lassen darauf schließen, dass diese neuen Trends dauerhaft greifen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes lagen erste vorläufige Ergebnisse des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz nur für die ersten beiden Monate des Jahres 2021 vor, wobei aus Gründen der Umstellung des Erhebungsverfahrens keine Vergleichszahlen zum Vorjahr ausgewiesen werden. In den beiden Wintermonaten Januar und Februar 2022 besuchten 79.502 Gäste die Tourismusregion Mosel-Saar, diese tätigten 226.321 Übernachtungen.

Positiv stimmt, dass nach den beiden durch Lockdown und Reiseeinschränkungen geprägten Vorjahren nunmehr im Jahr 2022 der in Zeiten vor der Corona-Pandemie stets mit den Osterferien und Feiertagen Ende März/Anfang April einhergehende Start in die Tourismussaison wieder stattfinden konnte. Auch umfangreiche Marketingmaßnahmen wurden im Frühjahr 2022 erfolgversprechend auf den Weg gebracht. Die Jahreskampagne der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH unter dem Arbeitstitel „Stein auf Stein“ stellt als zentrales Highlight die in der Region in Trier stattfindende große Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ in den Mittelpunkt. Diese Kampagne wird mit entsprechenden Maßnahmen der Mosellandtouristik in die Region hinein verlängert. Unter dem Arbeitstitel „Steinaltes modern erleben“ wird das herausragende römische Erbe mit moderner Weinarchitektur, Spitzenwein, Sternegastronomie und Kultur kombiniert und zur Imagewerbung im In- und Ausland genutzt. Die Jahreskampagne mit einem Budget von

89.000 € ist fester Bestandteil des Marketingplans und des Wirtschaftsplans 2022. Vor diesem Hintergrund und unter der Voraussetzung, dass es zu keinem weiteren Lockdown mit weitreichenden Reisebeschränkungen kommt, kann für 2022 mit einem Jahresergebnis annähernd auf dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 gerechnet werden.

Die „Tourismusstrategie Mosel 2025“ bildet die gemeinsame Grundlage für die Tourismusarbeit aller Partner in der Region. Sie definiert die Zielgruppen, die Strategiethemen, die Quellmärkte, die strategischen Wege und die Schlüsselprojekte zur Erreichung der gemeinsamen Vision: Dass die Tourismusregion Mosel im Jahr 2025 die hinsichtlich Markenstärke, Qualität und Regionalität führende Destination für den aktiven Genessurlaub in Deutschland ist. Die Tourismusstrategie Mosel bietet für die Gesamtentwicklung des Tourismus in der Region einen langfristigen, strategischen Rahmen. Dieser soll den Akteuren als Orientierung zur Umsetzung ihrer eigenen Strategien dienen. Er soll verlässlich die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre definieren. Gleichzeitig soll er flexibel sein und eine kontinuierliche Nachjustierung aller Maßnahmen ermöglichen. Hierzu wurde in Abstimmung mit dem Fachbeirat und dem Aufsichtsrat in Ergänzung der Tourismusstrategie Mosel 2025 die „Strategiekarte“ in Anlehnung an das Instrument der "Strategy Map" von Robert S. Kaplan und David P. Norton erarbeitet. Die Strategiekarte zeigt auf einen Blick, welche Mission und Vision für die touristische Ausrichtung der Region Mosel gelten soll, welche strategischen Wege daraus folgen und welche Schlüsselprojekte und Maßnahmen dafür umgesetzt werden sollen. Die Strategiekarte ist so angelegt, dass die eigenen (orts-, organisations- und unternehmensspezifischen) Ziele der Akteure überprüft oder an diesen Rahmen angepasst werden können. Gleichzeitig können die Akteure die eigenen Maßnahmen und Projekte einordnen und in der Karte verorten, so dass jeder Akteur seine eigene (orts-, organisations- und unternehmens-spezifische) Strategiekarte erarbeiten kann. Diese Vorgehensweise sichert nicht nur die Ausrichtung der Maßnahmen aller mitwirkenden Akteure auf die Ziele der gemeinsamen Tourismusstrategie, sondern bietet zudem ein Instrumentarium zur Dokumentation, Kommunikation und gegenseitigen Information über die laufenden Tourismusprojekte auf allen Ebenen.

Die Tourismusmarke „Mosel – Faszination Urlaub“ wurde auch im Jahr 2021 weiter ausgebaut und konsequent in allen Marketingmaßnahmen umgesetzt. Zudem erfolgte projektbezogen der Anschluss an die Wirtschaftsstandortmarke Rheinland-Pfalz.GOLD, insbesondere im Zusammenhang mit den vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Restart-Maßnahmen. Darüber hinaus wird durch die aktive Mitarbeit und mit der Tourismusmarke „Mosel – Faszination Urlaub“ als starker Säulenmarke auch die strategische Neuausrichtung der Regionalinitiative Mosel mit den Bereichsmarken Wein, Kultur, Tourismus, Regionale Produkte, Natur & Landschaft sowie Welterbe Moseltal weiterhin mitgetragen und gestützt.

Abgesehen von der Ukraine-Krise, deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf derzeit noch nicht in vollem Umfang absehbar sind, waren sonstige Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, auch nach dem Abschlussstichtag, nicht zu verzeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Erhöhung Stammkapital in 2021

(durch Beitritt Koblenz-Touristik GmbH):

3.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

23. Oktober 2002 als Mittelrhein-Lahn-Tourismus GmbH;
Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 11. August 2020

Stammkapital am 31.12.2021

25.200,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Stärkung und Weiterentwicklung der durch die Gesellschaft vertretenen Tourismusregion sowohl im Innen- wie auch im Außenverhältnis.

Zu den nach außen, auf den Markt gerichteten Aufgaben zählen: Strategieentwicklung, Positionierung und Markenführung; Marketing als umfassende Aufgabe mit allen relevanten Teilbereichen, insbesondere von Kommunikation und Vertrieb; Buchung, Reservierung und Incoming; Kooperationen und Sponsoring mit externen Partnern; Kontakte zu sowie Abstimmung mit benachbarten Destinationen.

Zu den innen gerichteten Aufgaben des Unternehmens, also den Arbeiten, die innerhalb der eigenen Destination zu erledigen sind, gehören: Führung der Destination; Strategieentwicklung und Markenpolitik; Destinationsweite Koordination der Infrastrukturentwicklung und allenfalls auch eigene Aktivitäten im Bereich der touristischen Infrastruktur; Koordination der Produkt- und Angebotsentwicklung; Kooperation und Sponsoring mit Partnern in der Destination, Betreuung von Journalisten und anderen Partnern; Qualitätsmanagement und Controlling; Innenmarketing und Lobbying gegenüber den Leistungsträgern, anderen touristischen Partnern, anderen Branchen, Gemeinden usw.

Art und Umfang der Aktivitäten sollen so ausgerichtet werden, dass Doppelarbeit vermieden und für die in der Geschäftsregion tätigen Gemeinden, Tourismusverbände und Tourismusunternehmen ein möglichst günstiges Kosten-/Nutzungsverhältnis geschaffen wird.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Koblenz-Touristik GmbH	8.400,00 €	33,33 %
Touristikgemeinschaft Im Tal der Loreley e.V.	8.400,00 €	33,33 %
Romantischer Rhein - vom Drachenfels zum Deutschen Eck e.V.	8.400,00 €	33,33 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Achim Hütten; Oberbürgermeister Stadt Andernach - Vorsitzender -
 Detlef Knopp; Stadt Koblenz
 Mark Scherhag; Stadt Koblenz (bis 31.12.2021)
 Peter Balmes, Stadt Koblenz (ab 03.02.2022)
 Dr. Thorsten Rudolph; Stadt Koblenz
 Claus Hoffmann; Koblenz-Touristik GmbH
 Kristina Neitzert; Vorsitzende Romantischer Rhein e. V.
 Marc Bors, Stadt Remagen
 Thomas Przybylla; Bürgermeister VG Weißenthurm
 Claudia Schwarz; GF Tal der Loreley e.V.
 Nadya König-Lehrmann; GF Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal
 Mike Weiland, Bürgermeister VG Loreley
 Peter Labonte; Oberbürgermeister Stadt Lahnstein (bis 14.01.2022)
 Lennart Siefert, Oberbürgermeister Stadt Lahnstein (ab 14.01.2022)

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender –
 Dr. Marlon Bröhr Landrat Rhein-Hunsrück-Kreis (bis 03.03.2022)
 Volker Boch, Landrat Rhein-Hunsrück, ab 03.03.2022
 Jörg Haseneier, Bürgermeister Stadt Boppard (14.10.2021)
 Dr. Walter Bersch; Bürgermeister Stadt Boppard (14.10.2021)
 Karl Thorn; Bürgermeister VG Rhein-Nahe
 Frank Puchtler; Landrat Rhein-Lahn-Kreis
 Anja Hoffmann; Wirtschaftsförderung Landkreis Neuwied
 Werner Prümm; Stadt Bendorf
 Michael Schwippert; Rhein-Mosel-Eifel-Touristik; Landkreis Mayen-Koblenz
 Marcel Caspers, Bürgermeister VG Bad Breisig
 Marion Mühlbauer; Stadt Koblenz
 Manfred Diehl; Stadt Koblenz
 Hans-Peter Ackermann; Stadt Koblenz

Geschäftsführung

Guido Hönig (vom 01.01.2021 bis 31.01.2021)
 Kristina Neitzert (ab 01.02.2021)

Beteiligungen des Unternehmens

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	6.000 €	6 %
--------------------------------	---------	-----

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die „Romantischer Rhein Tourismus“ GmbH als touristische Regionalagentur hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH als deren Gesellschafter sowie im Auftrag ihrer Gesellschafter Verkaufsförderung, Marketing sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Sie definiert ihre Ziele und Aufgaben im Rahmen der Tourismusstrategie 2025 des Landes sowie der regionalen Tourismusstrategie wie folgt:

- Wirtschaftliche Stärkung und Weiterentwicklung der Region
- Strategieentwicklung, Positionierung und Markenführung
- Marketing als umfassende Aufgabe mit allen relevanten Teilbereichen, insbesondere von Kommunikation und Vertrieb
- Buchung, Reservierung und Incoming
- Kooperationen und Sponsoring mit externen Partnern
- Kontakte zu sowie Abstimmung mit benachbarten Destinationen
- Führung der Destination
- Strategieentwicklung und Markenpolitik
- Destinationsweite Koordination der Infrastrukturentwicklung und allenfalls auch eigene Aktivitäten im Bereich der touristischen Infrastruktur
- Koordination der Produkt- und Angebotsentwicklung
- Kooperation und Sponsoring mit Partnern in der Destination
- Betreuung von Journalisten und anderen Partnern
- Qualitätsmanagement und Controlling
- Innenmarketing und Lobbying gegenüber den Leistungsträgern, anderen touristischen Partnern, anderen Branchen, Gemeinden, usw.
- Entwicklung der Dachmarke Romantischer Rhein

Art und Umfang aller Aktivitäten sollen so ausgerichtet werden, dass Doppelarbeit mit und für die Gemeinden vermieden und gleichzeitig ein möglichst günstiges Kosten- und Nutzenverhältnis geschaffen wird.

Die Romantischer Rhein Tourismus GmbH erfüllte ihre Aufgaben im Geschäftsjahr 2021 grundsätzlich mit 9 Mitarbeitern (7 Vollzeit, 2 Teilzeit) am Standort Koblenz. Zu berücksichtigen ist, dass die Position Projektmanager/in für Presse & Öffentlichkeitsarbeit seit Juni 2020 vakant war und erst im September 2021 nachbesetzt werden konnte. Die Gesellschaft verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die touristischen Rahmenbedingungen im Jahr 2021 gestalteten sich insbesondere aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie herausfordernd. Ein langer Lockdown, welcher weite Teile des ersten Halbjahrs überdauerte, machte das Reisen und die damit verbundenen touristischen Aktivitäten nahezu unmöglich. Aufgrund fehlender Öffnungsperspektiven wurden in den betreffenden Monaten auch keine Buchungen für zukünftige Zeiträume generiert. Nach Ende des Lockdowns lief das Reisegeschehen weit weniger dynamisch als im Vorjahr an. Verunsicherung aufgrund unterschiedlicher Corona-Bestimmungen in Ziel- und Herkunftsort, letztlich doch wieder stärker mögliche internationale Reisetätigkeiten, im Umkehrschluss jedoch fehlende Gäste aus dem Ausland waren dominierende Faktoren. Wenige Wochen nach Ende des Lockdowns sorgte die Flutkatastrophe im Ahrtal dafür, dass aufgrund der öffentlichen Berichterstattung in den ersten Tagen nach der Katastrophe deutlich größere Gebiete, als das betroffene, von Gästen gemieden wurde, auch die mäßige Witterung während der Sommermonate wirkten sich negativ auf die touristische Nachfrage aus. Die Herbstsaison lief letztlich insgesamt

besser als im Vorjahr, jedoch reichte dies nicht aus, um die schlechten Vormonate auszugleichen. Die amtliche Statistik des statistischen Landesamtes weist für den rheinland-pfälzischen Teil der Destination in 2021 1.612.789 Übernachtungen und 673.748 Gästeankünfte aus. Aufgrund des Datenschutzes kann das Jahresergebnis 2020 nicht nach Regionen dargestellt werden. Es werden daher für 2020/2021 die ersten drei Quartale miteinander in den Vergleich gezogen. In allen Regionen liegen die Übernachtungszahlen 2021 hier unter dem ohnehin schwachen Vorjahr 2020. Im rheinland-pfälzischen Teil der Destination liegen die Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2020 um 19,7 % zurück, im Vergleich zu 2019 um 44,8 % (vgl. Zahlen Gesamt-RLP Rückgang zu 2020 um 20,7 %/zu 2019 um 43,6 %). Für den hessischen Teil der Destination weist die Statistik für Lorch einen Rückgang von 23,2 % Übernachtungen und 26,4 % Gästeankünften aus. Einzig Rüdesheim hat mit einem Übernachtungsrückgang in Höhe von 3,2 % und einem Rückgang von 5,2 % der Gästeankünfte einen relativ niedrigen Rückgang zu verzeichnen. Im langfristigen Vergleich (Jahre 2010 – 2019) hat sich das Übernachtungsaufkommen innerhalb der Region um 28 % erhöht, was den stärksten Anstieg aller rheinland-pfälzischen Regionen bedeutet. Insbesondere bei inländischen Gästen weist die Region Romantischer Rhein eine steigende Beliebtheit auf.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	29.574,00	18.490,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.766,00	7.926,00
II. Sachanlagen	6.808,00	4.564,00
III. Finanzanlagen	6.000,00	6.000,00
B. Umlaufvermögen	92.519,91	143.473,15
I. Vorräte	52.466,12	64.742,72
II. Forderungen u. sonst. Verm.	39.757,15	31.852,27
III. Kassenbestand	296,64	46.878,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.147,50	4.525,00
Bilanzsumme	126.241,41	166.488,15
A. Eigenkapital	30.846,32	41.669,70
I. Gez. Kapital	25.200,00	25.200,00
II. Kapitalrücklage	10.000,00	10.000,00
III. Gewinnvortrag	-16.570,54	-4.353,68
IV. Jahresüberschuss	12.216,86	10.823,38
B. Rückstellungen	12.264,00	20.365,48
C. Verbindlichkeiten	64.797,76	74.452,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18.333,33	30.000,00
Bilanzsumme	126.241,41	166.488,15

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	751.008,90	766.037,04
Bestandsveränderungen	-6.560,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	6.835,67	115.535,59
Materialaufwand	208.348,10	298.452,37
Personalaufwand	399.758,06	428.751,11
Abschreibungen	8.675,00	11.083,00
Sonstige betr. Aufwendungen	121.876,84	128.173,30
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	152,70	183,99
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	257,01	4.105,48
Ergebnis nach Steuern	12.216,86	10.823,38
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	12.216,86	10.823,38

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	39,6	26,0
Gesamrentabilität	%	9,8	6,6

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	107,3	85,1

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	23,4	11,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	76,6	88,9

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	104,3	225,4
Anlagendeckung II	%	104,3	225,4

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	24,4	25,0
Fremdkapitalquote	%	75,6	75,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	101,3	118,6

Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Jahr 2021 war aufgrund der dargestellten allgemeinen Rahmenbedingungen auch für die RRT GmbH herausfordernd. Speziell zu Anfang des Jahres war eine seriöse Planbarkeit von Aktivitäten aufgrund der fehlenden Öffnungsperspektiven schwierig. Aufgrund verschiedener Förderprojekte, insbesondere der beiden ReStart-Förderprogramme des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) sowie kooperativer Maßnahmen mit Partnern aus der Region, ließen sich trotz dieser allgemeinen Herausforderungen jedoch letztlich eine Menge von Projekten und Marketingmaßnahmen realisieren und das Geschäftsjahr gut abschließen.

Es ist somit gelungen, ein positives Jahresergebnis für die RRT GmbH mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 11 (Vorjahr: Jahresüberschuss 12 T€) herbeizuführen. Der im Wirtschaftsplan 2021 angestrebte Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen konnte somit erfüllt werden.

Im Detail spiegelt sich der Verlauf des Geschäftsjahres wie folgt wider: Das operative Geschäftsvolumen der RRT GmbH konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Im Jahr 2021 konnte eine Gesamtleistung von rund 882 T€ realisiert werden (im Vergleich 2020: 751 T€/2019: T€ 760).

Die Umsatzerlöse, die aus Gesellschafterbeiträgen, Projektförderungen, Leader-Projektvorhaben sowie wirtschaftlichen Tätigkeiten resultieren, betragen 766 T€. Sie liegen damit um 15 T€ über denen des Vorjahres. Positiv im Bereich der Umsatzerlöse zu verzeichnen sind gesteigerte Umsatzerlöse beim Verkauf von Anzeigen (+ T€ 3,9) sowie insbesondere die Weiterbelastung von Kosten an Kooperationspartner (+ T€ 34), welche insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass hier kooperative Projekte, so z.B. die partnerschaftliche Beteiligung an der Jahreskampagne German.local.culture der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) umgesetzt wurden; bzw. u.a. auch die Kosten für die Beteiligung am Projekt Panoramacams anteilig weiterbelastet wurden, was in der Vergangenheit so nicht; bzw. nicht in dem Umfang erfolgt ist. Die Gesellschafterbeiträge wurden aufgrund zusätzlicher Projektbeteiligungen ebenfalls um knapp T€ 7 gesteigert. Die Steigerung der Gesellschafterbeiträge ist insbesondere darin zu begründen, dass zusätzliche Projekte, insbesondere die Beteiligung an der DZT-Kampagne German.local.culture sowie die Pilotphase des digitalen Gästeführers „Pickablue“, mit weiteren Beiträgen unterstützt wurden.

Besonders bemerkenswert ist jedoch die Position Marketingförderung in Höhe von T€ 101, welche es so in den Vorjahren nicht gegeben hat. Insbesondere ist dies durch die im

Rahmen der Förderprojekte ReStart I, RLP.Gold und ReStart II seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) erhaltenen Fördermittel zu begründen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Pauschalangebote/Reservierungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (- T€ 3), was insbesondere dadurch zu begründen ist, dass das Buchungsgeschehen erst sehr spät überhaupt anlaufen konnte und es aufgrund der unsicheren Gesamtlage zudem zu verschiedenen Stornierungen und Umbuchungen kam.

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich Kooperationen/ Projekte – privatwirtschaftliche Partner in Höhe von T€ 24 – ist durch eine alternative Projektgestaltung zu begründen. Hinter dieser Position verbarg sich in den Vorjahren ausschließlich das Projekt Gastgeberverzeichnis Rheinsteig und Rheinburgenweg. Hier wurden in der Vergangenheit Gelder von Gastbetrieben zur Beteiligung eingeworben. Nach neuem Modus sind in der Broschüre alle Betriebe aufgeführt, mit welchen ohnehin bereits eine Rheinsteig- bzw. Rheinburgenwegpartnerschaft besteht. Die Refinanzierung der Broschüre erfolgt über Anzeigenverkäufe, welche unter der Position Einnahmen aus Anzeigen aufgeführt ist.

Der Materialaufwand ist insgesamt mit rund T€ 299 gestiegen (Vorjahr: 208 T€). Zu verzeichnen ist ein Rückgang von knapp T€ 20 in der Position Prospekte. Hier war im Geschäftsjahr 2021 ein deutlich geringerer Bedarf als im Vorjahr im Hinblick auf Nachdruck oder Neuauflagen der Broschüren, da der Bestand noch ausreichend war.

Die Position Kooperationen/Projekte in Höhe von T€ 162 gab es so in den Vorjahren nicht, diese enthält die Aufwendungen, welche im Zusammenhang mit den Förderprojekten des MWVLW sowie der LEADER-Förderung für das Projekt „Pickablu“ getätigt wurden. Die Position Messe/Veranstaltungen ist im Vergleich zum Vorjahr wieder um knapp T€ 5 auf T€ 8 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde mit dem Besuch der Messe Tour Natur zumindest der Besuch einer größeren Messeveranstaltung in Kooperation mit Partnern realisiert. Die Kosten für die Position Internet sind mit T€ 15 deutlich niedriger als im Vorjahr (T€ 24). Dies ist durch Sonderprojekte im Vorjahr zu begründen und der Tatsache, dass weitere Optimierungen rund um die Webseite (z.B. die Errichtung einer Winterwebseite) über die Maßnahmen aus dem Förderprojekt Re Start I abgewickelt wurden und somit in der Position Kooperationen und Projekte enthalten sind. Im Bereich der bezogenen Leistungen wurden Einsparungen in Höhe von T€ 6 aufgrund des Austritts aus der Kooperation Top Trails vorgenommen sowie in Höhe von T€ 20, da das Wanderwegemanagement inzwischen weitestgehend ohne Unterstützung eines externen Dienstleisters realisiert wird.

Die Personalkosten der GmbH bewegen sich mit T€ 428 deutlich über dem Vorjahresniveau (T€ 400). Neben den regulären Stufenvorrückungen zweier Mitarbeitenden ab Januar 2021 und einer Tarifierhöhung in Höhe von 1,4 % zum 01.04.2021 spielt in dem Zusammenhang das erhaltene Kurzarbeitergeld aus den Monaten November und Dezember 2020, durch welches die Personalkosten in 2020 gesenkt werden konnten, eine Rolle.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit rund T€ 128 (Vj: T€ 122) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen sind EDV-Aufwendungen (T€ 36), Mietaufwendungen (T€ 18) sowie Rechts- und Beratungskosten (T€ 12). Die RPT-Standardleistungen reduzierten sich auf rund T€ 33 (regulär ca. T€ 43), da die ursprünglich vereinbarten Leistungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht vollumfänglich erbracht werden konnten.

Liquidität

Zur Gewährleistung der Liquidität wurden auch 2021 regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche sowie ein intensives Forderungsmanagement vorgenommen. Es traten keine besonderen Vorkommnisse auf, die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Nichtfinanzielle Indikatoren

Zum 01.02.2021 hat Kristina Neitzert planmäßig die Geschäftsführung der Romantischer Rhein Tourismus GmbH übernommen. Anknüpfend an die Gespräche innerhalb der bereits im Vorjahr gegründeten strategischen Arbeitsgruppe und die Zielsetzung, die Romantischer Rhein Tourismus GmbH auch mittel- und langfristig zu einem zukunftsorientierten und tragfähigen Unternehmen aufzustellen, wurden ein strategisches Handlungsprogramm verfasst und ein Fachbeirat, welcher sich quartalsweise zu Beratungen trifft, als strategische Arbeitsgruppe gegründet.

Im Bereich der touristischen Infrastruktur wird insbesondere das Thema Radtourismus als wichtiges Zukunftsthema erachtet, in welches sich die Regionalagentur verstärkt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbringen wird.

Die vakante Position „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ konnte zum 01.09.2021 erfolgreich wieder besetzt werden.

Die einzelnen Strategieprojekte aus der Tourismus-Strategie Rheinland-Pfalz befinden sich in Umsetzung und die Region ist hier im Rahmen von Arbeitsgruppen eingebunden.

Insbesondere in Anlehnung an das Strategie-Projekt 4 „System Tourismus“ beschäftigt sich die Regionalagentur gemeinsam mit ihren Gesellschaftern bereits proaktiv mit dem Thema und der Optimierung der touristischen Strukturen innerhalb der Region. Insbesondere die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen lokaler und regionaler Ebene, aber auch die Intensivierung der Kooperation innerhalb der lokalen Ebene werden hierbei betrachtet.

Seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) wurden gezielt den zehn touristischen Regionen in Rheinland-Pfalz Fördermöglichkeiten für das ReStart-Marketing eröffnet. Im Rahmen dessen wurden umfangreiche Marketingmaßnahmen wie z.B. Contenterstellung und Umsetzung einer Kulinarik-Broschüre, diverse Maßnahmen zum Thema Wintermarketing, ein Blogger-Treffen sowie ein umfangreiches Social Media-Marketing umgesetzt. Zudem wurde ein weiteres Förderprojekt seitens des MWVLW unter dem Titel regionale Digitalmanager veröffentlicht, mit dem Ziel, die Digitalisierung im rheinland-pfälzischen Tourismus voranzubringen. In diesem Projekt hat die Romantischer Rhein Tourismus GmbH ebenfalls Fördermittel in Höhe von 200.000 € für eine Laufzeit bis 30.06.2023 bewilligt bekommen. Der Projektstart liegt im Geschäftsjahr 2022. Im Bereich digitaler Projektmaßnahmen ist für das Jahr 2021 insbesondere die Umsetzung des Pilotprojekts mit der Technik „Pickablue“ mit einem digitalen Gästeführer für Boppard sowie der Überführung der Audioradtouren „Radeln und Rheinhören“ in die neue Technik zu erwähnen. Netzwerke und Kooperationen wurden intensiviert; bzw. die Grundsteine für eine künftig intensivere Kooperation gelegt (Einführung regelmäßiger virtueller Arbeitskreise mit den lokalen Touristikern dem Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal, Betriebsbesuche mit der IHK, Wiederaufleben des Projekts Burgennetzwerk mit der GDKE, angestrebte Kooperation mit der BUGA 2029).

Mittels einer kooperativen Beteiligung mit Partnern aus der Region an der Kampagne der DZT German.local.culture sowie vergleichbaren partnerschaftlichen Maßnahmen wurde begonnen, Marketingmaßnahmen verstärkt gemeinschaftlich unter dem regionalen Dach und mit finanzieller Beteiligung interessierter Partner umzusetzen, eine Zielrichtung, die künftig auch durch das Partnerprogramm „Romantischer Rhein“ sukzessive intensiviert werden soll.

Risiko- und Prognosebericht

Ein Teil der Einnahmen der RRT GmbH stellt fixe Umsatzerlöse dar und ist durch die Gesellschafterbeiträge sowie sonstige vertragliche Verpflichtungen sichergestellt. Eine

weitere Säule der kalkulierten Umsatzerlöse fußt auf dem Verkauf von Pauschalreisen, die Erlangung sonstiger Verkaufserlöse, Provisionen, den Verkauf von Anzeigen, Kooperationen mit Partnern, etc. und ist daher variabel. Aufgrund der sicheren Einnahmepositionen ist die Wahrung der generellen Geschäftstätigkeit aus Sicht der Geschäftsführung nicht grundsätzlich infrage zu stellen, jedoch ist es von hoher Notwendigkeit, die Region durch weitere Marketing-Aktivitäten und Projektinitiierungen voranzubringen. Hierbei stellen die bereits angestrebte Neustrukturierung und Stärkung der Gesellschafterbeiträge sowie die weitere Intensivierung von kooperativer Marketingaktivitäten sowie das Nutzen von Förderprogrammen wichtige Bausteine dar, welche auch dazu beitragen, das Unternehmen krisensicherer aufzustellen. Eine aus für die GmbH wirtschaftlichen Gründen notwendig werdende Zurückhaltung bei Projektvorhaben kann sich negativ für die touristische Entwicklung der Region auswirken. Die Impulse hierzu müssen von der RRT GmbH ausgehen. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein ausgeglichener Wirtschaftsplan vorgelegt, welcher Einnahmen in Höhe von 1.000.562,39 € und Ausgaben in Höhe von 994.215,08 € vorsieht. Auch weiterhin sind die Rahmenbedingungen, welche durch die Corona-Pandemie sowie auch die weltpolitische Lage gesetzt werden, sorgsam zu beobachten und im Bedarfsfall gegenzusteuern.

Die Tätigkeit der RRT GmbH umfasst generell viele Aufgabenfelder mit wirtschaftsförderndem Charakter im Sinne von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse und ist primär nicht auf Gewinnerzielung ausgelegt. Die Unterstützung der Gesellschafter in Form der Gesellschafterbeiträge sowie bei etwaigen Sonderprojekten stellt hierbei die größte Säule dar. Die Gesellschafterbeiträge müssen im Wesentlichen über die kommunalen Haushalte erbracht werden, welche in der Zukunft ebenfalls in entsprechendem Umfang durch die Auswirkungen der Corona-Krise sowie des weltpolitischen Geschehens geprägt sein werden. Eine Finanzierungsgrundlage, welche sich ausschließlich auf die Erbringung sowie ggf. gar die Erhöhung der Gesellschafterbeiträge verlässt, ist nicht zielführend. Zwar muss die finanzielle Basis über die Gesellschafterbeiträge erbracht und auch gestärkt werden, zusätzlich müssen jedoch weitere Finanzierungsquellen (z.B. über Marketing-; bzw. Sponsoring- Partnerschaften und Kooperationen; Förderprogramme oder die intensive Motivation und Begleitung der lokalen Ebene im Hinblick auf die Optimierung der lokalen Strukturen zur Erzielung positiver wirtschaftlicher Effekte für die regionale Ebene) ausgeschöpft werden. Die RRT GmbH muss hierbei als zentraler Impulsgeber fungieren ist jedoch auf die inhaltliche Unterstützung ihrer Gesellschafter und weiterer Partner von kommunaler wie von Landesebene angewiesen.

Bei sämtlichen strategischen Überlegungen im Hinblick auf die Finanzierung ist insbesondere auch die Sicherstellung der Liquidität der RRT GmbH zum Jahresende sorgfältig mitzudenken, welche sich in den Vorjahren bereits mehrmals als Herausforderung dargestellt hat.

Den Fortbestand des Unternehmens unter Finanzierungsaspekten sieht die Geschäftsführung der Gesellschaft als gegeben an. Bei der Annahme der Unternehmensfortführung geht die Geschäftsführung insbesondere davon aus, dass die im Rahmen des angestoßenen Strategieprozesses definierte Zielsetzung der wirtschaftlichen Stärkung der RRT GmbH durch die Gesellschafter ebenso wie durch das Ausschöpfen weiterer finanzieller Möglichkeiten (Marketing-Kooperationen, projektbezogene Beteiligungen, Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten, etc.) weiter vorangetrieben wird. Weiterhin werden über die Sollkonzepte, welche im Rahmen der Tourismus-Strategie RLP derzeit in Entwicklung sind und welche voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2022 veröffentlicht werden sollen, weitere Zielvorgaben für die touristischen Regionalagenturen definiert, ebenso wie Lösungsansätze zur Erreichung dieser.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Gesellschafterzuschüsse (über Koblenz-Touristik GmbH):	130,9 T€
Zahlungen aufgrund von Leistungsverträgen:	24,6 T€

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



TZK-TechnologieZentrum Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Dezember 1990; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert 29. April 2022

Stammkapital am 31.12.2021

868.900,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Errichtung und Betrieb eines Technologiezentrums mit dem Zweck, junge, technologieorientierte und/oder innovative Unternehmen aufzunehmen und/oder zu unterstützen und zu beraten.

Das Angebot besteht in einer zeitlich befristeten Bereitstellung von Mietflächen mit moderner Kommunikationsinfrastruktur und der Vorhaltung umfassender Dienstleistungen.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sein können. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes zu beteiligen, sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Land Rheinland-Pfalz	434.600,00 €	50,02 %
Stadt Koblenz	246.700,00 €	28,39 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH	100.000,00 €	11,51 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH	87.600,00 €	10,08 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehört jeweils ein (bevollmächtigter) Vertreter der Gesellschafter an.

Aufsichtsrat

Mechthild Kern - Vorsitzende - bis 31.05.2021
Dr. Martin Hummrich - Vorsitzender - ab 09.06.2021
Barbara Fischer
Marie-Luise Weydmann-Kühn
Oberbürgermeister David Langner
Landrat Dr. Alexander Saftig

Geschäftsführung

Jan Hagge

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlage des Unternehmens und Rechtliche Verhältnisse

Am 13.12.1990 hat das Land Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Stadt Koblenz die TZK-TechnologieZentrum Koblenz GmbH gegründet.

1992 kommt der Landkreis Mayen-Koblenz (deren Anteile durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH übernommen wurden) und 2011 die Aufbaugesellschaft Koblenz GmbH (seit 2014 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH) als Gesellschafter hinzu.

Aufgabe der TZK GmbH ist der Betrieb eines TechnologieZentrums mit dem Schwerpunkt Vermietung von Büros an innovative Existenzgründer, wobei das TZK auch die Beratung der Existenzgründer übernimmt.

Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf 2021

Anlässlich der Beratung des Aufsichtsrates am 29. April 2021 empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung, den Prüfbericht mit Lagebericht und PCG Bericht für das Jahr 2020 entgegenzunehmen und den Jahresabschluss 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 36.675,13 EUR festzustellen.

In der Beratung des Aufsichtsrates am 15. Dezember 2021 genehmigt der Aufsichtsrat der TZK GmbH u.a. den Wirtschaftsplan 2022.

Die Gesellschafterversammlung am 14. Juni 2021 genehmigt den Prüfbericht mit Jahresabschluss für das Jahr 2020 mit Lagebericht und PCG Bericht und beschließt, den Jahresüberschuss in Höhe von 36.675,13 EUR festzustellen.

Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.

Zum Jahresende 2021 mieten sich 27 Unternehmen mit ca. 200 Mitarbeitern im TZK ein. Hinzu kommt noch 1 Raum für die Inkubatoren, 2 Räume (Großraumbüro) als Relax-

Raum, 2 Räume (Großraumbüro) als Kreativraum, 1 Raum als Videoraum und 4 Räume (Großraumbüro) als CoWorking-Space. Der Verwaltung stehen 4 Büros zur Verfügung. Von den zur Vermietung zur Verfügung stehenden 120 Büros sind zum Geschäftsjahresende 2021 120 Büros belegt. Das entspricht einer Belegungsquote von 100%.

Im Laufe des Jahres 2021 sind 8 Firmen ins TZK eingezogen, 7 als Existenzgründer, 1 als institutioneller Partner.

13 Firmen sind ausgezogen, davon waren 6 Firmen jünger als 5 Jahre.

Im Jahr 2021 gab es pandemiebedingt weniger öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen im TZK, die zum einen den Bekanntheitsgrad des TechnologieZentrums Koblenz steigern und zum anderen der Information für Existenzgründer dienen sollen:

- 11.03.2021 TZK Beirat
- 12.05.2021 Startup League
- 15.06.2021 Startup League
- 29.06.2021 Präsenztermin mit Bündnis 90 / Die Grünen und Startups
- 16.07.2021 Präsenztermin mit der AfD
- 15.11.2021 LinkedIn Workshop im Rahmen der Gründungswoche; gemeinsam mit der IHK und HWK
- 16.11.2021 Gründen im Nebenerwerb; im Rahmen der Gründungswoche; gemeinsam mit der IHK und HWK

Darüber hinaus war das TZK bei vielen Veranstaltungen mit Schwerpunktthema Existenzgründerförderung vertreten:

- 28.01.2021 TZK und WHU Speeddating
- 14.04.2021 Gründungspotenzial rund ums FGK
- 29.04.2021 5GrT Workshop Hochschule Koblenz
- 01.06.2021 FGK / TZK Austausch und Perspektiven
- 10.06.2021 5GrT Workshop Hochschule Koblenz
- 16.06.2021 ISB Gründertag
- 19.07.2021 Eröffnungsveranstaltung des RegioCamp Rhein-Mosel
- 26.08.2021 Game-up RLP
- 07.09.2021 Verleihung Gründerpreis 2021
- 08.09.2021 Auszeichnung R56+ Award 2021
- 09.09.2021 KONEKT; Messe in der Rhein- Mosel- Halle
- 20.09.2021 TZK und WHU Speeddating
- 23.09.2021 23.09.2021 Preisverleihung für das Startup Court-Culture als „Startup des Jahres“ der Hochschule Koblenz.
- 08.10.2021 Workshop zum Thema „hybrides Arbeiten“
- 15.11.2021 – 19.11.2021 Gründungswoche 2021

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 war weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie. Alle gewährten Mietstundungen aus dem Vorjahr wurden vollständig zurückgezahlt. Hygienekonzepte wurden weiterentwickelt und umgesetzt. Veranstaltungen zur Förderung des Gründergeschehens konnten nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden. Letztlich war die geschäftliche Grundlage der TZK GmbH jedoch nicht direkt durch die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung, wie z.B. angeordnete Schließungen, betroffen. Darüber hinaus verlief das Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	376.856,15	368.225,16
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.000,00	7.000,00
II. Sachanlagen	323.626,15	314.995,16
III. Finanzanlagen	46.230,00	46.230,00
B. Umlaufvermögen	825.169,13	892.223,74
I. Forderungen u. sonst. Verm.	9.712,28	9.608,37
II. Kassenbestand	815.456,85	882.615,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.531,43	1.649,77
Bilanzsumme	1.203.556,71	1.262.098,67
A. Eigenkapital	1.157.404,67	1.209.020,37
I. Gez. Kapital	868.900,00	868.900,00
II. Kapitalrücklage	70.234,60	70.234,60
III. Gewinnvortrag	181.594,94	218.270,07
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	36.675,13	51.615,70
B. Rückstellungen	16.000,00	18.700,00
C. Verbindlichkeiten	30.152,04	34.378,30
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.203.556,71	1.262.098,67

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	476.279,35	469.683,16
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	171,79
Materialaufwand	124.619,31	121.919,93
Personalaufwand	120.757,33	125.500,76
Abschreibungen	34.052,70	31.455,79
Sonstige betr. Aufwendungen	161.174,88	140.362,77
Ertr. aus Wertpapieren u. Ausl. Finanzverm.	1.000,00	1.000,00
Ergebnis nach Steuern	36.675,13	51.615,70
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	36.675,13	51.615,70

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	3,2	4,3
Gesamtrentabilität	%	3,0	4,1

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	95,3	93,9

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	31,3	29,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	68,7	70,8

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	307,1	328,3
Anlagendeckung II	%	307,1	328,3

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	96,2	95,8
Fremdkapitalquote	%	3,8	4,2

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	1791,3	1684,1

Lage des Unternehmens**Ertragslage und Leistungsindikatoren**

Die Gesellschaft weist für 2021 einen Gewinn in Höhe von T€ 53 aus, der sich wie folgt errechnet:

	2021	2020
	T€	T€
Betriebsleistung	470	476
Sonstige Erträge	0	0
Betriebsaufwendungen	418	429
Operatives Ergebnis	52	47
Periodenfremdes/a.o.Ergebnis	0	-11
Unternehmensergebnis vor Zinsen u. Ertragssteuern	52	36
Finanzergebnis	1	1
Sonstige Steuern	0	0
Ertragsteuern	0	0
Jahresergebnis	53	37

Vermögens- und Finanzlage

	2021	2020
	T€	T€
Anlagevermögen	368	377
Umlaufvermögen, RAP	895	827
Aktiva	1.263	1.204
Eigenkapital	1.210	1.157
Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital	53	47
Passiva	1.263	1.204

Die Entwicklung der Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Die Anlagenintensität beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 29 % gegenüber 31 % zum Vorjahresstichtag. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Der Finanzmittelbestand beträgt am 31. Dezember 2021 insgesamt T€ 883 und hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2020	815
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	90
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-22
Stand am 31.12.2020	883

Insgesamt war die Liquidität stets ausreichend, so dass unsere Gesellschaft in 2021 jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen konnte.

Prognose- und Risikobericht**Prognosebericht**

Die Geschäftsführung ist für das Jahr 2022 zuversichtlich, die Belegungsquote des TZK auf einem hohen Niveau halten zu können. Dies ist jedoch davon abhängig, ob die Entwicklung aller Firmen im TZK weiterhin positiv bleibt und die Nachfrage nach Büroräumen durch Existenzgründer anhält.

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen im Rahmen der Pandemiebekämpfung sind insgesamt tiefgreifend und nachhaltig. Hinzu kommen erhöhte wirtschaftliche Unsicherheiten aufgrund zunehmender Inflation und dadurch insbesondere hinsichtlich der Zinsentwicklung. Dies kann die Finanzierungsaussichten gerade von auf Wagniskapital angewiesenen Gründungen verschlechtern. Von einem anhaltend hohen Druck in vielen Branchen, die digitale Transformation besonders voranzutreiben, können aber auch junge digitale Unternehmen profitieren. Eine pauschale Aussage, wie sich das Gründungsgeschehen in den kommenden Jahren entwickeln wird, kann daher an dieser Stelle nicht getroffen werden.

Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass die TZK-TechnologieZentrum Koblenz GmbH auch weiterhin erfolgreich im Sinne der Existenzgründer arbeiten wird und dass vom TZK Impulse zur Existenzgründung ausgehen werden.

Der Wirtschaftsplan 2022 weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 12 TEUR aus.

Risikobericht

Risiken bestehen auf der Ertragsseite durch Mietausfälle z.B. durch Insolvenzen. Hier kann eine allgemeine Konjunkturertrübung gerade junge Unternehmen überproportional treffen. Auch können laufende Vertragsverhandlungen fruchtlos verlaufen. Auf der Kostenseite sind unerwartete Instandhaltungen nicht auszuschließen. Für Umsatzausfälle und unvorhergesehene Aufwendungen sollten die bestehenden liquiden Mittel ausreichend sein, dies zu kompensieren. Erst darüber hinaus wäre ggf. eine weitere Einbeziehung der Gesellschafter notwendig. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür sehen wir als sehr gering an.

Im Rahmen der aktuellen Ereignisse in der Ukraine ergeben sich absehbar keine unmittelbaren Folgen für den Betrieb der TZK GmbH, es bestehen keine direkten Geschäftsbeziehungen zu russischen, belarussischen oder ukrainischen Unternehmen. Der einzig verwendete Energieträger ist Strom, wobei feste Bezugspreise bis 31.03.2024 vereinbart sind. Mittelbare Risiken ergeben sich aus einer volatileren Preisentwicklung und Einschränkungen der Materialverfügbarkeiten auf allen Ebenen des Leistungsbezugs (z.B. Verbrauchsstoffe und Handwerkerleistungen). Ein steigendes Zinsniveau und allgemein höhere Unsicherheiten können insbesondere die Finanzierungsaussichten der mit Wagniskapital finanzierten „Start-ups“, eine wesentliche Zielgruppe der TechnologieZentrum Koblenz GmbH, verschlechtern.

Auf der organisatorischen Ebene ergeben sich Risiken aufgrund der geringen Anzahl beschäftigter Personen – ein längerfristiger Ausfall würde sich unmittelbar bemerkbar machen. Hier schätzen wir die Möglichkeiten, die betriebsnotwendigen Aufgaben (Abrechnung, Immobilienverwaltung, Beratung) auch kurzfristig mit externen Dienstleistern zu realisieren, als hoch ein. Auf der Geschäftsleitungsebene gibt es Vertretungsregelungen.

Insgesamt sehen wir aktuell keine existenzbedrohenden Risiken.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:

19.224,37 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Vergütung für Aufsichtsrat, Beirat und Gesellschafterversammlung: 1,8 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. Dezember 1995 (Gesellschaftsvertrag); zuletzt geändert am 18. Mai 2015

Stammkapital am 31.12.2021

27.609,76 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient der gemeinsamen Planung und Gestaltung des regionalen öffentlichen Personennahverkehrs im Verkehrsverbund Rhein-Mosel. Sie erstellt den Nahverkehrsplan gemäß § 8 des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz (NVG) vom 01. Januar 1996, berät die Gesellschafter und koordiniert die Schnittstellen mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV), den lokalen Verkehren und dem Individualverkehr. Sie nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards
- Rahmenplanung für Angebote
- Koordination und Organisation des regionalen öffentlichen Personennahverkehrs
- Verbundtarif, tarifliche Zusammenarbeit und Beförderungsbedingungen
- Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation
- Vertriebssystem
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- verbundbezogene Untersuchungen
- mittelfristige Verbundplanung

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadt Koblenz	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Ahrweiler	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Altenkirchen	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Cochem-Zell	3.067,75 €	11,11 %
Landkreis Mayen-Koblenz	3.067,75 €	11,11 %

Landkreis Neuwied	3.067,75 €	11,11 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.067,75 €	11,11 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.067,75 €	11,11 %
Westerwaldkreis	3.067,75 €	11,11 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung:

Landkreis Mayen-Koblenz:	Landrat Dr. Alexander Saftig - Vorsitzender -
Rhein-Lahn-Kreis:	Landrat Frank Puchtler - stellvertretender Vorsitzender -
Rhein-Hunsrück-Kreis:	Landrat Dr. Marlon Bröhr (bis Februar 2022) Landrat Volker Boch (ab März 2022)
Stadt Koblenz:	Oberbürgermeister David Langner
Landkreis Ahrweiler:	Landrat Dr. Jürgen Pföhler (bis Oktober 2021) Landrätin Cornelia Weigand (ab Februar 2022)
Landkreis Altenkirchen:	Landrat Dr. Peter Enders
Landkreis Cochem-Zell:	Landrat Manfred Schnur
Landkreis Neuwied:	Erster Kreisbeigeordneter Michael Mahlert
Westerwaldkreis:	Landrat Achim Schwickert

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 19.05.1998 noch keinen Aufsichtsrat berufen.

Geschäftsführung

Stephan Pauly

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die VRM GmbH ist Dienstleister für ein modernes öffentliches Mobilitätsangebot in der Region „Nördliches Rheinland-Pfalz“. In Rheinland-Pfalz sind die Landkreise und kreisfreien Städte per Nahverkehrsgesetz des Landes als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) definiert. Nach § 5 des Nahverkehrsgesetzes (NVG) sind sie im Rahmen einer freiwilligen Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung zuständig für die Ausgestaltung der Verkehrsbedienung. Die Landkreise und kreisfreien Städte nehmen diese Aufgaben im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit wahr. Um einen attraktiven ÖPNV in der Region anzubieten, haben sich die Aufgabenträger zusammengeschlossen und zum 1. Januar 2002 einen einheitlichen Verbundtarif auf dem Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM) eingeführt. Vorausgegangen waren der Einführung des Gemeinschaftstarifs im VRM jahrelange Vorbereitungen, die auf die Gründung der VRM GmbH als Verbundvorbereitungsgesellschaft am 21. Dezember 1995 zurückgehen. Der lange Vorlauf verdeutlicht die großen planerischen und konzeptionellen

Herausforderungen, neun Aufgabenträger und über 40 Verkehrsunternehmen unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen.

Aufgabe des VRM ist es, eine ausgeglichene Balance zwischen flächendeckender Mobilität und bezahlbaren Fahrpreisen für die Fahrgäste sowie wirtschaftliche Einnahmen für die Verkehrsunternehmen zu finden. Daher untersucht der Verbund jährlich sein Angebot sowie die interne und externe Preis- und Kostenentwicklung. Nachdem im Jahr 2020 eine Preisanhebung von rd. 2,5% umgesetzt worden war, konnte für das Berichtsjahr mit finanzieller Unterstützung des Landes und der Kommunen eine tarifliche Nullrunde vereinbart werden. Zum 1.1.2022 stiegen die Fahrpreise im VRM um lediglich 1,0%.

Forschung und Entwicklung

Gegenstand der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der VRM GmbH sind Aktivitäten der Marktforschung sowie die Entwicklung innovativer und kundenfreundlicher Tarifbestandteile im Fahrausweissortiment des VRM.

So hatte sich relativ früh nach Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 und der nachfolgenden Lockdowns bzw. Teillockdowns abgezeichnet, dass sich das Nutzerverhalten sowohl im Freizeitverkehr als auch das der Berufspendler stark verändern würde. Hierzu trug auch die im Jahr 2021 bundesweit eingeführte eingeschränkte Homeoffice-Pflicht der Betriebe bei.

Dies zeigte sich u.a. in einem Verkaufsrückgang klassischer Angebote für Berufspendler, wie z.B. der Monatskarte im Abo, sowie einer Stagnation des erst am 1.1.2020 eingeführten neuen Jobticket-Modells, in das zuvor hohe Erwartungen gesetzt worden waren.

Um diesen Veränderungen gerecht zu werden, entwickelte die VRM-Geschäftsstelle gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen das neue „VRM-Homeoffice-Ticket“, das am 1.1.2022 eingeführt werden konnte. Dieses beinhaltet 10 Tageskarten für die gewählte Strecke, die innerhalb von 30 Tagen flexibel genutzt werden können.

Im Zuge der Neuvergabe der Omnibuslinie 700 (Linienbündel Mosel-Maare) wurde, gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Region Trier, die Ausweitung des VRM-Verbundtarifes bis Daun/Vulkaneifelkreis planerisch vorbereitet und am 1.1.2022 umgesetzt. Der ursprünglich isolierte Haustarif, ohne Möglichkeit der Durchtarifizierung, konnte entfallen.

Ebenfalls nach langjähriger Planung und in enger Abstimmung mit dem Magistrat der Stadt Limburg und dem Rhein-Main Verkehrsverbund konnte die tarifliche Integration des Stadtverkehrs Limburg (Stufe 2) erfolgreich abgeschlossen werden. Hierdurch wurde die Durchtarifizierung zwischen den Bushaltestellen im Stadtgebiet Limburg und dem gesamten VRM-Gebiet erreicht.

Zum 1. August 2021 konnten darüber hinaus die Rheinfähren Linz – Kripp und Remagen – Erpel in den VRM-Tarif integriert werden. Das Vertragsmodell der Anerkennung von Verbundfahrtscheinen unter Beibehaltung des Haustarifes der Fähre war bereits an anderer Stelle bzw. Fährbetreibern zur Anwendung gekommen.

Die Finanzierung der o.g. Tarifprojekte erfolgt dauerhaft jeweils hälftig durch die VRM-Gesellschafter und das Land Rheinland-Pfalz. Im Falle der Rheinfähren sind davon die jeweiligen Anliegerkreise betroffen.

Das seit Ende 2012 in Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, dem Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord und dem Verkehrsverbund Region Trier bei dem Ingenieurbüro IGDB (Dreieich/Taunus) beauftragte „ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord“, wurde im Jahr 2017 abgeschlossen.

Die Ergebnisse des Konzeptes und die damit verbundenen Planungsvorgaben werden bereits seit Ende des Jahres 2015 im Rahmen von Wettbewerbsverfahren schrittweise umgesetzt (Betriebsaufnahmen). Im Berichtsjahr waren dies folgende Linienbündel:

1. Raiffeisen-Region Nord
LK Altenkirchen u. LK Neuwied, Feb 21, Auftragnehmer: Fa. Bischoff-Touristik
2. Mosel-Maare
LK Cochem-Zell, Dez 2021 Auftragnehmer DB Regio Bus
3. Pellenz
LK Mayen-Koblenz, Dez 2021, Auftragnehmer: VREM-Transdev
4. Maifeld
LK Mayen-Koblenz, Dez 2021, Auftragnehmer: VREM-Transdev
5. Vordereifel
LK Mayen-Koblenz, Dez 2021, Auftragnehmer: VREM-Transdev
6. Linke Rheinseite
LK Mayen-Koblenz, Dez 2021, Auftragnehmer: Fa. Zickenheiner
7. Rechte Rheinseite
LK Mayen-Koblenz, Dez 2021, Auftragnehmer: Fa. Zickenheiner
8. Aartal
Rhein-Lahn-Kreis, Dez 2021, Auftragnehmer: DB Regio Bus
9. Altenkirchen-Wissen
LK Altenkirchen, Dez 2021, Auftragnehmer: Fa. Westerwaldbus

Bei den Betriebsaufnahmen der Linienbündel Pellenz, Vordereifel und Maifeld, welche von der VREM betrieben werden, kam es ab dem 12.12.2021 zu massiven Leistungsstörungen und Fahrtausfällen, die bis in den Zeitraum Februar bzw. März 2022 anhielten. Darüber hinaus musste die zuständige Polizeidienststelle eine Vielzahl sicherheitsrelevanter Vorkommnisse und Unfälle registrieren, die auch vom Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz als zuständiger Genehmigungsbehörde dokumentiert wurden. Die misslungene Betriebsaufnahme fand ihren Niederschlag in einer sehr kritischen Presseberichterstattung und einer Vielzahl negativer Kundenreaktionen. Erst ab März 2022 begann sich die Betriebslage in den drei Linienbündeln wieder zu stabilisieren.

Die Betriebsaufnahmen der anderen Linienbündel verliefen weitgehend reibungslos und störungsfrei.

In der 56. Gesellschafterversammlung der VRM GmbH am 30.05.2018 wurde von den Gesellschaftern einstimmig beschlossen, die Geschäftsführung mit der Vorbereitung einer Ersterhebung für die Erstellung eines verbundweiten Haltestellenkatasters zu beauftragen. Der Gutachterauftrag zur Erstellung des Katasters wurde im Herbst 2020 an ein Ingenieurbüro vergeben.

Hintergrund des Projektes sind die ab dem 01.01.2022 im Personenbeförderungsgesetz (§ 8 Abs. 3) geltenden neuen Regelungen zur Barrierefreiheit im ÖPNV. Das Haltestellenkataster soll den jeweiligen Gesellschaftern und Aufgabenträgern im VRM einen Überblick über den derzeitigen Stand der Barrierefreiheit im VRM gewähren und dabei zugleich rund 5.000 Haltestellen im VRM berücksichtigen. Das Projekt wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen; die Detailergebnisse stehen in einer Datenbank zum Abruf bereit.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	151.356,00	184.357,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.645,00	43.461,00
II. Sachanlagen	138.711,00	140.896,00
B. Umlaufvermögen	2.089.824,44	7.293.228,68
I. Forderungen u. sonst. Verm.	330.592,63	937.278,44
II. Kassenbestand	1.759.231,81	6.355.950,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	130,94	0,00
Bilanzsumme	2.241.311,38	7.477.585,68
A. Eigenkapital	27.609,76	27.609,76
I. Gez. Kapital	27.609,76	27.609,76
B. Rückstellungen	371.100,00	58.100,00
C. Verbindlichkeiten	1.798.688,19	7.391.875,92
D. Rechnungsabgrenzungsposten	43.913,43	0,00
Bilanzsumme	2.241.311,38	7.477.585,68

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	3.234.223,10	7.880.929,76
Sonstige betriebliche Erträge	3.930.243,42	3.930.856,32
Ausgleichszahlungen	3.964.839,16	7.921.119,77
Materialaufwand	1.065.807,48	1.272.152,48
Personalaufwand	1.651.892,44	1.852.896,62
Abschreibungen	71.858,76	60.116,90
Sonstige betr. Aufwendungen	409.713,68	705.500,31
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	355,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamrentabilität	%	--	--

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	129,4	271,8

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	6,8	2,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	93,2	97,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	18,2	15,0
Anlagendeckung II	%	18,2	15,0

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	1,2	0,4
Fremdkapitalquote	%	98,8	99,6

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	94,4	97,9

Lage des Unternehmens**Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Im VRM-Tarifgebiet lebten am Ende des Jahres 2021 rund 1,27 Mio. Einwohner. Im Berichtsjahr ist das Bevölkerungswachstum im Verbundgebiet mit nur noch +0,36% in Stagnation übergegangen. Aufgrund der Corona-Pandemie stagniert die Zahl der Erwerbstätigen entgegen dem langjährigen Trend.

Demgegenüber ist der Pkw-Bestand im Gesamtverbundraum entsprechend der langfristigen Entwicklung auch im Jahre 2021 auf nunmehr 830.000 Stück angestiegen (2020: 818.000) und markiert damit auch im bundesweiten Vergleich einen Spitzenwert (657 Pkw pro tsd. Einwohner).

Vor allem aufgrund leicht gesunkener Treibstoffkosten ist der Kraftfahrer-Preisindex lediglich um 1,1% gegenüber dem Vergleichszeitraum angestiegen (Juli 2020 bis Juni 2021 gegenüber Juli 2019 bis Juni 2020).

Auch die Produktionskosten des ÖPNV, die sich aus dem gewichteten Mittel verschiedener Teilindizes berechnen, haben sich mit +0,7% im Berichtsjahr lediglich geringfügig erhöht. Die Endkundenpreise wurden deshalb am 1.1.2022 moderat um durchschnittlich 1,0% erhöht. Im Vergleich hierzu wurde der Deutschlandtarif (ehemaliger „C-Preis“), als bundesweit gültiger Preis für den Schienenpersonennahverkehr, zum Fahrplanjahr 2022 um durchschnittlich 1,70% angepasst.

Die bundesweiten Beförderungszahlen im ÖPNV gingen im Berichtsjahr pandemiebedingt weiter zurück, so dass der langjährige Aufwärtstrend nach einem Höchststand im Jahr 2019 nunmehr im zweiten Jahr in Folge gebrochen wurde. Die Nachfrageentwicklung im Verkehrsverbund Rhein-Mosel entspricht dem bundesweiten Trend (s. auch 2. Geschäftsverlauf).

Neue rechtliche Rahmenbedingungen – Novellierung des NVG

Aufgrund der Novelle des rheinland-pfälzischen Nahverkehrsgesetzes NVG ist im Berichtsjahr ein neuer landesrechtlicher Rahmen für die Tätigkeit der VRM GmbH gesetzt worden. Die Gesetzesnovelle hat am 12.02.2021 Rechtskraft erlangt.

Die VRM GmbH fungiert nunmehr zusätzlich auch als „Regionale Geschäftsstelle Rhein-Mosel“ des neuen Zweckverbandes ÖPNV Rheinland-Pfalz Nord (ZV ÖPNV Nord). Die Entwicklung und Abstimmung einer Geschäftsordnung des Zweckverbandes unterblieb jedoch im Berichtsjahr, so dass eine Konkretisierung der Aufgabenstellungen und Kompetenzabgrenzungen zwischen den Regionalen Geschäftsstellen Trier und Koblenz einerseits und der Geschäftsstelle des Zweckverbandes ÖPNV noch nicht erfolgt ist. Die Endabstimmung einer Geschäftsordnung für den ZV ÖPNV Nord ist eine wichtige Aufgabenstellung im Jahr 2022, in die auch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (MKUEM) maßgeblich eingebunden ist.

Zuständige Behörde für die Höchsttariffestsetzung gemäß EU VO 1370/2007 ist laut NVG-Novelle nunmehr der Regionalausschuss Rhein-Mosel, welcher sich in seiner Sitzung am 22.9.2021 konstituiert hat. Dementsprechend hat der Regionalausschuss in dieser Sitzung auch die Tarifentscheidung für den VRM-Tarif 2022 getroffen.

Geschäftsverlauf

Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 kam es zu einem starken Rückgang der Fahrausweisverkäufe insbesondere bei Selbstzahlern. Dies resultierte u.a. aus mehreren pandemiebedingten Lockdown-Phasen sowie der im Berichtsjahr mit der Corona-Arbeitsschutzverordnung eingeführten Homeofficepflicht für die Betriebe. Der Rückgang der Fahrausweiserlöse im VRM hat sich im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt.

Im Jahresverlauf kam es, wie bereits im ersten Corona-Jahr zur Kündigung von Stammkunden-Abonnements und Jobtickets, wenn auch in geringerem Umfang als 2020. Sehr stark von den Erlösrückgängen war im Jahr 2021 jedoch der Bereich der Schüler-Selbstzahler (Schülerwochenkarte, Schülermonatskarte, Schülermonatskarte im Abo usw.) betroffen.

Dagegen scheint sich der Verkauf im Bartarif (Einzelfahrscheine, Tageskarten usw: Gelegenheitskunden) nach dem massiven Einbruch im Vorjahr auf einem neuen, niedrigeren Niveau zu stabilisieren. Dies verhinderte 2021 einen noch stärkeren Einbruch der Fahrausweiserlöse im VRM.

Aufgrund der o.g. genannten Entwicklung und dem Fortbestand der Negativfaktoren reduzierten sich die Gesamterlöse im Verkehrsverbund Rhein-Mosel im Jahr 2021 um weitere 4,7 Mio. EUR (6%) auf nur noch 78,4 Mio. EUR (Vorjahr 83,1 Mio. EUR).

Im Jahr 2019, dem letzten Jahr vor Beginn der Corona Pandemie, war mit 93,8 Mio. EUR der bisherige Höchststand der Fahrausweiserlöse erreicht worden. Diese liegen somit im Berichtsjahr um rd. 16% unter dem Vorkrisen-Niveau.

Flut im Ahrtal

Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal kamen am 14.7.2021 134 Menschen ums Leben, Tausende wurden obdachlos, ganze Ortschaften zerstört. Die Flutwelle zerstörte auch weite Teile der ÖPNV- und SPNV-Infrastruktur, wie z.B. Straßen, Haltestellen, Eisenbahnbrücken und 60 Straßenbrücken sowie viele öffentliche Einrichtungen, wie z.B. Kita- und Schulgebäude. Infolgedessen kam der Öffentliche Personennahverkehr und der Eisenbahnverkehr im Landkreis Ahrweiler nahezu vollständig zum Erliegen.

In den Tagen und Wochen nach der Katastrophenflut konnte mit Fortschreiten der Aufräumarbeiten, dem Aufbau von Behelfsbrücken, der Instandsetzung von Straßenverbindungen und der Wiederaufnahme des Schulunterrichtes an Ausweichstandorten auch der ÖPNV schrittweise mit Hilfe von Notfahrplänen wieder in Betrieb genommen werden. Dieser Prozess ist bis März 2022 noch nicht abgeschlossen.

Seit dem 8.11.2021 verkehrt die Ahrtalbahn wieder zwischen Remagen und Ahrweiler, seit dem 12.12.2021 konnte der Bahnverkehr im Stundentakt bis Walporzheim verlängert werden.

Die vollständige Wiederinbetriebnahme der Ahrtalbahn und die damit verbundene Rückkehr zum ursprünglichen Busverkehrsangebot ist für den Fahrplanwechsel im Dezember 2025 vorgesehen.

Es ist davon auszugehen, dass die ÖPNV-Nachfrage im Landkreis Ahrweiler aufgrund der Katastrophe im Berichtsjahr stark eingebrochen ist und sich nur langsam bzw. schrittweise wieder erholen wird.

ÖPNV-Rettungsschirm

Aufgrund der seit zwei Jahren andauernden Corona-Pandemie sind die Kundennachfrage und Fahrausweiserlöse im Verkehrsverbund Rhein-Mosel, entsprechend der bundesweiten Tendenz, deutlich zurückgegangen.

Der Öffentliche Personennahverkehr wird derzeit durch den sog. ÖPNV-Rettungsschirm aufrechterhalten, welcher eine Übernahme der coronabedingten finanziellen Schäden (Mindererlöse) und Mehraufwendungen (Hygienemaßnahmen) der Verkehrsunternehmen durch den Bund zu 50% und die Länder zu 40% vorsieht. Die verbleibenden 10% des Gesamtbetrages sollen erst im Rahmen einer späteren Spitzabrechnung ausgezahlt werden.

Bezugsjahr für die Bewertung der coronabedingten Mindererlöse der Verkehrsunternehmen ist das letzte Vor-Corona-Jahr 2019 sowie zwischenzeitliche erfolgte Tarifierhöhungen. Der ÖPNV-Rettungsschirm umfasst mehrere Phasen (I bis IV) und wird aller Voraussicht nach bis Ende des Jahres 2022 fortgesetzt. Als Bewilligungsstelle für das Antragsverfahren wurde vom MKUEM die VRM GmbH festgelegt.

Für das Berichtsjahr werden im VRM inkl. bevorstehender Spitzabrechnung vsl. 15,9 Mio. EUR (Vorjahr 15,3 Mio. EUR) im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms an die Verkehrsunternehmen bzw. Bruttoaufgabenträger ausgezahlt. Davon stammen rd. 15,6 Mio. EUR aus Bundesmitteln (Vorjahr 14,0 Mio. EUR) und 0,3 Mio. EUR aus Landesmitteln (Vorjahr 1,3 Mio. EUR). Diese Zahlungen werden bis September 2022 spitz abgerechnet.

Im laufenden Geschäftsjahr ist, je nach Ausgestaltung des Rettungsschirms, mit weiteren Auszahlungen in Millionenhöhe zu rechnen.

Rheinland-Pfalz-Index (RPI)

Zur Verbesserung der Busfahrer-Gehälter im rheinland-pfälzischen ÖPNV und Annäherung an das Gehaltsniveau in anderen Bundesländern wurde auf Druck der Gewerkschaft Verdi über die Gehaltstarifverträge und der Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals verhandelt. Die mehrmonatigen schwierigen Tarifverhandlungen wurden im Berichtsjahr von Streikmaßnahmen der Gewerkschaft begleitet.

Im Ergebnis haben sich die Tarifvertragsparteien auf eine deutliche Anhebung der Gehaltstarifverträge und eine Verbesserung des Manteltarifvertrages in einem

mehrstufigen Verfahren geeinigt. Hierdurch soll auch dem chronischen Fahrermangel in der Branche entgegengewirkt werden.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Kommunen hatten sich auf die Übernahme von jeweils 50% der daraus resultierenden Mehrkosten verständigt, da man zu der Überzeugung gelangt war, diese nicht auf die Endkunden abwälzen zu können. Andernfalls hätte diese Maßnahme zu einer weiteren Anhebung der bereits hochpreisigen Verkehrsverbundtarife geführt. Das kooperationsvertraglich vereinbarte und in der Allgemeinen Vorschrift niedergelegte Kostenindexverfahren zur Fortschreibung des VRM-Verbundtarifs wurde somit von den zusätzlichen Personalkostensteigerungen freigehalten.

Die politischen Gremien der VRM-Gesellschafter haben im Jahr 2021 eine entsprechende Beteiligung an den Mehrkosten des RPI beschlossen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt rd. 6,1 Mio. EUR im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Index an die Verkehrsunternehmen ausgezahlt. Davon entfielen 3,5 Mio. EUR auf Landesmittel, die über die VRM-GmbH durchgeleitet wurden und 2,6 Mio. EUR auf Mittel der VRM-Gesellschafter, welche von den Kommunen direkt an die Verkehrsunternehmen ausgezahlt wurden. Im Geschäftsjahr 2022 ist mit weiteren Auszahlungen in Millionenhöhe zu rechnen.

Die tarifplanerischen Entscheidungen der in der VRM GmbH versammelten kommunalen Aufgabenträger im ÖPNV werden auch weiterhin zukunftsicher gestaltet. Der VRM-Tarif ist aufgrund seiner Verankerung in der Allgemeinen Vorschrift im Rahmen der Höchsttarif-Festsetzung gemäß der EU-VO 1370/2007 ein von allen Verkehrsunternehmen als obligatorischer und zwingend anzuwendender Nahverkehrstarif anzuwenden.

Hinsichtlich des Vertriebssystems konnten im Verkehrsverbund Rhein-Mosel ab dem Jahre 2020 für die Kunden weitreichende Verbesserungen erzielt werden. So können seit dem 1.2.2021 nahezu alle VRM-Fahrscheine als Handyticket im DB-Navigator und als Onlineticket unter bahn.de erworben werden.

Die Beschwerdelage bei der VRM-Geschäftsstelle und das Informationsbedürfnis der Kunden beim Thema Vertrieb ist seit dem Start der elektronischen Vertriebskanäle merklich zurückgegangen.

Darüber hinaus bietet die VRM-Geschäftsstelle in ihrem Kundencenter ebenfalls alle VRM-Fahrscheine an. Die Kunden können somit nicht nur Informationen und Beratung sowie die VRM-MobilCard erhalten, sondern auch unmittelbar einen Fahrausweis kaufen. Dies wurde im Berichtsjahr mit steigender Tendenz in Anspruch genommen.

Lage

Die Lage des Unternehmens VRM GmbH ist nach wie vor durch die konzeptionellen Tätigkeiten im Rahmen der Tarif-, Marketing- und Verkehrsplanung geprägt.

Ertragslage

Mit Blick auf die derzeitige Geschäftsentwicklung kann auch für das Geschäftsjahr 2022 davon ausgegangen werden, dass die im Rahmen der Gesellschafterversammlung im September 2021 beschlossenen finanziellen Rahmenbedingungen erneut planmäßig eingehalten werden. Die liquiden Mittel der VRM GmbH betragen zum 31.12.2021 rd. 6,3 Mio. EUR.

Die gestiegene Liquidität hängt mit dem erheblichen Mittelzufluss für die Haltestelleninfrastruktur und die Einrichtung von WLAN in den Fahrzeugen der neuen Linienbündel zusammen, welcher ab November 2021 erfolgt ist. Diese Mittel werden für die verkehrsvertraglich vereinbarten Zwecke verwendet und fließen schrittweise in den Jahren 2022 und 2024 ab. Der weitaus größte Teil ist hierbei für die Beauftragung externer Firmen vorgesehen, der kleinere Teil für interne Personalaufwendungen der VRM-Geschäftsstelle.

Damit ist für das Geschäftsjahr 2022 eine ausreichende Liquidität in Aussicht gestellt. Kredit- und Bankbürgschaften wurden im Geschäfts- und Berichtsjahr 2021 nicht in Anspruch genommen bzw. eingegangen, so dass Darlehen, Tilgungen oder entsprechende Zinsdienste innerhalb des Geschäfts- und Berichtsjahres nicht anfielen.

Finanzlage

Die Finanzlage der VRM GmbH ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum 31.12.2021 nicht. Verbindlichkeiten können stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele beglichen werden.

Investitionstätigkeiten wurden im Rahmen des von den Gesellschaftern vorgegebenen Planumfanges abgewickelt und bezogen sich beinahe ausschließlich auf Bestandteile der Büroausstattung (inkl. EDV).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die kurzfristigen Forderungen.

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2021 im Vorjahresvergleich um TEUR 4.597 erhöht.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der VRM GmbH hat sich im Berichtsjahr verändert. Insbesondere die erhaltenen Anzahlungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber Gesellschaftern haben sich insgesamt um TEUR 6.722 erhöht. Dem gegenüber haben sich die Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.445 vermindert.

Die liquiden Mittel sind um TEUR 4.597 und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 677 angestiegen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmensteuerung ist die Umsetzung der von den Gesellschaftern der VRM GmbH beschlossenen Bestandteile des Wirtschaftsplanes unerlässliche Voraussetzung.

Die VRM GmbH ist als Dachorganisation zur Planung und Durchführung für den Öffentlichen Personennahverkehr im Norden von Rheinland-Pfalz nicht auf die Erzielung von Umsatzrenditen ausgerichtet.

Die nicht auf Gewinne orientierte Geschäftstätigkeit der VRM GmbH findet durch die zuständigen Finanzbehörden in Form der umsatzsteuerbefreiten Zuwendungen der Gesellschafter (Zuschüsse für die reguläre Geschäftstätigkeit) ihren Niederschlag.

Vor diesem Hintergrund erfolgt an dieser Stelle auch ein Verzicht auf die Ausweisung einer Umsatzrendite, da die Gesellschaft ihr Geschäftsjahr per Definitionem mit einer „schwarzen Null“ abschließt.

Vor diesem Hintergrund kann die wirtschaftliche Lage der VRM GmbH als gut bezeichnet werden.

Prognosebericht

Das Unternehmen VRM GmbH hat sich in den vergangenen Jahren seit der Etablierung des Bereiches „Verkehr und Wettbewerb“ im Jahr 2012 im Bereich der für die Gesellschafter der VRM GmbH erbrachten Planungsleistungen weiter profilieren können. Die von den

Gesellschaftern in den Jahren 2013 gefassten Beschlüsse zur Einführung und Umsetzung sog. „Linienbündel“, die als unabdingbares Instrument der Verkehrsplanung weiterentwickelt wurden, sind zum Fahrplanwechsel am 15.12.2015 erstmals im Zuge der Durchführung europaweiter Wettbewerbsverfahren erfolgreich umgesetzt worden.

Die vorbereitenden Tätigkeiten zur Ausschreibung von Wettbewerbsverfahren und die damit verbundenen Beratungen der kommunalen Gremien aller Gesellschafter werden auch zukünftig einen wesentlichen Anteil an den Geschäftsvorfällen innerhalb der VRM GmbH ausmachen. Damit hat sich das Tätigkeitsspektrum der Geschäftsstelle von den bereits etablierten Aufgabenbereichen „Tarif“, „Finanzen/Personal“ sowie „Marketing und Information“ weiterentwickelt und umfasst nunmehr alle wesentlichen Tätigkeitsfelder einer klassischen Verbundgesellschaft des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Durch die zunehmende Vergabe von Brutto-Verkehrsleistung und kommunaler Direktvergaben war der Erlösanteil der Kommunen in den vergangenen Jahren stark angestiegen und hat voraussichtlich bereits gegen Ende des Jahres 2021 einen Anteil von rd. 90% des gesamten Fahrausweiserlöses im Verbund, einschließlich derjenigen Anteile, die durch den Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord beauftragt sind, überschritten. Der Erlösanteil der verbliebenen eigenwirtschaftlichen Verkehre ist auf eine marginale Restgröße zurückgegangen.

Aus diesem Grunde ist die operative Übernahme der Einnahmenaufteilung durch die Verbundgeschäftsstelle eine folgerichtige Entwicklung.

Am 1.12.2021 hat der neu strukturierte Geschäftsbereich „Einnahmenaufteilung und Vertrieb“ bei der VRM GmbH seine Arbeit aufgenommen. Grundlage hierfür war die Zuweisung der Aufgabe „Einnahmenaufteilung“ an die regionalen Geschäftsstellen im Rahmen der Novelle des Nahverkehrsgesetzes im Februar 2021 sowie die konkrete Übertragung der Zuständigkeit für die Durchführung der Einnahmenaufteilung auf die VRM GmbH, die in der konstituierenden Sitzung des Regionalausschusses Rhein-Mosel am 22.9.2021 erfolgt ist.

Voraussetzung hierfür war die Bereitschaft der kommunalen Aufgabenträger im ÖPNV sowie des Landes Rheinland-Pfalz, entsprechende Finanzierungsinstrumente zur Verfügung zu stellen. Am Beispiel des Rhein-Lahn-Kreises, des Landkreises Mayen-Koblenz, des Landkreises Altenkirchen und der Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz wird deutlich, dass nur mittels der Bereitstellung eigener Haushaltsmittel auch eine flächendeckende Grundversorgung mit Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum sichergestellt werden kann.

Mit Blick auf die sich weiter reduzierenden Schülerverkehre werden dem Öffentlichen Personennahverkehr im ländlichen Raum weiterhin Erlöse entzogen, so dass nur mittels Zuwendung der Öffentlichen Hand Leistungsangebote im ÖPNV auch weiterhin flächendeckend sichergestellt werden können. Hierzu soll u. a. auch das bereits erwähnte „ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord“ beitragen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens VRM GmbH wird, trotz der noch bestehenden Corona-Pandemie und trotz des Ukraine-Krieges insgesamt positiv beurteilt. Unmittelbare finanzielle Risiken bestehen für die VRM-GmbH aufgrund ihrer hauptsächlichlichen Finanzierung aus Zuschüssen des Landes und der Kommunen nicht. Eine pandemiebedingte oder durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Einschränkung der Funktionen, finanziellen Leistungsfähigkeit oder des Geschäftsbetriebes ist nicht zu befürchten.

Trotz der aktuell stark eingebrochenen Nachfrage gehen alle Beobachter davon aus, dass sich der Verkehrsmarkt für den Öffentlichen Personennahverkehr nach Ende der Pandemie erholen und langfristig positiv entwickeln wird. Der ÖPNV ist hierbei der Kern der Strategie einer „Mobilitätswende“, die von mittlerweile allen politischen Ebenen propagiert wird. Die Einhaltung der völkerrechtsverbindlichen Emissionsziele Deutschlands gilt ohne eine starke Rolle des Öffentlichen Verkehrs als unerreichbar.

Dabei wird es zwangsläufig zu einer weiteren Veränderung der Finanzierungsstruktur des ÖPNV kommen. Die bislang durch die Verkehrsunternehmen eigenwirtschaftlich erbrachte Verkehrsleistung wird durch gemeinwirtschaftlich finanzierte Angebote im ÖPNV vollständig abgelöst werden.

Die finanziellen Schäden bei den Verkehrsunternehmen, die aus verminderten Fahrausweiserlösen und Mehraufwendungen für Hygienemaßnahmen resultieren, werden vsl. auch im Jahr 2022 durch den ÖPNV-Rettungsschirm aus Bundes- und Landesmitteln nahezu vollständig ausgeglichen (Billigkeitsleistungen).

An den jeweiligen Antrags- und Genehmigungsverfahren für die Billigkeitsleistungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm ist die VRM-GmbH im Berichtsjahr als Bewilligungsstelle beteiligt. Diese aus Bundes- und Landesmitteln erfolgenden Zahlungen sind weiterhin nicht Gegenstand der Kalkulation von Tarifharmonisierungs- und Durchtarifizierungsverlusten (THV/DTV).

Das wahrscheinliche Szenario ist somit, dass Verkehrsunternehmen auch im gesamten Jahr 2022 weiterer wirtschaftlicher Unterstützung aus staatlichen Mitteln bedürfen, um nicht in finanzielle Schieflage zu geraten. Hierbei ist jedoch zu gewährleisten, dass es nicht zu einer finanziellen Überkompensation durch parallele Inanspruchnahme verschiedener Hilfsprogramme kommt.

VRM-Verbundtarif 2023

Das vertraglich vereinbarte und in der Allgemeinen Vorschrift festgelegte Kostenindexverfahren zur Fortschreibung des VRM-Verbundtarifes zeigt mit Stand vom März 2022 eine Kostensteigerung der Verkehrsunternehmen von fast 8% an. Die Refinanzierung dieser Kosten würde zum 1.1.2023 eine Preiserhöhung im VRM von rd. 10% erfordern.

Ursächlich ist v. a. die exorbitante Steigerung der Kraftstoffpreise während des Kriegs in der Ukraine. Die weitere Entwicklung und der Endstand der Kostenindizes nach Veröffentlichung im September 2022 sind derzeit nicht ansatzweise vorhersehbar. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen muss jedoch mit weiteren extremen Produktionskostensteigerungen im ÖPNV gerechnet werden.

Da Preiserhöhungen der o.g. Größenordnung im ÖPNV schwer durchsetzbar sind und zu einem weiteren Verlust von Verkehrsnachfrage führen würden, ist es Aufgabe des Landes Rheinland-Pfalz und der Aufgabenträger, eine Finanzierungslösung für das Jahr 2023 und folgende rechtzeitig vorzubereiten.

Chancen- und Risikobericht

Die VRM GmbH hat ausschließlich öffentliche Auftraggeber und Gesellschafter, die dem Grundsatz nach als solvent und zahlungsfähig zu betrachten sind. Risiken bestehen hinsichtlich der Finanzierung des ÖPNV innerhalb des VRM in erster Linie in den von Bund und Ländern, respektive dem in Rheinland-Pfalz, gestalteten Finanzierungsrahmen. Das Risikomanagement der VRM GmbH basiert auf einem monatlichen Berichtswesen, das wesentliche Kennzahlen beinhaltet und die Planzahlen des Unternehmens quartalsmäßig den Ist-Zahlen gegenüberstellt. Dazu gehören auch die Aufwandszahlen einzelner

Projekte. Die Abweichungsanalyse dient der Geschäftsführung als Instrument der Unternehmenssteuerung.

Mit Blick auf die seit Jahren kontinuierlich und von den Gesellschaftern bewusst gewünschte Reduzierung der Rücklagen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern wurde im Berichtsjahr die bereits im Jahr 2011 eingeführte Intensivierung der Liquiditätskontrolle lückenlos fortgesetzt.

Regelmäßige Soll-Ist-Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz- und Kostenentwicklung ermöglichen der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung, über diese Entwicklung einen regelmäßigen und vollständigen Bericht zu geben, zu informieren und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten bzw. im erforderlichen Fall entsprechend entgegenzusteuern. Um sicherzustellen, dass die vorhandene Liquidität ausreicht, wird die Entwicklung der verfügbaren liquiden Mittel regelmäßig überwacht. Risiken im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung sind vor dem Hintergrund der durch das Land Rheinland-Pfalz mit der NVG-Novelle gestalteten Neuorganisation des ÖPNV nicht erkennbar.

Die Finanzierung der VRM-GmbH wird auch in der neuen Organisationsstruktur, welche sich durch die Novelle des NVG ergibt, aus Landes-, kommunalen und Drittmitteln gewährleistet sein.

Im Berichtsjahr sind nur geringfügige Änderungen bei den großen Kostenblöcken Durchtarifierungsverluste, Organisationskosten und Marketingkosten eingetreten. Der Mindererlösausgleich für Tarifharmonisierungsverluste ist demgegenüber aufgrund der tarifdämpfenden Maßnahmen und der Nullrunde des VRM Tarifs 2021 deutlich angestiegen.

Aus der Corona-Pandemie sind auch im Jahr 2022 keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken für die VRM-GmbH zu erwarten. Diese betreffen im Wesentlichen die Verkehrsunternehmen und werden voraussichtlich den weiteren Einsatz staatlicher finanzieller Unterstützung des Bundes, des Landes und der Kommunen erfordern. Siehe hierzu auch die Ausführungen unter III. Prognosebericht.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31.12.2021 TEUR 6.356.

Die VRM GmbH verfügt über solvente Gesellschafter, mit denen eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Die VRM GmbH bedient sich keiner Lieferanten-Kredite, keiner Wertpapiergeschäfte und keiner Kreditlinien der Hausbank.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzposition verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Verbundumlage

(inkl. Fähre, Schrägaufzug Ehrenbreitstein,
Verschiebung Koblenzer Haltestellen und
Preismaßnahme Koblenz Stufe 2):

583.957 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

05. November 1964; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 30. Januar 2014

Stammkapital am 31.12.2021

960.001,64 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Anlage und der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Regionalflughafen) und Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar förderlichen Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	618.765,43 €	64,46 %
Landkreis Mayen-Koblenz	302.787,05 €	31,54 %
Ortsgemeinde Winningen	15.338,76 €	1,60 %
Sparkasse Koblenz	7.669,38 €	0,80 %
Mittelrhein-Verlag GmbH	5.573,08 €	0,58 %
Rhein-Mosel-Flug GmbH & Co. KG	3.476,78 €	0,36 %
Aero-Club Koblenz e.V.	2.812,11 €	0,29 %
Georg Bollerhey-Albersmann	2.812,11 €	0,29 %
Michael Bocklet	766,94 €	0,08 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Die Vertretung der Gemeinde und des Landkreises in der Gesellschafterversammlung bestimmt sich nach § 88 GemO Rheinland-Pfalz.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Landrat Dr. Alexander Saftig
Karl-Heinz Rosenbaum
Jens Firmenich
Lena Etzkorn
Petra Ensel

Beirat

Achim Reick
Klaus Frevel
Hans-Peter Ackermann
Gordon Gniewosz (bis 31.05.2022)
Kathrin Laymann (ab 01.06.2022)
Peter Balmes
Thorsten Schneider
Hermann-Josef Schmidt
Sabine Hohenstein
Rudi Zenz
Gerd Baulig

Geschäftsführung

Petra Ensel (bis 30.06.2021)
Susanne Püsch (ab 01.07.2021)
Henning Schröder

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Forschung und Entwicklung

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftliche Lage und die aktuellen Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie haben bislang keine großen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Flugplatz Koblenz/Winningen ist eine wichtige Infrastruktur in der Region: Als Standort der Polizeihubschrauberstaffel des Landes Rheinland-Pfalz, sowie als wichtiger Anlaufpunkt für die Rettungshubschrauber unterschiedlicher Organisationen und als Ankerpunkt für viele Ambulanz- und Organflüge zeigt er seine Bedeutung im öffentlichen Sicherheits- und Rettungswesen. Darüber hinaus ist der Verkehrslandeplatz für die regionale Wirtschaft und den Tourismus ein wichtiger Standortfaktor und ist in diesem Zusammenhang in regionale Wertschöpfungsketten eingebunden, die zu positiven Wohlfahrtseffekten in der Region führen.

Geschäftsverlauf

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH erwirtschaftet als eine der wenigen Betreiber-gesellschaften bereits seit Jahren Gewinne. Die Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung werden auch durch die laufenden Verbesserungen hinsichtlich der Start- und Landebedingungen und der Infrastruktur geschaffen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	1.883.000,80	1.856.656,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.883.000,80	1.856.656,70
B. Umlaufvermögen	519.349,27	526.691,61
I. Vorräte	11.291,60	20.192,01
II. Forderungen u. sonst. Verm.	82.220,60	116.687,63
III. Kassenbestand	425.837,07	389.811,97
Bilanzsumme	2.402.350,07	2.383.348,31
A. Eigenkapital	1.760.373,98	1.848.222,56
I. Gez. Kapital	960.001,64	960.001,64
II. Gewinnrücklage	800.372,34	800.372,34
III. Jahresüberschuss	71.183,98	87.848,58
IV. Ergebnisverwendung	-71.183,98	0,00
B. Sonderposten	272.466,67	251.366,67
C. Rückstellungen	49.410,00	72.400,00
D. Verbindlichkeiten	293.119,95	184.379,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.579,47	1.579,47
F. Passive Latente Steuern	25.400,00	25.400,00
Bilanzsumme	2.402.350,07	2.383.348,31

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	687.794,26	733.309,82
Sonstige betriebliche Erträge	77.282,60	21.998,53
Materialaufwand	133.531,45	130.460,74
Personalaufwand	342.327,17	320.739,22
Abschreibungen	87.657,69	87.998,63
Sonstige betr. Aufwendungen	92.820,53	83.625,29
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.256,48	4.139,41
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	25.540,00	32.737,21
Ergebnis nach Steuern	77.943,54	95.607,85
Sonstige Steuern	6.759,56	7.759,27
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	71.183,98	87.848,58

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	3,6	4,3
Gesamrentabilität	%	3,2	3,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	114,6	146,7

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	78,4	77,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	21,6	22,1

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	103,6	109,0
Anlagendeckung II	%	112,8	113,1

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	81,3	85,0
Fremdkapitalquote	%	18,7	15,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	186,5	185,6

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 87.848,58 € (Vorjahr 71.183,98 €) ab. Gemäß Wirtschaftsplan wurde mit einem Jahresüberschuss von 9 T€ gerechnet. Im Geschäftsjahr 2021 konnten höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt werden, gleichzeitig sind im Gegenzug die Personalaufwendungen gesunken. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr durch geringere Instandhaltungsaufwendungen minimal gesunken.

Finanzlage

Das wirtschaftliche Eigenkapital (einschließlich anteiligen Sonderposten) beläuft sich zum 31.12.2021 auf 2.024.179,23 € (bei gleichem Anteil Sonderposten (70 %)) (Vorjahr 1.951.100,65 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 85,0 % (Vorjahr 81,3 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 61.654,53 € (Vorjahr 39.652,19 €) getätigt. Die Liquidität ist ausreichend. In 2021 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Fremdmittel mussten nicht aufgenommen werden. Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung, aufgrund der geplanten Investitionen in die Infrastruktur der Gesellschaft, vorschlagen, den Jahresgewinn der Gewinnrücklage zuzuführen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH minderte sich um 19.000,71 € und beträgt zum Bilanzstichtag 2.383.348,31 €. Beim Anlagevermögen ist eine Minderung von 26.344,10 € und beim Umlaufvermögen eine Erhöhung von 7.342,34 € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und das Guthaben bei den Kreditinstituten haben sich um 36.025,10 € gemindert. Die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um insgesamt 34.467,03 € erhöht.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird wie in 2021 auch in den Folgejahren durch Umsatzerlöse aufgrund von Lande- und Abstellgebühren sowie Provisionen und Vermietungen geprägt sein. Auf Grundlage der vorliegenden Planrechnungen und nach derzeitiger Kenntnis ist in den nächsten Jahren mit etwas geringeren Umsatzerlösen zu rechnen. Seitens der Geschäftsführung wird für das Jahr 2022 mit einem geringen positiven Ergebnis gerechnet. Hauptsächlich soll auch in den Folgejahren in notwendige Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten investiert werden.

Risiken

Risiken sind vor allem im geographischen Umfeld zu sehen, d.h. dem Ausbau (z.B. evtl. Erweiterung der Hangarflächen) sind durch das Moseltal geographische Grenzen gesetzt. Zusätzlich unterliegt der Flugplatz Koblenz/Winningen den Einschränkungen der Landeplatzlärmschutzverordnung. Unter anderem sind in dieser Grenzwerte für den Schalldruckpegel der Flugzeuge festgelegt.

Zudem schränkt sie den Flugbetrieb mit besonders lauten Flugzeugen ein. Platzrunden zu Schulungs- und Ausbildungszwecken an Sonn- und Feiertagen sind daher untersagt.

Ergänzend unterliegt die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH auch der allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Treibstoffen. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Gesellschaft können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Chancen

Auf dem Flugplatzgelände befinden sich mehrere Unternehmen und private Flugzeugbesitzer, welche für viele Flugbewegungen im Jahr sorgen. Durch die ansässige Flugschule werden neue Kunden auf den Flugplatz aufmerksam.

Die vorhandene Tankstelle ermöglicht auch Zwischenstopps für längere Flüge. Das geographische und touristisch gut erschlossene Umfeld ist ein beliebtes Ausflugsziel.

Nachtragsbericht

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung werden derzeit nicht gesehen. Das gleiche gilt für evtl. bestandsgefährdende Risiken. Die Auswirkungen der aktuell weiterhin anhaltenden Corona-Virus-Pandemie im Jahr 2022 auf unsere Gesellschaft bleiben abzuwarten, könnten sich aber negativ auf unsere Prognosen auswirken. Für das Geschäftsjahr 2022 sind größere Investitionen in die Infrastruktur der Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH geplant, daher muss in den folgenden Jahren mit negativen Jahresergebnissen der Gesellschaft gerechnet werden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Flugplatz Koblenz/Winningen GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Aufsichtsrat: 598,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Koblenzer Bäder GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

22. April 2016

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Erwerb und/oder die Errichtung, das Vorhalten und der Betrieb von Schwimmbädern für den Volks- und Breitensport sowie Saunabetrieben im Bereich der Stadt Koblenz sowie die Ausführung aller im Zusammenhang mit diesen Aufgaben stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen, wie beispielsweise die Bewirtung der Schwimmbadbesucher.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Hans-Peter Ackermann

Monika Sauer

Anna-Maria Schumann-Dreyer

Marion Lipinski-Naumann

Fritz Naumann

Uwe Diederichs-Seidel

Laura Martin Martorell

Stephan Otto

Katrin Vogel

Stephan Wefelscheid

David Follmann

Kevin Wilhelm

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Vergabeausschuss

Oberbürgermeister David Langner
Hans-Peter Ackermann
Anna-Maria Schumann-Dreyer
Marion Lipinski-Naumann

Geschäftsführung

Albert Diehl
Doris Nowak (bis 30.09.2021)
Carlo Weißkopf (ab 01.10.2021)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Juli 2021 ist mit den Arbeiten am Rohbau des Hallenbades samt Sauna und Gastronomie begonnen worden. Nach der geplanten Fertigstellung des Rohbaus Ende April 2022, wird der Bau im Anschluss mit den Dachdeckerarbeiten fortgesetzt. Die Eröffnung des Hallenbades samt Sauna und Gastronomie ist für den Herbst 2023 geplant.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	6.023.361,55	9.820.699,95
I. Sachanlagen	6.023.361,55	9.820.699,95
B. Umlaufvermögen	167.089,53	228.877,20
I. Forderungen u. sonst. Verm.	102.663,05	214.376,81
II. Kassenbestand	64.426,48	14.500,39
Bilanzsumme	6.190.451,08	10.049.577,15
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
B. Sonderposten a. Investitionszuschüssen	1.395.585,00	1.395.585,00
C. Rückstellungen	3.900,00	14.435,00
D. Verbindlichkeiten	4.765.966,08	8.614.557,15
Bilanzsumme	6.190.451,08	10.049.577,15

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Andere aktivierte Eigenleistungen	61.929,34	97.825,44
Sonstige betriebliche Erträge	3.500,00	0,00
Personalaufwand	120.165,00	149.285,29
Abschreibungen	39.794,52	42.730,22
Sonstige betr. Aufwendungen	50.417,39	66.514,03
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	53.060,73	53.336,31
Ergebnis nach Steuern	-198.008,30	-214.040,41
Sonstige Steuern	6.451,67	4.769,60
Erträge aus Verlustübernahme	204.459,97	218.810,01
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-14,4	-15,4
Gesamtrentabilität	%	- 2,4	- 1,6

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	97,3	97,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	2,7	2,3

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	23,6	14,5
Anlagendeckung II	%	95,7	93,4

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	22,9	14,1
Fremdkapitalquote	%	77,1	85,9

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	--	--

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0 € (Vorjahr 0 €) ab aufgrund des mit der Stadtwerke Koblenz GmbH (SWK) seit 2017 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Im Geschäftsjahr 2021 hat die SWK einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 218.810,01 € ausgeglichen.

Finanzlage

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2021 auf 25.000,00 € (Vorjahr 25.000,00 €). Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) beträgt 0,25 % (Vorjahr 0,40 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 3.840.068,62 € getätigt. Folglich erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadtwerke Koblenz GmbH um 3.760.538,64 € und betragen am Bilanzstichtag 8.516.910,61 €. Die Liquidität ist ausreichend. In 2021 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH erhöhte sich um 3.859.126,07 € und beträgt zum Bilanzstichtag 10.049.577,15 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 3.797.338,40 € zu verzeichnen und beim Umlaufvermögen eine Erhöhung von 61.787,67 €.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2022 sollen laut derzeitigem Stand der Planung die Rohbauarbeiten des Hallenbades samt Sauna und Gastronomie bis Ende April abgeschlossen werden. Im Anschluss daran werden die Dachdeckerarbeiten ausgeführt. Die Fertigstellung des Hallenbades ist für Herbst 2023 prognostiziert.

Das neue Hallenbad wird u.a. ein Kinder- und Lehrschwimmbecken sowie ein 25-Meter-Sportbecken erhalten. Den Besucher erwarten insgesamt 5 verschiedene Becken. Außerdem werden ein 5-Meter, ein 3-Meter-Sprungturm mit 1-Meter Brett vorhanden sein.

Die Saunaanlage wird aus vier verschiedenen Innensaunen und zwei Außensaunen bestehen. Im Obergeschoss wird sich ein Ruhe- und Entspannungsraum befinden, der den Besuchern einen herrlichen Blick auf die Mosel ermöglichen wird.

Des Weiteren ist ein Gastronomiebereich sowohl für Sauna- als auch für Hallenbadgäste vorgesehen.

Das neue Hallenbad soll langfristig die Attraktivität der Stadt Koblenz steigern und ein zusätzliches, attraktives Freizeitangebot besonders für Familien und Saunagäste in der Region darstellen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand geht die Geschäftsführung davon aus, dass für das Gesamtobjekt „Hallenbad und Sauna mit Gastronomie“ nach der heutigen Einschätzung, die vom Stadtrat am 26.09.2019 (BV/0712/2019) und am 24.06.2021 (BV/0370/2021) freigegebenen Gesamtkosten von 37 Mio. €, auf Grund der aktuellen enormen Baukostensteigerungen, voraussichtlich nicht eingehalten werden können.

Die Auswirkungen der Verbreitung des Corona-Virus und die Ukraine Krise im Jahr 2022 auf unsere Gesellschaft sind derzeit noch nicht abzuschätzen.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust - vor Ausgleich - in Höhe von 375 T€.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 4.769,60 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Sitzungsgelder
Gesellschafterversammlung und Vergabeausschuss: 6.650,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

25. Februar 2019; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 14. Juli 2021

Stammkapital am 31.12.2021

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr und alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen sowie der Betrieb des Ehrenbreitsteiner Schrägaufzugs.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Koblenz GmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Eitel Bohn - stellv. Vorsitzender -

Gordon Gniewosz

Carl-Bernhard von Heusinger (bis 14.07.2021)

Detlef Knopp (ab 15.07.2021)

Andrea Mehlbreuer

Anna-Maria Schumann-Dreyer

Andreas Biebricher

Marion Mühlbauer

Fabian Geissler

Christian Altmaier

Torsten Schupp

Kevin Wilhelm
Marion Lipinski-Naumann

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hansjörg Kunz
Jürgen Czielinski (bis 31.07.2022)
Lars Hörnig (ab 01.11.2022)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell

Die Gesellschaft ist, nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 14.07.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 14.07.2021 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 14.07.2021, mit der Ehrenbreitsteiner Schrägaufzug GmbH (Amtsgericht Koblenz, HRB 22544) verschmolzen (Verschmelzung durch Aufnahme).

Durch eine Satzungsänderung ist es der koveb zudem erlaubt, auch Fremdfahrzeuge an der Gasbetankungsanlage zu betanken.

Am 08.06.2020 erfolgte gem. Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße in Gestalt der Änderungsvorschrift (EU) Nr. 2016/2338 vom 13.12.2020 bis zum 12.12.2030 eine Direktvergabe öffentlicher Personenbeförderungsdienste der Stadt Koblenz auf der Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) gemäß Legaldefinition in Art. 2 lit. i) VO (EG) Nr. 1370/2007 in Form eines mehrpoligen Gesamtrechtsaktes. Aus dem Rechtsakt ergeben sich sowohl die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen als auch die europarechtskonforme Inanspruchnahme von öffentlichen Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechten. Gegenstand des öffentlichen Dienstleistungsauftrags ist die Erbringung von Linienverkehrsdiensten, alternativen Mobilitätsangeboten und die Betreuung der Haltestellen. Die Gesellschaft wurde damit berechtigt, gemeinwirtschaftliche Verkehre auf der Basis des Nahverkehrsplans der Stadt Koblenz und der Vorabbekanntmachung zu erbringen und die Liniengenehmigungen nach §42 PBefG im Verfahren nach §8 PBefG bei der Genehmigungsbehörde zu erwirken. Auf dieser Grundlage erfolgte die Vergabe des „Linienbündels Koblenz“ nach §42 PBefG vom 13.12.2020 bis zum 12.12.2030. Das Linienbündel Koblenz beinhaltet die Linien 2, 12, 3, 13, 4, 14, 5, 15, 6, 16, 7, 8, 9, 19, 10, 26, 27, 29, N2, N3, N5, N6, N7 und N9.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistung ausschließlich innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM) und verwendet die einheitlichen VRM-Fahrscheine, den VRM-Fahrscheintarif und die dazugehörige Tarifwabenstruktur.

Die notwendige Aufteilung der Erlöse aus dem Linienverkehr zwischen allen im VRM-Gebiet tätigen Verkehrsunternehmen erfolgt auf der Basis von Kooperationsverträgen der Verkehrsunternehmen mit dem VRM und eines Einnahmenaufteilungsvertrages (EAV) zwischen allen Verkehrsunternehmen.

In Summe befördert die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH in Koblenz und der Region auf ihren Linienkonzessionen jährlich rund 11 Mio. Fahrgäste. Seit der Corona-Pandemie ist die Zahl der Fahrgäste auf 7 Mio. Fahrgäste pro Jahr gesunken. Neben dem Festungsaufzug in Ehrenbreitstein betreibt die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH zudem eine eigene Werkstatt und eine Biogastankstelle.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Umweltschutz und die gewünschte Verkehrswende, der demografische Wandel, der angespannte ÖPNV-Arbeitsmarkt, die weiter ungewisse Einnahmeaufteilungsgrundlage im VRM und die fehlende ÖPNV-Finanzierung in RLP nach dem Landesnahverkehrsgesetz (LNG) beeinflussen den Markt signifikant. Zudem wandelt sich der ÖPNV-Markt von einem unternehmerinitiierten ÖPNV mit eigenwirtschaftlichen Konzessionen hin zu einem aufgabenträgerinitiierten ÖPNV mit gemeinwirtschaftlichen Konzessionen, die auf der Basis von Linienbündeln europaweit ausgeschrieben oder direkt an ein eigenes Unternehmen vergeben werden.

Die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH ist ausschließlich im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel tätig. Die Grundlage für die Anwendung des VRM-Tarifs bilden im Wesentlichen das neue Landesnahverkehrsgesetz und ein bilateraler Kooperationsvertrag mit der VRM GmbH. Es ist bisher nicht gelungen, ein zukunftsfähiges Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) im VRM einzuführen.

Im Zuge eines Rechtsstreits mit der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbände Rheinland-Pfalz mbH (UVRP) konnte 2021 ein Vergleich geschlossen werden. In dem Vergleich wurden die koveb-Erlösansprüche für die Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019 festgeschrieben. Für die Jahre 2020 und 2021 akzeptiert koveb auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und entsprechender Ausgleichszahlungen das EAV-Aufteilungsregime der UVRP. Daher wurde eine Abrechnung der Einnahmeaufteilung möglich. Die Abrechnungsgrundlage ab dem 01.01.2022 muss noch vereinbart werden. Ab dem 01.01.2022 soll die VRM die Einnahmeaufteilung im VRM-Gebiet übernehmen. Es bleibt abzuwarten, welches EAV-Verfahren zur Anwendung kommen wird und ob künftig eine sachgerechte Einnahmeaufteilung realisiert werden kann. Die Einführung eines neuen EAV-Verfahrens durch den VRM kann positive und negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Allgemeine Vorschrift, die Einnahmeaufteilungsverträge und der bestehende Kooperationsvertrag mit der VRM sind an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Eine Anpassung ist nach der erfolgten Umsetzung des neuen LNG, der Realisation der neuen ÖPNV-Organisationsstrukturen und der Übernahme der EAV durch die VRM notwendig.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 war geprägt von der Verschmelzung der Ehrenbreitsteiner Schrägaufzug GmbH (ESG) und der weltweiten Corona-Pandemie, die die Leistungserstellung und die Umsätze der koveb beeinflusste und langfristig zu Fahrgast- und Erlösrückgängen führen wird.

Durch die überaus angespannte Arbeitsmarktsituation im Fahrdienst und zur Sicherstellung der im Nahverkehrsplan gewünschten Leistung wurde 2021 ein umfangreiches Sozialpaket umgesetzt, das in Teilen bereits 2021 wirkt und ab dem 01.01.2022 vollumfänglich zur Anwendung kommen wird. Über einen Ergänzungstarif und verschiedene Betriebsvereinbarungen wurde eine Antrittsprämie, eine Treueprämie, eine Job-Rad Regelung, eine Direktversicherung und ein Arbeitszeitkonto im Fahrdienst umgesetzt.

Im Fahrdienst kam es zudem zu deutlichen Lohnerhöhungen im Rahmen der Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband VAV und ver.di von rund 14,7%

gegenüber dem Vorjahr. Diese sollen durch eine vom Land Rheinland-Pfalz erstellte mehrstufige Förderverordnung (sog. Rheinland-Pfalz-Index RPI) kompensiert werden. koveb hat im Jahr 2021 eine Abschlagszahlung erhalten. Wie die zukünftige Finanzierung sich gestaltet, konnte noch nicht abschließend geklärt werden. Zudem ist die Anpassung des Manteltarifvertrages zwischen den beiden Tarifparteien weiterhin in der Verhandlung. Im Bereich Verwaltung und Werkstatt lag die Tarifierhöhung bei 9,8%.

Im operativen Geschäft im Jahr 2021 beliefen sich die Fahrgastzahlen auf rund 7 Mio. Beförderungsfälle. Die Betriebsleistung stieg auf rund 4,1 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr 3,3 Mio. Kilometer). Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der Beschäftigten auf 297 (264 Vollzeitäquivalente). Der eigene Busbestand lag stichtagsbezogen bei 92 Bussen (Vorjahr: 105). Der Berichtszeitraum schließt mit einem Verlust von -4.558.254,55 Euro ab.

Die Abweichungen der Ist-Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr zu den geplanten Werten 2021 sind im Wesentlichen auf die Umsätze aus Drittgeschäften und aus dem Betrieb des Schrägaufzugs zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge weichen, aufgrund der EAV-Einigung der Jahre 2017-2020, Erträgen aus dem Corona-Rettungsschirm sowie aus Landesmitteln nach der Richtlinie zur Förderung der Personalmehrkosten im Busgewerbe RLP, von den Planwerten ab. Während der geplante Personalaufwand auf der Annahme basierte, dass sich Tarifsteigerungen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres auf die Ertragslage auswirken, traten diese erst im Herbst des Geschäftsjahres ein.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	20.896.405,75	23.185.681,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.520.748,87	1.578.983,58
II. Sachanlagen	19.375.656,88	21.606.697,95
B. Umlaufvermögen	16.776.897,85	19.992.855,97
I. Vorräte	145.835,34	178.285,90
II. Forderungen u. sonst. Verm.	8.959.555,64	4.016.755,95
III. Kassenbestand	7.671.506,87	15.797.814,12
Bilanzsumme	37.673.303,60	43.178.537,50
A. Eigenkapital	11.866.035,79	26.286.756,80
I. Gez. Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	18.075.000,00	37.053.975,56
III. Verlustvortrag	-1.291.097,41	-6.258.964,21
IV. Jahresfehlbetrag	-4.967.866,80	-4.558.254,55
B. Sonderposten	559.948,49	1.061.690,36
C. Rückstellungen	11.672.363,32	2.132.027,71
D. Verbindlichkeiten	13.040.651,03	13.436.356,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	534.304,97	261.706,29
Bilanzsumme	37.673.303,60	43.178.537,50

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2020
Umsatzerlöse	12.397.222,87	11.884.674,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.808,25	50.612,40
Sonstige betriebliche Erträge	2.085.361,45	6.420.527,52
Materialaufwand	4.440.839,85	3.925.015,87
Personalaufwand	10.785.980,62	12.671.608,27
Abschreibungen	2.078.198,59	3.250.510,85
Sonstige betr. Aufwendungen	2.102.810,75	2.539.285,76
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	826,53	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	35.652,01	422.555,84
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	20.002,08	0,00
Ergebnis nach Steuern	-4.966.264,80	-4.453.162,67
Sonstige Steuern	1.602,00	105.091,88
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.967.866,80	-4.558.254,55

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-40,7	-16,9
Gesamtrentabilität	%	-13,1	-9,6

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	46,6	40,4

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	55,5	53,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	44,5	46,3

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	58,4	116,1
Anlagendeckung II	%	83,6	139,5

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	32,4	62,4
Fremdkapitalquote	%	67,6	37,6

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad III	%	83,1	184,6

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse betragen 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro) und umfassen u.a. Linienlöse i. H. v. 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro), Ausgleichszahlungen für die rabattierte Schülerbeförderung nach § 45a PBefG von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro), 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) für das verbundweit gültige Semesterticket und Erstattungen für die Beförderung nach dem SchwbG in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Gemindert wurden die Umsatzerlöse durch Ausgleichsverpflichtungen an andere Verkehrsunternehmen im Verbund aus der Einnahmeaufteilung in Höhe von 2,2 Mio. Euro. Weitere Umsatzerlöse i.H.v. 1,8 Mio. € ergeben sich aus Ausgleichsleistungen aus Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverlusten im Verkehrsverbund, Energiesteuererstattungen, Werbeeinnahmen und diversen Drittgeschäften durch den Festungsaufzug, Sonderwagenverkehren und Werkstattleistungen.

Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge (6,4 Mio. Euro; Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) sind im Wesentlichen zurückzuführen auf die Erträge von 3 Mio. Euro aus der Auflösung der EAV-Rückstellung für die Jahre 2016-2020 sowie Zuschüsse aus dem sog. „Corona-Rettungsschirm“ des Landes i.H.v. 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Außerdem wurden 0,6 Mio. Euro aus Landesmitteln nach der Richtlinie zur Förderung der Personalmehrkosten im Busgewerbe RLP ausgezahlt. Weitere sonstige betriebliche Erträge umfassen u.a. Lieferanten-Pönalen in Höhe von 0,4 Mio. Euro sowie die Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (0,2 Mio. Euro).

Der Materialaufwand sank auf 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) und umfasst überwiegend Ausgaben für Kraftstoffe (1,2 Mio. Euro; Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (1,8 Mio. Euro; Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen stiegen auf 12,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro) an. In diesem Jahr wurde erstmalig eine Treueprämie von 1.000 Euro pro Mitarbeiter ausgezahlt. Zusätzlich trat im vierten Quartal die geplante Tarifierhöhung ein. Darüber hinaus stieg der durchschnittliche Mitarbeiterbestand von 267 auf 297. Aufgrund des reduzierten Fahrplanangebots in Folge der Corona-Maßnahmen der Bundesregierung wurde in der Gesellschaft zeitweise Kurzarbeit im Fahrdienst umgesetzt.

Der Anteil diverser Drittgeschäfte am Aufwand lag bei ca. 1,0 Mio. Euro.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 4.558.254,55 Euro ab.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte durch Einzahlungen der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage und durch Darlehensgewährung der Gesellschafterin für Investitionen in das Anlagevermögen. Für den Kauf von 29 Gasomnibussen, vier Minibussen sowie einer Gastankstelle in 2020 wurde ein Investitionsdarlehensvertrag mit der Stadtwerke Koblenz GmbH (SWK) in Höhe von 13 Mio. Euro geschlossen. Von diesem Darlehen wurden 2021 weitere 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Die Kapitalrücklage wurde durch Einlagen der Stadtwerke Koblenz in Höhe von 17,9 Mio. Euro sowie durch die Verschmelzung mit der Ehrenbreitsteiner Schrägaufzug GmbH um

1,1 Mio. Euro erhöht. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 26,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag bei 61 % (Vorjahr: 32 %).

Die Rückstellungen reduzierten sich auf 2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro), hauptsächlich aufgrund der Inanspruchnahme und Auflösung der EAV-Rückstellung für die Jahre 2017-2020.

Die Verbindlichkeiten zum Stichtag betragen 13,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro) und enthalten u.a. das Darlehen der SWK in Höhe von 10,9 Mio. Euro.

Vermögenslage

Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 23,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,9 Mio. Euro).

Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Wesentlichen im Bereich Fuhrpark und Fahrzeugausstattung durchgeführt und beliefen sich auf rund 5,5 Mio. Euro. Mit der Verschmelzung der ehemaligen Ehrenbreitsteiner Schrägaufzug GmbH kamen Anlagen in Höhe von 1,2 Mio. Euro hinzu. Es wurden außerdem sechs weitere Gasbusse im Wert von 2,1 Mio. Euro und eine Gastankstelle im Wert von 1,4 Mio. Euro in 2021 beschafft.

Für die Erweiterung des ITCS (Intermodal Transport Control System = ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem) wurden 325 Tsd. Euro nachträglich aktiviert.

Das Umlaufvermögen belief sich auf 20 Mio. Euro. Dabei betragen die Flüssigen Mittel am Stichtag 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro).

Prognosebericht

Investitionen in umweltschonende Fahrzeuge, den Fahrgastkomfort und quantitative Erweiterung des Liniennetzes werden das Ergebnis der Gesellschaft belasten.

Die Corona-Pandemie wird sich auch in den Folgejahren weiterhin negativ auf das Ergebnis der koveb auswirken. Neben den ausbleibenden Fahrgelderlösen aufgrund von Lock-Downs wird auch die Entwicklung auf den gesamten Wirtschaftsraum Folgen für den ÖPNV in der Stadt Koblenz haben. Erhöhte Arbeitslosenquoten, ausbleibender Tourismus oder auch die Zunahme von Beschäftigten im Homeoffice werden die Fahrgastzahlen wahrscheinlich reduzieren.

Die Vergabe von den wesentlichen in das Stadtgebiet Koblenz ein- und ausbrechenden Linienbündeln benachbarter Landkreise über eine europaweite Ausschreibung zum 12.12.2021 hat zu einer desolaten Leistungserbringung geführt, die den ÖPNV in Koblenz nachhaltig schädigen wird. Die mangelhafte Leistungserbringung, unzureichende Fahrausweiskontrolle, fehlende technische Fahrzeugausrüstung, mangelhafter Fahrausweisverkauf und ein unzulänglicher Service bedingen einen massiven Vertrauensverlust bei den Fahrgästen und erhebliche Erlösverluste im VRM-Erlöspool. Diese Situation wird auch die koveb nachhaltig belasten und zu weiteren Erlösverlusten führen. Zudem werden die Erlöse durch die massive Ausweitung von parallel zu koveb-Linien verlaufenden Angeboten stark kannibalisiert. Im Ergebnis der Entwicklungen ist eine deutliche Reduzierung der Fahrgelderlöse zu erwarten.

Ebenso werden Aufwendungen für Beraterleistungen zur Realisation einer Einnahmearteilungslösungsübergangslösung im VRM das Ergebnis der Gesellschaft zukünftig belasten.

Es ist unklar, welche Auswirkungen das neue Landesnahverkehrsgesetz RLP (LNG) auf die ÖPNV Finanzierungsströme (inkl. LAGV) haben wird. Die Linienverkehre nach §42

PBefG wurden im LNG zu Pflichtausgaben erklärt. Damit gilt grundsätzlich das Konnexitätsprinzip. Allerdings sind die für den ÖPNV vorgesehenen Mittel auf maximal 25% der Regionalisierungsmittel des Bundes begrenzt. Zudem steht die Auszahlung der ÖPNV-Mittel unter Vorbehalten. Die ÖPNV-Strukturen (z.B. Zweckverbände) müssen geschaffen werden, die Landesnahverkehrspläne erarbeitet und beschlossen werden und die Regularien zu §16 definiert werden. Es ist derzeit nicht absehbar, wann die Finanzierung nach dem LNG umgesetzt wird. Es ist jedoch absehbar, dass die Anteile auf die zweckgebundenen Bundesmittel bei weitem nicht ausreichen werden, den ÖPNV und damit den Umweltschutz hinreichend zu fördern. Es gibt seitens der ÖPNV-Aufgabenträger Vorschläge zu einer Übergangsförderung. Ob es eine derartige Übergangsförderung geben wird ist unklar. Die finanzielle Not der ÖPNV-Aufgabenträger könnte tendenziell dazu führen, dass die Leistung insbesondere in den Landkreisen reduziert werden wird.

Zudem können sich künftige umweltrechtliche Bestimmungen und umweltrelevante Bundes- bzw. Landesfördermittel als Risiko oder Chance auf die Gesellschaft auswirken.

Auch der weiterhin unklare Rechtsrahmen im VRM bzw. im Zweckverband Nord, unzureichende Regelungen zur Durchsetzung von Standards im VRM und eine weiterhin unklare EAV werden den ÖPNV weiter belasten.

Der Wirtschaftsplan geht für das Jahr 2022 von einem Fehlbetrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich aus.

Chancen- und Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Corona-Pandemie wird sich negativ, voraussichtlich auch in den folgenden Jahren, auf die Anzahl der Beförderungsfälle auswirken.

Der ÖPNV-Rechtsrahmen wird in den kommenden Jahren signifikante Veränderungen erfahren, die derzeit kaum vorherzusehen sind.

Der Rechtsrahmen im VRM ist anzupassen. Die derzeitigen bilateralen Kooperationsverträge und die Allgemeine Vorschrift im Sinne der EU-VO 1370/2007 (Artikel 3) sind einer Revision zu unterziehen. Dies wird auch Auswirkungen auf die koveb haben, die nicht abzuschätzen sind.

Mit den zunehmenden Bruttoausschreibungen von Linienbündeln im VRM verlagert sich das Einnahmeaufteilungsrisiko von den Verkehrsunternehmen zu den Aufgabenträgern. Daher ist es möglich, dass die Aufgabenträger künftig die Einnahmeaufteilungsvereinbarungen der VRM-Unternehmen durch eine Einnahmeaufteilungsregelung in der Allgemeinen Vorschrift festlegen werden. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf den Erlösanteil der koveb haben.

Das Land Rheinland-Pfalz hat ein neues Landesnahverkehrsgesetz (LNG) beschlossen. In diesem ist die komplette ÖPNV-Finanzierung neu geregelt worden. Die Umsetzung des neuen Nahverkehrsgesetzes wird sämtliche Finanzierungsströme und die ÖPNV-Organisationsstruktur auf eine völlig neue Basis stellen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind nicht abzuschätzen. Das künftige ÖPNV-Förderkonzept des Landes wird Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben.

Deutlich steigende Preise für die Beschaffung von Diesel und Gas aufgrund des Krieges in der Ukraine werden zukünftig den Aufwand der Gesellschaft zusätzlich belasten. Zudem kommt es auf Grund des Krieges zu weltweiten Problemen mit Lieferketten, die Auswirkung

auf die Versorgung mit Materialien und der Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus haben werden.

Ertragsorientierte Risiken

Die Corona-Pandemie, die künftige Einnahmeverteilung, die Rahmenbedingungen im VRM könnten sich ertragsmindernd auswirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die noch zu vereinbarende Einnahmeverteilung für 2022 ff., die Entwicklung der Corona-Pandemie und das neue Landesnahverkehrsgesetz werden Einfluss auf die zukünftige Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der Gesellschaft haben.

Chancenbericht

Sollte es zur sachgerechten Aufteilung der Erlöse im VRM kommen, besteht die Chance, künftig höhere Erlöse zu erzielen. Die Novellierung des Landesnahverkehrsgesetzes und die damit neu zu regelnde ÖPNV-Finanzierung könnte auch positive Auswirkung haben. Die vom Bund den Ländern auch für den ÖPNV zur Verfügung gestellten Mittel (z.B. Regionalisierungsmittel, Entflechtungsgesetz) werden in den kommenden Jahren tendenziell erhöht.

Gesamtaussage

Der von der Stadt Koblenz ab dem 13.12.2020 realisierte Nahverkehrsplan mit seiner deutlichen Leistungsausweitung und Tarifabsenkung ist nicht eigenwirtschaftlich darzustellen. Die Stadt Koblenz hat im Zuge eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages die koveb mit der Realisierung des ÖPNV in Koblenz beauftragt. In diesem Zusammenhang sind Zuschüsse notwendig, um die gewünschten Leistungen zu erbringen.

Die Rahmenbedingungen für die Gesellschaft sind ab 2022 mit extrem großen Unsicherheiten behaftet und kaum noch zu bewerten. Der Rechtsrahmen im VRM, die Fahrgastentwicklung, der VRM Erlöspool, die Erlösanteile der koveb und mögliche Fördermittel aus dem LNG sind völlig unklar. Je nach Entwicklung ist möglicherweise die Leistung und damit der Nahverkehrsplan anzupassen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Koblenzer Verkehrsbetriebe GmbH tätigt keine Finanzgeschäfte am Kapitalmarkt.

Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Uneinbringliche Forderungen werden an die Creditreform verkauft. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Stammkapital in 2019:	50.000,00 €
Zuführung zur Kapitalrücklage in 2019:	1.775.000,00 €
Zuführung zur Kapitalrücklage in 2020	300.000,00 €
Zuführung zur Kapitalrücklage in 2021:	18.978.975,56 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	105.091,88 €
----------	--------------

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Vergütung der Gesellschafterversammlung: 7.500,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Dezember 1985; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 24. Oktober 2011

Stammkapital am 31.12.2021

7.669.378,22 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind

- a) die Wasserversorgung, Förderung, Aufbereitung, der Bezug und die Verteilung von Wasser in den Städten Koblenz und Lahnstein, der Verbandsgemeinde Vallendar sowie in dem Zweckverbandsgebiet Industriepark A61/GVZ Koblenz,
- b) die Betriebsführung von Unternehmen der Wasserversorgung und
- c) die Lieferung von Wasser an andere mit der Wasserversorgung befasste Einrichtungen (Gemeinden, Zweckverbände, Versorgungsunternehmen).

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	5.660.001,13 €	73,8 %
Stadt Lahnstein	1.073.712,95 €	14,0 %
Verbandsgemeinde Vallendar	935.664,14 €	12,2 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Bürgermeister Fred Pretz - stellv. Vorsitzender -
Oberbürgermeister Peter Labonte (bis 14.01.2022)
Oberbürgermeister Lennart Siefert (ab 14.01.2022)
Ulrike Bourry

Gordon Gniewosz
Ute Görge
Carl-Bernhard von Heusinger (bis 15.07.2021)
Dr. Ulrich Kleemann (ab 15.07.2021)
Detlef Knopp
Martin Schmidt
Carolin Schmidt-Wygasch (bis 31.05.2022)
Laura Martin Martorell (bis 31.05.2022)
Alexandra Brinke (ab 01.06.2022)
Stephan Otto
Manfred Diehl
Ernst Knopp
Eitel Bohn
Peter Balmes (bis 17.11.2021)
Rudolf Kalenberg (ab 18.11.2021)
Monika Artz
Julia Kübler (bis 31.05.2022)
Tim Josef Michels (ab 01.06.2022)
Fritz Naumann
Manfred Bastian
Hermann-Josef Schmidt
Ute Wierschem
Toni Bündgen
Marion Mühlbauer (ab 01.01.2022)
Alexander Lust
Karl-Ludwig Weber
Stephan Wefelscheid
Christian Altmaier
Dr. Michael Gross (ab 01.06.2022)
David Follmann
Birgit Hoernchen (bis 31.05.2022)
Kevin Wilhelm
Oliver Antpöhler-Zwiernik (bis 01.01.2022)
Josef Scherkenbach
Sebastian Beuth (ab 01.06.2022)
Marcell Collette
Michael Güls
Wolfgang Heitmann
Jörg Hilden
Helmut Hohl
Kurt Sanner
Gerhard Schmidt
Arno Schubach

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -
Oberbürgermeister Peter Labonte, Lahnstein (bis 14.01.2022)
Oberbürgermeister Lennart Siefert (ab 14.01.2022)
Bürgermeister Fred Pretz, Vallendar
Dr. Tabea Stötter
Uwe Diederichs-Seidel
Thomas Roos (bis 31.08.2021)
Peter Balmes (ab 18.11.2021)
Karl-Heinz Rosenbaum
Thorsten Schneider

Rolf Pontius (bis 31.08.2021)

Katrin Vogel (vom 23.09.2021 bis 31.05.2022)

Julia Kübler (ab 01.06.2022)

Geschäftsführung

Petra Ensel

Betriebsführung

Energieversorgung Mittelrhein AG

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsmodell des Unternehmens

Aufgabe des Unternehmens ist es, den Abnehmern in ausreichender Menge einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Das Versorgungsgebiet der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH umfasst das Stadtgebiet Koblenz, das Stadtgebiet Lahnstein, das Gebiet der Verbandsgemeinde Vallendar sowie das Gebiet des Zweckverbandes „Industriepark A 61/ GVZ Koblenz“.

Es erstreckt sich links und rechts des Mittelrheins in Höhenlagen von NN 60 m bis NN 320 m. Im Versorgungsgebiet werden 151.154 Einwohner mit Trink- und Brauchwasser versorgt. Die Größe des Versorgungsgebietes umfasst etwa 170 Quadratkilometer.

Forschung und Entwicklung

Die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH betreibt auf Grund ihres Leistungsprofils keine eigene Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachfolgend werden wichtige technische Daten der Gesellschaft aufgeführt:

Bezeichnung:	
Brunnen	10
Quellen	1
Aufbereitungsanlagen	4
Pumpwerke einschließlich Druckerhöhungsanlagen	33
Hochbehälter/Tiefbehälter	40
Notbrunnen nach dem Wasserversicherungsgesetz	19

Die Länge des Rohrnetzes betrug im Berichtsjahr 723,0 km. Für die Hausanschlussleitungen wurden im Versorgungsgebiet der VWM insgesamt 381,4 km vorgehalten. Somit wurde zum 31. Dezember 2021 ein Gesamtrohrnetz für die Wasserversorgung mit einer Länge von 1.104,4 km betrieben.

Für die Wassermessung sind 33.197 Wasserzähler in den Haushalten bzw. für die Messung der Entnahme über Standrohre (351 Stück) und Großwasserzähler (67 Stück) im Einsatz.

Das Versorgungsgebiet der VWM ist durch die starke landschaftliche Gliederung des Mittelrheingebirges gekennzeichnet. Daher sind im Versorgungsgebiet 66 verschiedene Druckzonen vorhanden. Der spezifische Wasserbedarf (einschließlich der Verluste und des Eigenbedarfs der VWM sowie der unkontrollierten Verbräuche) liegt bei rund 175 Litern/Einwohner/Tag.

Die Witterung spielt in der Wasserversorgung eine wesentliche Rolle. Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) war der Sommer 2021 der regenreichste seit zehn Jahren. In Rheinland-Pfalz ermittelten die Meteorologen eine Niederschlagsmenge von 290 l/m², mehr als 70 l/m² gegenüber dem langjährigen Mittel. Die extremen Starkniederschläge im Juli sorgten insbesondere im Ahrtal für eine katastrophale Flutwelle.

Geschäftsverlauf

Die Wasserabgabe betrug in 2021 9.631 Tm³ (Vorjahr 10.442 Tm³). Für den Eigenverbrauch sowie die Verluste wurden 929 Tm³ (Vorjahr 1.146 Tm³) gemessen.

Der Wasserverkauf betrug 8.702 Tm³ (Vorjahr 9.296 Tm³) und lag damit witterungsbedingt 6,4 % unter dem Vorjahresniveau.

Im vergangenen Jahr wurden im gesamten Versorgungsgebiet der VWM 145 Rohrbrüche lokalisiert und behoben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	43.630.960,09	42.779.990,25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.076,18	29.957,99
II. Sachanlagen	43.607.513,22	42.735.137,75
III. Finanzanlagen	18.370,69	14.894,51
B. Umlaufvermögen	7.426.993,31	7.422.923,38
I. Vorräte	18.100,86	18.838,35
II. Forderungen u. sonst. Verm.	4.983.637,27	4.277.097,23
III. Kassenbestand	2.425.255,18	3.126.987,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	72.961,00	70.154,00
D. Aktive latente Steuern	306.400,00	0,00
Bilanzsumme	51.437.314,40	50.273.067,63
A. Eigenkapital	20.033.248,48	19.893.483,88
I. Gez. Kapital	7.669.378,22	7.669.378,22
II. Kapitalrücklage	5.410.968,98	5.410.968,98
III. Gewinnrücklage	6.254.000,00	4.254.000,00
IV. Bilanzgewinn	698.901,28	2.559.136,68
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.540.702,69	2.612.790,83
C. Empfangene Ertragszuschüsse	7.668,20	0,00
D. Rückstellungen	1.162.974,96	171.525,00
E. Verbindlichkeiten	27.692.720,07	27.595.267,92
Bilanzsumme	51.437.314,40	50.273.067,63

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	18.887.565,70	18.612.117,41
Sonstige betriebliche Erträge	29.849,68	44.629,44
Materialaufwand	12.190.885,09	12.322.716,28
Abschreibungen	2.510.800,52	2.546.946,32
Konzessionsabgabe	2.298.765,73	2.179.048,88
Sonstige betr. Aufwendungen	234.430,63	269.360,21
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	9.914,98	2.106,23
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	536.379,47	474.569,66
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	438.679,78	290.038,20
Ergebnis nach Steuern	717.389,14	576.173,53
Sonstige Steuern	19.350,56	18.938,13
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	698.038,58	557.235,40

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	3,1	2,5
Gesamtrentabilität	%	2,4	2,1

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	84,8	85,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	15,2	14,9

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	51,8	52,6
Anlagendeckung II	%	84,9	90,6

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	43,9	44,8
Fremdkapitalquote	%	56,1	55,2

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	141,3	178,8

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 557.235,40 € (Vorjahr 698.038,58 €) ab. Durch die Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 2.000.000,00 € sowie der Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 1.901,28 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.559.136,68 € (Vorjahr 698.901,28 €).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung der empfangenen Ertragszuschüsse sowie des Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 44,8 % (Vorjahr 43,9 %). Die in der Versorgungswirtschaft als wünschenswert betrachtete Eigenkapitalausstattung in Höhe von 30 bis 40 % ist somit erreicht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 23.576 T€. Sie setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 23.392 T€ und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 184 T€.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in den Erneuerungen und Erweiterungen im Rohrnetzbereich. 2021 wurden 1.699 T€ investiert. Die Investitionen gliedern sich wie folgt auf: Erneuerung IT Leitzentrale 29 T€, Grundstücke 28 T€, Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen 113 T€, Transportleitungen 158 T€, Ortsnetz 659 T€, Betriebs- und Geschäftsausstattung 14 T€, Messeinrichtungen 35 T€ und Anlagen im Bau 663 T€.

Liquidität

Die Liquidität war ausreichend. In 2021 konnte die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH verringerte sich um 1.164 T€ und beträgt zum Bilanzstichtag 50.273 T€. Beim Anlagevermögen ist ein Rückgang von 851 T€ und beim Umlaufvermögen ein Rückgang von 4 T€ zu verzeichnen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit 3 T€ aufgelöst und die aktiven latenten Steuern wurden mit 306 T€ ebenfalls aufgelöst.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die geplanten Investitionen sehen für das Jahr 2022 3.999 T€ vor. Wesentliche Projekte sind der Anschluss Niederwerth, Vallendar und Urbar an den geplanten Rheindüker (1.300 T€), die Transportleitung Oberheckerweg in Lahnstein (400 T€) sowie die Erneuerung der Ortsverteilung Auf'm Gräverich in Vallendar (494 T€).

Größere Erhaltungsaufwendungen sind in Hochbehältern und Gewinnungsanlagen vorgesehen.

Für 2022 zeigt die Wirtschaftsplanung einen Jahresgewinn von 994 T€.

Risikobericht

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs werden seitens des Risikomanagements der Betriebsführerin gesteuert. Aus heutiger Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden und keine sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind insbesondere durch gestiegene Energiepreise und Lieferengpässe bei bestimmten Produkten bereits im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 deutlich zu spüren. Aus dem Krieg könnten sich darüber hinaus im Laufe des Jahres und auch in den Folgejahren weitere Risiken ergeben. Die Betriebsführerin hat daher einen Krisenstab eingerichtet, der sich regelmäßig zur aktuellen Lage berät, die Risiken analysiert und entsprechende Vorkehrungen in allen relevanten Bereichen trifft. Die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung hat dabei oberste Priorität.

Infolge der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses noch andauernden COVID-19-Pandemie könnten sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 und in den Folgejahren Risiken ergeben.

Die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der für die Versorgungssicherheit kritischen Infrastruktur ist auf die Leistungsfähigkeit des Personals der Betriebsführerin angewiesen. Ausfälle durch Erkrankungen und Quarantänemaßnahmen infolge der COVID-19-Pandemie gefährden nach wie vor die gewohnte Verfügbarkeit der personellen Ressourcen. Der Schutz der Mitarbeiter hat daher eine sehr hohe Priorität. Zu diesem Zweck wurde 2020 ein Krisenstab eingerichtet, in dem alle für die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH tätigen Bereiche vertreten sind. Der Krisenstab hat die Pandemieentwicklung im Jahr 2021 fortwährend beobachtet und bedarfsgerecht verschiedene Präventivmaßnahmen umgesetzt. Mit dieser Aufgabe ist der Krisenstab auch 2022 betraut.

Chancenbericht

Alle Anlagen sind uneingeschränkt nutzbar und werden im Rahmen vorliegender Wartungskonzepte unterhalten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Konzessionsabgabe (Vorauszahlung): 2.017.423,59 €

Steuern: 275.330,03 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Aufsichtsratsvergütung/Sitzungsgelder: 27.765,00 €

Die Geschäftsführerin erhält von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

7. Dezember 1973; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 29. Juni 2022

Stammkapital am 31.12.2021

1.278.240,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wasser im linksrheinischen Wasserschutzgebiet „Koblenz-Urmitz“ zugunsten des Zweckverbands Rhein-Hunsrück-Wasser und der Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck ermöglichen oder fördern können. Sie kann sich dazu insbesondere anderer Unternehmen bedienen, sie errichten, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Koblenz GmbH	766.940,00 €	60,0 %
Verbandsgemeindewerke Weißenthurm -Wasser-	511.300,00 €	40,0 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister David Langner – Vorsitzender –

Thomas Przybylla – stv. Vorsitzender –

Gordon Gniewosz

Sebastian Beuth (bis 31.05.2022)

Laura Martin Martorell (ab 01.06.2022)

Karl-Heinz Rosenbaum

Monika Artz

Thorsten Schneider
Marion Lipinski-Naumann (ab 01.01.2022 bis 31.05.2022)
Dr. Michael Gross (bis 31.12.2021)
Stephan Wefelscheid (ab 01.06.2022)
Hartmut Schermuly
Jürgen Karbach
Hans-Josef Reif
Bernhard Haas

Aufsichtsrat

Thomas Przybylla – Vorsitzender –
Oberbürgermeister David Langner – stv. Vorsitzender –
Dr. Manfred Bretz
Uwe Diedrichs-Seidel (bis 31.05.2022)
Ute Görden (ab 01.06.2022)
Karl Mannheim
Julia Kübler
Carl-Bernhard von Heusinger (bis 14.07.2021)
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch (ab 15.07.2021)
Peter Balmes (bis 18.11.2021)
Rudolf Kalenberg (ab 19.11.2021)
Fritz Naumann
Ralf Schüller
René Dunkel

Geschäftsführung

Petra Ensel
Markus Roth

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Forschung und Entwicklung

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist ein reines Förderunternehmen. Das Trinkwasser wird den Abnehmern (Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH und Verbandsgemeindewerke Weißenthurm -Wasser-) am Wasserwerk in Kaltenengers übergeben. Diese speisen es über eine Transportleitung in ihre Versorgungsgebiete ein.

Geschäftsverlauf

In 2020 wurden 7.033.793 Kubikmeter Wasser verkauft. Davon entfielen auf die Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH 3.696.771 Kubikmeter und auf die Verbandsgemeindewerke Weißenthurm -Wasser- 3.337.022 Kubikmeter.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	5.188.238,40	5.255.602,48
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	103.477,00	96.942,00
II. Sachanlagen	5.084.761,40	5.158.660,48
B. Umlaufvermögen	611.644,10	499.223,98
I. Vorräte	71.246,05	83.697,30
II. Forderungen u. sonst. Verm.	311.427,13	228.928,58
III. Kassenbestand	228.970,92	186.598,10
Bilanzsumme	5.799.882,50	5.754.826,46
A. Eigenkapital	5.162.294,35	5.202.709,64
I. Gez. Kapital	1.278.240,00	1.278.240,00
II. Kapitalrücklage	665.602,79	665.602,79
III. Gewinnrücklage	3.203.000,00	3.209.000,00
IV. Gewinnvortrag	8.582,93	9.451,56
V. Jahresüberschuss	6.868,63	40.415,29
B. Rückstellungen	65.000,00	192.761,83
C. Verbindlichkeiten	572.588,15	359.354,99
Bilanzsumme	5.799.882,50	5.754.826,46

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	1.893.051,94	1.828.786,18
Sonstige betriebliche Erträge	44.926,33	40.879,41
Materialaufwand	1.644.482,92	1.453.475,28
Personalaufwand	6.102,79	5.465,18
Abschreibungen	103.499,82	113.348,14
Sonstige betr. Aufwendungen	157.268,36	225.552,10
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	278,71	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	11.431,37	9.312,81
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	5.022,12	18.515,82
Ergebnis nach Steuern	10.449,60	43.996,26
Sonstige Steuern	3.580,97	3.580,97
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.868,63	40.415,29

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	0,1	0,8
Gesamtrentabilität	%	0,3	0,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	89,5	91,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	10,5	8,7

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	99,5	99,0
Anlagendeckung II	%	107,9	104,7

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	88,9	90,5
Fremdkapitalquote	%	11,1	9,5

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	304,0	198,0

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 40.415,29 € (Vorjahr 6.868,63 €) ab. Unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 9.451,56 € (Vorjahr 8.582,93 €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 49.866,85 € (Vorjahr 15.451,56 €).

Finanzlage

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2021 auf 5.202.709,64 € (Vorjahr 5.162.294,35 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 90,5 % (Vorjahr 88,9 %). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 180.712,22 € getätigt. Die Liquidität ist ausreichend. In 2021 konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vermögenslage

Das Vermögen der GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um 45.056,04 € gesunken und beträgt zum Bilanzstichtag 5.754.826,46 €. Beim Anlagevermögen ist eine Erhöhung von

67.364,08 € zu verzeichnen und beim Umlaufvermögen eine Minderung von 112.420,12 € gegenüber dem Vorjahr.

Bericht über Zweigniederlassungen

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird, wie in 2021, auch in den Folgejahren durch den Wasserverkauf geprägt sein. In den vorliegenden Planungen sind für die nächsten Jahre hohe Investitionen geplant. Nach derzeitiger Kenntnis ist mit gleichbleibenden Umsatzerlösen im Bereich Wasserverkauf zu rechnen. Den Wasserabgabepreis auch im Jahr 2022 unverändert zu lassen, wird angestrebt. Seitens der Geschäftsführung wird für das Jahr 2022 mit einem hohen negativen Ergebnis gerechnet. In den Folgejahren wird auch, durch höhere Aufwendungen, mit negativen Ergebnissen gerechnet. Eine Anpassung des Wasserabgabepreises wird angestrebt.

Chancen

Zur mittelfristigen Stabilisierung bzw. Verbesserung der Ertragskraft werden derzeit mehrere Studien (u.a. Potentialstudie zur Senkung des Energieverbrauchs sowie eine Machbarkeitsstudie zur Kapazitätserhöhung im Wasserwerk) durchgeführt. Ziel dieser Studien ist es, eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie eine Reduzierung der Energiekosten zu erreichen.

Des Weiteren wird die in 2021 begonnene Modernisierung der Elektro- und Automatisierungstechnik im Wasserwerk weitergeführt, wodurch weitere Synergieeffekte zu erwarten sind.

Risiken

Der derzeitige Ukraine-Konflikt hat, wenn er sich nicht auf das Gebiet der NATO ausweitet, bis auf die steigenden Rohstoffpreise keine direkten Auswirkungen auf die Sicherheit der Wasserlieferungen. Sollte es aber aufgrund des Konfliktes im europäischen Stromnetz zu größeren und langanhaltenden Ausfällen kommen (Blackouts), ist die Wasserlieferung nur noch eingeschränkt möglich. Die Wassergewinnungsanlage besitzt für diesen Fall ein Notstromaggregat. Des Weiteren wurde zusätzlich eine weitere Bevorratung von Diesel angeordnet.

Die Auswirkungen der aktuell weiterhin anhaltenden Corona-Virus Pandemie auf unsere Gesellschaft bleibt weiterhin abzuwarten, können sich aber auf Grund eines leichten Rückganges des gewerblichen Wasserverbrauches negativ auf unsere Prognosen auswirken.

Die Rechtsverordnung über die Festsetzung des Wasserschutzgebietes Koblenz-Urmitz wurde mit zwei Normenkontrollverfahren angegriffen. Das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz hat die Verordnung im Wesentlichen bestätigt und die Revision nicht zugelassen.

Den Beschwerden, die die Antragssteller gegen die Nichtzulassung der Revision eingelegt haben, wurde durch das Oberverwaltungsgericht nicht abgeholfen. Die Akten wurden dem Bundesverwaltungsgericht zur Entscheidung vorgelegt. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerden der Antragstellerinnen gegen die Nichtzulassung der Revision mit Beschluss vom 30.12.2021 zurückgewiesen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Sonstige bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH tätigt keine derartigen Geschäfte.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern (inkl. Rückstellungen): 2.006,93 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Aufsichtsratsvergütung: 11.000,00 €

Sitzungsgelder (Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung): 4.515,00 €

Die Geschäftsführung erhielt keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Windpark Westerwald GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

19. Dezember 2003; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 10.05.2019

Stammkapital am 31.12.2021

1.550.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Planung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Vermarktung der mit den Anlagen erzeugten Energie, die Erbringung von Betriebsführungs-, Vermarktungs- und sonstigen Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Förderung des Unternehmensgegenstands unmittelbar notwendig oder nützlich sind oder erscheinen. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	31,75 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	22,67 %
Stadtwerke Haiger, Haiger	17,78 %
Stadtwerke Herborn GmbH, Herborn	17,78 %
Stadtwerke Koblenz GmbH, Koblenz	10,02 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung üben die Gesellschafter ihre Gesellschaftsrechte durch ihre Vertretungsorgane oder durch von ihnen beauftragte Bevollmächtigte aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Stefan Dietz bis 31.05.2022

Jörg Fein ab 01.06.2022

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die Windpark Westerwald GmbH wurde am 19.12.2003 gegründet. Sie betreibt den Windpark Westerwald am Standort Waigandshain/Homberg in der Nähe der Fuchskaute im hohen Westerwald.

Der Windpark besteht aus zwölf Windenergieanlagen (WEA) mit je 1,5 MW elektrischer Leistung. Zwei WEA befinden sich im Eigentum der Gesellschaft selbst. Die übrigen zehn WEA befinden sich im Eigentum der BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH (BEE), einer 100%igen Tochtergesellschaft der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm). In bewährter Weise wird dieser Windpark als Gemeinschaftskraftwerk im Verbund mit der BEE betrieben.

Die Windkraftanlagen speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2004 in das öffentliche Netz ein.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war im 1. Quartal von sehr schwachen Windverhältnissen geprägt. Somit wurden die Planerträge am Ende des Quartals deutlich unterschritten. Die windarme Witterung setzte sich, unterbrochen von einem windstarken Monat Mai, im Frühsommer fort und sorgte für deutlich geringere Erzeugungsmengen bis zum Ende des 3. Quartals. Das letzte Quartal lieferte im Oktober zunächst verbesserte Erzeugungsmengen. In den folgenden Monaten konnten jedoch wiederum nur unterdurchschnittliche Strommengen erzeugt werden.

Zum Jahresende ergibt sich eine gesamte Stromerzeugungsmenge von rund 25,3 Mio. kWh (- 8,8 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr).

Die Stromeinspeisungen der Windpark Westerwald GmbH (4,2 Mio. kWh) werden im technischen Verbundbetrieb mit den Anlagen der BEE über eine gemeinsame Messstelle ermittelt und sind deshalb zusammen mit den Einspeiserträgen der BEE (21,1 Mio. kWh) dargestellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	527.577,15	399.448,66
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	61.198,23	49.520,24
II. Sachanlagen	466.378,92	349.928,42
B. Umlaufvermögen	1.527.070,03	2.564.836,78
I. Vorräte	111.904,43	112.499,43
II. Forderungen u. sonst. Verm.	106.469,78	505.412,53
III. Kassenbestand	1.308.695,82	1.946.924,82
Bilanzsumme	2.054.647,18	2.964.285,44
A. Eigenkapital	1.741.398,35	1.798.370,93
I. Gez. Kapital	1.550.000,00	1.550.000,00
II. Gewinnvortrag	134.286,19	110.398,35
III. Jahresüberschuss	57.112,16	137.972,58
B. Sonderposten	258.630,95	211.607,14
C. Rückstellungen	3.383,33	43.991,75
D. Verbindlichkeiten	51.234,55	910.315,62
Bilanzsumme	2.054.647,18	2.964.285,44

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	1.781.786,40	2.707.252,11
Sonstige betriebliche Erträge	57.121,69	47.201,26
Materialaufwand	1.372.176,00	2.374.988,39
Abschreibungen	321.571,74	128.128,49
Sonstige betr. Aufwendungen	59.875,36	51.099,59
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	28.172,83	62.264,32
Ergebnis nach Steuern	57.112,16	137.972,58
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	57.112,16	137.972,58

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	3,1	7,2
Gesamtrentabilität	%	2,8	4,7

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	25,7	13,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	74,3	86,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	354,6	476,7
Anlagendeckung II	%	354,6	476,7

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	91,0	64,2
Fremdkapitalquote	%	9,0	35,8

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	830,2	241,9

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Erlössituation entwickelte sich entsprechend der erzeugten Windenergie. Die Einspeiseerlöse, bezogen auf die zwei WEA, die sich im Eigentum der Windpark Westerwald GmbH befinden, belaufen sich auf 449 T€ (Vorjahr 517 T€).

Bei den bezogenen Leistungen zeigte sich eine Erhöhung des Aufwands für Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr, ebenfalls bezogen auf die zwei im Eigentum der Windpark Westerwald GmbH befindlichen Windenergieanlagen auf 166 T€ (Vorjahr 160 T€).

Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern bei 200 T€ (Vorjahr 85 T€). Der Jahresüberschuss beträgt 138 T€ (Vorjahr 57 T€).

Vermögenslage

Auf der Aktivseite sind das Sachanlagevermögen mit 350 T€ (Vorjahr 466 T€) bzw. 11,8 % der Bilanzsumme, Forderungen gegen Gesellschafter mit 501 T€ (Vorjahr 72 T€) bzw. 16,8 % der Bilanzsumme sowie das Guthaben bei Kreditinstituten mit 1.947 T€ (Vorjahr 1.309 T€) bzw. 65,7 % der Bilanzsumme die größten Posten. Auf der Passivseite werden im Fremdkapital die Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen mit 212 T€ (Vorjahr 259 T€)

bzw. 7,2 % der Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 837 T€ (Vorjahr 0 T€) der Bilanzsumme sowie die Rückstellungen mit 44 T€ (Vorjahr 3 T€) ausgewiesen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft lag am 31.12.2021 bei 1.947 T€ (Vorjahr 1.309 T€). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 5.638,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Diakonisches Bildungszentrum Mittelrhein-Mosel gGmbH i. L.

Rechtsform

gGmbH

Gegründet

19. September 2005

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Beteiligungsberichtes lagen trotz mehrfacher Rückfragen keine aktuellen Informationen vor.

Stammkapital am 31.12.2016

30.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Durchführung von Ausbildung und Bildung sowie die Weiterbildung in allen diakonischen Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens, besonders der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege und der Beruf der Erziehungshilfe sowie der Hilfe für Menschen mit Behinderungen.

Alle Aktivitäten der GmbH dienen der Achtung vor dem menschlichen Leben nach den Aussagen der Bibel und den reformatorischen Bekenntnissen.

Zur Erfüllung ihres Zweckes erwirbt, errichtet und betreibt die Gesellschaft Ausbildungsstätten und erforderlichenfalls auch Wohnräume mit Hotelbetrieb für die Schülerinnen und Schüler und andere Personen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen, die zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks dienlich sind.

Beteiligungsverhältnisse (zuletzt bekannter Stand per 31.12.2016)

Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH	15.300,00 €	51,0 %
Rheinische Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk GmbH	3.000,00 €	10,0 %
Ev. und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH	1.500,00 €	5,0 %

Evangelische Altenhilfe und Krankenpflege Nahe-Hunsrück-Mosel gGmbH	1.500,00 €	5,0 %
Stiftung Bethesda-St. Martin	1.500,00 €	5,0 %
Verein der Schmiedelanstalten e. V.	1.500,00 €	5,0 %
Ev. Elisabeth-Krankenhaus Trier gGmbH	1.500,00 €	5,0 %
Frauenhilfs-Diakonieschwesternschaft im Rheinland e. V.	1.500,00 €	5,0 %
Diakonisches Werk der ev. Kirche im Rheinland e. V.	1.700,00 €	5,7 %
Diakonisches Werk an der Saar gGmbH	200,00 €	0,9 %
Evangelischer Kirchenkreis, Trier	100,00 €	0,3 %
Evangelische Kirche im Großherzogtum Luxemburg	100,00 €	0,3 %
Protestantisch-Reformierte Kirche von Luxemburg	100,00 €	0,3 %
Evangelischer Kirchenkreis Koblenz	100,00 €	0,3 %
Evangelischer Kirchenkreis Simmern-Trarbach	100,00 €	0,3 %
Evangelischer Kirchenkreis Braunsfels	100,00 €	0,3 %
Evangelischer Kirchenkreis Wetzlar	100,00 €	0,3 %
Evangelischer Kirchenkreis Obere Nahe	100,00 €	0,3 %

Besetzung der Organe am 31.12.2016

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Herr Falko Rapp

Herr Pfarrer i. R. Klaus Schneidewind

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aus- und Weiterbildung in allen diakonischen Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschafter haben am 31.05.2016 beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren. Zu den Liquidatoren wurden Herr Dipl.-Kfm. Falko Rapp und Herr Schneidewind bestellt.

Der Geschäftsbetrieb wurde eingestellt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des **Beteiligungsberichtes** war der letzte vorliegende Jahresabschluss der des Wirtschaftsjahres 2016.

Bilanz

Bilanz (in €)	2016
A. Anlagevermögen	0,00
I. Sachanlagen	0,00
B. Umlaufvermögen	113.421,86
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.504,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	111.917,86
Bilanzsumme	113.421,86
A. Eigenkapital	48.371,86
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00
II. Gewinnrücklagen	900,00
III. Gewinnvortrag	21.438,60
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.966,74
B. Rückstellungen	7.200,00
C. Verbindlichkeiten	57.850,00
Bilanzsumme	113.421,86

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2016
Umsatzerlöse	0,00
sonstige Erträge	5.394,26
Materialaufwand	0,00
Personalaufwand	0,00
Abschreibungen	167,66
sonstige betr. Aufwendungen	9.224,54
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	31,20
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,00
Ergebnis nach Steuern	-3.966,74
sonstige Steuern	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.966,74

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2016
Eigenkapitalrentabilität	%	-8,2
Gesamrentabilität	%	-3,5

		2016
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--

Vermögensaufbau

		2016
Anlagenintensität	%	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0

Anlagenfinanzierung

		2016
Anlagendeckung I	%	7.184,5
Anlagendeckung II	%	7.184,5

Kapitalausstattung

		2016
Eigenkapitalquote	%	42,6
Fremdkapitalquote	%	57,4

Liquidität

		2016
Liquiditätsgrad	%	174,4

Lage des Unternehmens

Nach uns vorliegenden Informationen befindet sich die Gesellschaft weiterhin in Liquidation.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2016

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.
Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Seniocura GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

12. September 2002; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 09. August 2017

Stammkapital am 31.12.2021

100.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens.
Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe an den Standorten Koblenz, Boppard und Nastätten sowie einen ambulanten Pflegedienst.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Der Alleingesellschafter entsendet seine Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht

Geschäftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsweisen sprechen in ihrem Jahresgutachten 2021/2022 von einer zunehmenden Erholung der deutschen Wirtschaft von den Pandemiefolgen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde im 1. Quartal 2022 das Vorkrisenniveau (4. Quartal 2019) wieder erreichen. Kritisch werden jedoch die zahlreichen Engpässe gesehen und auch die noch bestehenden pandemiebedingten Einschränkungen der globalen Wertschöpfungsketten haben einen negativen Einfluss auf den Aufschwung. Die Wirtschaftsleistung wird insgesamt im Jahr 2021 um voraussichtlich 2,7 Prozent steigen, im Jahr 2022 um voraussichtlich 4,6 Prozent. Zu sehen ist dies jedoch stets vor dem Hintergrund des Risikos, dass sich die Auflösung der liefer- und kapazitätsbedingten Limitationen und auch die Einschränkungen durch die Pandemie weiter hinziehen.

Gemäß dem „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ wurde das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland zuletzt aufgrund des Ukraine-Krieges deutlich nach unten revidiert auf rd. 1,8 Prozent.

Eine zunehmende Skepsis über die mittelfristigen Herausforderungen prägt die Erwartung der deutschen Wirtschaft. Im Oktober 2021 ist der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex weiter auf 97,7 Punkte (September 2021: 98,9 Punkte) gefallen. Ursächlich sind dafür die globalen Lieferschwierigkeiten, die branchenübergreifend die Kapazitätsauslastung der Industrie senken. Einzig die Erwartungen im Bauhauptgewerbe zeigen zum sechsten Mal in Folge einen positiven Trend.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes hingegen ist weiter positiv zu bewerten. Während die Nachfrage nach Personal durch die Unternehmen zunimmt, ist die Corona bedingte Kurzarbeit weiter rückläufig. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 2021 um 0,2 Prozent abgenommen und liegt nun bei 5,2 Prozent. Auch im Vergleich zum Oktober 2020 hat sie um 0,8 Prozent abgenommen.

Die Inflationsrate ist auch im Oktober 2021 um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter angestiegen. Dies hat unterschiedliche Gründe. Neben der temporären Senkung der Mehrwertsteuersätze im Jahr 2020, die nun wieder angehoben wurden, ist auch der erhebliche Anstieg der Energiepreise ursächlich für die Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Preise im Oktober um 18,6 Prozent höher. Alleine für Heizöl ist eine Steigerung um mehr als 100 Prozent zu verzeichnen, was auch einen Preisanstieg bei anderen Energieträgern mit sich bringt. Eine Rolle spielt aber auch, dass die Basispreise aus 2020 pandemiebedingt niedrig waren und so das Basisniveau für dieses Jahr ebenfalls geringer ist. Nichtsdestotrotz ist der Anstieg im Vergleich zu September deutlich.

Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt weiterhin unverändert bei 0,0 Prozent.

Das deutsche Gesundheitswesen, insbesondere die Krankenhäuser, aber auch die Krankenkassen sind seit dem ersten Quartal 2020 massiv geprägt von der COVID-19-Pandemie.

In der Pflege zeigt der demografische Wandel seine ganze Wucht: Der Beitragssatz in der Sozialen Pflegeversicherung wird nach Berechnungen des WIP (Wissenschaftliches Institut der PKV) allein durch die alternde Gesellschaft auf knapp 3,7 Prozent im Jahr 2030 und auf mindestens 4,1 Prozent im Jahr 2040 steigen. Zuletzt ist der Beitragssatz zum 01.01.2019 um fast 20 Prozent auf aktuell 3,05 Prozent bzw. 3,3 Prozent für Kinderlose angewachsen.

Ausschlaggebend für den altersbedingten Beitragsanstieg sind sinkende Beitragseinnahmen bei gleichzeitig steigenden Leistungsausgaben. Während mit dem Renteneintritt der geburtenstarken Generationen („Baby-Boomer“) die beitragspflichtigen Einnahmen sinken, steigt mit höherem Alter ihre Pflegefallwahrscheinlichkeit – aus Nettozahlern werden Nettoempfänger. Bis 2040 könnte die Zahl der Pflegebedürftigen etwa 4,4 Millionen betragen (2017: 3,4 Mio.). Den Baby-Boomern im Ruhestand steht dann eine schrumpfende Zahl von Menschen im erwerbstätigen Alter gegenüber.

Für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen, und somit auch für die Seniocura GmbH, wurden die negativen Auswirkungen der Pandemie durch zahlreiche staatliche Unterstützungsleistungen abgemildert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 die coronabedingte Unterstützung:

- Ausgleich finanzieller Belastungen (SARS-CoV-2-bedingte Mehraufwendungen sowie
- Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 3 SGB XI)

erhalten

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 verlief trotz der Corona-Pandemie deutlich besser als geplant. Insgesamt hat sich mit TEUR 854 ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um TEUR 19 höheres Jahresergebnis ergeben und damit TEUR 465 über dem Planziel. Gründe zur Veränderung zum Planergebnis sind vakante Stellenkontingente im Pflegedienst (-31,8 VK), die Erhöhung der Pflegeentgelte von durchschnittlich 3,3 Prozent sowie die Ausweitung der Leistungen in der Ambulanten Pflege.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	1.838.306,60	1.912.806,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.263,00	3.178,00
II. Sachanlagen	823.980,96	798.174,96
III. Finanzanlagen	1.008.062,64	1.111.453,68
B. Umlaufvermögen	3.867.713,70	4.403.082,32
I. Forderungen u. sonst. Verm.	812.341,67	3.551.710,62
II. Kassenbestand	3.055.372,03	851.371,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.119,98	3.119,98
Bilanzsumme	5.709.140,28	6.319.008,94
A. Eigenkapital	4.132.261,44	4.986.437,06
I. Gez. Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	5.138.835,85	5.138.835,85
III. Gewinnrücklagen	79.000,00	79.000,00
IV. Verlustvortrag	-2.020.800,48	-1.185.574,41
V. Jahresüberschuss	835.226,07	854.175,62
B. Sonderposten z. Finanz. Sachanlagev.	280.403,00	280.556,00
C. Rückstellungen	564.893,35	406.316,53
D. Verbindlichkeiten	691.468,39	606.017,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten	40.114,10	39.681,74
Bilanzsumme	5.709.140,28	6.319.008,94

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	12.951.344,29	13.466.360,08
Sonstige betriebliche Erträge	586.304,64	446.454,13
Materialaufwand	1.299.063,50	1.544.359,23
Personalaufwand	8.741.697,07	8.666.518,29
Ertr. aus öffentl. u. nicht-öffentl. Förd. Invest.	67.042,21	2.313,50
Ert. a. Auflö. v. Sonderposten	14.381,00	16.142,50
Abschreibungen	116.832,23	98.047,05
Sonstige betr. Aufwendungen	2.527.160,93	2.729.719,09
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	14.915,08	20.000,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	28.884,11	12.069,78
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	73.302,56	34.783,40
Ergebnis nach Steuern	847.046,82	865.773,37
Sonstige Steuern	11.820,75	11.597,75
Jahresüberschuss	835.226,07	854.175,62

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	18,9	16,2
Gesamtrentabilität	%	15,1	13,7

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	54,9	64,7

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	32,2	30,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	67,8	69,7

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	240,0	275,4
Anlagendeckung II	%	240,0	275,4

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	77,3	83,4
Fremdkapitalquote	%	22,7	16,6

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	298,6	418,8

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 13,47 Mio. (Vorjahr: EUR 12,95 Mio.), was einer Steigerung von 3,98 Prozent und dem Geschäftsverlauf entspricht.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind unter anderem aufgrund des Wegfalls der Corona-Prämien aus 2020 um ca. TEUR 210 gesunken.

Die Personalkosten liegen bei EUR 8,67 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. TEUR 75 gesunken. Die Personalaufwandquote beläuft sich auf 64,4 Prozent (Vorjahr: 67,5 Prozent). Die Personalkosten sind aufgrund der vakanten Stellenkontingente im Pflegedienst trotz Tarifsteigerungen nicht gestiegen.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,54 Mio. (Vorjahr: EUR 1,30 Mio.). Der Anstieg basiert hauptsächlich auf einer Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 144 und für bezogene Leistungen um TEUR 102. Die Materialaufwandquote liegt bei 11,5 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus steigenden Preis- und Mengeneffekten bei coronabedingten Materialverbräuchen.

Finanzlage

Die Gesellschaft nimmt keine langfristigen Kredite in Anspruch.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung für den laufenden Geschäftsbetrieb. Auch aufgrund des jeweils geringen Investitionsvolumens wurden diese überwiegend aus Eigenmitteln finanziert. Nennenswerte Investitionsvorhaben bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 851 (Vorjahr: EUR 3,06 Mio.). Der Rückgang resultiert aus einem Darlehen an die Muttergesellschaft i. H. v. EUR 2,5 Mio. zur kurzfristigen Liquiditätsunterstützung. In gleicher Summe haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöht.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 92,6 Prozent nach 270,1 Prozent zum Stichtag 31. Dezember 2020.

Die Liquidität 2. Grades ((Forderungen + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten + Rechnungsabgrenzungsposten) / (Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)) beträgt zum 31. Dezember 2021 431,7 Prozent nach 331,1 Prozent zum 31. Dezember 2020.

Die Eigenmittelquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten) liegt mit 83,4 Prozent im Jahr 2021 über dem Vorjahresniveau von 77,3 Prozent.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt EUR 6,32 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,61 Mio. (10,68 Prozent). Auf der Aktivseite erhöhte sich das Finanzanlagevermögen um TEUR 103 von EUR 5,71 Mio. Die liquiden Mittel sind um EUR 2,2 Mio. gesunken, während die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 2,7 Mio. gestiegen sind. Gleichzeitig erhöhte sich auf der Passivseite das Eigenkapital in Höhe des Jahresüberschusses von TEUR 854 und die Rückstellungen haben sich um TEUR 159 reduziert.

Das Vermögen verteilt sich zu 30,45 Prozent (Vorjahr: 32,2 Prozent) auf das Anlage- und zu 69,73 Prozent (Vorjahr: 67,7 Prozent) auf das Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen ist zu 260,7 Prozent (Vorjahr: 224,8 Prozent) durch Eigenkapital (Anlagendeckungsgrad I) gedeckt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 173 und betreffen neben Einrichtungsgegenständen die Anzahlung über das Mieterdarlehen bei der Abura Leasing Gesellschaft für das Seniorenhaus Belgrano in Höhe von TEUR 103.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA beträgt TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 1.051). Darin enthalten sind Ausgleichszahlungen aus dem „Corona-Schutzschirm“ in Höhe von TEUR 271.

Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Seniocura GmbH ist in ihrem Geschäftsfeld unabhängig von ihrer Muttergesellschaft und wird daher in ihrer Geschäftsentwicklung nicht von ihr beeinflusst. Gemäß Wirtschaftsplanung wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 411 prognostiziert. Der weitere andauernde Pandemieverlauf wirkt sich weiterhin bremsend auf das Umsatzwachstum aus, sodass die Geschäftsführung nur von einer Steigerung der Umsatzerlöse von TEUR 747 ausgeht. Gleichzeitig wird eine Minderung der Materialaufwendungen von TEUR 198 und Erhöhung der Personalaufwendungen von EUR 1,1 Mio. erwartet.

Insgesamt sind die sich verändernden Rahmenbedingungen und Auswirkungen der Sozial-, Pflege- und Gesundheitsgesetzgebung sowie der zunehmende Mangel an qualifiziertem Personal im pflegerischen Bereich als Risiko zu nennen. Eine sinnvolle Verzahnung ambulanter und stationärer Versorgung ist angesichts der aktuellen und zukünftigen Risiken wie Alters- und Morbiditätsrisiko, Personalmangel und medizinisch-technischem Fortschritt unumgänglich.

Durch die aktuelle politische Lage in Europa und dem Ukrainekrieg verstärkt sich das Risiko erheblicher Steigerungen der Energiekosten, im Wesentlichen ab dem Jahr 2023. Für 2022 bestehen dank der Beschaffungsstrategie der GKM nur geringe Kostensteigerungsrisiken.

Die Prognose für 2022 ist vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemie mit Unwägbarkeiten verbunden. Unter Fortgeltung der derzeitigen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Gesellschaft sowie keiner Einschränkung des Geschäftsbetriebes (coronabedingte Schließung) und unter Beachtung des ausreichend hohen Liquiditätsbestands geht die Geschäftsführung von keiner Bestandsgefährdung für die Gesellschaft aus.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 134,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

GZ Service Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. November 1995; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 03. Dezember 2018

Stammkapital am 31.12.2021

26.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen sowie die Energieversorgung (An- und Verkauf von Erdgas/Strom), insbesondere für die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH und deren Tochtergesellschaften.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Wirtschaftsbericht

Geschäftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsweisen sprechen in ihrem Jahresgutachten 2021/2022 von einer zunehmenden Erholung der deutschen Wirtschaft von den Pandemiefolgen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde im 1. Quartal 2022 das Vorkrisenniveau (4. Quartal 2019) wieder erreichen. Kritisch werden jedoch die zahlreichen Engpässe gesehen und auch die noch bestehenden pandemiebedingten Einschränkungen der globalen Wertschöpfungsketten haben einen negativen Einfluss auf den Aufschwung. Die Wirtschaftsleistung wird insgesamt im Jahr 2021 um voraussichtlich 2,7 % steigen, im Jahr 2022 um voraussichtlich 4,6 %. Zu sehen ist dies jedoch stets vor dem Hintergrund des Risikos, dass sich die Auflösung der liefer- und kapazitätsbedingten Limitationen und auch die Einschränkungen durch die Pandemie weiter hinziehen. Gemäß dem „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ wurde das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland zuletzt aufgrund des Ukraine-Krieges deutlich nach unten revidiert auf rd. 1,8 %.

Eine zunehmende Skepsis über die mittelfristigen Herausforderungen prägt die Erwartung der deutschen Wirtschaft. Im Oktober 2021 ist der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex weiter auf 97,7 Punkte (September 2021: 98,9 Punkte) gefallen. Ursächlich sind dafür die globalen Lieferschwierigkeiten, die branchenübergreifend die Kapazitätsauslastung der Industrie senken. Einzig die Erwartungen im Bauhauptgewerbe zeigen zum sechsten Mal in Folge einen positiven Trend.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes hingegen ist weiter positiv zu bewerten. Während die Nachfrage nach Personal durch die Unternehmen zunimmt, ist die Corona bedingte Kurzarbeit weiter rückläufig. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 2021 um 0,2 % abgenommen und liegt nun bei 5,2 %. Auch im Vergleich zum Oktober 2020 hat sie um 0,8 % abgenommen.

Die Inflationsrate ist auch im Oktober 2021 um 4,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter angestiegen. Dies hat unterschiedliche Gründe. Neben der temporären Senkung der Mehrwertsteuersätze im Jahr 2020, die nun wieder angehoben wurden, ist auch der erhebliche Anstieg der Energiepreise ursächlich für die Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Preise im Oktober um 18,6 % höher. Alleine für Heizöl ist eine Steigerung um mehr als 100 % zu verzeichnen, was auch einen Preisanstieg bei anderen Energieträgern mit sich bringt. Eine Rolle spielt aber auch, dass die Basispreise aus 2020 pandemiebedingt niedrig waren und so das Basisniveau für dieses Jahr ebenfalls geringer ist. Nichtsdestotrotz ist der Anstieg im Vergleich zu September deutlich. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt weiterhin unverändert bei 0,0 %.

Das deutsche Gesundheitswesen, insbesondere die Krankenhäuser, aber auch die Krankenkassen sind seit dem ersten Quartal 2020 massiv geprägt von der COVID-19-Pandemie.

Die jüngste kriegerische Auseinandersetzung zwischen der Ukraine und Russland haben die bereits angespannte Situation an den Energiemärkten weiter verschlechtert. Die turbulente Lage an der Börse führt aufgrund der massiven Preissteigerungen zu einer Energiepreiskrise für weite Teile Europas.

Die vorgenannten Rahmenbedingungen wirken sich unmittelbar auch auf die Gesellschaft aus, da 98,0 % ihrer Umsätze auf Supportleistungen für das Mutterunternehmen sowie die

anderen Gesellschaften im Konzernverbund der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH entfallen, die allesamt ambulante bzw. stationäre Gesundheitsdienstleistungen erbringen.

Entsprechend dem Gesellschaftszweck sollen die Leistungen möglichst kostengünstig erbracht werden, um den anderen Gesellschaften im Konzernverbund eine konkurrenzfähige Leistungserbringung zu ermöglichen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Das Planziel der Umsatzerlöse in Höhe von € 23,0 Mio. konnte nahezu erfüllt werden. Das Jahresergebnis hat sich um T€ 63 gegenüber dem Vorjahr auf T€ 293 verbessert und um T€ 53 das Planergebnis übertroffen. Dies liegt im Wesentlichen an den, gegenüber dem Plan, höheren Energieverbräuchen der verbundenen Unternehmen und den damit erhöhten Erlösen.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf des Jahres 2021 auch vor dem Hintergrund des besonderen Geschäftsmodells der Gesellschaft als überwiegend internem Dienstleister als zufriedenstellend.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	271.619,00	209.436,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.010,00	265,00
II. Sachanlagen	260.609,00	209.171,00
B. Umlaufvermögen	1.869.653,77	2.228.677,69
I. Vorräte	70.804,13	80.996,45
II. Forderungen u. sonst. Verm.	1.468.721,46	1.774.309,87
III. Kassenbestand	330.128,18	373.371,37
Bilanzsumme	2.141.272,77	2.438.113,69
A. Eigenkapital	666.865,54	959.732,80
I. Stammkapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	203.137,12	203.137,12
III. Gewinnrücklagen	143.536,89	143.536,89
IV. Gewinnvortrag	64.423,77	294.191,53
V. Jahresüberschuss	229.767,76	292.867,26
B. Rückstellungen	818.460,41	897.900,96
C. Verbindlichkeiten	655.946,82	580.479,93
Bilanzsumme	2.141.272,77	2.438.113,69

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	22.952.946,47	21.549.211,18
Sonstige betriebliche Erträge	301.022,03	244.674,65
Materialaufwand	14.989.150,78	13.052.285,73
Personalaufwand	6.561.110,64	6.435.390,45
Abschreibungen	115.178,55	84.851,12
Sonstige betr. Aufwendungen	1.258.184,19	1.731.605,45
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	4.000,00	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	828,58	6.153,89
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	100.936,00	188.466,93
Ergebnis nach Steuern	232.579,76	295.132,26
Sonstige Steuern	2.812,00	2.265,00
Jahresüberschuss	229.767,76	292.867,26

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	34,5	30,5
Gesamtrentabilität	%	10,8	12,3

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	102,5	106,2

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	12,7	8,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	87,3	91,4

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	245,5	458,2
Anlagendeckung II	%	245,5	458,2

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	31,1	39,4
Fremdkapitalquote	%	68,9	60,6

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	126,8	150,8

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf € 21,55 Mio. (Vorjahr: € 22,95 Mio.), was einem Rückgang von 6 % entspricht. Der Rückgang der Umsatzerlöse erfolgte pandemiebedingt in nahezu allen Geschäftsbereichen, deutlicher jedoch in den Bereichen Reinigung und Catering.

Die Personalkosten liegen bei € 6,43 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 126 gesunken; dies resultiert im Wesentlichen aus dem generellen Personalabbau, insbesondere im Verwaltungsdienst. Die Personalaufwandquote beläuft sich auf 29,9 % (Vorjahr: 28,6 %).

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf € 13,05 Mio. (Vorjahr: € 15,0 Mio.). Der Rückgang folgt dem Umsatzrückgang und dem daraus resultierenden niedrigeren Bedarf. Die Materialaufwandquote liegt bei 60,6 % (Vorjahr: 65,3 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 473 auf € 1,7 Mio. angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die erhöhten bezogenen Leistungen aus den zentralen Diensten der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH.

Aufgrund des Jahresüberschusses stieg die Belastung mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an.

Finanzlage

Die Gesellschaft nimmt keine langfristigen Kredite in Anspruch. Die Vorfinanzierung von Aufwendungen erfolgt insbesondere über die Inanspruchnahme kurzfristiger Lieferantenkredite.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung für den laufenden Geschäftsbetrieb. Auch aufgrund des jeweils geringen Investitionsvolumens wurden diese ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert. Nennenswerte Investitionsvorhaben bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf T€ 373 (Vorjahr: T€ 330). Der Anstieg geht insbesondere auf Zahlungsmittelzuflüsse im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit zurück.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Liquidität 1. Grades ((Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten) / (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr + kurzfristige Rückstellungen)) 25,26 % nach 22,39 % zum Stichtag 31. Dezember 2020.

Die Liquidität 2. Grades ((Forderungen + Kassenbestände + Guthaben bei Kreditinstituten)/ (Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)) beträgt zum 31. Dezember 2021 insbesondere aufgrund formal kurzfristiger Gesellschafterforderungen 145,3 % nach 122,0 % zum 31. Dezember 2020.

Die Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr 2021 jederzeit erfüllt werden. Um dies auch für die Zukunft sicherzustellen, hat das Mutterunternehmen der Gesellschaft eine Kreditlinie in Höhe von T€ 800 eingeräumt.

Die Eigenmittelquote (Eigenkapital) beträgt im Jahr 2021 39,4 % (Vorjahr: 31,1 %).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt € 2,4 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um € 0,29 Mio. (13,9 %).

Das Vermögen verteilt sich zu 8,59 % (Vorjahr: 12,68 %) auf das Anlage- und zu 91,41 % (Vorjahr: 87,3 %) auf das Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen ist zu 458,25 % (Vorjahr: 245,52 %) durch Eigenkapital (Anlagendeckungsgrad I) gedeckt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 56 und betreffen Einrichtungsgegenstände. Aufgrund der Abschreibung (T€ 85) und einer Veräußerung (T€ 45) verringerte sich das Anlagevermögen insgesamt auf T€ 209 (Vorjahr: T€ 272).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA beträgt T€ 574,6 (Vorjahr: T€ 445,5) und hat sich damit deutlich verbessert.

Die für die Gesellschaft wesentlichen weiteren finanziellen Leistungsindikatoren wurden bei den Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Da die Gesellschaft gemessen an den Umsatzerlösen über 98 % der Leistungen innerhalb des Konzernverbundes der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH erbringt, werden die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Erfolgs wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung des Mutterunternehmens sowie der anderen Verbundunternehmen beeinflusst. Diese Situation wird sich auch langfristig nicht ändern, da eine Ausdehnung der für externe Dritte erbrachten Leistungen auch zukünftig im hart umkämpften Dienstleistungsmarkt nicht absehbar ist.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2022 gehen von einer Steigerung des Jahresergebnisses um T€ 55 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 aus.

Auf Grund der finanziellen Abhängigkeit zwischen Mutterunternehmen und der GZ Service Koblenz GmbH hängt die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit wiederum wesentlich von der Fähigkeit der Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ab, ihren eigenen Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Deren kurzfristige Liquidität ist in den Jahren 2022 und 2023 negativ.

Eine bedeutende Unsicherheit für die Liquidität kommt aus der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser vom 7. April 2021. Daraus ergeben sich unter anderem Rückzahlungsverpflichtungen der Freihaltepauschalen

von ca. 85 % und der Versorgungsaufschläge von 50 %, folglich rd. € 5,7 Mio. Die liquiditätswirksame Rückzahlung wird frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2022 erwartet. Gleichzeitig wird in diesem Zeitraum die Budgetumsetzung für 2021 erwartet. Nach aktuellem Verhandlungsstand erwarten wir eine wesentliche Steigerung des Liquiditäts- und Ergebniseffektes im Vergleich zu den bilanzierten Forderungen in 2021. Um einem drohenden Liquiditätsengpass im Jahr 2022 zu entgegnen, prüft die Geschäftsführung zudem verschiedene Optionen und setzt notwendige Maßnahmen um. Darunter fällt zum einen die vollständige Ausnutzung der Lieferantenzahlungsziele und zum anderen ein Aufschub von unkritischen Investitionen in 2022 auf die Folgejahre.

Der Eintritt der Planungsannahmen und die Umsetzbarkeit der Optionen ist notwendige Voraussetzung zur Stabilisierung der Liquiditätslage des Mutterunternehmens. Negative Abweichungen auf Ebene des Mutterunternehmens stellen aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit auch für die Liquidität der Gesellschaft ein bestandsgefährdendes Risiko dar.

In Bezug auf die von der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente stellen insbesondere die Forderungen eine Risikoposition dar. Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden über die Bildung von Wertberichtigungen antizipiert. Forderungsausfälle im Verbundbereich könnten aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Liquidität den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind jedoch durch das Geschäftsmodell bedingt. Die zeitgerechte Begleichung der fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird überwacht.

Aufgrund des Geschäftsmodells wird sich die im Geschäftsjahr 2022 weiter andauernde pandemische Lage nicht grundlegend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass wesentliche Verbundunternehmen öffentliche Unterstützungsmaßnahmen zum Ausgleich etwaiger negativer wirtschaftlicher Folgen erhalten haben.

Durch die aktuelle politische Lage in Europa und dem Ukrainekrieg verstärkt sich das Risiko erheblicher Steigerungen der Energiekosten, im Wesentlichen ab dem Jahr 2023. Für 2022 bestehen dank der Beschaffungsstrategie der GKM nur geringe Kostensteigerungsrisiken.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 57.648 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

**Medizinisches Versorgungszentrum
Mittelrhein GmbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

12. Februar 1999; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 09. August 2017

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Abgabenordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2021 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	465.738,00	407.622,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	371.611,00	342.440,00
II. Sachanlagen	94.127,00	65.182,00
B. Umlaufvermögen	364.344,59	508.709,25
I. Forderungen u. sonst. Verm.	311.035,61	368.428,79
II. Kassenbestand	53.308,98	140.280,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.000,00	0,00
Bilanzsumme	831.082,59	916.331,25
A. Eigenkapital	28.793,66	29.293,14
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklage	55.087,55	55.087,55
III. Verlustvortrag	-69.419,99	-51.293,89
IV. Jahresüberschuss	18.126,10	499,48
B. Rückstellungen	344.006,66	286.371,47
C. Verbindlichkeiten	458.282,27	600.666,64
Bilanzsumme	831.082,59	916.331,25

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	2.938.063,23	3.433.470,61
Sonstige betriebliche Erträge	570.592,82	777.455,88
Materialaufwand	328.626,74	534.668,84
Personalaufwand	2.674.572,58	2.932.711,89
Abschreibungen	113.464,89	91.208,81
Sonstige betr. Aufwendungen	372.244,98	646.673,43
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	3.000,00	0,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	4.620,76	5.164,04
Ergebnis nach Steuern	18.126,10	499,48
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	18.126,10	499,48

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	63,0	1,7
Gesamrentabilität	%	2,7	0,6

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	54,4	59,2

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	56,0	44,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	44,0	55,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	6,2	7,2
Anlagendeckung II	%	102,3	7,2

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	3,5	3,2
Fremdkapitalquote	%	96,5	96,8

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	103,0	57,3

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Rehafit GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

1. Juli 2017; Gesellschaftsvertrag vom 27. Juni 2016

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Betrieb und die Förderung von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Praxen für Physiotherapie, physikalische Therapie und Ergotherapie sowie die Unterhaltung eines Zentrums für ambulante Rehabilitation.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Melanie John (ehemals Zöller)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2021 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Nach § 264 Absatz 1 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	12.366,00	30.424,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen	12.365,00	30.423,00
B. Umlaufvermögen	1.634.797,19	1.858.147,81
I. Forderungen u. sonst. Verm.	793.328,63	1.349.208,07
II. Kassenbestand	841.468,56	508.939,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.950,00	440,00
Bilanzsumme	1.649.113,19	1.889.011,81
A. Eigenkapital	1.113.851,46	1.381.178,49
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	548.745,80	1.088.851,46
III. Jahresüberschuss	540.105,66	267.327,03
B. Sonderposten	2.457,00	12.524,00
C. Rückstellungen	428.210,09	428.127,17
D. Verbindlichkeiten	104.594,64	67.182,15
Bilanzsumme	1.649.113,19	1.889.011,81

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	5.989.672,33	6.157.388,31
Sonstige betriebliche Erträge	97.995,50	149.472,84
Materialaufwand	2.008.174,22	1.980.120,72
Personalaufwand	3.130.603,84	3.387.928,90
Erträge aus Auflösung Sonderposten	278,00	634,00
Abschreibungen	4.341,33	4.343,05
Sonstige betr. Aufwendungen	397.037,71	657.825,56
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	4.000,00	328,77
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	9.020,72	4.000,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	2.174,35	5.336,66
Ergebnis nach Steuern	540.593,66	268.269,03
Sonstige Steuern	488,00	942,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	540.105,66	267.327,03

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	48,4	19,2
Gesamtrentabilität	%	33,3	14,4

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	62,4	61,0

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	0,7	1,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	99,3	98,4

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	9.027,2	4.580,9
Anlagendeckung II	%	9.027,2	4.580,9

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	67,7	73,8
Fremdkapitalquote	%	32,3	26,2

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	307,2	375,2

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: - 2.551 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

LBG Labor Mittelrhein GmbH i. L.

Rechtsform

GmbH

Gegründet

06. November 2019

Stammkapital am 31.12.2020

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von fachärztlichen Laborleistungen, insbesondere Laborbefunden für die Diagnostik und Stadieneinteilung von Krankheiten, Verlaufs- und Therapiekontrollen sowie die Prävention, welche typischerweise im Rahmen eines Krankenhausbetriebes angefragt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Beteiligungsberichtes lag kein Prüfbericht per 31.12.2021 vor.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH	12.250,00 €	49,0 %
MVZ für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie Koblenz-Mittelrhein GbR	12.750,00 €	51,0 %

Besetzung der Organe am 31.12.2020

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung/Liquidatoren
 Melanie John (ehemals Zöller)
 Dr. med. Rüdiger Walscheid
 Gerrit Wißfeld

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf

Für die Gesellschaft wurden mit Eintragung im Handelsregister am 29.01.2021 zu Liquidatoren Dr. med. Rüdiger Walscheid, Herr Gerrit Wißfeld und Frau Melanie Zöller (jetzt: John) bestellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2019	2020
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	281.052,09	412.043,14
I. Forderungen u. sonst. Verm.	99.229,78	404.120,50
II. Kassenbestand	181.822,31	7.922,64
Bilanzsumme	281.052,09	412.043,14
A. Eigenkapital	21.071,47	13.422,40
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	0,00	-3.928,53
III. Jahresfehlbetrag	-3.928,53	-7.649,07
B. Rückstellungen	2.000,00	4.500,00
C. Verbindlichkeiten	257.980,62	394.120,74
Bilanzsumme	281.052,09	412.043,14

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2019	2020
Sonstige betr. Aufwendungen	3.928,53	7.636,57
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,00	12,50
Ergebnis nach Steuern	-3.928,53	-7.649,07
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-3.928,53	-7.649,07

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2019	2020
Eigenkapitalrentabilität	%	-18,6	-57,0
Gesamrentabilität	%	-1,4	-1,9

		2019	2020
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2019	2020
Anlagenintensität	%	0,0	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0	100,0

Anlagenfinanzierung

		2019	2020
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	--	--

Kapitalausstattung

		2019	2020
Eigenkapitalquote	%	7,5	3,3
Fremdkapitalquote	%	92,5	96,7

Liquidität

		2019	2020
Liquiditätsgrad III	%	108,1	103,4

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Stammkapital:

25.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2020

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

22. April 2008; der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 14. Juli 2017 geändert

Stammkapital am 31.12.2021

3.984.065,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau von Biogasanlagen sowie der Erwerb, die Erzeugung, der Transport und die Veräußerung von biogenen Gasen sowie jede damit zusammenhängende wirtschaftliche und technische Tätigkeit im regionalen Umfeld der Energieversorgung Mittelrhein AG.

Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Entwicklung, der Bau und der Betrieb des Windparks Westerwald (Waigandshain/Homberg) in der Verbandsgemeinde Rennerod sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Mittelrhein AG.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung werden Vertreter der evm AG entsandt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Philipp Pinger

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH hält keine eigenen Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die BEE betreibt im Gewerbepark Hellerwald eine Biogasanlage. Die Anlage kann bei Vollauslastung rund 60 Mio. kWh Biomethan produzieren. Das Biogas wird aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen und nach der Aufbereitung auf Erdgasqualität in das öffentliche Gasnetz eingespeist.

Des Weiteren ist die BEE Eigentümerin von zehn Windkraftanlagen (WKA) mit einer Leistung von 15 MW im Windpark Waigandshain/Homberg. Dieser Windpark besteht aus insgesamt zwölf WKA und wird von der Windpark Westerwald GmbH (WPW) dienstleistend betrieben. Die WKA speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelungen gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Netz ein.

Geschäftsverlauf

Die Biogasanlage wurde aufgrund der vorhandenen Substrate im Geschäftsjahr 2021 nur mit einer verminderten Auslastung betrieben. Insgesamt wurden rd. 41,2 Mio. kWh (2020: 39,5 Mio. kWh) Biomethan in das Netz der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG eingespeist.

Mit den zehn WKA konnten rd. 21,1 Mio. kWh (2020: 28,4 Mio. kWh) Strom produziert werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	4.882.332,84	4.511.483,06
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	466.337,92	401.445,78
II. Sachanlagen	4.415.994,92	4.110.037,28
B. Umlaufvermögen	4.067.102,97	3.771.991,55
I. Vorräte	322.156,20	428.170,80
II. Forderungen u. sonst. Verm.	398.587,82	1.242.460,29
III. Kassenbestand	3.346.358,95	2.101.360,46
C. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	5.216.467,71	3.609.310,98
Bilanzsumme	14.165.903,52	11.892.785,59
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gez. Kapital	3.984.065,00	3.984.065,00
II. Kapitalrücklage	3.566.137,02	3.566.137,02
III. Verlustvortrag	-14.190.688,93	-12.766.669,73
IV. Jahresergebnis	1.424.019,20	1.607.156,73
V. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	5.216.467,71	3.609.310,98
B. Rückstellungen	1.317.077,83	1.509.434,83
C. Verbindlichkeiten	12.848.825,69	10.383.350,76
Bilanzsumme	14.165.903,52	11.892.785,59

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	6.125.294,66	5.929.456,79
Sonstige betriebliche Erträge	55.582,61	25.509,41
Materialaufwand	3.044.281,71	3.216.815,28
Abschreibungen	1.256.695,80	380.409,30
Sonstige betr. Aufwendungen	481.696,90	465.699,75
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	36,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	85.198,10	36.905,47
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-112.215,06	246.866,75
Ergebnis nach Steuern	1.425.219,82	1.608.305,65
Sonstige Steuern	1.200,62	1.148,92
Jahresüberschuss	1.424.019,20	1.607.156,73

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamtrentabilität	%	10,7	13,8

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	34,5	37,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	65,5	62,1

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	0,0	0,0
Anlagendeckung II	%	48,2	31,4

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	0,0	0,0
Fremdkapitalquote	%	100,0	100,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	34,4	36,0

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 hat die BEE einen Jahresüberschuss von 1,6 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro im Vorjahr) erwirtschaftet.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um rd. 0,2 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro gesunken. Durch die im Vergleich zum Vorjahr leicht höhere Biogasproduktion liegen die Erlöse aus dem Biomethan-Verkauf mit 3,7 Mio. Euro (+ 0,2 Mio. Euro) rd. 4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Erlöse aus der Stromproduktion der zehn WKA betragen 2,2 Mio. Euro und liegen damit rd. 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand liegt mit 3,2 Mio. Euro um rd. 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Der Materialaufwand für den Betrieb der Biogasanlage ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,2 Mio. Euro gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der höheren Anlagenauslastung im Vergleich zum Vorjahr.

Der Materialaufwand für den Betrieb der WKA liegt mit 0,6 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen liegen mit 0,4 Mio. Euro um rd. 0,9 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus den im Vorjahr vollständig abgeschriebenen WKA.

Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist positiv.

Es wurden Investitionen von rd. 10 Tsd. Euro im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Desinvestitionen haben im Geschäftsjahr 2021 nicht stattgefunden.

BEE konnte die im Geschäftsjahr fälligen Zahlungen der Zins- und Tilgungsverpflichtungen erneut aus dem operativen Cashflow und den vorhandenen Liquiditätsbeständen zahlen. Das stichtagsbedingte Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 2,1 Mio. Euro (Vj. 3,3 Mio. Euro).

Die Liquiditätssituation der BEE wird laufend überwacht. Aufgrund der aktuellen Liquiditätsplanung und vor dem Hintergrund der bestehenden Planung geht BEE von einer Bedienung aller bestehenden Verbindlichkeiten aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 11,9 Mio. Euro. Davon entfallen rd. 4,5 Mio. Euro bzw. rd. 38 Prozent auf das Anlagevermögen. Durch die Verluste der früheren Jahre, im Wesentlichen bedingt durch die in 2014 getätigte Sonderabschreibung auf das Anlagevermögen, weist die Gesellschaft trotz der Gewinne der letzten Jahre zum Bilanzstichtag noch einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 3,6

Mio. Euro aus. Aufgrund der bestehenden Rangrücktrittsregelungen mit dem Gesellschafter evm ist die BEE im Sinne der Insolvenzordnung (§ 19 InsO) nicht überschuldet.

Gesamtaussage

Durch die Erweiterung der geschäftlichen Tätigkeit um den Betrieb der WKA und die hohe Verfügbarkeit des Biogasanlagebetriebes ist die wirtschaftliche Situation der BEE weiter als stabil zu bezeichnen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 34.938 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung hat keine Bezüge erhalten.

Die Geschäftsführung hat keine Bezüge von der Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH erhalten.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. September 2012; Gesellschaftsvertrag zuletzt am 23. August 2016 geändert

Stammkapital am 31.12.2021

25.208,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an der im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HRB 23288 eingetragenen EKO2 GmbH mit dem Sitz in Koblenz oder deren Rechtsnachfolger.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG	10.808,00 €	42,875 %
Stadtwerke Mayen GmbH	4.901,00 €	19,442 %
Stadtwerke Andernach GmbH	4.893,00 €	19,411 %
Stadt Mülheim-Kärlich	1.745,00 €	6,922 %
Verbandsgemeinde Weißenthurm	1.047,00 €	4,154 %
Landkreis Cochem-Zell	698,00 €	2,769 %
Verbandsgemeinde Ulmen	698,00 €	2,769 %
Ortsgemeinde Lautzenbrücken	244,00 €	0,968 %
Ortsgemeinde Staudt	174,00 €	0,690 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Schneider

Christian Hans Schröder

Beteiligungen des Unternehmens

EKO2 GmbH, Koblenz

10,023 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH (EBM) wurde in 2012 durch die Energieversorgung Mittelrhein GmbH zwecks der Beteiligung an der EKO2 GmbH (EKO2) gegründet. EBM und EKO2 sind Gesellschaften, die kein operatives Geschäft betreiben und zum Zwecke des Erwerbs der Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft (KEVAG) gegründet wurden. In 2013 haben Stadtwerke Koblenz und Thüga ihre Anteile an der Energieversorgung Mittelrhein GmbH (EVM) in die EKO2 eingebracht. Nach der Verschmelzung von EVM und KEVAG zur Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) hat Thüga in 2014 ihre verbliebenen evm-Anteile auf die EKO2 übertragen und im Gegenzug weitere Anteile an der EKO2 erhalten.

Die Stadtwerke Mayen GmbH (SWM) und Stadtwerke Andernach GmbH (SWA) brachten in 2014 ihre evm-Anteile über die EKO2 in die EBM ein. Neben der Einbringung von Anteilen durch SWM über die EKO2 beteiligte sich SWM darüber hinaus auch über einen Anteilstausch mit der evm an der EBM.

In 2015 veräußerte evm EBM-Anteile an die Stadtwerke Andernach GmbH, die Verbandsgemeinde Weißenthurm sowie die Stadt Mülheim-Kärlich. Weitere Veräußerungen folgten in 2016 an die Stadtwerke Mayen GmbH, den Landkreis Cochem-Zell, die Verbandsgemeinden Ulmen und Weißenthurm, die Stadt Mülheim-Kärlich sowie die Ortsgemeinden Lautzenbrücken und Staudt.

Nach Ablauf des Sperrjahres wurde die Kapitalherabsetzung mit Eintragung im Handelsregister am 28.12.2015 vollzogen. Die mit der Kapitalherabsetzung bezweckte Rückzahlung an die Gesellschafter erfolgte am 12.01.2016.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	71.247.290,00	71.247.290,00
I. Finanzanlagen	71.247.290,00	71.247.290,00
B. Umlaufvermögen	1.368.924,19	1.417.103,93
I. Forderungen u. sonst. Verm.	11.402,08	22.123,43
II. Kassenbestand	1.357.522,11	1.394.980,50
Bilanzsumme	72.616.214,19	72.664.393,93
A. Eigenkapital	71.283.000,00	71.283.000,00
I. Gez. Kapital	25.208,00	25.208,00
II. Kapitalrücklage	10.502,00	10.502,00
III. Gewinnrücklage	71.247.290,00	71.247.290,00
B. Rückstellungen	7.497,00	7.021,00
C. Verbindlichkeiten	1.325.717,19	1.374.372,93
Bilanzsumme	72.616.214,19	72.664.393,93

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Sonstige betr. Aufwendungen	21.047,54	22.157,31
Erträge aus Beteiligungen	3.798.891,95	3.788.868,49
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	41.290,76	36.683,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	525.692,38	525.384,60
Ergebnis nach Steuern	3.210.861,27	3.204.643,58
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Aufgrund Gewinnabf.vertr. abgef. Gewinn	3.210.861,27	3.204.643,58
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	4,5	4,5
Gesamtrentabilität	%	4,5	4,5

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	98,1	98,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	1,9	2,0

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	100,1	100,1
Anlagendeckung II	%	100,1	100,1

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	98,2	98,1
Fremdkapitalquote	%	1,8	1,9

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	102,7	102,6

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Vermögenslage der Gesellschaft ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2021 keine Investitionen oder Desinvestitionen stattgefunden haben. Auf der Aktivseite beläuft sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte (Beteiligung an der EKO2 GmbH) an der Bilanzsumme auf 98,0 % (Vorjahr 98,1 %).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 98,1 % (Vorjahr 98,2 %). Das Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.374 T€ und diese beinhalten die Ansprüche aus der Ergebnisabführung an die evm, die durch die bereits abgeführte Kapitalertragsteuer gemindert worden sind.

Die Finanz- und Ertragslage ist geprägt durch die Beteiligungserträge aus der EKO2 GmbH in Höhe von rd. 3.789 T€ (Vorjahr rd. 3.799 T€). Unter Berücksichtigung der Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft von rd. 22 T€ (Vorjahr rd. 21 T€), der Zinsaufwendungen von rd. 37 T€ (Vorjahr rd. 41 T€) sowie der Steuern i. H. v. rd. 525 T€ (Vorjahr 526 T€), ergibt sich ein Gewinn vor Ergebnisabführung von rd. 3.205 T€ (Vorjahr 3.211 T€).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Mit der Energieversorgung Mittelrhein AG besteht eine steuerliche Organschaft.

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Energiegesellschaft Görgeshausen mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Februar 2013

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Projektierung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in Görgeshausen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG	12.500,00 €	50 %
Ortsgemeinde Görgeshausen	12.500,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil
Theodor Burkard

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Görgeshausen.

Am 29.05.2013 wurde der erste Bauabschnitt mit einer Leistung von 1.327,4 kWp in Betrieb genommen. Die Erweiterung der bestehenden PV-Anlage um 338,04 kWp wurde am 30.01.2018 in Betrieb genommen.

Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in das öffentliche Netz ein.

Geschäftsverlauf

Die Bestands-PV-Anlage sowie die Erweiterung liefen im Geschäftsjahr 2021 reibungslos und ohne wesentliche Ertragsausfälle.

Die Gesellschaft hat mit der evm einen Vertrag über die Beistellung kaufmännischer Dienstleistungen sowie einen Direktvermarktungsvertrag und mit der Ortsgemeinde Görgeshausen einen technischen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Damit kann bei der Gesellschaft auf eigenes Personal verzichtet werden. Die Verträge sind planmäßig erfüllt worden.

Wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 1.660.200 kWh umweltfreundlicher Strom produziert. Daraus ergibt sich ein spezifischer Ertrag 997 kWh pro installiertem Kilowatt-Peak (kWp).

Durch den Solarpark konnte der Jahresstrombedarf von rd. 474 Durchschnittshaushalten (à 3.500 kWh/Jahr) gedeckt werden und rd. 677 Tonnen CO₂-Emissionen (auf Basis des vorläufigen CO₂-Emissionsfaktors 2019 für den Strommix in Deutschland) vermieden werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	1.077.275,50	994.470,80
I. Sachanlagen	1.077.275,50	994.470,80
B. Umlaufvermögen	105.836,49	99.405,18
I. Forderungen u. sonst. Verm.	2.481,93	15.209,72
II. Kassenbestand	103.354,56	84.195,46
Bilanzsumme	1.183.111,99	1.093.875,98
A. Eigenkapital	70.066,97	81.898,25
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	15.881,73	31.066,97
III. Jahresüberschuss	29.185,24	25.831,28
B. Rückstellungen	3.659,88	4.658,65
C. Verbindlichkeiten	1.109.385,14	1.007.319,08
Bilanzsumme	1.183.111,99	1.093.875,98

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	193.628,25	188.479,23
Materialaufwand	22.066,33	22.346,39
Abschreibungen	82.804,70	82.804,70
Sonstige betr. Aufwendungen	9.156,44	10.384,98
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	38.736,61	36.239,66
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	11.678,93	10.872,22
Ergebnis nach Steuern	29.185,24	25.831,28
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	29.185,24	25.831,28

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	41,7	31,5
Gesamtrentabilität	%	5,7	5,7

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	91,1	90,9
Intensität des Umlaufvermögens	%	8,9	9,1

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	6,5	8,2
Anlagendeckung II	%	63,4	59,4

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	5,9	7,5
Fremdkapitalquote	%	94,1	92,5

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	21,2	19,8

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Einspeiseerlöse belaufen sich insgesamt auf 188 T€. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 26 T€.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 91 % aus Sachanlagevermögen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Eigenkapital, Bankdarlehen und Gesellschafterdarlehen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2021 bei 84 T€. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

18. Juni 2015, Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.11.2021

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die EVM Netz GmbH auf die Energienetze Mittelrhein GmbH verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umwandlung in die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (enm).

Kommanditkapital am 31.12.2021

525.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Energieträger, Wärme und Wasser, sonstige wasserwirtschaftliche Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	525.000,00 €	100 %
----------------------------------	--------------	-------

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 hat die Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen, ihren Kommanditanteil in Höhe von 250,00 € auf die Energieversorgung Mittelrhein AG übertragen.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH; vertreten durch:

Dr. Andreas Hoffknecht (bis 31.01.2022)

Hendrik Majewski (ab 01.05.2022)

Udo Scholl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (enm) ist im Geschäftsjahr 2021 Netzbetreiber für ihre eigenen und den von der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) sowie der ahtal-werke GmbH gepachteten Strom- und Gasverteilnetze in über 400 Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz.

In der enm erfolgt die Planung und Errichtung, der Betrieb und die Wartung sowie der Ausbau von Energienetzen und Verteilsystemen; ebenso deren Vermarktung und Nutzung. Sie sorgt für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Strom- und Erdgasnetze und ist verantwortlich für 7.321 Kilometer Stromleitungen, 6.323 Kilometer Erdgasleitungen und einige Hundert Verteil- und Umspannsysteme. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 verzeichnete enm in ihrem Netzgebiet 182.136 Zählpunkte bei Netzkunden mit Erdgasanschluss und 252.538 Abrechnungszähler bei Kunden mit Stromanschluss. Zusätzlich ist sie im Auftrag der evm für zwei Trinkwasserverteilnetze und ein Entwässerungsnetz tätig.

Das Strom- und Gasnetzgeschäft der enm ist staatlich reguliert und unterliegt der Aufsicht und Genehmigung der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesellschaft

Der enm gehören eigene Erdgas- und Stromverteilnetze. Zudem werden von der evm und der ahtal-werke GmbH weitere Erdgas- und Stromverteilnetze gepachtet und von der enm eigenständig betrieben. Die Zahl der Netzanschlüsse konnte im Erdgas- und im Stromverteilnetz im Vorjahresvergleich weiter gesteigert werden.

Im Jahr 2021 konnte der Verpächter evm die Gaskonzessionsverträge in einer und Stromkonzessionsverträge in zwei Gemeinden verlängern.

Die Netzverfügbarkeiten der Sparten Gas und Strom belegen im Bundesvergleich weiterhin eine hohe Qualität der Verteilnetze. Die nach § 52 Energiewirtschaftsgesetz zu ermittelnden stochastische Kenngrößen für Versorgungsunterbrechungen (Netz-Nichtverfügbarkeiten)

lagen im Berichtsjahr 2021, Erhebungszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021, für das Stromverteilnetz bei 7,49 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 10,73 Minuten/Kunde) und für das Gasverteilnetz bei 0,2 Minuten/Kunde (Bundesdurchschnitt 1,08 Minuten/Kunde). Aus den entsprechenden Schadens- und Störungsstatistiken der Sparten Gas und Strom der evm-Gruppe lassen sich keine systembedingten Schwachstellen in den Netzen ableiten, die nach derzeitigem Kenntnisstand die Versorgungsqualität in den kommenden Jahren negativ beeinträchtigen werden. Bei konsequenter Umsetzung der Instandhaltungs- und Erneuerungsstrategien wird erwartet, dass die bekannt hohe Netzqualität der Verteilnetze der evm-Gruppe auch nachhaltig vorherrschen wird.

Infolge der Flutkatastrophe im Ahrtal sind am Erdgasnetz im Ahrtal circa 133 Kilometer Erdgasleitungen, rund 8.500 Gaszähler, rund 3.400 Hausdruckregler, rund 7.220 Netzanschlüsse und 31 Gasdruckregel- und Messanlagen beschädigt oder sogar zerstört worden. Entsprechend aufwendig war die Wiederherstellung der Gasversorgung im Kreis Ahrweiler, die bis Ende November fast vollständig erreicht werden konnte und im Jahr 2022 fortgesetzt wird. Am Wiederaufbau-Projekt waren unterstützend mehr als 80 Netzbetreiber, Energieversorger, Rohr- und Tiefbauer, Ingenieurbüros und Installationsbetriebe beteiligt. Hervorzuheben sind der Bau der Hochdruckleitung im Bereich der Heerstraße und der Bau des Micro-Tunnels zur Querung der Ahr in Sinzig, der im Laufe des Frühjahres 2022 abgeschlossen werden soll.

Die in den Jahren 2021 bis 2023 operativ stattfindende Umstellung der Gasqualitäten von L- auf H-Gas wurde 2021 konsequent mit der Erhebung von Gas-Endgeräten fortgesetzt. Damit wurden alle Voraussetzungen geschaffen, dass die erste H-Gas-Schaltung für das Jahr 2021 sicher umgesetzt werden konnte.

Die klimapolitischen Zielsetzungen zum Wandel im Mobilitätsmarkt hin zu Elektrofahrzeugen waren in der hohen Nachfrage nach Netzanschlüssen für Ladeinfrastrukturen deutlich erkennbar.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	125.705.619,85	127.721.660,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.733.745,98	4.773.213,65
II. Sachanlagen	120.942.661,83	122.920.240,22
III. Finanzanlagen	29.212,04	28.206,14
B. Umlaufvermögen	62.142.291,71	69.866.130,23
I. Vorräte	3.301.551,38	8.960.503,17
II. Forderungen u. sonst. Verm.	58.840.740,33	60.905.627,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	438.938,00	530.621,86
Bilanzsumme	188.286.849,56	198.118.412,10
A. Eigenkapital	126.946.671,08	126.946.671,08
I. Gez. Kapital	525.000,00	525.000,00
II. Rücklagen	126.421.671,08	126.421.671,08
B. Ausgleichsposten f. aktiv. Sonderposten	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten	1.668.154,11	1.564.847,13
D. Rückstellungen	17.632.134,76	22.872.134,76
E. Verbindlichkeiten	7.202.446,80	11.068.699,70
F. Rechnungsabgrenzungsposten	34.812.442,81	35.641.059,43
Bilanzsumme	188.286.849,56	198.118.412,10

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	311.447.388,07	313.002.728,37
Bestandsveränderungen	123.972,82	4.524.818,67
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.535,55	3.247.405,02
Sonstige betriebliche Erträge	540.793,91	527.081,16
Materialaufwand	268.004.088,11	256.073.012,58
Personalaufwand	40.818.904,69	47.785.298,31
Abschreibungen	1.969.251,42	10.865.023,10
Sonstige betr. Aufwendungen	7.698.337,46	8.062.774,18
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	51.778,19	196.120,75
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	30.839,32	20.166,32
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.690.231,62	2.905.826,12
Ergebnis nach Steuern	-10.046.184,08	-4.213.946,64
Sonstige Steuern	138.851,25	146.577,83
Erträge aus Verlustübernahme	10.185.035,33	4.360.524,47
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Verlustübernahme ausgegangen)

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-8,0	-3,4
Gesamtrentabilität	%	-5,4	-2,2

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	664,1	642,7

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	66,8	64,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	33,2	35,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	101,7	100,0
Anlagendeckung II	%	102,3	100,6

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	67,9	64,5
Fremdkapitalquote	%	32,1	35,5

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	103,5	100,0

Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

Ertragslage

Das Netzgeschäft stellt sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2021 trotz eines - aber deutlich geringeren - Jahresfehlbetrages als stabil dar. Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund einer Verlustübernahmeerklärung durch den Gesellschafter ausgeglichen und resultiert aus aufwandsseitigen Reparaturkosten für die Ahrtalkatastrophe und höheren Kosten für das vorgelagerte Netz. Die Gewerbesteuerlast konnte aufgrund der gesunkenen Hinzurechnungen von Pachtzahlungen für die Verteilnetze zum Gewerbeertrag trotz des gestiegenen Jahresergebnisses deutlich reduziert werden. Höhere Kosten bei den vorgelagerten Netzentgelten werden als Ansprüche in das Regulierungskonto eingestellt und in den Jahren 2024 bis 2026 aufgelöst.

Die Umsatzerlöse weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1.556 TEuro aus. Diese Zunahme ist geprägt durch höhere vereinnahmte Netzentgelte und von durchlaufenden Positionen, wie etwa Erstattungen aus der Marktraumumstellung, denen entsprechende Aufwandssteigerungen gegenüberstehen.

Dem stehen Mindereinnahmen aus Erstattung für die EEG-Direktvermarktung gegenüber, die mit entsprechenden Aufwandsrückgängen korrespondieren.

Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen beinhaltet im Wesentlichen noch nicht abrechenbare Leistungen für Investitionen in Pachtnetze. Der Posten ist durch die Ahrtalkatastrophe geprägt.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen den Eigenleistungsanteil in die eigenen Netze. Aufgrund der Einbringung von Netzen zum 31. Dezember 2020 fällt diese Position deutlich höher aus als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig ansteigend.

Der Materialaufwand weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 11.931 TEuro aus. Dieser Rückgang ist geprägt durch geringere Aufwendungen für Pachtzahlungen, da Verteilnetze zum 31. Dezember 2020 in die enm eingebracht wurden. Darüber hinaus ist die Abnahme geprägt von durchlaufenden Posten, etwa den Kosten für die EEG-Direktvermarktung. Demgegenüber erhöhten sich im Wesentlichen die Aufwendungen für Instandhaltungen in die Netze aufgrund der Ahrtalkatastrophe, der Marktraumumstellung und den vorgelagerten Netzen, aber auch für Ausgleichsenergie.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 40.819 TEuro auf 47.785 TEuro infolge coronabedingt verspäteter Besetzungen von Planstellen in 2020 sowie höherer Weiterrechnungen für Pensionen und Deputate durch den Gesellschafter.

Die Zunahme der Abschreibungen um 8.896 TEuro steht im Zusammenhang mit der Einbringung von Verteilnetzen zum 31. Dezember 2020 und der Investitionstätigkeit in 2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen leicht über dem Vorjahresniveau.

Der nach Abzug von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Sonstiger Steuern (in Summe 3.052 TEuro) entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.361 TEuro (VJ:

Jahresfehlbetrag 10.185 TEuro) wird aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses für 2021 von dem Kommanditisten ausgeglichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist in Summe um 2.015 TEuro angestiegen, da die Investitionen (13.010 TEuro) die Abschreibungen und Abgänge (in Summe 10.994 TEuro) überstiegen. Die wesentlichen Investitionen erfolgten dabei in das Leitungsnetz.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forderungen aus Cash-Pooling um -4.831 TEuro gesunken. Die Veränderung beruht auf dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit, dem ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegenübersteht. Die Liquidität war jederzeit gewährleistet und wird täglich überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 bestand jederzeit Zahlungsfähigkeit.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beschäftigte die enm 534 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit), darunter 40 Auszubildende. Im Vergleich zu 518 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Stichtag 31. Dezember 2020 (Auszubildende: 46), verzeichnete das Unternehmen somit eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl um 3,0 Prozent.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Übertragung Sachanlagen zugunsten des Rücklagenkontos (2020): 116.819.193,88 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:	1.025.000,00 €
Gebühren und Abgaben:	22.537,74 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Energienetze Mittelrhein Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Juni 2015

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (vormals Energienetze Mittelrhein GmbH) mit Sitz in Koblenz.

Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Josef Rönz (evm AG)

Dr. Karlheinz Sonnenberg (evm AG)

Bernd Wiczorek (evm AG)

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Udo Scholl

Dr. Andreas Hoffknecht (bis 31.01.2022)

Hendrik Majewski (ab 01.05.2022)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.
Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die alleinige Tätigkeit der Gesellschaft als Geschäftsführerin und persönlich haftende Gesellschafterin der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG spiegelt sich in der Ertragslage, die im Wesentlichen die Aufwendungen, die der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG entstehen und deren Weiterbelastung beinhaltet, wider.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 99,91 %, bei einer Bilanzsumme von 28.381,85 €.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2021 bei 27.357,15 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

30. Oktober 2013; Beteiligung der evm AG wirtschaftlich ab 01. Januar 2016;
Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 13. Juni 2016

Kommanditkapital am 31.12.2021

1.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Planung, Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen zur Stromerzeugung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten sind:

Energieversorgung Mittelrhein AG	33,3 %
ENOVA TEVEN Beteiligungs-GmbH & Co. KG	33,3 %
THEE Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	33,4 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG hat keine Geschäftsführer. Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die evm Windpark Verwaltungs-GmbH. Diese wird vertreten durch:

Hauke Brümmer
Thomas Walther
Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der evm Windpark Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 und 5 HGB nicht aufgestellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	525.204,00	668.414,42
I. Sachanlagen	525.204,00	668.414,42
B. Umlaufvermögen	145.154,90	322.951,67
I. Forderungen u. sonst. Verm.	10.414,17	22.403,74
II. Kassenbestand	134.740,73	300.547,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6,00	6,00
D. nicht d. Vermögensant. ged. Verlustant.	322.531,77	439.882,17
Bilanzsumme	992.896,67	1.431.254,26
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	-322.531,77	-439.882,17
II. Nicht d. Vermögeneinl. ged. Verlustant.	322.531,77	439.882,17
B. Rückstellungen	26,00	26,00
C. Verbindlichkeiten	992.870,67	1.431.228,26
Bilanzsumme	992.896,67	1.431.254,26

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Materialaufwand	15.154,34	13.718,00
Sonstige betr. Aufwendungen	4.396,95	6.151,83
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	71.250,00	97.480,57
Ergebnis nach Steuern	-90.801,29	-117.350,40
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-90.801,29	-117.350,40

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamtrentabilität	%	-2,0	-1,4

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	52,9	46,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	47,1	53,3

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	142,8	157,1

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	0,0	0,0
Fremdkapitalquote	%	100,0	100,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	192,5	200,1

Lage des Unternehmens

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 und 5 HGB nicht aufgestellt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

evm Windpark Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

29. Oktober 2013; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 13. Juni 2016

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Energieversorgung Mittelrhein AG	8.333,00 €	33,33 %
EVOVA TEVEN Beteiligungs-GmbH & Co. KG	8.333,00 €	33,33 %
THEE Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	8.334,00 €	33,34 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Hauke Brümmer
Thomas Walther
Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Ein Lagebericht wurde mit Verweis auf § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB nicht aufgestellt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Fernwärmeversorgung Mayen GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. Oktober 1998; der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt geändert am 30. Juni 1999

Stammkapital am 31.12.2021

900.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, der Bau und Betrieb von Fernwärmeversorgungsanlagen und die Belieferung von Abnehmern in Mayen aus diesen Anlagen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, den Sinn und Zweck und die Unternehmung der Gesellschaft zu fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

STEAG New Energies GmbH, Saarbrücken	405.000,00 €	45 %
Stadtwerke Mayen GmbH, Mayen	270.000,00 €	30 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	90.000,00 €	10 %
Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Mayen	45.000,00 €	5 %
Kreissparkasse Mayen, Mayen	45.000,00 €	5 %
Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Koblenz	45.000,00 €	5 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden je einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Dirk Meid, Oberbürgermeister der Stadt Mayen - Vorsitzender -
 Ralf Tabellion - stellvertretender Vorsitzender -
 Jürgen Kirsch
 Josef Rönz
 Melanie John
 Dr. Moritz Hemicker (Vertreter)
 Michael Kaltz
 Xaver Weig
 Christoph Rosenbaum
 Bernhard Mauel (Vertreter)
 Helmut Sondermann
 Karl Josef Weber (Vertreter)

Geschäftsführung

Dipl. Verwaltungswirt (FH) Heinz Stoll (bis 12.12.2021)
 Dipl. Ingenieur (FH) Andreas Jochem

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2021 versorgt die FWM einen Anschlusswert von rd. 11,3 MW (Vorjahreswert 15,1 MW). Der Wärmeabsatz liegt mit insgesamt 19.471 MWh witterungsbedingt um 865 MWh unter dem Vorjahresvergleichswert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	1.918.949,57	1.626.015,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.501,00	19.168,00
II. Sachanlagen	1.896.448,57	1.606.847,49
B. Umlaufvermögen	1.312.607,41	955.194,31
I. Forderungen u. sonst. Verm.	106.862,66	460.080,18
II. Kassenbestand	1.205.744,75	495.114,13
Bilanzsumme	3.231.556,98	2.581.209,80
A. Eigenkapital	2.195.798,46	1.609.193,50
I. Gez. Kapital	900.000,00	900.000,00
II. Gewinnvortrag	1.059.182,04	1.195.798,46
III. Jahresüberschuss	236.616,42	-486.604,96
B. Rückstellungen	186.707,47	132.478,14
C. Verbindlichkeiten	832.918,92	823.406,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.132,13	16.132,13
Bilanzsumme	3.231.556,98	2.581.209,80

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	1.381.451,55	1.566.761,97
Sonstige betriebliche Erträge	17.865,93	1.029,32
Materialaufwand	646.738,85	1.688.566,02
Personalaufwand	16.213,45	15.257,35
Abschreibungen	272.191,90	274.470,38
Sonstige betr. Aufwendungen	106.078,05	114.767,72
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	18.369,57	15.066,16
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-103.084,16	53.756,46
Ergebnis nach Steuern	236.641,50	-486.579,88
Sonstige Steuern	25,08	25,08
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	236.616,42	-486.604,96

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	10,8	-30,2
Gesamrentabilität	%	7,9	-18,3

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	276,3	313,4

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	59,4	63,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	40,6	37,0

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	114,4	99,0
Anlagendeckung II	%	114,4	99,0

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	67,9	62,3
Fremdkapitalquote	%	32,1	37,7

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	126,7	98,3

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Mengen- und preisbedingt liegen die Umsatzerlöse mit T€ 1.567 rund T€ 185 über dem Vorjahr.

Die in den übrigen Kostenarten enthaltenen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen betragen 171 T€ nach 314 T€ im Vorjahr.

Vermögenslage

Die von der Gesellschaft getätigten Investitionen belaufen sich auf rd. 40 T€ und stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Neuanschlüssen. Dem stehen Zuschüsse von 61 T€ gegenüber.

Dem Anlagevermögen von T€ 1.626 stehen Eigenkapital von T€ 1.609 sowie langfristige Verbindlichkeiten von T€ 332 gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen auf T€ 449 zurückgegangen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Gasversorgung Westerwald GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

26. Juni 1953; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert 05. August 2002

Stammkapital am 31.12.2021

11.400.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung, die Entsorgung sowie die Tätigkeit im Netzbereich leitungsgebundener Kommunikationssysteme, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, ferner die Übernahme der Betriebsführung und von Aufgaben der oben genannten Tätigkeiten und die Beteiligung an anderen Unternehmen in der oben genannten Art und Betrieb aller dem Gesellschaftszweck mittelbar und unmittelbar dienenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Josef Rönz

Bernd Wieczorek

Christian Schröder

Geschäftsführung

Jörg Schneider

Beteiligungen des Unternehmens

evm Service GmbH, Koblenz	100,0000 %
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau	6,9600 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben**Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Gasversorgung Westerwald GmbH (GVW) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm).

Die Gesellschaft fungiert im Wesentlichen als Beteiligungsholding für die Beteiligungen der evm-Gruppe an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) sowie der evm Service GmbH (evms). Zudem vermietet die GVW zum Betrieb der evms notwendige Fahrzeuge an die evms.

Geschäftsverlauf

Im Wege der Abspaltung gemäß § 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG wurden die Teilbetriebe Vertriebsverpachtungsunternehmen und Gasverteilnetz nebst Konzessionsverträgen und allen mit dem Teilbetrieb verbundenen sonstigen Verträgen, Rechten und Pflichten sowie den Kommanditanteil an der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG Ende 2020 auf die evm übertragen.

Seit 18. September 2019 ist die GVW an der evms beteiligt, die ihren Betrieb zum 01.01.2020 aufgenommen hat. Für den Betrieb der evms werden seit dem 01.10.2020 Fahrzeuge von der GVW an die evms vermietet.

Da die GVW auch im Berichtsjahr kaum operativ tätig war, hatte die Corona-Pandemie keine direkten Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Der sonstige geschäftliche Verlauf unterlag keinen nennenswerten Schwankungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	63.176.154,12	63.295.311,70
I. Sachanlagen	63.773,17	82.930,75
II. Finanzanlagen	63.112.380,95	63.212.380,95
B. Umlaufvermögen	6.774,65	6.516.373,21
I. Forderungen u. sonst. Verm.	6.774,65	6.516.373,21
Bilanzsumme	63.182.928,77	69.811.684,91
A. Eigenkapital	49.225.464,41	63.225.464,41
I. Gez. Kapital	11.400.000,00	11.400.000,00
II. Kapitalrücklage	37.825.464,41	51.825.464,41
B. Rückstellungen	30.300,00	25.400,00
C. Verbindlichkeiten	13.927.164,36	6.560.820,50
Bilanzsumme	63.182.928,77	69.811.684,91

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	9.248.122,49	46.082,30
Sonstige betriebliche Erträge	85.228,18	1.947,99
Materialaufwand	46.345,59	23.215,81
Personalaufwand	10.290,74	0,00
Abschreibungen	1.913.320,38	25.099,06
Sonstige betr. Aufwendungen	505.128,40	41.788,98
Erträge aus Beteiligungen	7.012.386,18	6.601.938,98
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	3.919,95	296,11
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.637,06	2.341,35
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.247.211,11	-11.857,27
Ergebnis nach Steuern	12.623.723,52	6.569.677,45
Sonstige Steuern	7.072,90	5.294,88
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	12.616.650,62	6.564.382,57
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

**(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung
ausgegangen)**

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	25,6	10,4
Gesamtrentabilität	%	20,0	9,4

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	100,0	90,7
Intensität des Umlaufvermögens	%	0,0	9,3

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	77,9	99,9
Anlagendeckung II	%	77,9	99,9

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	77,9	90,6
Fremdkapitalquote	%	22,1	9,4

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	0,0	98,9

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 46 TEUR (Vj. 9.248 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Pächterträge aus der Vermietung von Fahrzeugen an die evms. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist durch den Wegfall der Pächterträge aus Vertriebs- und Netzaktivität begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 2 TEUR (Vj. 85 TEUR).

Die Abschreibungen für Fahrzeuge betragen 25 TEUR, daneben fielen Materialaufwendungen (23 TEUR) und sonstige betriebliche Aufwendungen (42 TEUR) an.

Es sind keine Personalaufwendungen entstanden.

Das Finanzergebnis beinhaltet überwiegend die Vereinnahmung von Erträgen aus der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br. und ist um 410 TEUR auf 6.602 TEUR gesunken.

Nach Berücksichtigung des Steuererstattungsanspruchs in Höhe von 7 TEUR ergibt sich ein Jahresergebnis von 6.564 TEUR (Vj. 12.617 TEUR), das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die evm abgeführt wird.

Vermögenslage

Die Investitionen im Sachanlagenvermögen von 44 TEUR im Jahr 2021 betreffen den Ersatz und die Erweiterung von Fahrzeugen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres gegeben.

Die freie Kapitalrücklage i.S. des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde durch den Gesellschafter evm um 14,0 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro erhöht.

Die Bilanzsumme 2021 ist gegenüber dem Vorjahr um 6.629 TEUR auf 69.812 TEUR gestiegen. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt, unter Berücksichtigung des Cash-Pools, 100 %.

Finanzlage

Der Finanzmittelstand aus dem Cash-Pool liegt am 31.12.2021 bei 6.513 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind durch den Cash-Pooling Vertrag mit der evm gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres gegeben.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt seit dem 01.02.2018 kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Vermögensübertragung zulasten der Kapitalrücklage (2020): 24.016.995,32 €

Einzahlung in die Kapitalrücklage (2021): 14.000.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Vergütung.

Aufsichtsrat: 16 T€

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

evm Service GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. September 2019

Stammkapital am 31.12.2021

150.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, der Bau, die Installation, der Betrieb und die Wartung von Elektro-, Gas- und Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage aller Art, der Vertrieb von Energie und energienahen Produkten sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte sowie sonstige energienahe Dienstleistungen einschließlich Vertriebs- und Servicedienstleistungen für Dritte (z. B. Akquisedienstleistungen, Kundenservice) sowie der Projektierung und Umsetzung von Infrastrukturleistungen (z. B. Elektrizität, Erdgas, Wärme, Telekommunikation, Elektromobilität). Gegenstand sind außerdem Dienstleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Gasversorgung Westerwald GmbH.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Julia Stiller (bis 30.12.2021)

Thomas Spinnen

Andreas Maaß (ab 31.12.2021)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die evm Service GmbH (evms) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Gasversorgung Westerwald GmbH (GVW) und damit mittelbar eine 100%-Beteiligung der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm).

Sie kümmert sich im Auftrag der evm um den Bau und Betrieb von Heizungsanlagen aller Art. Darüber hinaus übernimmt die evms dienstleistend für evm den Direktvertrieb von Energieprodukten sowie energienahen Dienstleistungen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Mit Gründung der evms übernahm diese die Gesamtkoordination und Abwicklung des Direktvertriebs sowie den Heizungsservice im Haushaltskundensegment für die evm. Im Laufe des Jahres 2021 wurden zusätzlich die Geschäftsfelder der Planung und des Baus von Photovoltaikanlagen bzw. von Ladeinfrastruktursystemen im Bereich Elektromobilität dienstleistend für die evm übernommen.

Im Direktvertrieb für Commodity-Produkte und Energiedienstleistungen wurden im Berichtsjahr sowohl eigene Mitarbeiter als auch Fremddienstleister eingesetzt. Der Vertrieb von Commodity-Produkten wurde im Jahr 2021 primär über ein aufgebautes Netzwerk von Fremddienstleistern abgewickelt.

Das Geschäftsfeld Heizungsplanung und -bau konnte im gesamten Berichtsjahr 2021 trotz der fortgesetzten Pandemie mit organisatorischen Einschränkungen aufrechterhalten werden.

Im Bereich der Geschäftsfelder der Photovoltaikanlagen und Ladeinfrastrukturkonzepte für Elektromobilität wurden 3 Personen im Jahr 2021 eingestellt und Prozesse sowie IT-Systeme zur Erbringung von Planung, Bau und Wartung etabliert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

<i>Bilanz (in €)</i>	2020	2021
A. Anlagevermögen	7.631,24	90.815,12
<i>I. Sachanlagen</i>	7.631,24	90.815,12
B. Umlaufvermögen	373.717,79	720.656,03
<i>I. Vorräte</i>	7.726,74	75.503,51
<i>II. Forderungen u. sonst. Verm.</i>	278.116,56	564.356,15
<i>III. Kassenbestand</i>	87.874,49	80.796,37
Bilanzsumme	381.349,03	811.471,15
A. Eigenkapital	225.610,23	336.874,51
<i>I. Gez. Kapital</i>	150.000,00	150.000,00
<i>II. Gewinnrücklage</i>	0,00	75.610,23
<i>III. Verlustvortrag</i>	-2.317,05	0,00
<i>IV. Jahresüberschuss</i>	77.927,28	111.264,28
B. Rückstellungen	47.800,00	107.200,00
C. Verbindlichkeiten	107.938,80	367.396,64
Bilanzsumme	381.349,03	811.471,15

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>GuV (in €)</i>	2020	2021
<i>Umsatzerlöse</i>	1.305.852,72	3.278.074,32
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	1.700,00	430,30
<i>Materialaufwand</i>	790.795,02	2.151.156,81
<i>Personalaufwand</i>	304.200,52	800.349,08
<i>Abschreibungen</i>	2.552,28	32.653,83
<i>Sonstige betr. Aufwendungen</i>	94.765,62	127.815,60
<i>Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen</i>	0,00	175,00
<i>Steuern v. Einkommen u. Ertrag</i>	36.500,00	52.000,00
Ergebnis nach Steuern	78.739,28	114.354,30
<i>Sonstige Steuern</i>	812,00	3.090,02
Jahresüberschuss	77.927,28	111.264,28

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	34,5	33,0
Gesamrentabilität	%	20,4	13,7

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	217,6	192,8

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	2,0	11,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	98,0	88,8

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	--	370,9
Anlagendeckung II	%	--	481,1

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	59,2	41,6
Fremdkapitalquote	%	40,8	58,4

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad III	%	240,0	192,4

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 3.278 TEUR und umfassen im Wesentlichen Dienstleistungsentgelte für den Bau und die Wartung von Energiedienstleistungen im Bereich Heizungsservice, Photovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur E-Mobilität sowie Vertriebsdienstleistungen im Direktvertrieb.

Der Materialaufwand in Höhe von 2.151 TEUR beinhaltet neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (581 TEUR), Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.571 TEUR). Davon umfasst sind insbesondere Fremddienstleistungsentgelte für den Bau und die Wartung von Heizungsanlagen (214 TEUR), in Anspruch genommene Vertriebsdienstleistungen (1.224 TEUR), sonstige Dienstleistungsentgelte für Betriebsführungsverträge mit der evm im Bereich IT und Verwaltung, Arbeitnehmerüberlassung von der evm sowie Lizenzgebühren für Software in Höhe von 132 TEUR.

In 2021 beträgt der Personalaufwand 800 TEUR.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (Werkzeuge) belaufen sich auf 33 TEUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 128 TEUR und umfasst im Wesentlichen Mietaufwendungen für die Büroräumlichkeiten und das Lager (28 TEUR) sowie Fahrzeuge (34 TEUR) und Leasing von Fahrzeugen (15 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 166 TEUR. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 55 TEUR verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 111 TEUR.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen in Höhe von 91 TEUR umfasst die Investitionen in Werkzeuge für die Bereiche Heizungsservice und Photovoltaik.

Das Umlaufvermögen beträgt 721 TEUR und umfasst Vorräte (76 TEUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (565 TEUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (81 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres gegeben.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 337 TEUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 107 TEUR umfassen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung (6 TEUR), Rückstellungen für offene Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden aus 2020 (12 TEUR) sowie Steuerrückstellungen (89 TEUR).

Die Verbindlichkeiten betragen 367 TEUR und umfassen neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (191 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (100 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern für Dezember (48 TEUR) sowie Sozialabgaben (TEUR 2) und Lohnsteuern (TEUR 26).

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 430 TEUR auf 811 TEUR gestiegen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2021 bei 81 TEUR. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 31.12.2021 25 Mitarbeiter.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Stammkapital (durch Gasversorgung Westerwald GmbH) 150.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

**GkD Gesellschaft für kommunale
Dienstleistungen mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

13. Oktober 2015

Stammkapital am 31.12.2021

51.200,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere Infrastrukturdienstleistungen mit oder ohne eigene Hardware, vorzugsweise für Unternehmen aus dem Bereich der Energiewirtschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

rhenag Rheinische Energie AG, Köln	25.600,00 €	50 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	25.600,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Andreas Weingarten

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Die Erstellung eines Lageberichts ist nicht erforderlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	18.637,50	16.762,50
I. Finanzanlagen	18.637,50	16.762,50
B. Umlaufvermögen	589.314,42	772.727,95
I. Forderungen u. sonst. Verm.	273.321,86	21.936,17
II. Kassenbestand	315.992,56	750.791,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.536,07	17.634,64
Bilanzsumme	623.487,99	807.125,09
A. Eigenkapital	64.077,52	64.190,96
I. Gez. Kapital	51.200,00	51.200,00
II. Gewinnvortrag	12.854,39	12.877,52
III. Jahresüberschuss	23,13	113,44
B. Rückstellungen	519.587,76	603.271,30
C. Verbindlichkeiten	39.822,71	139.662,83
Bilanzsumme	623.487,99	807.125,09

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	3.334.731,45	3.219.948,64
Sonstige betriebliche Erträge	8.129,02	21.618,91
Materialaufwand	1.637.277,30	1.528.661,76
Personalaufwand	1.541.112,01	1.575.057,08
Sonstige betr. Aufwendungen	108.742,48	137.848,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	16,36	113,18
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	55.721,91	0,25
Ergebnis nach Steuern	23,13	113,44
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	23,13	113,44

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	0,0	0,2
Gesamrentabilität	%	0,0	0,0

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	196,2	201,2

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	3,0	2,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	97,0	97,9

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	343,8	382,9
Anlagendeckung II	%	343,8	382,9

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	10,3	8,0
Fremdkapitalquote	%	89,7	92,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	108,1	106,4

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



KEVAG Telekom GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

4. Juni 1997; Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. September 2013

Stammkapital am 31.12.2021

365.700,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Planung, Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen, und zwar aufgrund von leitungsgebundenen oder drahtlosen Kommunikations-Netzen,
- b) die Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie
- c) der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastrukturen verfügen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG	182.850,00 €	50,0 %
Süwag Energie AG	182.850,00 €	50,0 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung üben die Gesellschafter ihre Gesellschaftsrechte durch ihre Vertretungsorgane oder durch von ihnen beauftragte Bevollmächtigte aus.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Stefan Dietz

Bernd Gowitzke

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die KEVAG Telekom ist ein regionales Telekommunikationsunternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz. Als Tochtergesellschaft kommunaler Energieversorger bietet sie ihren Kunden auf der Basis eigener Netzinfrastrukturen ein breites Leistungsspektrum an hochmodernen und innovativen Telekommunikationsprodukten und Dienstleistungen an.

Zu ihren Kunden zählen sowohl Privatpersonen als auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU's) bis hin zu großen Unternehmen über alle Branchen hinweg.

Als sogenannter Full-Service-Provider erfüllt KEVAG Telekom sämtliche telekommunikationsspezifischen und gesetzlichen sowie regulatorischen Voraussetzungen, um hochleistungsfähige Telekommunikationsnetze errichten und betreiben zu können.

Verbunden mit den hohen Investitionen in den Aufbau der eigenen Netzinfrastruktur, orientiert sich die geografische Ausdehnung der Netze an den Konzessionsgebieten der kommunalen Energieversorger.

Das Leistungsangebot besteht z.B. für Privatkunden aus einem „Triple-Play-Grundangebot“ mit Highspeed-Internetanschlüssen in Kombination mit Telefonie- und hochauflösenden TV-Produkten. Ergänzend können auch attraktive Mobilfunktarife hinzugebucht werden.

Geschäftskunden profitieren von bedarfsorientierten und maßgeschneiderten Telekommunikationslösungen, idealerweise basierend auf einer direkten Glasfaseranbindung an das Hochgeschwindigkeitsnetz der KEVAG Telekom. Auch professionelle Industrie-Richtfunkverbindungen z.B. zur Standortvernetzung oder als Zweitweg gehören zum Produktportfolio der KEVAG Telekom.

Neben den reinen infrastrukturbasierten Produkten werden auch weitere Dienstleistungen aus den Produktsegmenten Security, All-IP Telefonanlagen oder Rechenzentrumslösungen angeboten.

Alles aus einer Hand verbunden mit einem professionellen Vor-Ort-Service rundet das Profil als regionales Telekommunikationsunternehmen ab.

Geschäftsverlauf

Die positive Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren konnte im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich fortgesetzt werden. Erneut wurden Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Ebenso zeigt die Ergebnisentwicklung eine wie geplant positive Entwicklung. Die Investitionstätigkeit verlief nach Corona bedingten Verzögerungen im Vorjahr wieder auf erhöhtem, nahezu planmäßigem Niveau, wenngleich Lieferschwierigkeiten deutlich erkennbar waren.

Mit der „Backbone“-Glasfaserinfrastruktur im Westerwaldkreis bietet KEVAG Telekom den Bürgern und Gewerbetreibenden in vielen Gemeinden die Möglichkeit, Internet-Dienste mit einer Bandbreite von bis zu 400 Mbit/s nutzen zu können. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 begonnen, das Kabel-Glasfasernetz und die aktiven Komponenten für die Auslieferung von Gigabit-Bandbreiten zu ertüchtigen.

Im Rahmen der Strategie, mit der eigenwirtschaftlichen Erschließung von Gewerbegebieten weitere Kundenpotenziale zu generieren, wurden die Planungen und der Ausbau von weiteren Gewerbegebieten erfolgreich fortgesetzt.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr wiederum Infrastrukturausbauprojekte vorbereitet, die in den kommenden Jahren weiteres Wachstum des Kundenpotentials ermöglichen.

Die Kundenentwicklung im Privatkundenvertrieb verlief sehr positiv.

Im stark umkämpften Geschäftskundenbereich konnten, insbesondere im Segment der Infrastrukturprodukte, ebenfalls Zuwächse im Vergleich zu den Vorjahren generiert werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	6.583.510,68	6.978.101,07
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.378,13	24.545,67
II. Sachanlagen	6.562.132,55	6.953.555,40
B. Umlaufvermögen	2.761.632,33	3.941.579,82
I. Vorräte	152.769,25	285.052,27
II. Forderungen u. sonst. Verm.	2.056.502,99	2.210.050,13
III. Kassenbestand	552.360,09	1.446.477,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	402.440,30	423.310,46
Bilanzsumme	9.747.583,31	11.342.991,35
A. Eigenkapital	3.330.587,63	3.732.634,23
I. Gez. Kapital	365.700,00	365.700,00
II. Kapitalrücklage	4.748,29	4.748,29
III. Gewinnrücklage	2.180.000,00	2.470.000,00
IV. Gewinnvortrag	4.243,96	139,34
V. Jahresüberschuss	775.895,38	892.046,60
B. Rückstellungen	2.225.846,25	2.549.634,08
C. Verbindlichkeiten	3.325.817,73	3.914.627,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	865.331,70	1.146.095,83
Bilanzsumme	9.747.583,31	11.342.991,35

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	20.434.481,16	21.085.868,82
Bestandsveränderungen	14.090,69	14.318,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	174.026,21	252.481,56
Sonstige betriebliche Erträge	299.287,59	462.492,48
Materialaufwand	12.012.549,06	12.317.231,55
Personalaufwand	5.595.554,80	5.941.242,55
Abschreibungen	1.241.232,68	1.267.296,38
Sonstige betr. Aufwendungen	836.943,60	912.503,41
Erträge aus Beteiligungen	0,00	22.565,57
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	43,27	135,48
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	46.048,88	39.386,63
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	410.369,52	464.975,79
Ergebnis nach Steuern	779.230,38	895.225,60
Sonstige Steuern	3.335,00	3.179,00
Jahresüberschuss	775.895,38	892.046,60

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	23,3	23,9
Gesamtrentabilität	%	8,4	8,2

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	192,8	198,9

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	67,5	61,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	32,5	38,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	50,6	53,5
Anlagendeckung II	%	50,6	55,8

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	34,2	32,9
Fremdkapitalquote	%	65,8	67,1

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	49,3	58,6

Lage des Unternehmens**Ertragslage**

Der Gesamtumsatz beträgt 21,1 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 20,4 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Dabei erhöht sich der Materialaufwand um 0,3 Mio. € auf 12,3 Mio. € und der Personalaufwand um ebenfalls 0,3 Mio. € auf 5,9 Mio. €.

Die Abschreibungen liegen mit 1,3 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau, ebenso wie der sonstige betriebliche Aufwand mit 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Das operative Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahr und beträgt 1,4 Mio. €.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. € verbleibt für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist solide.

Das Investitionsvolumen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Das Anlagevermögen beträgt zum Geschäftsjahresende 7,0 Mio. € und ist um 0,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Gesamtvermögen zum 31.12.2021 liegt bei 11,3 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €).

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss von 0,9 Mio. € abzüglich der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 0,5 Mio. € auf 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern:

249.759 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Kraftwagen-Verkehr Koblenz GmbH i. L.

Rechtsform

GmbH

Gegründet

19. März 1925; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 25. Mai 2019

Stammkapital am 31.12.2021

200.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Güter- und Personenverkehrs durch Einrichtung von Kraftfahrlinien, durch entsprechende Straßenbauten und durch Maßnahmen aller Art, welche der Hebung und der Erleichterung des Güter- und Personenverkehrs im Interessengebiet zu dienen bestimmt sind.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

evm AG	135.200,00 €	67,6 %
Landkreis Mayen-Koblenz	64.800,00 €	32,4 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Mayen-Koblenz sowie die evm entsenden Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung/Liquidatoren

Markus Günter Hohmann
Jörg Schneider

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Kraftwagen-Verkehr Koblenz GmbH (KVG) war bis zum 11. Dezember 2021 ausschließlich im Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG tätig. Die Gesellschaft besaß eine eigene Linienkonzession auf der Linie 301 zwischen Burgen (Macken) und Koblenz. Die Fahrleistung wurde durch die Firma KVG-Zickenheiner GmbH erbracht.

Geschäftsverlauf

Abgesehen von den Netzfahrscheinen Koblenz sind die Fahrpreise im VRM zum 1. Januar 2021 stabil geblieben.

Mit Wirkung zum 12.12.2021 hat der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz dem Antrag der KVG auf Entbindung von der Betriebspflicht für die Linie 301 am 2. Mai 2019 entsprochen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschafterversammlung am 27.11.2020 der Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2020 zugestimmt. Somit befindet sich die Gesellschaft seither „in Liquidation“. Infolgedessen wurden die bisherigen Geschäftsführer als solche abberufen und als Liquidatoren bestellt.

Die Auflösung der Gesellschaft wurde am 07.01.2021 im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die einjährige Sperrfrist gemäß § 73 GmbH-Gesetz ist somit abgelaufen. Die nach Auslaufen der Liniengenehmigung nicht mehr erforderlichen vertraglichen Beziehungen wurden, soweit bisher möglich, gekündigt bzw. bereits aufgelöst.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.040.361,56	1.132.329,67
I. Forderungen u. sonst. Verm.	485.586,84	157.152,12
II. Kassenbestand	554.774,72	975.177,55
Bilanzsumme	1.040.361,56	1.132.329,67
A. Eigenkapital	428.849,41	495.169,20
I. Gez. Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage	400.194,79	400.194,79
III. Gewinnrücklage	873.086,92	873.086,92
IV. Verlustvortrag	-609.480,80	-1.044.432,30
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-434.951,50	66.319,79
B. Rückstellungen	542.653,00	567.231,00
C. Verbindlichkeiten	68.859,15	69.929,47
Bilanzsumme	1.040.361,56	1.132.329,67

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	945.132,27	1.259.411,50
Sonstige betriebliche Erträge	6.922,40	18.364,82
Materialaufwand	1.233.417,68	1.112.447,42
Personalaufwand	99.742,20	21.134,93
Sonstige betr. Aufwendungen	22.864,29	41.355,18
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	29.107,00	34.768,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.875,00	1.751,00
Ergebnis nach Steuern	-434.951,50	66.319,79
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-434.951,50	66.319,79

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-101,4	13,4
Gesamtrentabilität	%	- 39,0	8,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	0,0	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0	100,0

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	--	--

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	41,2	43,7
Fremdkapitalquote	%	58,8	56,3

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	170,1	177,7

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Mit 1.259 T€ wurden bedingt durch die Abrechnung der Einnahmenaufteilung für die Jahre 2017 bis 2020 mit periodenfremden Erträgen in Höhe von 265 T€ um 314 T€ höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um rund 11 T€ auf 18 T€.

Der Materialaufwand sank um 121 T€ auf 1.112 T€.

Der Personalaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um rund 79 T€ auf 21 T€. Ursächlich dafür ist eine aktuelle Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um 18 T€ auf 41 T€. Die Erhöhung ist i. W. durch Aufwendungen für Infektionsschutz, Beratungskosten im Bereich ÖPNV sowie HÖV-Verpflichtungen begründet.

Der Jahresüberschuss liegt mit 66 T€ um 501 T€ über dem Vorjahreswert.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte wie im Vorjahr aus eigenen Mitteln. Zum 31.12.2021 verfügte die Gesellschaft über flüssige Mittel in Höhe von 975 T€ (Vorjahr: 555 T€).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 92 T€ auf 1.132 T€.

Die Gesellschaft hat kein Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen stieg um 92 T€ und betrug zum Stichtag 1.132 T€. Der Erhöhung der liquiden Mittel um 420 T€ stand eine Reduzierung der Forderungen um 333 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 495 T€ (Vorjahr: 429 T€). Die Rückstellungen erhöhten sich um 20 T€ auf 544 T€. Auch hier spiegelt sich die aktuelle Bewertung der Pensionsverpflichtungen wider.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 1 T€ auf 70 T€.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**



Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

29. Mai 2008

Stammkapital am 31.12.2021

250.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Erzeugung, der Bezug und der Vertrieb von erneuerbaren Energien, die Ausführung von Installationen und der Vertrieb dazugehöriger Geräte,
- b) die Ausführung von Ingenieurleistungen aller Art, Beratungsleistungen (insbesondere Energie- und Effizienzberatung), Energiedienstleistungen (u. a. Erstellung von Energieausweisen), Herausgabe von Eigenzertifikaten und Zertifikathandel.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz (evm AG).

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter wird vertreten durch den Vorstand der evm AG.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil
Philipp Pinger

Beteiligungen des Unternehmens

Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH, Koblenz	75,00 %
HSP Hachenburger Solar Park GmbH, Hachenburg	70,00 %
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, Höhn	66,80 %
Windpark Westerwald GmbH, Waigandshain	22,67 %
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg	15,00 %
Simon & Weyel GbR, Niederfischbach	13,48 %
solar+spar contract GmbH & Co. KG Willibrord Gymnasium, Emmerich	2,63 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

NRLP betreibt mehrere Photovoltaik-Anlagen, darunter eine Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Höhn sowie Dachanlagen mit unterschiedlichen Leistungsgrößen. NRLP ist an Gesellschaften im Umfeld der regenerativen Energieerzeugung beteiligt.

Die Erzeugungsanlagen der NRLP erhalten eine Vergütung gemäß des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Die Photovoltaik-Freiflächenanlage in Höhn wurde in 2021 über einen Direktvermarktungsvertrag mit der evm vermarktet.

Geschäftsverlauf

Die PV-Freiflächenanlage der NRLP in Höhn lief störungsfrei und ohne wesentliche Ertragsausfälle. Die Einspeisemenge der Anlage lag bei rd. 1,48 Mio. kWh.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	6.036.827,36	5.940.062,78
I. Sachanlagen	1.186.253,27	1.090.188,69
II. Finanzanlagen	4.850.574,09	4.849.874,09
B. Umlaufvermögen	421.854,59	443.309,92
I. Forderungen u. sonst. Verm.	421.854,59	443.309,92
Bilanzsumme	6.458.681,95	6.383.372,70
A. Eigenkapital	1.304.864,59	1.307.649,87
I. Gez. Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
III. Gewinnvortrag	493.553,66	504.864,59
IV. Jahresüberschuss	61.310,93	52.785,28
B. Rückstellungen	36.459,00	36.400,00
C. Verbindlichkeiten	5.117.358,36	5.039.322,83
Bilanzsumme	6.458.681,95	6.383.372,70

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	202.686,55	196.162,27
Sonstige betriebliche Erträge	754,60	1.067,59
Materialaufwand	48.462,21	56.059,97
Abschreibungen	95.940,61	96.064,58
Sonstige betr. Aufwendungen	25.032,43	25.970,76
Erträge aus Beteiligungen	51.762,84	55.163,48
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	117.236,70	117.236,70
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	134.967,79	133.143,58
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	6.259,74	4.915,05
Ergebnis nach Steuern	61.777,91	53.476,10
Sonstige Steuern	466,98	690,82
Jahresüberschuss	61.310,93	52.785,28

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	4,7	4,0
Gesamrentabilität	%	3,0	2,9

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	---	---

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	93,5	93,1
Intensität des Umlaufvermögens	%	6,5	6,9

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	21,6	22,0
Anlagendeckung II	%	100,3	100,7

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	20,2	20,5
Fremdkapitalquote	%	79,8	79,5

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	104,2	110,9

Lage des Unternehmens**Vermögenslage**

Das Eigenkapital beträgt 1.308 T€ (Vj. 1.305 T€). Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 97 T€ auf 5.940 T€ (Vj. 6.037 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 96 T€ (Vj. 96 T€).

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 48 T€ (Vj. 160 T€). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 82 T€ (Vj. 281 T€) ergibt sich im Wesentlichen durch Beteiligungserträge in Höhe von 55 T€ sowie durch Zinszahlungen in Höhe von 26 T€, die für, an die HSP Hachenburger Solar Park GmbH ausgereichte, Gesellschafterdarlehen vereinnahmt wurden. Die Darlehenstilgung, ausgezahlte Zinsen und die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 führten zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -130 T€.

Ertragslage

Die NRLP hat in 2021 Einspeiseerlöse aus dem PV-Geschäft in Höhe von 196 T€ (Vj. 203 T€) erzielt.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 55 T€ (Vj. 52 T€). Die Beteiligungserträge wurden durch Ausschüttungen der HSP Hachenburger Solar Park GmbH (35 T€ / Vj. 35 T€), der Windpark Westerwald GmbH (18 T€ / Vj. 15 T€) und der solar+spar contract GmbH & Co. KG (2 T€ / Vj. 2 T€) erzielt. Die Beteiligungen an der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG und der energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energie mbH haben bislang planmäßig keine Beteiligungserträge erwirtschaftet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 53 T€ (Vj. 61 T€) aus.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Steuern: 1.020,00 €

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 20. Juni 2012

Stammkapital am 31.12.2021

100.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Förderung, Koordination, Realisierung von Projekten sowie der Erwerb und der Betrieb von Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien insbesondere innerhalb der nachfolgend aufgeführten Kreise: Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Altenkirchen, Westerwaldkreis, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Mettmann und Kreis Siegen-Wittgenstein.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

rhenag Rheinische Energie AG	44.000,00 €	44,0 %
Stadtbetriebe Siegburg AöR, Siegburg	5.000,00 €	5,0 %
Gemeinde Much, Much	3.000,00 €	3,0 %
Verbandsgemeinde Hachenburg, Hachenburg	5.000,00 €	5,0 %
BürgerEnergie Rhein-Sieg eG, Siegburg	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Hennef, Hennef	3.000,00 €	3,0 %
Gemeinde Rommerskirchen, Rommerskirchen	5.000,00 €	5,0 %
Entwicklungs-GmbH Eitorf (Sieg), Eitorf	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Königswinter, Königswinter	5.000,00 €	5,0 %
Stadt Niederkassel, Niederkassel	5.000,00 €	5,0 %
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	15.000,00 €	15,0 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Tim Winterscheid

Beteiligungen des Unternehmens

HSP Hachenburger Solarpark GmbH	3.750,00 €	15 %
---------------------------------	------------	------

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2021 die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der größenabhängigen Erleichterung des § 267 a HGB Gebrauch gemacht. Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	491.052,00	469.763,00
I. Sachanlagen	261.052,00	239.763,00
II. Finanzanlagen	230.000,00	230.000,00
B. Umlaufvermögen	145.738,14	154.083,84
I. Forderungen u. sonst. Verm.	38.567,34	33.894,51
II. Kassenbestand	107.170,80	120.189,33
Bilanzsumme	636.790,14	623.846,84
A. Eigenkapital	144.262,26	156.812,35
I. Stammkapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnvortrag	30.090,69	44.262,26
III. Jahresüberschuss	14.171,57	12.550,09
IV. Bilanzgewinn	44.262,26	56.812,35
B. Rückstellungen	1.995,00	2.336,00
C. Verbindlichkeiten	490.532,88	464.698,49
Bilanzsumme	636.790,14	623.846,84

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	51.473,64	45.288,31
Sonstige betriebliche Erträge	52,72	0,00
Abschreibungen	21.280,00	21.289,00
Sonstige betr. Aufwendungen	11.756,43	8.764,05
Erträge aus Beteiligungen	7.500,00	7.500,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	5.508,00	5.508,00
Sonst. Zinsen u. ähnliche. Aufwendungen	13.733,64	12.944,67
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.592,72	2.748,50
Ergebnis nach Steuern	14.171,57	12.550,09
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	14.171,57	12.550,09

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	9,8	8,0
Gesamtrentabilität	%	4,4	4,1

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	77,1	75,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	22,9	24,7

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	29,4	33,4
Anlagendeckung II	%	125,2	126,4

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	22,7	25,1
Fremdkapitalquote	%	77,3	74,9

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	56,6	61,4

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co.KG

Gegründet

29. August 2013; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 01. April 2016

Kommanditkapital am 31.12.2021

2.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, ist.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	1.670,00 €	66,8 %
rhenag Rheinische Energieversorgungs AG	830,00 €	33,2 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH; vertreten durch:

Stefan Dietz bis 31.05.2022

Jörg Fein ab 01.06.2022

Beteiligungen des Unternehmens

Die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG wurde am 29.08.2013 gegründet. Sie betreibt den Windpark Höhn im Westerwald, bestehend aus insgesamt fünf Windenergieanlagen (WEA) des Herstellers General Electric (GE).

Der erste Bauabschnitt (Windpark Höhn I) besteht aus drei WEA des Typs GE 2.5-120 mit einer Nabenhöhe von 139 m und einer Nennleistung von je 2,53 MW. Im März des Jahres 2016 erfolgte die Inbetriebnahme der drei WEA.

Im März 2018 konnte der zweite Bauabschnitt (Windpark Höhn II) mit zwei weiteren WEA des Typs GE 3.2-130 mit einer Nabenhöhe von 134 m und einer Nennleistung von je 3,23 MW in Betrieb genommen werden. Die installierte Gesamtleistung des Windparks erhöhte sich damit auf rd. 14 MW.

Beide Bauabschnitte speisen Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mit einer fixen Einspeisevergütung in das öffentliche Netz ein.

Alle fünf WEA befinden sich im Eigentum der Gesellschaft. Kommanditisten der Gesellschaft sind mit einem Anteil am Festkapital von 66,8 % die Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH sowie mit 33,2 % die rhenag Rheinische Energie AG.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat für beide Bauabschnitte mit dem Anlagenhersteller GE Teilwartungsverträge sowie mit einem weiteren Dienstleister technische Betriebsführungsverträge abgeschlossen. Somit ist der technische Betrieb sichergestellt. Darüber hinaus wurde zur Wartung und Betriebsführung der beiden Übergabestationen des Windparks Höhn mit der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG ein Vertrag geschlossen. Des Weiteren bestehen mit der Energieversorgung Mittelrhein AG ein Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung sowie Direktvermarktungsverträge zur Vermarktung des erzeugten Stroms für beide Bauabschnitte.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	18.785.836,09	17.225.149,91
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.273,29	55.116,35
II. Sachanlagen	18.700.562,80	17.145.033,56
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	1.633.012,70	1.840.901,86
I. Forderungen u. sonst. Verm.	229.510,14	610.627,63
II. Kassenbestand	1.403.502,56	1.230.274,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.935,01	23.108,01
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.374.019,72	1.615.273,65
Bilanzsumme	21.815.803,52	20.704.433,43
A. Eigenkapital	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten f. akt. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	310.158,01	421.300,00
D. Verbindlichkeiten	21.480.645,51	20.258.133,43
Bilanzsumme	21.815.803,52	20.704.433,43

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	2.515.290,25	2.647.780,56
Bestandsveränderungen	170.883,59	67.943,08
Materialaufwand	441.847,50	443.437,19
Abschreibungen	1.560.686,18	1.560.686,18
Sonstige betr. Aufwendungen	483.495,58	511.515,92
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	468.829,73	441.338,28
Ergebnis nach Steuern	-268.685,15	-241.253,93
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-268.685,15	-241.253,93

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	--	--
Gesamtrentabilität	%	0,9	1,0

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

		2020	2021
Anlagenintensität	%	86,1	83,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	13,9	16,8

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	0,1	0,1
Anlagendeckung II	%	113,4	115,2

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	0,1	0,1
Fremdkapitalquote	%	99,9	99,9

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	594,3	404,8

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Erlössituation entwickelte sich entsprechend der erzeugten Windenergie. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 2.648 T€ (Vorjahr 2.515 T€). Darüber hinaus wurden aufgrund von verschiedenen Entschädigungszahlungen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 68 T€ erzielt.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beträgt -241 T€.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite sind das Anlagevermögen mit 17.225 T€ (Vorjahr 18.786 T€) bzw. 83,2% der Bilanzsumme, das Guthaben bei Kreditinstituten mit 1.230 T€ (Vorjahr 1.404 T€) bzw. 5,9 % der Bilanzsumme die größten Posten.

Auf der Passivseite werden im Fremdkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 14.745 T€ (Vorjahr 16.206 T€) bzw. 71,2 % der Bilanzsumme ausgewiesen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit 5.349 T€ (Vorjahr 5.213 T€) bzw. 25,8 % der Bilanzsumme.

Im Geschäftsjahr wurden keine Investitionen getätigt.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2021 bei 1.230 T€ (Vorjahr 1.404 T€). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

26. Juni 2015

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, die den Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Die evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Stefan Dietz bis 31.05.2022

Jörg Fein ab 01.06.2022

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hatte mit Ausnahme der Übernahme der Geschäftsführung für die evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG keine operative Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 301,39 €. Dem gegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 301,39 €. Insgesamt ergibt sich daraus ein Jahresergebnis in Höhe von 0,00 €.

Finanz- und Vermögenslage

Auf der Aktivseite standen zum 31.12.2021 Forderungen gegenüber der evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG in Höhe von 307,32 € (Vorjahr 526,35 €) sowie ein Finanzmittelbestand von 23.855,72 € (Vorjahr 23.636,69 €). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 betrug insgesamt 24.163,04 € (Vorjahr 24.163,04 €), das Eigenkapital belief sich auf 24.163,04 € (Vorjahr 24.163,04 €).

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

HSP Hachenburger Solar Park GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. Mai 2015; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 06. Februar 2018

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Projektierung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in der Verbandsgemeinde Hachenburg.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	17.500,00 €	70,00 %
Verbandsgemeinde Hachenburg energienatur Gesellschaft für	3.750,00 €	15,00 %
Erneuerbare Energien mbH, Siegburg	3.750,00 €	15,00 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dr. Steffen Weil

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in dem Gebiet der Stadt Hachenburg. Die Anlage weist eine Gesamtnennleistung von 8.252,40 kWp auf.

Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in das öffentliche Netz ein.

Geschäftsverlauf

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage lief im Berichtsjahr reibungslos und ohne wesentliche Ertragsausfälle. Die Stromproduktion lag im Geschäftsjahr aufgrund des sonnigen Wetters im Februar bis April sowie im Juni, September und Oktober über dem Planertrag.

Die defekten Module durch den Blitzschaden wurden im Berichtsjahr ausgetauscht und die Nachrüstungen von Überspannungsschutzeinrichtungen und an der Erdungsanlage wie geplant umgesetzt.

Insgesamt wurden 8.257.072 kWh Strom produziert. Daraus ergibt sich ein spezifischer Ertrag von 1.000,57 kWh pro installiertem Kilowatt-Peak (kWp). Durch den Solarpark konnte der Jahresstrombedarf von rd. 2.360 Durchschnittshaushalten (à 3.500 kWh/Jahr) gedeckt werden und rd. 3.914 Tonnen CO₂-Emissionen (auf Basis des vorläufigen CO₂-Emissionsfaktors 2019 für den Strommix in Deutschland) vermieden werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	5.301.583,55	5.008.355,54
I. Sachanlagen	5.301.583,55	5.008.355,54
B. Umlaufvermögen	648.070,24	638.100,15
I. Vorräte	7.020,00	0,00
II. Forderungen u. sonst. Verm.	17.853,59	52.446,98
III. Kassenbestand	623.196,65	585.653,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.734,00	14.423,00
Bilanzsumme	5.965.387,79	5.660.878,69
A. Eigenkapital	226.468,88	326.051,47
I. Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	99.670,12	151.468,88
III. Jahresüberschuss	101.798,76	149.582,59
B. Rückstellungen	41.936,44	26.091,99
C. Verbindlichkeiten	5.696.982,47	5.308.735,23
Bilanzsumme	5.965.387,79	5.660.878,69

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	796.140,16	827.985,89
Sonstige betriebliche Erträge	85.675,00	8.863,68
Materialaufwand	86.355,54	70.772,65
Abschreibungen	364.033,15	369.245,80
Sonstige betr. Aufwendungen	144.841,10	55.155,34
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	144.026,06	135.176,02
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	40.760,55	56.917,17
Ergebnis nach Steuern	101.798,76	149.582,59
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	101.798,76	149.582,59

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	45,0	45,9
Gesamtrentabilität	%	4,1	5,0

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	88,9	88,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	11,1	11,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	4,3	6,5
Anlagendeckung II	%	75,1	74,2

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	3,8	5,8
Fremdkapitalquote	%	96,2	94,2

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	33,5	33,5

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Einspeiseerlöse belaufen sich insgesamt auf 828 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 9 T€.

Diesen Erlösen standen Materialaufwendungen in Höhe von 71 T€, Abschreibungen in Höhe von 369 T€, sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 55 T€ und Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 135 T€ gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 207 T€ und nach Abzug von 57 T€ Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 150 T€ (Vorjahr 102 T€).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 5,7 Mio. €. Davon entfallen 5,0 Mio. € bzw. 88,5 % auf das Sachanlagevermögen.

Das Eigenkapital zum 31.12.2021 beläuft sich auf rd. 326 T€.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2021 bei 586 T€ (Vorjahr 623 T€). Es bestehen zum 31.12.2021 noch Verbindlichkeiten in Höhe von 75 T€ gegenüber Lieferanten. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

**Naturstrom Betriebsgesellschaft
Oberhonnefeld mbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

30. März 2006

Stammkapital am 31.12.2021

1.600.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Betriebsbeendigung seit 2008

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz	75,00 %
Süwag Energie AG, Frankfurt am Main	25,00 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Gerber

David Hermann-Kapell

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten aufgrund der Betriebsbeendigung im Jahr 2008 keine geschäftlichen Aktivitäten.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	158.084,88	157.617,36
I. Forderungen u. sonst. Verm.	15,74	18,14
II. Kassenbestand	158.069,14	157.599,22
Bilanzsumme	158.084,88	157.617,36
A. Eigenkapital	158.049,06	157.617,36
I. Gez. Kapital	1.600.000,00	1.600.000,00
II. Verlustvortrag	-1.441.526,49	-1.441.950,94
III. Jahresfehlbetrag	-424,45	-431,70
B. Verbindlichkeiten	35,82	0,00
Bilanzsumme	158.084,88	157.617,36

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Sonstige betr. Aufwendungen	424,45	431,70
Ergebnis nach Steuern	-424,45	-431,70
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-424,45	-431,70

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,3	-0,3
Gesamrentabilität	%	-0,3	-0,3

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	0,0	0,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	100,0	100,0

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	--	--
Anlagendeckung II	%	--	--

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	100,0	100,0
Fremdkapitalquote	%	0,0	0,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad III	%	--	--

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Ertragslage entwickelte sich aufgrund der Betriebsbeendigung erwartungsgemäß.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite beinhaltet das Umlaufvermögen die flüssigen Mittel mit annähernd 100% der Bilanzsumme. Auf der Passivseite ist das verbliebene Eigenkapital mit 100% der Bilanzsumme bilanziert.

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Liquidität, um ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die finanzielle Lage ist geordnet.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022

Propan Rheingas GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

20. Januar 1976; Gesellschaftsvertrag vom 13. Juni 1984; zuletzt geändert am 31. Mai 2012

Kommanditkapital am 30.06.2021

9.458.899,82 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie, insbesondere Flüssiggas, Erdgas, Strom und damit im Zusammenhang stehenden Produkten, die Bereitstellung von Dienstleistungen sowie der Betrieb von hierzu erforderlichen Anlagen und die Vornahme von Geschäften aller Art, die dem Unternehmenszweck dienlich sind.

Die Gesellschaft kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben, pachten oder gründen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Josef Kolvenbach GmbH & Co. KG, Brühl	4.729.449,91 €	50,00 %
rhenag Rheinische Energie AG, Köln	1.994.881,97 €	19,95 %
Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz	1.229.656,97 €	15,00 %
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg	804.952,37 €	8,05 %
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen	349.979,29 €	3,50 %
AggerEnergie GmbH, Gummersbach	279.983,44 €	2,80 %
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth	69.995,87 €	0,70 %

Gem. Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Mai 2012 leistet die Propan Rheingas GmbH, Brühl, Komplementärin der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil an der Gesellschaft.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Jörg Kupjetz - Vorsitzender ab 07.05.2021 -
Dipl. Verw. BW, Dipl.-Kfm. Peter Frieß - Vorsitzender bis 07.05.2021-
Dr. Hans-Jürgen Weck - stellv. Vorsitzender -
Dipl.-Kfm. Ulrich Gazon
Wolfgang Jacobs
Dipl.-Wirt.-Ing. Urs Kortas ab 19.02.2021
Dr. Otto Schulz ab 07.05.2021
Dipl.-Kfm. Josef Rönz
Dr. Bernd Jürgen Schneider bis 19.02.2021
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing. Manfred Schröder

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Propan Rheingas GmbH; vertreten durch:

Dipl.-Bw. (FH) Uwe Thomsen
Dipl.-Ing. Hubert Peters

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020/2021 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Propan Rheingas Beteiligungsgesellschaft mbH, Brühl	100,00 %
Rheingas Autogas GmbH, Brühl	100,00 %
Propan Rheingas Cottbus-Spreegas GmbH, Kolkwitz	100,00 %
EWES Vermögensverwaltung GmbH, Kolkwitz	100,00 %
ROEBEN GAS GmbH & Co. KG, Willich-Anrath	100,00 %
ROEBEN GAS Verwaltungs-GmbH, Willich-Anrath	100,00 %
Dr. Ulrich Fuchs GmbH & Co. KG, Neuruppin	100,00 %
Dr. Fuchs Beteiligungsgesellschaft mbH, Neuruppin	100,00 %
Hampel GmbH, Sankt Augustin	100,00 %
Rheingas Haustechnik GmbH, Dresden	100,00 %
RHT Rheingas Vermögensverwaltung GmbH, Krakow am See	100,00 %
Vitalis Handels GmbH i.L., Wien, Österreich	100,00 %
Rijngas B.V., Dinxperlo, Niederlande	75,00 %
Belgas B.V., Neerpelt, Belgien	75,00 %
KR Knauber Rheingas GmbH & Co. KG, Bonn	72,00 %
KR Knauber Rheingas Vermögensverwaltung GmbH, Bonn	72,00 %
Badische Rheingas GmbH, Lörrach	50,00 %
Rheingas Halle-Saalegas GmbH, Halle	50,00 %
Flüssiggasabfüllgesellschaft Dresden GmbH, Dresden	50,00 %
BALTYKGAS Sp. z.o.o., Rumia, Polen	50,00 %
PPR Flüssiggas GmbH & Co. Handels KG, Krefeld	33,33 %
PPR Flüssiggas GmbH, Krefeld	33,33 %
fgl Flaschengaslogistik GmbH, Brühl	33,33 %
fht Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG, Hürth	20,09 %
fht Flüssiggas Handel und Transport Verwaltung GmbH, Hürth	20,09 %
GFÜ Gesellschaft für Flüssiggasanlagen	
Überwachung mbH & Co. KG, Norderstedt	15,62 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG ist als Handels- und Technikunternehmen tätig. Unsere Kernkompetenzen sind der Handel mit den Produkten Flüssiggas, Erdgas und Strom, das Erstellen gastechnischer Anlagen und die Energieeffizienztechnik. Die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mit ihrem Hauptsitz in Brühl, NRW, betreibt weitere Service-Zentren in Wesel, Bautzen und Krakow am See. Die Gesellschaft agiert bundesweit und bietet Versorgungssicherheit durch eigene Flüssiggaslager an den Standorten Brühl, Wesel, Koblenz, Utzerath, Hohenwestedt und Bautzen. Die Auslieferung von Tankgas erfolgt in Zusammenarbeit mit der Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG (fht), die ebenfalls bundesweit tätig ist.

Außerdem hält die Propan Rheingas GmbH & Co. KG mehrere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Deutschland, Polen und den Niederlanden.

Geschäftsverlauf

Die Heizgradtage im Geschäftsjahr 2020/2021 liegen insgesamt 16 % über denen des Vorjahres und spiegeln einen kälteren Winter wider. Gegenüber dem langjährigen Mittel war der Winter insgesamt 6 % kälter. Insbesondere der Wintermonat Januar sowie die Frühjahrsmonate März und April waren deutlich kälter und zeigen, dass die Heizperiode länger anhielt als noch im Vorjahr.

Die kalte Witterung zeigt sich vor allem in den höheren Absatzmengen im Zählersegment. Der Absatz stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 2.000 t auf 16.000 t. Im Bereich Tankgas direkt konnte der Absatz auf dem Vorjahrsniveau gehalten werden.

Das Großhandelsgeschäft liegt mit rd. 20.000 t circa 20 % unter dem Vorjahresabsatz.

Im Flaschengasgeschäft konnte der positive Trend auch in dem Geschäftsjahr 2020/2021 weiter fortgesetzt und die Absatzmenge nochmals um 1.400 t auf knapp 10.500 t gesteigert werden.

Auf den für uns wichtigen Beschaffungsmärkten für Flüssiggas hat sich der Produktpreis im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verteuert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2019/2020	2020/2021
A. Anlagevermögen	24.563.726,04	25.043.092,25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	428.888,46	236.583,41
II. Sachanlagen	14.019.218,95	14.690.890,21
III. Finanzanlagen	10.115.618,63	10.115.618,63
B. Umlaufvermögen	24.535.806,71	27.916.113,98
I. Vorräte	8.230.967,59	8.823.233,32
II. Forderungen u. sonst. Verm.	16.231.083,03	19.065.563,07
III. Kassenbestand	73.756,09	27.317,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	553.883,15	609.936,17
D. Aktive latente Steuern	730.200,00	527.300,00
Bilanzsumme	50.383.615,90	54.096.442,40
A. Eigenkapital	20.355.956,76	16.191.293,05
I. Kapitalanteile d. Kommanditisten	9.458.899,82	9.458.899,82
II. Gewinnvortrag	1.647.428,03	3.897.056,94
III. Jahresüberschuss	9.249.628,91	2.835.336,29
B. Rückstellungen	10.713.032,86	13.411.642,85
C. Verbindlichkeiten	19.314.626,28	24.477.953,02
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	15.553,48
Bilanzsumme	50.383.615,90	54.096.442,40

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2019/2020	2020/2021
Umsatzerlöse	73.717.758,70	75.302.237,66
Bestandsveränderungen	-56.790,93	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	7.346.541,86	701.181,07
Materialaufwand	53.089.245,80	53.305.866,41
Personalaufwand	10.508.599,04	10.915.777,27
Abschreibungen	2.009.985,62	1.882.658,34
Sonstige betr. Aufwendungen	8.292.551,58	8.179.832,79
Erträge aus Beteiligungen	702.477,76	799.175,58
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.530.602,63	1.269.555,36
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	203.197,04	240.804,02
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	892.384,52	885.058,72
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	368.196,00	275.918,54
Ergebnis nach Steuern	9.282.824,50	2.867.841,62
Sonstige Steuern	33.195,59	32.505,33
Jahresüberschuss	9.249.628,91	2.835.336,29

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2019/2020	2020/2021
Eigenkapitalrentabilität	%	45,4	17,5
Gesamtrentabilität	%	20,1	6,9

		2019/2020	2020/2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	494,8	479,6

Vermögensaufbau

		2019/2020	2020/2021
Anlagenintensität	%	48,8	46,3
Intensität des Umlaufvermögens	%	51,2	53,7

Anlagenfinanzierung

		2019/2020	2020/2021
Anlagendeckung I	%	82,9	64,7
Anlagendeckung II	%	149,3	136,2

Kapitalausstattung

		2019/2020	2020/2021
Eigenkapitalquote	%	40,4	29,9
Fremdkapitalquote	%	59,6	70,1

Liquidität

		2019/2020	2020/2021
Liquiditätsgrad	%	188,2	145,4

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr TEUR 2.835 (i. Vj. TEUR 9.250).

Der Überschuss im Vorjahr war wesentlich durch den neutralen Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für eine Kartellbuße beeinflusst, und dieser Sondereffekt muss im direkten Vergleich mit dem Berichtsjahr Berücksichtigung finden.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse um TEUR 1.584 auf TEUR 75.302 (i. Vj. TEUR 73.718).

Der Gesamtertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.367 auf TEUR 21.996 (i. Vj. TEUR 20.629).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 407 auf TEUR 10.916. Ursächlich waren neben der Tarifierhöhung zum 1. Juni 2020 die Neueinstellung von Mitarbeitern im Rahmen von Altersnachfolgen, der digitalen Transformation und des Insourcings von Marketingaktivitäten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken leicht um TEUR 113 auf TEUR 8.180 (i. Vj. TEUR 8.293).

Die Abschreibungen erfolgten planmäßig und reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 127.

Das Finanzergebnis fiel im Berichtsjahr mit TEUR 1.424 (i. Vj. TEUR 2.544) deutlich geringer aus. Während die Erträge aus Beteiligungen um TEUR 97 stiegen, verringerten sich die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um TEUR 1.261. Dagegen steht eine leichte Steigerung bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 37 auf TEUR 240 (i. Vj. TEUR 203) und eine Minderung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auf TEUR 885 (i. Vj. TEUR 892).

Finanzlage

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes werden die bestehenden Kontokorrentlinien und Betriebsmitteldarlehen bei insgesamt sechs Banken genutzt. Das Unternehmen kann damit sowohl saisonale Spitzen als auch zurückgestellte Eventualverpflichtungen begleichen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets, ggf. unter Abzug von Skonto, innerhalb der Zahlungsziele zu begleichen und Forderungen pünktlich, gemäß vereinbarter Zahlungsziele, zu vereinnahmen.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital EUR 16,2 Mio.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 6.092 (i. Vj. TEUR -852). Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- (TEUR +1.231) und Finanzierungstätigkeit (TEUR -7.903) ergibt sich zum 30. Juni 2021 ein Finanzmittelbestand von TEUR -2.516 (i. Vj. TEUR -1.936).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg um TEUR 3.712 auf TEUR 54.096. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um TEUR 479. Und auch das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um TEUR 3.436. Latente Steuern reduzierten sich um TEUR 203.

Das Vorratsvermögen setzt sich aus Flüssiggasbeständen, Geräten und Armaturen und Flaschen zum Verkauf zusammen. Die Warenbestände hatten zum Stichtag einen Vermögenswert von TEUR 8.737 (i. Vj. TEUR 8.231).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbezogen um TEUR 3.998 auf TEUR 10.713 (i. Vj. TEUR 6.715). Grund hierfür ist neben dem Marktpreisanstieg auch die zu vereinnahmende CO₂-Abgabe. Dagegen verminderten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 1.446 auf TEUR 4.940 (i. Vj. TEUR 6.386). Die Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften erhöhten sich deutlich (TEUR 1.000). Dafür reduzierten sich die Forderungen gegen Gesellschafter um

TEUR 897 auf TEUR 174 (i. Vj. TEUR 1.071). Alle ausgewiesenen Forderungen lagen innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen stark um TEUR 2.699 auf TEUR 13.412 (i. Vj. TEUR 10.713). Neben den Pensionsrückstellungen (Anstieg um TEUR 639) erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen deutlich um TEUR 1.900 auf TEUR 3.969 (i. Vj. TEUR 2.069). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einstellung der Rückstellung für die von den Kunden bereits gezahlte CO₂-Abgabe (TEUR 1.961) zurückzuführen. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich ebenfalls um TEUR 160 auf TEUR 644.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag TEUR 5.953 (i. Vj. TEUR 3.018). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben mit TEUR 2.869 (i. Vj. TEUR 3.064) unter dem Vorjahreswert.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Gesamtbezüge Verwaltungsrat: 40 T€

Auf die Angaben der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung wird gem. § 314 Nr. 6a und 6b HGB unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 25. August 2014, zuletzt geändert am 14. Februar 2020

Kommanditkapital am 31.12.2021

4.850.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Anschaffung, die Herstellung und der Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge, Stromerzeugungsanlagen sowie der Vertrieb von Energie vorwiegend im Raum Rhein-Ahr.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	49,00 %	2.376.500,00 €
Stadt Remagen	14,04 %	680.912,00 €
Gemeinde Grafschaft	11,80 %	572.373,00 €
Stadt Sinzig	10,21 %	495.362,00 €
Stadt Bad Breisig	8,16 %	395.730,00 €
Ortsgemeinde Brohl-Lützing	3,72 %	180.252,00 €
Ortsgemeinde Burgbrohl	2,51 %	121.751,00 €
Ortsgemeinde Gönnersdorf	0,56 %	27.120,00 €

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Mitglieder des Vorstandes der evm AG oder Vertreter der evm AG.

Aufsichtsrat

Achim Juchem – Vorsitzender –
Josef Rönz – stellvertretender Vorsitzender –

Marcel Caspers
Andreas Geron
Dr. Frank Gondert
Andreas Heuser
Björn Ingendahl
Philipp Pinger
Walter Schneider
Udo Scholl

Geschäftsführer

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH, Koblenz, vertreten durch:

Jörg Schneider
Andreas Schneider (bis 31.12.2021)
Alexander Doese (ab 01.01.2022)

Beteiligungen des Unternehmens

Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH	100,0 %
Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG	74,9 %

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Energie ist ein Thema von wachsender politischer und gesellschaftlicher Bedeutung. Einige Städte und Gemeinden verknüpfen die Neuvergabe von Erdgas- und Stromkonzessionen an die Option, sich an Energienetzen zu beteiligen oder diese selbst zu betreiben. Dabei sind diese in der Regel auf Partner mit entsprechenden energiewirtschaftlichen Kenntnissen angewiesen. Dies führt meist zur Gründung von gemeinsamen regionalen Energiegesellschaften, an denen die Kommunen mehrheitlich beteiligt sind, welche die Netze übernehmen. Die neuen kommunalen Netzgesellschaften agieren dann entweder als eine Eigentumsgesellschaft und verpachten das Netz weiter oder sie bewirtschaften - oft im Zusammenhang mit eigenen Vertriebstätigkeiten - das Netz selbst.

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützing haben ihre Stromkonzessionen an die Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) vergeben und sich für die Umsetzung eines gemeinsamen Kooperationsmodells mit evm entschieden. Die Eintragung der zu diesem Zweck gegründeten Kooperationsgesellschaften ins Handelsregister erfolgte für die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH (RAEV) mit Wirkung zum 20.10.2014 sowie für die Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG (RAE) mit Wirkung zum 21.10.2014. Die Konzessionsverträge wurden am 31.10.2014 auf die RAE übertragen. Der Erwerb von insgesamt 51 % der Kommanditanteile an der RAE durch die Rheinschiene-Kommunen ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2020 erfolgt.

Im Rahmen der Netzübernahmeverhandlungen wurde mit dem Altkonzessionär Westenergie AG (vormals innogy Netze Deutschland GmbH) ein gemeinsames Kooperationsmodell für den Zeitraum vom 01.07.2018 bis 31.12.2025 verhandelt. Dieses Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft in Form einer Einheits-GmbH & Co. KG, der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG (RAEN), an der die RAE 74,9 % und Westenergie mindestens bis zum 31.12.2025 25,1 % der Kommanditanteile halten werden, sowie eine Rückverpachtung des Netzes an Westenergie bis zum 31.12.2025 vor. Ab dem 01.01.2026 soll der Netzbetrieb durch die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG erfolgen.

Die Einbringung der Stromnetzanlagen in die RAEN sowie die Beteiligung der RAE an der RAEN ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2018 erfolgt. Im Zuge dessen wurden auch die Stromkonzessionsverträge der RAE mit den Kommunen auf die RAEN übertragen. Die RAE nimmt seitdem die Funktion einer Finanzierungsholding ein.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	10.910.226,00	10.910.226,00
I. Finanzanlagen	10.910.226,00	10.910.226,00
B. Umlaufvermögen	788.379,90	429.231,69
I. Forderungen u. sonst. Verm.	91.824,53	91.029,61
II. Kassenbestand	696.555,37	338.202,08
Bilanzsumme	11.698.605,90	11.339.457,69
A. Eigenkapital	5.256.203,63	5.126.278,14
I. Gez. Kapital	4.850.000,00	4.850.000,00
II. Bilanzgewinn	406.203,63	276.278,14
B. Ausgleichsposten f. akt. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	59.376,00	60.776,00
D. Verbindlichkeiten	6.358.026,27	6.127.403,55
Bilanzsumme	11.698.605,90	11.339.457,69

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	30.540,00	31.117,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,10	0,00
Materialaufwand	30.450,00	30.080,00
Sonstige betr. Aufwendungen	9.679,35	8.151,71
Erträge aus Beteiligungen	602.288,98	612.801,93
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	77,80	67,42
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	121.806,90	117.476,50
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	64.767,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	406.203,63	488.278,14
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	406.203,63	488.278,14

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	7,7	9,5
Gesamtrentabilität	%	4,5	5,3

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	93,3	96,2
Intensität des Umlaufvermögens	%	6,7	3,8

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	48,4	47,2
Anlagendeckung II	%	95,5	92,8

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	45,1	45,4
Fremdkapitalquote	%	54,9	54,6

Liquidität

		2019	2020
Liquiditätsgrad	%	61,6	35,2

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Auf der Aktivseite stellen die Finanzanlagen mit 10.910 T€ (Vorjahr 10.910 T€) sowie das Guthaben gegenüber Kreditinstituten mit 338 T€ (Vorjahr 697 T€) die größten Posten dar. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital in Höhe von 5.126 T€ (Vorjahr 5.256 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 6.098 T€ (Vorjahr 6.324 T€) die wesentlichen Positionen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 11.339 T€.

Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 338 T€. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einen Jahresabschluss erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 488 T€ (Vorjahr 406 T€).

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf das Beteiligungsergebnis aus der RAEN in Höhe von 613 T€ zurückzuführen. Daneben belaufen sich die Umsatzerlöse für die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen auf 31 T€. Dem gegenüber stehen ein Materialaufwand in Höhe von 30 T€ für den Einkauf von kaufmännischen Dienstleistungen bei evm, sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 8 T€ sowie Zinsaufwendungen für ein aufgenommenes Bankdarlehen (117 T€).

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

25. August 2014, zuletzt geändert am 14. Februar 2020

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG mit Sitz in Grafschaft, die die Anschaffung, die Herstellung und den Betrieb von Energieversorgungsanlagen, anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Kommunen Stadt Remagen, Stadt Sinzig, Stadt Bad Breisig, Gemeinde Grafschaft, Ortsgemeinde Burgbrohl, Ortsgemeinde Gönnersdorf und Ortsgemeinde Brohl-Lützing und ggf. in weiteren Kommunen zum Gegenstand hat.

Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG. Die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Vertreter zweier Kommanditisten der Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Jörg Schneider

Andreas Schneider (bis zum 31.12.2021)

Alexander Doese (ab dem 01.01.2022)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützig haben ihre Stromkonzessionen an die Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) vergeben und sich für die Umsetzung eines gemeinsamen Kooperationsmodells mit evm entschieden. Die Eintragung der zu diesem Zweck gegründeten Kooperationsgesellschaften ins Handelsregister erfolgte für die Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH (RAEV) mit Wirkung zum 20.10.2014 sowie für die Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG (RAE) mit Wirkung zum 21.10.2014. Die Konzessionsverträge wurden am 31.10.2014 auf die RAE übertragen. Der Erwerb von insgesamt 51 % der Kommanditanteile an der RAE durch die Rheinschiene-Kommunen ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2020 erfolgt.

Im Rahmen der Netzübernahmeverhandlungen wurde mit dem Altkonzessionär Westenergie AG (vormals innogy Netze Deutschland GmbH) ein gemeinsames Kooperationsmodell für den Zeitraum vom 01.07.2018 bis 31.12.2025 verhandelt. Dieses Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine gemeinsame Netzeigentums-gesellschaft in Form einer Einheits-GmbH & Co. KG, der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG (RAEN), an der die RAE 74,9 % und die Westenergie AG mindestens bis zum 31.12.2025 25,1 % der Kommanditanteile halten werden, sowie eine Rückverpachtung des Netzes an die Westenergie AG bis zum 31.12.2025 vor. Ab dem 01.01.2026 erfolgt der Netzbetrieb durch die Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (enm).

Die Einbringung der Stromnetzanlagen in die RAEN sowie die Beteiligung der RAE an der RAEN ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2018 erfolgt. Im Zuge dessen wurden auch die Stromkonzessionsverträge der RAE mit den Kommunen auf die RAEN übertragen. Die RAE nimmt seitdem die Funktion einer Finanzierungsholding ein.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 24.010,97 €.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2021 bei 23.743,64 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einen Jahresabschluss erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.858,08 €.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Rhein-Ahr-Energie Verwaltungs GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

18. Juni 2018

Kommanditkapital am 31.12.2021

1.000.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten des Eigentums, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromnetzes im Gebiet der Gemeinden der Rheinschiene (Remagen, Sinzig, Bad Breisig, Grafschaft, Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützing). Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie ist ferner berechtigt, ihr Unternehmen ganz oder teilweise zu verpachten oder anderweitig an Dienstleister zu überlassen.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Rhein-Ahr-Energie GmbH & Co. KG	749.000,00 €	74,90 %
Westenergie AG (vormals: innogy Westenergie GmbH)	251.000,00 €	25,10 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG hat keine Geschäftsführer.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH; vertreten durch Michael Doetsch und Jörg Schneider.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Energie ist ein Thema von wachsender politischer und gesellschaftlicher Bedeutung. Einige Städte und Gemeinden verknüpfen die Neuvergabe von Erdgas- und Stromkonzessionen an die Option, sich an Energienetzen zu beteiligen oder diese selbst zu betreiben. Dabei sind diese in der Regel auf Partner mit entsprechenden energiewirtschaftlichen Kenntnissen angewiesen. Dies führt meist zur Gründung von gemeinsamen regionalen Energiegesellschaften, an denen die Kommunen mehrheitlich beteiligt sind, welche die Netze übernehmen. Die neuen kommunalen Netzgesellschaften agieren dann entweder als eine Eigentumsgesellschaft und verpachten das Netz weiter oder sie bewirtschaften - oft im Zusammenhang mit eigenen Vertriebstätigkeiten - das Netz selbst.

Für die Städte Remagen, Sinzig und Bad Breisig, die Gemeinde Grafschaft sowie die Ortsgemeinden Burgbrohl, Gönnersdorf und Brohl-Lützing wurde ein gemeinsames Kooperationsmodell vereinbart. Dieses Kooperationsmodell sieht die Einbringung der Stromnetzanlagen in eine gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft in Form einer Einheits-GmbH & Co. KG, der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG (RAEN), an der die RAE 74,9 % und die Westenergie AG (vormals innogy) 25,1 % der Kommanditanteile halten, sowie eine Rückverpachtung des Netzes an die Westenergie AG bis zum 31.12.2025 vor.

Die Einbringung der Stromnetzanlagen in die RAEN sowie Beteiligung der RAE an der RAEN ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2018 erfolgt. Im Zuge dessen wurden auch die Stromkonzessionsverträge der RAE mit den Kommunen auf die RAEN übertragen.

Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 hat Schäden in der betroffenen Stromnetzinfrastruktur hinterlassen. Der Neuaufbau und die Weiterentwicklung des Stromnetzes müssen sich an den erhöhten Anforderungen der Versorgungssicherheit und den Anforderungen aus der Energiewende ausrichten.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs**Bilanz**

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	9.963.834,95	10.698.752,53
I. Sachanlagen	9.938.834,95	10.673.752,53
II. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	245.881,62	270.760,93
I. Forderungen u. sonst. Verm.	197.004,99	171.642,85
II. Kassenbestand	48.876,63	99.118,08
Bilanzsumme	10.209.716,57	10.969.513,46
A. Eigenkapital	5.540.816,93	5.567.607,44
I. Kapitalanteile d. Kommanditisten	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen	4.540.816,93	4.567.607,44
B. Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	203.522,00	4.900,00
D. Verbindlichkeiten	2.576.172,63	3.547.889,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.864.205,01	1.824.116,98
Bilanzsumme	10.209.716,57	10.969.513,46

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	1.502.421,61	1.576.001,65
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	3.414,72
Materialaufwand	60.062,00	60.772,72
Abschreibungen	522.595,81	551.082,61
Sonstige betr. Aufwendungen	78.368,53	85.162,67
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	259,19	0,17
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	24.335,14	37.408,02
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	27.300,12	29.335,55
Ergebnis nach Steuern	790.019,20	815.654,97
Sonstige Steuern	775,05	788,25
Jahresüberschuss	789.244,15	814.866,72

Bilanzkennzahlen**Ertragslage**

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	14,2	14,6
Gesamtrentabilität	%	8,0	7,8

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	97,6	97,5
Intensität des Umlaufvermögens	%	2,4	2,5

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	55,6	52,0
Anlagendeckung II	%	79,7	85,2

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	54,5	51,0
Fremdkapitalquote	%	45,5	49,0

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	11,4	14,8

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Auf der Aktivseite stellen das Sachanlagevermögen mit 10.674 T€ sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit 171 T€ die größten Posten dar. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital in Höhe von 5.568 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 3.452 T€ und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.824 T€ die wesentlichen Positionen.

Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 99 T€. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einen Jahresabschluss erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 815 T€.

Das Jahresergebnis ergibt sich im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes (1.398 T€) sowie durch Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen (178 T€). Dem gegenüber stehen im Wesentlichen Fremdleistungsaufwand für die kaufmännische Betriebsführung (61 T€), die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (551 T€), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 85 T€, sowie die Zinsaufwendungen in Höhe von 37 T€. Der Steueraufwand beträgt 30 T€.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

18. Juni 2018

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG.

Beteiligungsverhältnisse

Die Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin. Die Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin entsendet Mitglieder in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Michael Dötsch

Jörg Schneider

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Beteiligung an der Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG und deren Geschäftsführung.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 35.798,09 €.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2021 bei 31.113,29 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einen Jahresabschluss erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.106,49 € (Vorjahr: 2.103,72 €). Die wesentlichen Aufwendungen waren Kosten für die kaufmännische Betriebsführung sowie Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten, dagegen stehen Erträge aus der Haftungsvergütung und dem Aufwandsersatz durch den Gesellschafter RAEN.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Rhein-Ahr-Energie Netz Verwaltung GmbH.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

**Solarenergie Mastershausen
Projekt GmbH & Co. KG**

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Gegründet

27. Juni 2014, Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 17. September 2014

Kommanditkapital am 31.12.2021

2.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Freilandanlagen zur Stromerzeugung.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten:

Energieversorgung Mittelrhein AG	1.000,00 €	50 %
Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG	1.000,00 €	50 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter entsenden ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Solarenergie Mastershausen Verwaltungs GmbH;
vertreten durch:

Arne Michel
Kai Kock

Beteiligungen des Unternehmens

Die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG ist alleinige Gesellschafterin ihrer Komplementärin, der Solarenergie Mastershausen Verwaltungs GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt derzeit eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Ortsgemeinde Mastershausen. Die Freiflächenanlage speist Strom auf der Grundlage der Vergütungsregelung gemäß des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2012 in das öffentliche Netz ein.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG gegründet und die Photovoltaik-Freiflächenanlage gekauft. Die PV-Anlage wurde bereits 2010 in Betrieb genommen und hat seitdem Strom ins öffentliche Netz eingespeist.

Im Kalenderjahr 2021 wurden insgesamt 2,82 Mio. kWh umweltfreundlicher Strom produziert.

Seit Mai 2017 befindet sich der erzeugte Strom in der Direktvermarktung.

Erfreulicherweise sind die Schäden durch Nagerverbiss, aufgrund der in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen, auf niedrigem Niveau.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	3.613.449,40	3.266.661,12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	418.559,08	397.276,41
II. Sachanlagen	3.169.890,32	2.844.384,71
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	418.476,23	380.157,72
I. Forderungen u. sonst. Verm.	12.923,62	35.029,68
II. Kassenbestand	405.552,61	345.128,04
Bilanzsumme	4.031.925,63	3.646.818,84
A. Eigenkapital	408.514,54	440.390,37
I. Kapitalanteile	2.000,00	2.000,00
II. Rücklagen	0,00	67.708,84
III. Gewinnvortrag	138.805,70	138.805,70
IV. Jahresüberschuss	267.708,84	231.875,83
B. Ausgleichsposten f. akt. Eigenanteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	19.662,00	8.900,00
D. Verbindlichkeiten	3.578.749,09	3.172.528,47
Bilanzsumme	4.031.925,63	3.646.818,84

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	879.823,59	812.273,69
Sonstige betriebliche Erträge	509,15	4.808,68
Materialaufwand	112.103,89	100.072,57
Abschreibungen	340.935,46	340.607,28
Sonstige betr. Aufwendungen	18.247,09	20.461,54
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	99.594,56	87.916,45
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	41.742,90	36.148,70
Ergebnis nach Steuern	267.708,84	231.875,83
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	267.708,84	231.875,83

Bilanzkennzahlen

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	61,8	49,8
Gesamtrentabilität	%	9,1	8,8

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	89,6	89,6
Intensität des Umlaufvermögens	%	10,4	10,4

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	12,0	14,2
Anlagendeckung II	%	56,3	63,2

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	10,8	12,8
Fremdkapitalquote	%	89,2	87,2

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	20,9	24,0

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Erlössituation entwickelte sich entsprechend der erzeugten Solarenergie. Die Einspeiseerlöse beliefen sich insgesamt auf 812 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge auf 5 T€. Diesen Erlösen standen Materialaufwendungen in Höhe von 100 T€, Abschreibungen in Höhe von 341 T€, Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 88 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 20 T€ gegenüber.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 ergab sich insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von 268 T€ und nach Abzug von Steuern (rd. 36 T€) ein Jahresüberschuss von 232 T€ (Vorjahr 268 T€).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 betrug insgesamt 3,6 Mio. €. Die PV-Anlage weist eine Gesamtnennleistung 3,2 MWp auf. Insgesamt sind knapp 29.000 Module verbaut, die Gesamtfläche der Module beträgt 40.789 m².

Das Eigenkapital zum 31.12.2021 belief sich auf 440 T€. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG und Energieversorgung Mittelrhein AG sowie ein Darlehen bei einem Kreditinstitut.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft liegt zum 31.12.2021 bei 345 T€ (Vorjahr 406 T€). Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Der Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

**Solarenergie Mastershausen
Verwaltungs-GmbH**

Rechtsform

GmbH

Gegründet

27. Juni 2014; letzte Fassung Gesellschaftsvertrag 13. November 2014

Stammkapital am 31.12.2021

25.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG mit Sitz in Mastershausen, die die Planung, Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Freilandanlagen zur Stromerzeugung zum Gegenstand hat sowie die Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG ist Alleingesellschafterin.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Die Alleingesellschafterin entsendet ihre Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Arne Michel
Kai Kock

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hatte mit Ausnahme der Übernahme der Geschäftsführung für die Solarenergie Mastershausen Projekt GmbH & Co. KG keine operative Geschäftstätigkeit.

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 Erträge aus der Beteiligung an der Solarenergie Mastershausen GmbH & Co. KG in Höhe von 14.725,65 €. Diesen Erträgen standen Aufwendungen in Höhe von 15.668,57 € gegenüber. Insgesamt ergab sich daraus ein Jahresverlust in Höhe von 942,92 €.

Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 lag bei 10.284,12 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 betrug insgesamt 25.009,77 €, das Eigenkapital belief sich auf 23.109,77 €.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Die Gesellschafterversammlung erhält keine Bezüge.

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Stadtwerke Andernach Energie GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

21. November 2014; Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert am 12. März 2021

Stammkapital am 31.12.2021

500.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen des § 85 Abs. 1 GemO

- das Halten des Eigentums an und der Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen,
- der Vertrieb von Strom und Gas,
- die Energieerzeugung insbesondere aus regenerativen Quellen und aus Kraft-Wärme-Kopplung,
- die Erbringung energienaher Dienstleistungen,
- die Wärmeversorgung (Fernwärme und Nahwärme, auch in Contracting-Modellen) einschließlich der Bewirtschaftung zugehöriger Anlagen und Netze,
- die Betriebsführung von Wassernetzen,
- die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Straßenbeleuchtung,
- die Erbringung von Telekommunikationsleistungen,
- die Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben auch für verbundene Unternehmen (insb. Massenprozesse, Kundenservice, Abrechnung, Overhead und Querschnittsbereiche, Technische Abteilung).

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

Stadtwerke Andernach GmbH	374.500,00 €	74,9 %
Energieversorgung Mittelrhein AG	125.500,00 €	25,1 %

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Andernach GmbH entsendet den jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Andernach oder dessen gesetzlichen Vertreter. Der Gesellschafter evm AG wird durch seinen gesetzlichen Vertreter oder dessen Bevollmächtigten vertreten.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Achim Hütten - Vorsitzender -
Bürgermeister Claus Peitz - 1. stv. Vorsitzender -
Gerhard Masberg
Johannes Ahsenmacher
Bärbel Schäfgen
Jan Scheuren
Marc Ruland
Ulla Wiesemann-Käfer
Axel Bartels
Rudolf Bannert
Hartmut Dressel
Christian Greiner
Dr. Christoph Henrichsen
Sarah Omar
Martin Esser
Dr. Thomas Drysch
Josef Rönz - 2. stv. Vorsitzender -
Bernd Wiczorek
Jörg Schneider
Christian Schröder

Geschäftsführung

MBA Lars Hörnig
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jan Deuster

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Unternehmen

Die SWA-E stellt innerhalb des Versorgungsgebietes mit ihren Strom- und Erdgasnetzen eine leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung. Darüber hinaus vertreibt SWA-E Strom- und Erdgasprodukte. Der Vertrieb von Strom und Gas wird ergänzt durch energienahe Dienstleistungen. Hierzu gehören Angebote rund um die Themen Energieberatung, Energieerzeugung und Elektromobilität. Daneben betreibt SWA-E ein Fernwärmenetz im Bereich Willy-Brandt-Allee. SWA-E beschäftigt sich darüber hinaus im Rahmen einer Pilotphase mit dem Aufbau eines IoT-Funknetzes als Beitrag zu Smart City Andernach.

Die SWA-E übernimmt auch Dienstleistungen für die Muttergesellschaft SWA. So ist sie verantwortlich für die Betriebsführung der Wassernetze. Zusätzlich übernimmt die SWA-E Verwaltungsaufgaben für die SWA.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2020	2021
A. Anlagevermögen	14.475.517,69	15.577.458,13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89.264,00	158.787,10
II. Sachanlagen	14.386.253,69	15.418.671,03
B. Umlaufvermögen	5.524.979,83	6.518.242,79
I. Vorräte	305.456,91	394.671,29
II. Forderungen u. sonst. Verm.	5.149.866,38	6.120.092,96
III. Kassenbestand	69.656,54	3.478,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	18.025,85
Bilanzsumme	20.000.497,52	22.113.726,77
A. Eigenkapital	7.214.738,84	7.214.738,84
I. Gez. Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	6.716.629,45	6.716.629,45
III. Verlustvortrag	-1.890,61	-1.890,61
B. Sonderposten	2.491.262,00	2.546.041,00
C. Rückstellungen	878.840,32	860.640,72
D. Verbindlichkeiten	9.415.656,36	11.492.306,21
Bilanzsumme	20.000.497,52	22.113.726,77

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2020	2021
Umsatzerlöse	17.052.485,59	18.224.301,15
Andere aktivierte Eigenleistungen	136.136,00	170.182,00
Sonstige betriebliche Erträge	131.774,30	248.927,38
Materialaufwand	10.860.438,10	11.340.860,39
Personalaufwand	3.198.593,39	3.470.305,09
Abschreibungen	1.020.221,78	1.140.118,48
Sonstige betr. Aufwendungen	1.278.937,88	1.504.442,22
Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	3.498,89	3.562,21
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	109.672,44	109.946,38
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	27.800,00	35.200,00
Ergebnis nach Steuern	828.231,19	1.046.100,18
Sonstige Steuern	8.672,94	8.795,65
Aufwand aus Gewinnabführung	819.558,25	1.037.304,53
Jahresergebnis	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Gewinnabführung ausgegangen)

Ertragslage

		2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	%	8,4	10,6
Gesamtrentabilität	%	4,6	5,2

		2020	2021
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	355,3	331,4

Vermögensaufbau

		2020	2021
Anlagenintensität	%	72,4	70,4
Intensität des Umlaufvermögens	%	27,6	29,6

Anlagenfinanzierung

		2020	2021
Anlagendeckung I	%	67,1	62,7
Anlagendeckung II	%	79,0	76,6

Kapitalausstattung

		2020	2021
Eigenkapitalquote	%	48,6	44,2
Fremdkapitalquote	%	51,4	55,8

Liquidität

		2020	2021
Liquiditätsgrad	%	64,5	64,2

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Gesellschaft konnte in 2021 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 18.224 erzielen. Dies entspricht einem Anstieg um 6,87 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Netzbetrieb führte zu Umsatzerlösen in der Sparte Stromnetz in Höhe von T€ 9.869 sowie in der Sparte Gasnetz in Höhe von T€ 5.073. Der Umsatzanstieg im Gasnetz hängt im Wesentlichen mit Erlösen aus Kostenerstattungen aus der Vorbereitung der Marktraumumstellung von L- auf H-Gas zusammen. Hinzu kommen höhere Erlöse auf Basis höherer durchgeleiteter Energiemengen im Erdgasnetz.

Durch den fortgeschrittenen Roll-Out der modernen Messeinrichtungen konnte der Umsatz im Bereich Stromversorgung Messstellenbetrieb deutlich auf T€ 62 gesteigert werden.

Beim Vertrieb von Strom konnten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 288 erzielt werden. Die Sparte Gasvertrieb weist Umsätze von T€ 309 aus. SWA-E vertreibt Strom und Erdgas im eigenen Namen und auf Rechnung der evm AG.

Im Fernwärmenetz konnten aus dem Verkauf von Wärme Umsatzerlöse in Höhe von T€ 194 erzielt werden. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit den Gründen der gesteigerten Energiemengen im Erdgasnetz.

Das neue Geschäftsfeld Telekommunikation umfasst ein im Berichtsjahr aufgebautes IoT-Funknetz (Internet of Things). Hiermit können Dienstleistungen im Bereich Smart City an Dritte, derzeit insbesondere die Stadt Andernach, vertrieben werden. Im Startjahr 2021 wurde ein Umsatz von T€ 11 erzielt.

Die Erträge der Betriebsführung der Wassernetze lagen mit T€ 1.238 über den Werten des Vorjahres.

Die Erträge aus den Verwaltungsdienstleistungen für SWA betragen T€ 1.180.

In 2021 wurden aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 170 erbracht und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 249 vereinnahmt. Die aktivierten Eigenleistungen beziehen sich auf Bautätigkeiten in den Sparten Strom- und Gas-Netz. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen unter anderem Erträge aus Schadensfällen und weiterbelasteten Kosten.

Zum 31.12.2021 weist die Gesellschaft aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein Nullergebnis aus.

Insgesamt ist die Wirtschaftlichkeit der Stadtwerke Andernach Energie GmbH somit gegeben und der Fortbestand des Unternehmens in keiner Weise gefährdet. Die Corona-Pandemie hat bisher keine wesentlichen Einflüsse auf das Ergebnis.

Der Materialaufwand erhöht sich im Berichtsjahr um 4,6 % auf T€ 10.286 (Vorjahr: T€ 9.834). Der Anstieg hängt im Wesentlichen mit den Aufwendungen für die EEG-Umlagen als auch mit Effekten aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung zusammen. Beide Anstiege korrespondieren mit entsprechenden Anstiegen auf der Erlösseite. Die Konzessionsabgaben betragen im Berichtsjahr T€ 1.055. Die Personalkosten stiegen infolge einer Tarifierhöhung und durch die Erhöhung der Mitarbeiteranzahl um 8,5 % auf T€ 3.470 an. Aufgrund der stetigen Investitionen stiegen die Abschreibungen um 11,8 % auf T€ 1.140. Die Zinsaufwendungen blieben auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnen einen deutlichen Anstieg um 17,6 % auf T€ 1.504. Dieser Anstieg wurde insbesondere durch erhöhte Kosten für Miete und Wartung, Aus- und Weiterbildung und die Marktraumumstellung ausgelöst.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2021 um T€ 2.114 auf T€ 22.114 erhöht. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagenvermögen um T€ 1.102 sowie das Umlaufvermögen

um T€ 993. Auf der Passivseite erhöhte sich die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten um T€ 2.077. Einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 2.588) steht eine Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (T€ 466) gegenüber.

Im Anlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von T€ 2.384 getätigt und planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.140 vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5.711 (Vorjahr T€ 4.827) umfassen vertriebsseitige sowie netzseitige Forderungen und beinhalten Mengenabgrenzungen in Höhe von T€ 3.050 (Vorjahr T€ 3.036).

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wie im Vorjahr T€ 7.215. Durch Neuaufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten und der Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf T€ 6.325 (Vorjahr T€ 3.737). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.195, gegenüber Gesellschaftern T€ 2.180, sonstige Verbindlichkeiten T€ 1.712) betragen insgesamt T€ 5.087 (Vorjahr T€ 5.678).

Finanzlage

Die SWA-E hat im Geschäftsjahr 2021 einen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 533 (Vorjahr T€ 2.517) erwirtschaftet. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ - 2.240 (Vorjahr T€ - 1.490). Zum Bilanzstichtag belaufen sich die liquiden Mittel auf T€ 3.

Personalbereich

Der Personalbestand der Gesellschaft betrug zum Ende des Jahres 60 Mitarbeiter (davon 6 Auszubildende). Im Vorjahr waren 56 Mitarbeiter (davon 7 Auszubildende) beschäftigt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Keine

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Keine

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung: 12.280,00 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Grünflächen- und Bestattungswesen

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

01. Januar 1998; Betriebssatzung zuletzt geändert 29. Oktober 2009

Stammkapital am 31.12.2021

Betriebszweig Grünflächen:	200.000,00 €
Betriebszweig Bestattungswesen:	0,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Durchführung des Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums, die Planung, Erstellung und Pflege von Grünflächen sowie der Betrieb der Stadtgärtnerei. Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte.

Besetzung des Werksausschusses in 2021

Beigeordneter Bert Flöck - Vorsitzender -

Reinhard Alsbach
Christine Reeka (bis 01.01.2022)
Ute Görgen
Dr. Carolin Schmidt-Wygasch
Dr. Tabea Stötter
Anna-Maria Schumann-Dreyer
Monika Artz
Peter Balmes
Karl-Heinz Rosenbaum
Toni Bündgen
Thomas Kirsch
Thorsten Schneider
Hans-Christian Sommer
Kathrin Laymann (bis 31.04.2022)
Julia Kübler (ab 01.06.2022)

Anna-Maria Plato

Tobias Christmann (vom 30.09.2020 bis 17.11.2021 und ab 01.01.2022)

Pierre-Marc Hartenfels (ab 18.11.2021)

Kevin Heck

Beratende Mitglieder

Sascha Daum

Sascha Hanke

Katrin Jäckel

Manfred Kraus

Winfried Mathy

Andrea Steffens

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

Für den Bereich des Krematoriums besteht seit dem 1. Juni 2005 die unbeschränkte Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art. Seit 01.01.2012 gilt dies auch für die in die Bewirtschaftung übernommenen Parkplätze (BlmA- und SGD-Nord) auf den Freiflächen am Kurfürstlichen Schloss.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Kommunales Gebietsrechenzentrum

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

04. Januar 1995; Betriebssatzung zuletzt geändert 11. September 2019

Stammkapital am 31.12.2021

800.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Informationsverarbeitung für die Stadt Koblenz und für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Einrichtungen sowie für Dritte.

Aufgaben der Informationsverarbeitung sind:

- a.) Ausführung von Verwaltungsarbeiten und anderer Aufgaben unter Einsatz elektronischer Anlagen der Daten- und Kommunikationstechnik,*
- b.) Entwicklung, Pflege und Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren und der hierfür notwendigen Programme,*
- c.) datenverarbeitungstechnische und verfahrensorganisatorische Beratung der Anwender,*
- d.) Durchführung von Schulungen auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung.*

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Besetzung des Werksausschusses in 2021

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Uwe Diederichs-Seidel

Arnd Weber

Gordon Gniewosz (bis 31.12.2021)

Sebastian Beuth (bis 31.05.2022)

*Laura Martin Martorell (ab 01.06.2022)
Philipp Zeller
Ernst Knopp
Monika Sauer
Sebastian Gratzfeld
Hermann Josef Schmitz
Manfred Bastian
Ute Wierschem
Toni Bündgen
Fritz Naumann (ab 01.01.2022)
Stefan Bernhard Mies
René Güls
Mike Lieser
Christian Kipping
Fabian Geissler (bis 31.12.2021)
Boris Jutrzenka-Trzebiatowski (ab 01.01.2022)*

Beratende Mitglieder

*Harald Dickel
Mathias Henschel
Ralf La Porte
Alfons Mogendorf
Natascha Persch
Frank Schäfer*

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

*Der Gegenstand des Unternehmens ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO, weil überwiegend die Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Koblenz erfolgt.*

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Kommunaler Servicebetrieb Koblenz

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

01. Januar 1996; Satzung zuletzt geändert 18. Dezember 2012

Stammkapital am 31.12.2021

700.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Wertstofffassung/-verwertung, die Restabfallbeseitigung/-entsorgung, die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Koblenz sowie die Instandsetzung und -haltung der städtischen Fahrzeuge und Geräte. Des Weiteren obliegt dem Eigenbetrieb die Straßenunterhaltung/-instandsetzung einschließlich der hierzu gehörenden Einrichtungen mit Ausnahme der Ingenieurbauwerke. Zu den vorgenannten Aufgabenbereichen gehören auch die damit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte. Der Landkreis Cochem-Zell hat ab dem 01.01.2012 die Erfassung, Sammlung und Transport von Rest-, Bio-, Gewerbe- und Sperrabfällen an den Eigenbetrieb übertragen.

Besetzung des Werkausschusses in 2021

*Bürgermeisterin Ulrike Mohrs - Vorsitzende -
Hildegard Arens (bis 31.12.2021)*

Andreas Bohlender

Uwe Diederichs-Seidel

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch

Dr. Tabea Stötter

Ernst Knopp

Anna-Maria Schumann-Dreyer

Otto Stephan (bis 02.02.2022)

Tim Michels (ab 03.02.2022)

Karl-Heinz Rosenbaum

Thomas Kirsch

Thorsten Schneider
Manfred Tönnies
Manfred Bastian (ab 01.01.2022)
Hans-Christian Sommer
Christian Altmaier
Torsten Schupp
Tobias Christmann (bis 17.11.2021)
Florian Niedt (ab 18.11.2021)
Josef Scherkenbach

Beratende Mitglieder

Uwe Bleyell
Ludwig Jakobs (bis 31.12.2021)
Michael Speier (ab 01.01.2022)
Michael Koch
Heinrich Koenen
Mario Plum
Mario Rütze

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nicht wirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Absatz 4 Nr. 5 GemO, weil der Kommunale Servicebetrieb Koblenz sowohl im Bereich der Abfallwirtschaft als auch im Bereich Straßenreinigung überwiegend Zwecken des Umweltschutzes dient.

Der Bereich Straßenunterhaltung und Werkstattbetrieb dient zur Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Koblenz nach § 85 Abs. 4 Nr. 7 GemO.

Der Betriebszweig Service wird als Betrieb gewerblicher Art geführt.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022



Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Rhein-Mosel-Halle

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

1. Januar 1997; Betriebssatzung zuletzt geändert 06. Juni 2018

Stammkapital am 31.12.2021

2.100.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind:

- 1. Besitz, Unterhaltung und Verpachtung der Rhein-Mosel-Halle und des Kurfürstlichen Schlosses in Koblenz*
- 2. Halten und Verwalten der Geschäftsanteile an der Koblenz-Touristik GmbH*
- 3. Halten und Verwalten der Beteiligungen an der evm AG*

Der Eigenbetrieb kann in diesen Aufgabenbereichen alle fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Hinweis: *Im Rahmen der Umstrukturierung wurde ein Großteil der bisherigen (touristischen) Aufgaben in die Koblenz-Touristik GmbH umgegliedert.*

Besetzung des Werksausschusses in 2021

Oberbürgermeister David Langner - Vorsitzender -

Hans-Peter Ackermann

Lena Etzorn

Detlef Knopp

Ulrike Bourry (bis 31.12.2021)

Laura Martin Martorell (bis 31.12.2021)

Dr. Marina Khan (ab 01.01.2022)

*Ralf Beaujean
Manfred Diehl
Karl-Heinz Rosenbaum
Monika Sauer
Manfred Bastian
Marion Mühlbauer
Fritz Naumann
Ute Wierschem (ab 01.01.2022)
Karl-Ludwig Weber
Christian Altmaier
Birgit Hoernchen
Kevin Wilhelm
Dr. Wilfried Schmidt-Busemann*

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

*Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist eine **nichtwirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Absatz 4 Nr. 7 GemO.*

Die Stadt Koblenz unterhält zur Verwaltung des Kurfürstlichen Schlosses, der Rhein-Mosel-Halle und weiterer Vermögenswerte den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Eigenbetrieb der Stadt Koblenz Stadtentwässerung

Rechtsform

Eigenbetrieb, öffentlich-rechtlich

Gegründet

1. Januar 1996; Betriebssatzung zuletzt geändert 05. Mai 2014

Stammkapital am 31.12.2021

26.000.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Besetzung des Werkausschusses in 2021

Beigeordneter Bert Flöck - Vorsitzender –

Hildegard Arens

Dr. Alexandra Brinke

Dr. Carolin Schmidt-Wygasch

Dr. Tabea Stötter

Uwe Diederichs-Seidel (bis 31.12.2021)

Anna-Maria Schumann-Dreyer

Manfred Diehl

Ernst Knopp

Karl-Heinz Rosenbaum

Gertrud Block

Toni Bündgen

Thomas Kirsch

Thorsten Schneider (ab 01.01.2022)

Karl-Ludwig Weber

Kathrin Laymann (bis 31.05.2022)
Julia Kübler (ab 01.06.2022)
Torsten Schupp
Maria Fitzner
Thomas Heisterhagen

Beratende Mitglieder

Markus Barthel
Ralf Bogler
Guido Bohn
Ulrich Marquart
Ingo Pelkowski
Ralf Saftig

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Der Gegenstand des Eigenbetriebes ist die **nicht wirtschaftliche** Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 5 GemO. Der Eigenbetrieb erfüllt nach § 52 LWG die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung.

Nach § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO sind Einrichtungen und Anlagen der Abwasserbeseitigung als Eigenbetriebe zu führen oder nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) zu verwalten.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022



Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

19. Dezember 1986; Verbandsordnung zuletzt geändert am 21.07.2017

Stammkapital am 31.12.2021

83.735,64 € (zu 100 % beim Landkreis MYK)

Mitglieder des Zweckverbandes

*Stadt Koblenz
Landkreis Mayen-Koblenz
Landkreis Cochem-Zell*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

*Bürgermeisterin Ulrike Mohrs
Dr. Tabea Stötter
Karl-Heinz Rosenbaum*

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, eine oder mehrere Zentraldeponien in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft zu betreiben und die dafür notwendigen Planfeststellungsbeschlüsse herbeizuführen.*
- (2) Er kann Teile der Zentraldeponien für die Beseitigung und/oder Verwertung auch von Abfällen nutzen, die außerhalb seines Verbandsgebietes angefallen sind, soweit dies rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar ist und ohne Beeinträchtigung seiner Aufgaben nach Abs. 1 erfolgt.*
- (3) Der Zweckverband hat ferner die Aufgabe der Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwendung (MYK), des Recyclings, der sonstigen Verwertung und der Beseitigung der folgenden ihm von den Mitgliedskörperschaften überlassenen und der von ihm nach Abs. 4 eingesammelten Abfälle:*

1. Restabfälle (COC, KO, MYK)
2. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (COC, KO, MYK)
3. Bioabfälle (COC, KO, MYK)
4. Sperrabfälle (COC, KO, MYK)
5. Abfälle aus der Wertstofftonne (COC, KO, MYK)
6. zur Beseitigung überlassene Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen (COC, KO, MYK)
7. Grünabfälle (MYK)
8. Altpapier (MYK)
9. in Bringsystemen getrennt erfasste Abfälle und Wertstoffe (MYK)

In den Klammern ist angegeben, für welche Mitglieder der Zweckverband diese Aufgaben übernimmt.

Bei der Verwertung der Bio- und Grünabfälle wird er eine regionale Wertschöpfung, soweit wirtschaftlich sinnvoll, in eigenen Anlagen anstreben.

(4) Dem Zweckverband werden weiterhin vom Landkreis Mayen-Koblenz folgende Aufgaben übertragen:

1. die Sammlung und der Transport von
 - a) Siedlungsabfällen (Rest-, Bio-, Grün-, Sperrabfall und Altpapier) aus privaten Haushaltungen und
 - b) überlassene Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen sowie
2. der Betrieb eines Wertstoffhofes, bei Bedarf auch weiterer Wertstoffhöfe (Einrichtung, Anlagenbetrieb, Logistik, Entsorgung der erfassten Abfälle und Wertstoffe).

(5) Der Zweckverband kann auch Dritten die Benutzung seiner Anlagen gestatten, soweit dies zum wirtschaftlichen Betrieb geeignet ist. Das Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit bleibt unberührt.

(6) Der Zweckverband hat nur die Entgelthoheit für Selbstanlieferer und erlässt hierfür Gebührensatzungen. Im Fall des § 1 Abs. 2 kann er anstelle von Gebühren privatrechtliche Entgelte erheben.

(7) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben eines Dritten bedienen. Hierbei kann er sich auch an einem Unternehmen oder einer Einrichtung beteiligen oder dieses/diese errichten.

Am 14.05.2020 wurde die 8. Änderung der Verbandsordnung, die die Übertragung von weiteren Aufgaben vom Landkreis Cochem-Zell zur Sammlung, zum Transport und zur Verwertung von Altpapier zum Inhalt hat, durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), genehmigt.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Deponie Eiterköpfe GmbH

Rechtsform

GmbH

Gegründet

Gesellschaftsvertrag vom 06. November 2018

Stammkapital am 31.12.2021

50.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Herrichtung und der Betrieb von gewerblichem Deponieraum sowie die Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben. Die Gesellschaft wird hierzu insbesondere abschnitts- und stufenweise Deponieabschnitte am Standort Eiterköpfe in Ochtendung, Plaidt und Saffig planen, realisieren und betreiben.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, Tätigkeiten, die den beschriebenen Gegenstand der Gesellschaft fördern bzw. zu fördern geeignet sind, auszuüben. Sie darf damit in Zusammenhang stehende Aufgaben übernehmen und erfüllen.

Sie ist weiterhin berechtigt, sich an anderen Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar den Zweck des Unternehmens fördern, zu beteiligen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel ist Alleingesellschafter.

Besetzung der Organe in 2021

Gesellschafterversammlung

Erster Kreisbeigeordneter Burkahrd Nauroth - Vorsitzender – (bis 31.07.2022)

Erster Kreisbeigeordneter Pascal Badziung - Vorsitzender – (ab 01.08.2022)

*Landrat Manfred Schnur - stellvertretender Vorsitzender –
(stellvertretender Vorsitzender bis 31.07.2022)*

*Bürgermeisterin Ulrike Mohrs – stellvertretende Vorsitzende –
(stellvertretende Vorsitzende ab 01.08.2022)*

Bürgermeister Klaus Bell

Bürgermeister Maximilian Mumm

Ernst Einig

Dipl.-Ing. Norbert Leimbach
 Karl-Heinz Rosenbaum
 Dr. Tabea Stötter
 Thomas Welter

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Frank Diederichs
 Edgar Mannheim (bis 31.07.2022)
 Carsten König (ab 01.08.2022)

Beteiligungen des Unternehmens

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Beteiligungsberichtes lag kein Prüfbericht per 31.12.2021 vor.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz

Bilanz (in €)	2019	2020
A. Anlagevermögen	387.481,96	475.135,24
I. Sachanlagen	387.481,96	475.135,24
B. Umlaufvermögen	534.820,56	742.960,34
I. Forderungen u. sonst. Verm.	466.366,67	738.653,85
II. Kassenbestand	68.453,89	4.306,49
Bilanzsumme	922.302,52	1.218.095,58
A. Eigenkapital	49.174,37	49.174,37
I. Gez. Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	-825,63	-825,63
B. Rückstellungen	25.000,00	20.300,00
C. Verbindlichkeiten	848.128,15	1.148.621,21
Bilanzsumme	922.302,52	1.218.095,58

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV (in €)	2019	2020
Materialaufwand	71.256,96	71.285,16
Personalaufwand	15.423,75	14.627,01
Sonstige betr. Aufwendungen	117.313,10	106.157,84
Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	12.060,69	16.159,38
Ergebnis nach Steuern	-216.054,50	-208.229,39
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	216.054,50	208.229,39
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

(bei Berechnung der Kennzahlen wurde vom Jahresergebnis vor Verlustübernahme ausgegangen)

Ertragslage

		2019	2020
Eigenkapitalrentabilität	%	-439,4	-423,5
Gesamrentabilität	%	-22,1	-15,8

		2019	2020
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	--	--

Vermögensaufbau

		2019	2020
Anlagenintensität	%	42,0	39,0
Intensität des Umlaufvermögens	%	58,0	61,0

Anlagenfinanzierung

		2019	2020
Anlagendeckung I	%	12,7	10,3
Anlagendeckung II	%	162,4	182,9

Kapitalausstattung

		2019	2020
Eigenkapitalquote	%	5,3	4,0
Fremdkapitalquote	%	94,7	96,0

Liquidität

		2019	2020
Liquiditätsgrad	%	182,5	212,9

Lage des Unternehmens

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft hängt nun im Wesentlichen von der Genehmigung des Planfeststellungsverfahrens zur Deponieerweiterung ab.

Nach Vorliegen der Genehmigung zur Deponieerweiterung ist die Aufnahme des operativen Betriebes ab 2025 (Einbau von mineralischen Abfallmengen) vorgesehen. Dafür werden in den folgenden zwei bis drei Jahren weitere Investitionen und Aufwendungen bis zur Inbetriebnahme des ersten Deponieabschnittes nötig sein. Dies sind insbesondere weitere Planungs- und Baukosten (Unterbau, Dichtungsbau, Baustellen- und Betriebszufahrt, erster Teil der Sicherwasserbehandlungsanlage etc.).

Erste Erlöse durch die Gesellschaft können voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2025 generiert werden.

Bis dahin werden die jährlichen negativen Betriebsergebnisse der Gesellschaft durch die Organgesellschaft übernommen.

Auch die benötigten Kredite zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft erfolgen durch die Organgesellschaft. Eine Rückzahlung der Kredite wird schrittweise nach der Aufnahme des operativen Betriebes ab 2025/2026 vorgenommen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen der letzten 3 Jahre

Hierzu liegen per 31.12.2021 keine Informationen vor.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Koblenz

Hierzu liegen per 31.12.2021 keine Informationen vor.

Gesamtbezüge der Organe im Jahr 2021

Vergütungen Gesellschafterversammlung: 2.625,22 €

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022

Abwasserzweckverband
„Industriepark A61/GVZ Koblenz“

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

1. Januar 2009

Stammkapital am 31.12.2021

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

*Stadt Koblenz
Verbandsgemeinde Weißenthurm
Verbandsgemeinde Rhein-Mosel*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

*Beigeordneter Bert Flöck – Vorstandsvorsteher –
Werkleiter des Eigenbetriebes der Stadt Koblenz, -Stadtentwässerung-,
Bernhard Mohrs*

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, innerhalb des Verbandsgebietes

- 1. die Entwässerungsanlagen nach den jeweils geltenden Regeln der Technik zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu überwachen*
- 2. von den Grundstücken Abwasser anzunehmen und*
- 3. für die unschädliche Ableitung und ordnungsgemäße Beseitigung des Abwassers Sorge zu tragen.*

Abwasserzweckverband „Industriepark A61/GVZ Koblenz“

Der Zweckverband begründet ein Entsorgungsverhältnis mit den einzelnen Anschlussberechtigten bzw. Anschlussverpflichteten. Er ist berechtigt, den Anschluss- und Benutzungszwang festzulegen.

Der Zweckverband verwaltet seine Einrichtungen nach der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung in der jeweils geltenden Fassung.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Kommunaler Zweckverband zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB)

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

27. Mai 2021

Stammkapital am 31.12.2021

58.000,00 €

Mitglieder des Zweckverbandes

1. *Folgende kommunale Gebietskörperschaften als Träger der Eingliederungshilfe (a, b) sowie Kinder- und Jugendhilfe (a, b, c):*
 - a) *die Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen (Westerwald), Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem-Zell, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Vulkaneifel sowie der Donnersbergkreis, der Eifelkreis Bitburg-Prüm, der Rhein-Hunsrück-Kreis, der Rhein-Lahn-Kreis, der Rhein-Pfalz-Kreis und der Westerwaldkreis,*
 - b) *die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken,*
 - c) *die großen kreisangehörigen Städte mit eigenem Jugendamt, nämlich Andernach, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Mayen und Neuwied und*
2. *der Landkreistag Rheinland-Pfalz sowie der Städtetag Rheinland-Pfalz*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

Amtsleiterin Martina Schüller

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) Der Zweckverband hat die Aufgabe, seine Mitglieder nach § 2 Nr. 1 bei der Erfüllung ihrer Aufgaben als örtliche Träger der Eingliederungshilfe bzw. der Kinder- und Jugendhilfe zu unterstützen.*
- (2) Er unterstützt seine Mitglieder bei der Verhandlung des Rahmenvertrages nach § 131 SGB IX für den Personenkreis des § 1 Abs. 1 AGSGB IX.*
- (3) Er vertritt seine Mitglieder*
 - 1. bei der Verhandlung von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen im Bereich der Eingliederungshilfe,*
 - 2. bei der Vorbereitung des Abschlusses von Vereinbarungen, wobei die Mitglieder den Zweckverband legitimieren können, die Vereinbarungen abzuschließen,*
 - 3. bei der Prüfung der Umsetzung der Vereinbarungen, insbesondere hinsichtlich Qualität und Wirtschaftlichkeit in den Einrichtungen und ambulanten Diensten,*
 - 4. in Schiedsstellenverfahren bzw. Verfahren vor den Sozialgerichten in Angelegenheiten nach §§ 123 ff. SGB IX, sofern ein Mitglied den Zweckverband hiermit beauftragt und die Verbandsversammlung zustimmt,*
 - 5. bei der Verhandlung und dem Abschluss einer Rahmenvereinbarung über Planung, Betrieb und Finanzierung von Kindertageseinrichtungen sowie die angemessene Eigenleistung der Kirchen und Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts und den auf Landesebene zusammengeschlossenen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege als Einrichtungsträger, die die Grundlage für Vereinbarungen auf örtlicher Ebene bildet, § 5 Abs. 2 KiTa-Zukunftsgesetz.*
- (4) Er übernimmt für seine Mitglieder die Verwaltung und die Weiterentwicklung der mit den Aufgaben, die dem örtlichen Träger der Eingliederungshilfe obliegen, im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Insbesondere kann er seine Mitglieder durch die Weiterentwicklung der individuellen Hilfe-/Teilhabeplanung, der Angebotsstrukturen einschließlich sozialräumlicher Steuerungsprozesse, die Entwicklung von Standards für die Leistungsgewährung und die Entwicklung sonstiger Steuerungsprozesse sowie deren Einführung und Umsetzung unterstützen; er kann auch fachspezifische Fortbildungen organisieren und durchführen.*

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022

**Zweckverband für Informationstechnologie und
Datenverarbeitung der Kommunen in
Rheinland-Pfalz (ZIDKOR)**

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

28. September 2012

Stammkapital am 31.12.2021

30.000,00

Mitglieder des Zweckverbandes

Stadt Kaiserslautern

Stadt Koblenz

Stadt Ludwigshafen

Stadt Mainz

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Stadt Neuwied

Stadt Speyer

Stadt Trier und

KommWis, Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

Oberbürgermeister David Langner

Gegenstand des Zweckverbandes

- (1) *Der Zweckverband verfolgt das Ziel, die Abwicklung von Aufgaben der Informationsverarbeitung bei der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben anstelle kommunaler Gebietskörperschaften durchzuführen. Zu diesem Zweck wird der Betrieb in Rechenzentren der Mitglieder konzentriert und soweit erforderlich redundant ausgelegt werden.*

*Zweckverband für Informationstechnologie und Datenverarbeitung
der Kommunen in Rheinland-Pfalz*

(2) *Die Zuordnung des Betriebes eines Verfahrens zu Betriebsstandorten erfolgt unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit. Ziel des ZIDKOR ist es insbesondere, einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb für landeseinheitliche Softwarelösungen – soweit erforderlich nach allgemein anerkannten Grundsätzen für die Informationsverarbeitung (z. B. BSI, DIN) – zu gewährleisten.*

(3) *Dem ZIDKOR werden von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen.*

Dies ist der hoheitliche:

- a) Betrieb des Fachverfahrens für das Personenstandswesen*
- b) Betrieb des elektronischen Personenstandsregisters und des Sicherheitsregisters*
- c) Betrieb des Nachrichtenverkehrs XPersonenstand*
- d) Betrieb der eGovernment-Dienste im Bereich Personenstandswesen*
- e) Betrieb des Fachverfahrens im Bereich Waffenwesen*
- f) Betrieb des Kommunenhosting*
- g) Betrieb des Meldewesens und weiterer Module*

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.11.2019 wurde die Aufgabe des Betriebs der Fachanwendung Meldewesen und weiterer Fachmodule übernommen. Die Aufgabe wird seit dem 27.05.2020 in einem technischen Rechenzentrumsverbund der Rechenzentren KDZ Mainz und KGRZ Koblenz betrieben.

Die vorgenannten Aufgaben werden an den Betriebsstandorten der Mitgliedsstädte Mainz, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Koblenz sowie der KommWis erbracht.

Dem ZIDKOR können weitere ITK-Aufgaben im Sinne von Abs. 1 übertragen werden.

(4) *Im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten und der satzungsmäßigen Vorgaben arbeiten die Dienststellen/Unternehmen der Mitglieder und der Zweckverband bei der Erfüllung dieser Aufgaben zusammen.*

Die Konkretisierung der Leistungserbringung und der Leistungsparameter erfolgt in Anlagen zur Verbandsordnung (Leistungs- und Entgeltverzeichnis, Servicevereinbarung) oder in gesonderten Vereinbarungen.

(5) *Der Zweckverband kann auch Leistungen von Dritten beziehen.*

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022

Zweckverband
Industriepark A 61 / GVZ Koblenz

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

1. November 1999

Stammkapital am 31.12.2021

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

<i>Stadt Koblenz</i>	<i>34,0 %</i>
<i>Ortsgemeinde Bassenheim</i>	<i>22,0 %</i>
<i>Ortsgemeinde Kobern-Gondorf</i>	<i>22,0 %</i>
<i>Landkreis Mayen-Koblenz</i>	<i>22,0 %</i>

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

*Bert Flöck - stv. Vorstandsvorsteher -
Hans-Peter Ackermann
Carl-Bernhard von Heusinger
Anna-Maria Schumann-Dreyer
Monika Sauer
Hermann-Josef Schmidt
Karl-Ludwig Weber
Edgar Kühlenthal*

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Landkreis Mayen-Koblenz, die Gemeinden Bassenheim und Kobern-Gondorf sowie die Stadt Koblenz entwickeln unmittelbar angrenzend zum bestehenden GVZ Koblenz an der A 61 im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nach §§ 165 ff. Baugesetzbuch ein interkommunales Industriegebiet.

Zweckverband Industriepark A61 / GVZ Koblenz

Mit der Durchführung der Maßnahme sollen Arbeitsplätze geschaffen werden, die regionale Wertschöpfung soll gesteigert werden und der Industriestandort Rheinland-Pfalz soll gestärkt werden.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022

Zweckverband
Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Nord

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

26. November 1996

Stammkapital am 31.12.2021

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

*Land Rheinland-Pfalz
Landkreis Ahrweiler
Landkreis Altenkirchen (Westerwald)
Landkreis Bernkastel-Wittlich
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landkreis Cochem-Zell
Landkreis Vulkaneifel
Kreisfreie Stadt Koblenz
Landkreis Mayen-Koblenz
Landkreis Neuwied
Kreisfreie Stadt Trier
Landkreis Trier-Saarburg
Rhein-Hunsrück-Kreis
Landkreis Westerwaldkreis
Landkreis Rhein-Lahn*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

Herr Beigeordneter Bert Flöck

Gegenstand des Zweckverbandes

im Berichtszeitraum:

Der Zweckverband erfüllt die ihm nach § 6 Abs. 2 NVG zugewiesenen Aufgaben unter Beteiligung des Landes gemäß § 6 Abs. 11 NVG.

Diese umfassen die Gestaltung der Verkehrsangebote im SPNV sowie die Gestaltung der von dem Zweckverband übernommenen regionalen Busverkehre nach § 6 Abs. 9 NVG, so insbesondere:

- die Gestaltung der Fahrpläne und Tarife,
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Schienenpersonennahverkehrs im Fahrdienst und vor Ort, wie Gestaltung der Bahnhofs- und Umsteigeanlagen,
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen.

Für den Bereich des Schienenpersonennahverkehrs sowie für die von ihm übernommenen regionalen Busverkehre ist der Zweckverband zuständige Behörde für die Vereinbarung oder Auferlegung gemeinschaftlicher Verkehrsleistungen im Sinne der Verordnung Nr. 1370/2007.

zum aktuellen Zeitpunkt

Mit Datum vom 13.02.2021 wurde in RLP ein neues Nahverkehrsgesetz beschlossen. Gem. § 6 Abs. 4 regelt die zukünftige Verbandsordnung der Zweckverbände die Zusammenarbeit aller Verbandsmitglieder. Zum aktuellen Zeitpunkt ist aber noch keine neue Verbandsordnung veröffentlicht. Im Zuge der neu zu fassenden Verbandsordnung wird der Name des Zweckverbandes in „Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord“ geändert.

Im Sinne des § 5 Abs. 1 sind Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs die Landkreise und kreisfreien Städte (Aufgabenträger). Sie erfüllen diese Aufgabe als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung in den Grenzen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Aufgabe umfasst die Planung, Gestaltung und Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs nach Maßgabe dieses Gesetzes.

Gem. § 6 Abs. 1 NVG wird die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 5 Abs. 1 dem Zweckverband übertragen.

Gem. § 9 sind die Aufgabenträger nach § 5 Abs. 1 und 3 zuständige Behörde im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007. Der Erlass der allgemeinen Vorschriften im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 erfolgt auf Ebene der Regionalausschüsse in Form von Satzungen zur Finanzierung, Organisation und Abwicklung der Verbundtarife. Der Zweckverband ist abweichend davon zuständige Behörde zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge im Schienenpersonennahverkehr.

Alle Aufgabenträger definieren zukünftig im lokalen Nahverkehrsplan (gem. § 12) die Anforderungen an Umfang, Inhalt und Qualität der ausreichenden Verkehrsbedienug (§ 10 Abs. 1).

Die beiden Zweckverbände in RLP führen als Vergabestelle die Vergaben öffentlicher Dienstleistungsaufträge im Namen der Verbandsmitglieder durch und wickeln die öffentlichen Dienstleistungsaufträge mit den Unternehmen ab.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. Januar 2015 (§ 6 Abs. 7 Satz 1 AGTierNebG)

Stammkapital am 31.12.2021

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Berncastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis

Ebenso die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken.

Hinweis: *Ab dem 01.01.2018 sind auch die saarländischen Landkreise bzw. der Regionalverband Mitglied.*

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) vom 23.08.2014 aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in

Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfeverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte gem. § 6 Abs. 7 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetzes die beseitigungspflichtigen 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Zum 01.01.2018 sind zudem die 6 saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken durch Beschluss beigetreten.

Vertreten wird der Altlastenzweckverband durch den Vorstandsvorsteher, Herrn Landrat Schnur (Landkreis Cochem-Zell) sowie seinen Stellvertretern Herrn Bürgermeister Knöppel (Stadt Frankenthal), Herrn Landrat Puchtler (Rhein-Lahn-Kreis) (bis 30.04.2022) sowie Herrn Landrat Recktenwald (Landkreis St. Wendel). Die Geschäftsstelle wurde daher bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell eingerichtet und ist mit einer Person des dritten Einstiegsamtes bzw. einer vergleichbaren Beschäftigten besetzt.

Der Altlastenzweckverband ist nach § 6 Abs. 5-7 AGTierNebG für die Sanierung, Nachsorge und Verwertung des nicht durch den neutralen Liquidator verwerteten Vermögens des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung sowie für die Sanierung der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanlage am Standort in Sohrschied zuständig.

Der Sanierungspflicht unterliegt neben dem Altstandort Sohrschied auch die ehem. Tierkörperbeseitigungsanstalt in Sprendlingen. Die Sanierung beider Anlagen wird durch die Schirmer Umwelttechnik GmbH betreut.

Durch den neutralen Liquidator wurden die Altstandorte Altenglan, Ochtendung und Sprendlingen zum 01.01.2016 auf den Altlastenzweckverband übertragen. Der Standort Ochtendung konnte bereits im laufenden Jahr 2016 an einen privaten Käufer veräußert werden. Mit Ablauf des Liquidationsverfahrens wurde darüber hinaus auch die ehem. Tierkörperbeseitigungsanstalt Sandersmühle zum 23.09.2016 in das Eigentum des Altlastenzweckverbandes aufgenommen. Der Standort ist seit März 2019 vermietet, der Verkauf soll mittelfristig erfolgen.

Unter den Begriff des nicht verwerteten Vermögens des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung fallen zudem auch sämtliche Verbindlichkeiten, wie insbesondere die Kredite (Stand zum 22.09.2016: 8,4 Mio. €) und Forderungen.

Die noch aktive Tierkörperbeseitigungsanlage in Rivenich sowie die Sammelstelle in Sembach sind zunächst gem. § 6 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG auf die rheinland-pfälzischen Landkreise und kreisfreien Städte als Gesamthandeigentum übergegangen. Seit dem 01.01.2016 verpachtet die Gesamthandeigentümergeinschaft die Anlage in Rivenich und die Sammelstelle in Sembach an die nunmehr privatisierte SecAnim Südwest GmbH (vormals Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH). Die Gesamthandeigentümergeinschaft wurde bereits im Jahr 2016 vom Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte vertreten. Zum 01.01.2017 wurde die Gesamthandeigentümergeinschaft aufgelöst und das Eigentum an der Anlage in Rivenich und der Sammelstelle in Sembach ist auf den Altlastenzweckverband übergegangen.

Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022

Zweckverband Tierische Nebenprodukte
Südwest

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

01. Januar 2015 (§ 1 Abs. 2 AGTierNebG)

Stammkapital am 31.12.2021

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis, Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, Saarpfalz-Kreis, St. Wendel, der Regionalverband Saarbrücken

Ebenso die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken.

Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

Bürgermeisterin Ulrike Mohrs

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) vom 23.08.2014 aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission

vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfeverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetzes die beseitigungspflichtigen 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Durch Beschluss sind zudem auch die fünf saarländischen Landkreise sowie der Regionalverband Saarbrücken dem Zweckverband beigetreten und seit dem 25.08.2016 Verbandsmitglieder.

Vertreten wird der ZVTN durch den Vorstandsvorsteher, Herrn Landrat Schnur (Landkreis Cochem-Zell) sowie seinen Stellvertretern Herrn Bürgermeister Knöppel (Stadt Frankenthal), Herrn Landrat Puchtler (Rhein-Lahn-Kreis) (bis 30.04.2022) sowie Herrn Landrat Recktenwald (Landkreis St. Wendel). Die Geschäftsstelle wurde daher bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell eingerichtet und ist mit einer Person des dritten Einstiegsamtes bzw. einer vergleichbaren Beschäftigten besetzt.

Nach § 1 Abs. 1 und 2 AGTierNebG nimmt der Zweckverband die Aufgaben der Beseitigungspflichtigen im Sinne des § 3 Abs. 1 Satz 1 des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (TierNebG) vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82) in der jeweils geltenden Fassung wahr. Diese umfassen die Abholung, Sammlung, Beförderung, Lagerung, Behandlung, Verarbeitung und Beseitigung der in deren Gebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte, die nach dem Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen sind. Auch die Vorhaltung einer Seuchenreserve als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung stellt eine wichtige Aufgabe dar.

Dem Zweckverband obliegt seit dem 01.01.2016 die Aufgabe der Tierkörperbeseitigung. Er hat jedoch von der Möglichkeit gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz AGTierNebG Gebrauch gemacht, die Aufgabenwahrnehmung auf einen privaten Dritten zu übertragen. Die seit dem 01.01.2016 privatisierte Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH mit Sitz in Rivenich wurde vom Zweckverband beauftragt und durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten beliehen. Seit dem 01.01.2021 wird die Beleihung durch den Zweckverband Tierische Nebenprodukte selbst vorgenommen.

Die GfT mbH firmiert seit Beginn des Jahres 2017 unter dem Namen SecAnim Südwest GmbH.

**Stadtverwaltung Koblenz
Beteiligungsbericht 2022**

**Zweckverband Tierkörperbeseitigung in
Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-
Taunus- Kreis und im Landkreis Limburg-
Weilburg i. L.**

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

1. Januar 1979;

die Liquidation des ZV endete mit Ablauf des 22.09.2016

Stammkapital am 31.12.2015

2.200.000,00 €

Mitglieder des Zweckverbandes

Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen (Westerwald), Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis, Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, Saarpfalzkreis, St. Wendel, der Regionalverband Saarbrücken, Rheingau-Taunus-Kreis und Limburg-Weilburg

Ebenso die kreisfreien Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken.

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband übernimmt alle Rechte und Pflichten, die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichten nach dem Gesetz zur Durchführung gemeinschaftsrechtlicher Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukte in Verbindung mit dem rheinland-pfälzischen Landesgesetz zur Ausführung des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes in den jeweils geltenden Fassungen obliegen.

Ebenso übernimmt er die Rechte und Pflichten, die den hessischen und saarländischen Zweckverbandsmitgliedern aus deren Rechtsgrundlagen erwachsen.

Die EU-Kommission hat mit Beschluss vom 25. April 2012 die Umlagezahlungen der Verbandsmitglieder als unzulässige Beihilfe deklariert und die Rückzahlung angeordnet. Eine Rückzahlung ist dem Zweckverband TKB faktisch nicht möglich. Die EU-Kommission fordert vor dem Hintergrund der nicht erfolgten Umsetzung der Rückzahlungsverpflichtung:

- *die Liquidation des ZV TKB und*
- *die Ausschreibung und Privatisierung der originär hoheitlichen Aufgabe.*

Durch das Land Rheinland-Pfalz wurde daher am 24. Juli 2014 ein neues Ausführungsgesetz zum tierischen Nebenprodukte–Beseitigungsgesetz beschlossen. Beseitigungspflichtige sind weiterhin die Landkreise und kreisfreien Städte. Weitere, wesentliche Regelungsinhalte, sind:

- *die Liquidation des bestehenden ZV TKB;*
- *die Einsetzung eines neutralen Liquidators;*
- *die Übertragung des erforderlichen Betriebsvermögens (Betriebe Rivenich und Sembach) auf die beseitigungspflichtigen Gebietskörperschaften;*
- *die Verwertung des nicht erforderlichen Betriebsvermögens;*
- *die Errichtung einer neuen gemeinsamen Einrichtung zur künftigen Durchführung der Beseitigung Tierischer Nebenprodukte; Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest*
- *sowie die Errichtung des Altlastenzweckverbandes Tierische Nebenprodukte.*

Das neue AGTierNebG trat am 23. August 2014 in Kraft. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ist der Zweckverband Tierkörperbeseitigung aufgelöst und befindet sich in Liquidation. Das zweijährige Liquidationsverfahren des ZV endete mit Ablauf des 22.09.2016.

Der neutrale Liquidator hatte die Aufgabe der Tierkörperbeseitigung in der „Interimszeit“ bis zur Übernahme der Aufgabe am 01.01.2016 durch den Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest bzw. durch die privatisierte und anschließend mit der Aufgabenwahrnehmung beauftragte GfT mbH gem. § 6 Abs. 4 AGTierNebG inne.

Seit dem 01.01.2016 oblag dem neutralen Liquidator ausschließlich noch die Aufgabe der Liquidation. Das nicht innerhalb des Liquidationsverfahrens verwertete Vermögen ist auf den Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte übertragen worden.

Für das Liquidationsjahr 2016 liegt noch keine Schlussbilanz vor.

Stadtverwaltung Koblenz Beteiligungsbericht 2022

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegründet

11. Mai 2005

Stammkapital am 31.12.2021

Keines

Mitglieder des Zweckverbandes

- *die Stadt Koblenz*
- *der Landkreis Mayen-Koblenz*
- *die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel*
- *die Stadt Rhens sowie die Ortsgemeinden Brey und Spay*
- *der Rhein-Hunsrück-Kreis*
- *die Stadt Boppard*
- *die Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein*
- *die Städte Oberwesel und St. Goar sowie die Ortsgemeinden Damscheid, Niederburg, Perscheid, Urbar und Wiebelsheim*
- *der Rhein-Lahn-Kreis*
- *die Stadt Lahnstein*
- *die Verbandsgemeinde Loreley*
- *die Stadt Braubach sowie die Ortsgemeinden Dachsenhausen, Filsen, Kamp-Bornhofen und Osterspai*
- *die Städte St. Goarshausen und Kaub sowie die Ortsgemeinden Auel, Bornich, Dahlheim, Dörscheid, Kestert, Lierschied, Lykershausen, Nochern, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reitzenhain, Sauerthal, Weisel und Weyer*
- *der Landkreis Mainz-Bingen*
- *die Stadt Bingen am Rhein*
- *die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe*
- *die Stadt Bacharach sowie die Ortsgemeinden Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtinghausen, Waldalgesheim und Weiler bei Bingen*
- *der Rheingau-Taunus-Kreis*

- *die Stadt Lorch am Rhein*
- *die Stadt Rüdesheim am Rhein*
- *das Land Rheinland-Pfalz*
- *das Land Hessen*

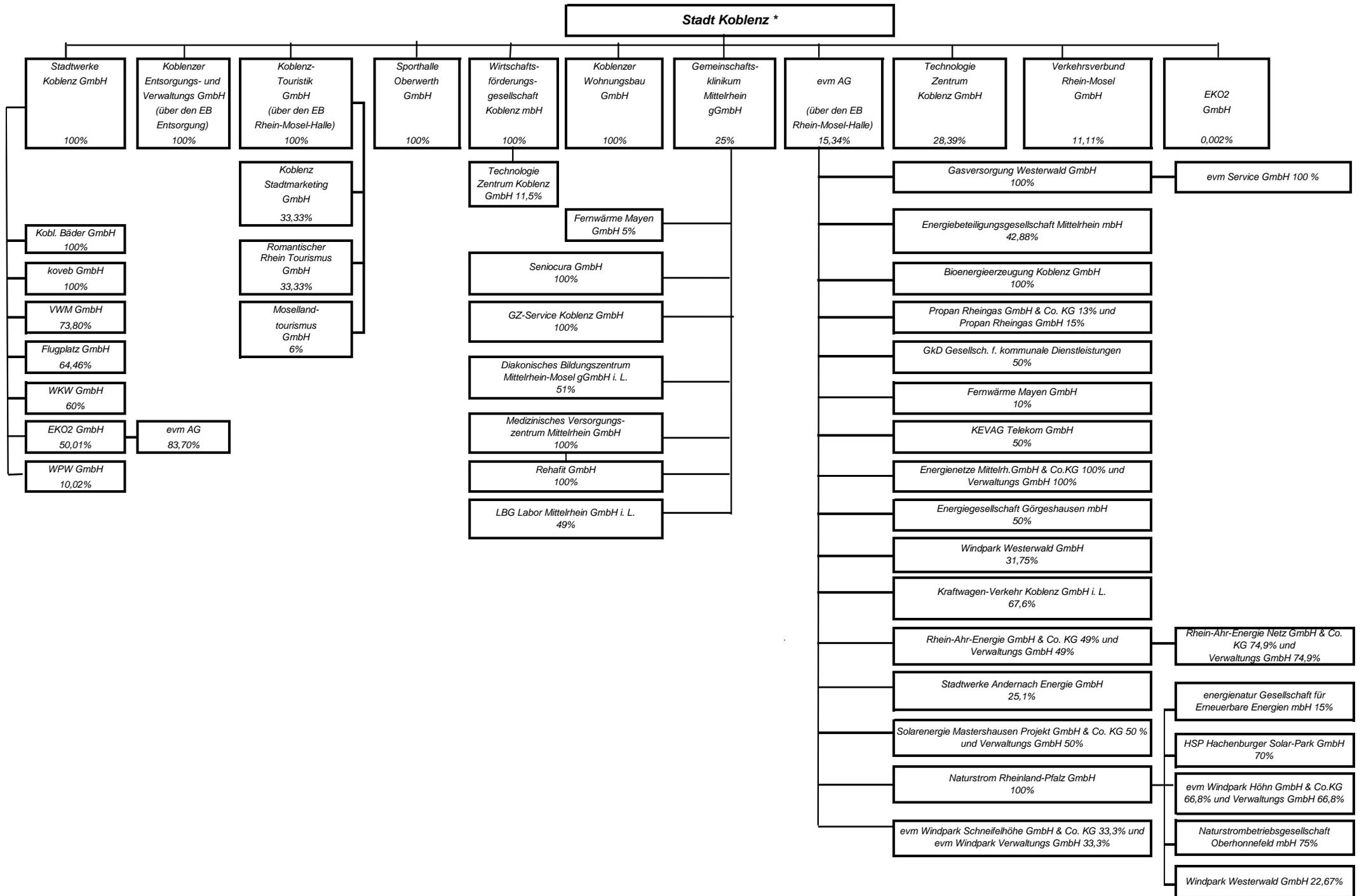
Vertreter der Stadt Koblenz in der Verbandsversammlung in 2021

*Oberbürgermeister David Langer
(ständig vertreten durch den Werkleiter EB Rhein-Mosel-Halle)*

Gegenstand des Zweckverbandes

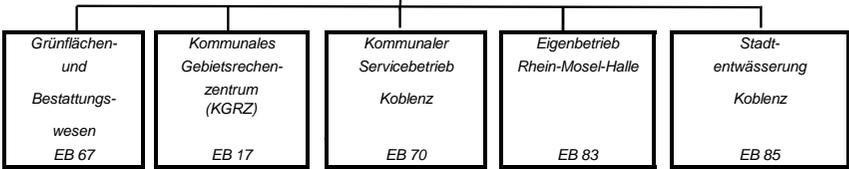
Gegenstand des Zweckverbandes ist es die Einzigartigkeit des Oberen Mittelrheintals zu bewahren und zu gestalten sowie die Schaffung einer einheitlichen Identität. Der für das Tal so bedeutende Wirtschaftsfaktor „Tourismus“ ist zu stärken und auszubauen und die Einzelprojekte sind zu vernetzen.

Weiterhin hat der Zweckverband das Ziel, in den Grenzen des Verbandsgebiets die örtliche und regionale Zusammenarbeit im Bereich jener Themenfelder, die in den eigenen Zuständigkeitsbereich seiner Mitglieder fallen, zu fördern, zu unterstützen, zu koordinieren und für die Umsetzung Sorge zu tragen sowie gegebenenfalls gemeinsame Projekte durchzuführen oder deren Trägerschaft zu übernehmen.



Stadt Koblenz

Eigenbetriebe



Zweckverbände

